



**Universität Oran 2 Mohamed Ben Ahmed  
Fakultät für Fremdsprachen  
Deutschabteilung**

**Dissertation**

**Beitrag der interkulturellen Kompetenz zur Vermittlung der deutschen  
Sprache bei algerischen Lernenden**

**Vorgelegt von: SENOUCI-Abdelkrim**

**Jurymitglieder:**

<b>Prof. Dr. BEGHDAFI FATIMA</b>	<b>Universität Oran 2</b>	<b>Vorsitzende</b>
<b>DOZBOUZEBOUDJA GHAFOR MOURAD</b>	<b>MCA Universität Oran 2</b>	<b>Betreuer</b>
<b>Doz. Dr. SEFIANE FATIMA</b>	<b>MCA Universität Oran 2</b>	<b>Gutachterin</b>
<b>Prof. Dr. BOURI Zine Eddine</b>	<b>Universität Oran 1</b>	<b>Gutachter</b>
<b>Doz. Dr. BELOUD WARDA</b>	<b>MCA Universität SBA</b>	<b>Gutachterin</b>
<b>Doz. KHALED Brahim</b>	<b>MCA Universität IBN KHALDOUN Tiaret</b>	<b>Gutachter</b>

**2022-2023**

## **Danksagung:**

An erster Stelle möchte ich mich bei allen Personen ganz herzlich bedanken, die mich bei der Anfertigung meiner Doktorarbeit unterstützt haben und immer zur Seite standen. Meinen Dank möchte ich an dieser Stelle all jenen Personen aussprechen, die zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen haben.

Ein besonderer Dank an meinen hilfsbereiten bescheidenen Betreuer Herr Pro. Dr Bouri-Zine-Eddine für ihre zu jeder Zeit Hilfsbereitschaft, sowie die nützlichen und erfolgreichen Tipps und Hinweise, haben Sie vielen Dank für ihre Hilfe. Weiterhin gilt mein Dank dem Zweitbetreuer, Dr. BOUZEBOUDJA GHAFFOR Mourad für die schnelle und ausführliche Anfertigung der Arbeit.

Des Weiteren richte ich meinen Dank an Pro. Dr Kamel Elkorso für die intensive einjährige Ausbildung, die von kompetenten Lehrkräften in verschiedenen Lernbereichen dargestellt wird.

Ein weiterer Dank geht an alle Lehrkräfte, die mir die deutsche Sprache in Wort und Schrift beigebracht haben.

Darüber hinaus gilt mein Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten, für die Anregungen, Feedback, die mich ermutigt und motiviert haben.

## **Widmung**

Diese Arbeit widmet sich gezielt auf meine Eltern und meine ganze Familie

## **Abkürzungsverzeichnis**

<b>FSU</b>	Fremdsprachenunterricht
<b>IKK</b>	interkulturelle Kommunikation
<b>Bzw.</b>	beziehungsweise
<b>d.h.</b>	das heißt
<b>ZB</b>	zum Beispiel
<b>Usw.</b>	und so weiter
<b>Ebd.</b>	ebenda
<b>O.J</b>	ohne Jahresangabe
<b>O.V</b>	ohne Verfasserangabe
<b>GER</b>	gemeinsamer europäischer Referenzrahmen
<b>Zt.</b>	Zieltext
<b>ZS</b>	Zielsprache
<b>u.a.</b>	unter Anderem
<b>u.v.m.</b>	und vieles mehr
<b>Vgl.</b>	vergleiche
<b>S</b>	Seite

## **Abbildungsverzeichnis**

**Abbildung 1:** Modell der Abhängigkeit von der Allgemeinen Landeskunde.....66

**Abbildung 2:** Natürliches Lernen, das Training der vier Fertigkeiten. Amt für Volksschule.....123

**Abbildung 3:** Lagune: Niveaustufen des Europäischen Referenzrahmen.....126

## **Tabellenverzeichnis**

<b>Tabelle1:</b> Drei Ansätze der Landeskunde –Pauldrach,1992.....	69
<b>Tabelle2:</b> Darstellung der rezeptiven und produktiven Fertigkeiten.....	110
<b>Tabelle3:</b> Die drei Niveaustufen der GER.....	132
<b>Tabelle4:</b> Inhalt des Kursbuches in Tabellenübersicht (Aufderstraße, Müller, Storz)2006.....	175

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Einleitung</b> .....	12
<b>Kapitel I :Verhältnis: interkulturelle Kompetenz _ Spracherwerb</b> .....	18
<b>1. Was ist Kompetenz</b> .....	18
<b>1.1 Begriff „interkulturelle Kompetenz“</b> .....	19
<b>1.2 Handlungskompetenz</b> .....	22
<b>1.3 Handlungskompetenz-Entwicklung und Einflüsse</b> .....	23
<b>1.3.1 Persönlichkeitskompetenz</b> .....	24
<b>1.3.2 Sozialkompetenz</b> .....	25
<b>1.3.3 Methodenkompetenz</b> .....	26
<b>1.3.4 Fachkompetenz</b> .....	27
<b>1.4 Interkulturalität</b> .....	29
<b>1.4.1 Interkulturelles Lernen Handeln und Training im Zusammenhang mit Sprachvermittlung</b> .....	32
<b>1.4.2. Was heißt interkulturelles Lernen</b> .....	33
<b>1.4.3. Interkulturelle Kommunikation und Training</b> .....	35
<b>1.5. Das Fremde in der Kommunikation</b> .....	36
<b>1.5.1. Was ist Fremdheit</b> .....	36
<b>1.5.2. Die Anderen als Fremde-Wir als Fremde</b> .....	37
<b>1.6. Ziele und Inhalte des interkulturellen Lernens</b> .....	39
<b>1.6.1 Missverständnisse in der Alltagskommunikation</b> .....	43
<b>1.6.1.1. Höflichkeit und Anredeform in der Kommunikation</b> .....	46

1.7.	Was ist Kultur.....	47
1.7.1.	Vermittlung interkultureller Kompetenz und Kultur im FSU....	49
1.7.2.	Was heißt lernen.....	51
1.7.3.	Warum Fremdsprachen lernen.....	52
1.7.4	Fremdsprachenlernen im Kontext der multikulturellen Gesellschaft.. .....	56
1.7.5.	Interkulturelles Lernen im Fremdsprachenunterricht.....	58
1.7.6.	Interkulturelles Lernen “Begriffsbestimmung“ .....	59

**Kapitel II: Landeskunde und die Vermittlung der interkulturellen Kompetenz im DaF Unterricht**

2.	Landeskunde.....	63
2.1.	Der kognitive Ansatz.....	70
2.2.	Der kommunikative Ansatz.....	71
2.3.	Der interkulturelle Ansatz.....	75
2.4.	Landeskunde im DaF Unterricht.....	78
2.5.	Wortschatz.....	82
2.5.1.	Drei Formen des Wortschatzerwerbs im Fremdsprachenunterricht.....	84
2.5.2.	Tipps und Hinweise zur Erweiterung des Wortschatzes .....	86
2.5.3.	Wortschatzerlernen im lernorientierten Unterricht.....	89
2.5.4.	Wörterbuchbenutzung und Wortschatzerwerb.....	93
2.6.	Grammatik.....	99



2.6.1-Die Rolle der Grammatik im Daf Unterricht zur Optimierung der kommunikativen Kompetenz bei algerischen Lernenden.....	102
2.6.2.Übungstypologie und die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz	107
<b>2.7. Die Entwicklung der vier Fertigkeiten im DaF Unterricht bei algerischen Lernenden.....</b>	<b>108</b>
2.7.1 Die Fertigkeit Definition.....	108
2.7.1.1.Die rezeptiven Fertigkeiten.....	110
2.7.1.2. Leseverstehen.....	110
2.7.1.3. Hören.....	112
2.7.2. Die produktiven Fertigkeiten.....	116
2.7.2.1. Schreiben.....	116
2.7.2.2. Sprechen.....	120
2.8. Die Rolle der GER zum Erwerb der vier Fertigkeiten sowie zur Entwicklung der kommunikativen Kompetenz.....	123
2.8.1. Was ist der Gemeinsame europäische Referenzrahmen.....	124
2.9. Die Rolle der Lehrwerke zur Vermittlung der kommunikativen sowie der interkulturellen Kompetenz im Daf Unterricht.....	126
2.9.1. Lehrwerk Begriffsabgrenzung.....	128
2.9.2 Was sollen die Lernenden mithilfe des Lehrwerks am Ende erreichen..	131
2.10. Die drei Niveaustufen der GER.....	132
2.10.1. A1- Anfänger.....	132
2.10.2. A2- Grundlegende Kenntnisse.....	133

2.10.3. B1- Fortgeschrittene Sprachverwendung.....	133
2.10.4. B2- Selbständige Sprachverwendung.....	134
2.10.5. C1- Fachkundige Sprachkenntnisse .....	134
2.10.6. C2- Annähernd muttersprachliche Kenntnisse.....	134

**Kapitel III:**

3. Tipps und Hinweise zum Lernen der deutschen Sprache.....	137
3.1. Wortschatz erweitern durch Lesen.....	138
3.1.1. Lernen durch Bilder.....	141
3.2. Digitale Medien Vor- und Nachteile.....	142
3.2.1. Die Rolle der Medien im Unterricht.....	143
3.2.2. Vorteile.....	143

**Der Stellenwert der Übersetzung zur Optimierung der Kommunikation sowie der deutschen Sprache bei Deutschlernenden.....**

3.3. Was bedeutet Übersetzung.....	147
3.3.1. Die Skopostheorie .....	150
3.4. Methoden des DaF-Unterricht.....	152
3.4.1. Die Grammatik-Übersetzungsmethode .....	154
3.5. Die Übersetzung im Fremdsprachenunterricht.....	156
3.5.1. Die interaktionale Kompetenz.....	160
3.6. Ziele des DaF-Unterrichts und Sprachkompetenzen.....	161
3.7. Lehrwerkanalyse: Lagune Niveaustufe A2 Arbeits-und Kursbuch.....	163
3.7.1. Lagune 2.....	166

3.7.2. Lagune2-Kursbuch.....	167
3.7.3. Konzeption des Kursbuches.....	167
3.7.4. Inhalt des Kursbuches .....	168
3.7.5. Lagune Arbeitsbuch.....	176
3.8. Analyse der Fragebögen.....	177
<b>Zusammenfassung und Ausblick .....</b>	<b>192</b>
Literaturverzeichnis .....	196
<b>Anhang.....</b>	<b>204</b>

## **Einleitung:**

Wenn man über –interkulturelle Kompetenz- sprechen will, denkt man unmittelbar an das interkulturelle Lernen, das heutzutage in Schulen und Universitäten stattfindet. Interkulturelle Bildung und Erziehung richtet sich nicht nur an Deutschlernenden sondern an alle: Deutsche, Flüchtlinge, Kinder Jugendliche und Erwachsene, an Lernende und Lehrende, Helfer, Beamte und Politiker.

Seit mehr als acht Jahren bin ich als Germanistikstudent an der Uni und habe Interesse am Lernen, sowie am Lehren der deutschen Sprache. Während meiner fünf jährigen Ausbildung an der Uni, sind oft folgende Termini 'Didaktik-Interkulturalität, Landeskunde ...usw. im Unterricht vorgekommen, da sie eng miteinander verbunden sind und sich aus dem Terminus „Lernen“ verzweigen lassen. An der Uni waren Lehrkräfte aus Deutschland und Österreich, das regelmäßige Treffen mit Ihnen entweder innerhalb oder außerhalb des Unterrichts hielt ich für sehr wichtig, die Art und Weise wie Sie sich verhalten, Ihre Eigenschaften, Essen und Kleidung im Gegensatz zu Algerien war ganz anders. Oft fuhren wir Gespräche in verschiedenen Bereichen, in denen es um kulturelle Unterschiede ging. Ich selbst war sehr neugierig und stark beeindruckt von der deutschen Kultur, insbesondere, wenn ich immer gezwungen war Gespräche nur auf Deutsch zu führen. Meine Deutschkenntnisse hatten schnell Fortschritte, da man in jedem Themenbereich einen bestimmten Sprachschatz erwirbt. Ein Flug nach Deutschland war für mich wie ein Traum. Ich bewarb mich um ein DAAD Stipendium und zum Glück gelang es mir. Aus meiner einmonatigen Erfahrung in Deutschland, war für mich klar von Seite der Kultur, dass die Ausländer dorthin reisen um die Kultur und die Menschen des Landes näher kennenzulernen. Für einige war es möglich und reibungslos mit den Bewohnern umzugehen, andere dagegen begnügten sich nur mit dem Ansehen, da die Sprache in diesem Zeitpunkt erforderlich und vorausgesetzt war, denn "Kultur wird durch Sprache vermittelt". Aus diesem Grund habe ich mich genauer mit diesem Thema auseinandergesetzt, welches ziemlich für viele Deutschstudierenden, sowie Deutschlernenden wertvoll und relevant ist.

Mehrsprachigkeit und Multikulturalität sind die viel diskutierten Themen unserer Zeit, Interkulturalität, interkulturelle Kompetenz, und alles was damit verbunden ist , sind heutzutage ,die am meisten verwendeten Termini sowohl in der Schule als auch an der Uni .

Was heißt Interkulturalität? was lässt sich daraus resultieren? All diese Fragen und andere, sind die, die Lehrkräfte betätigen und womit sie sich oft konfrontiert sind.

Manchmal fragen sich fremde Menschen, nach dem Leben, der Kultur sowie den Sitten und Gebräuchen der Menschen des Ziellandes und sehnen immer nach einem Besuch dieses Landes, um Leute und deren Landeskunde kennenzulernen, das Studium dorthin fortzusetzen ...usw. Bei einigen gelingt es, das Land reibungslos zu besuchen und das ausführlich zu entdecken, bei anderen scheitert es, da sie nicht über den Schlüssel zur Integration verfügen nämlich die „Sprache“ , die zum Besuch fast aller Länder vorausgesetzt ist. Der Erwerb einer Sprache bleibt vor allem unter erschwerten Bedingungen, zu denen ein Migrationshintergrund zu zählen ist.

Eine Sprache lernt man nicht von heute auf morgen, Sprachen sind das Tor zur Welt. Die Sprache ist meiner Meinung nach, sowohl ein Kommunikationsmittel als auch ein Schatz, womit sich Menschen aus unterschiedlichen Gegenden, Regionen sowie Ländern reibungslos verständigen können, miteinander kommunizieren, mit Menschen aus verschiedenen Ländern Kontakt aufnehmen. Jeder, der eine Fremdsprache lernen will soll unbedingt bestimmte Zwecke erfüllen. Was ist eine Fremdsprache? und wie lernt man sie? und was soll man damit tun? Diese Fragen und Andere konfrontieren jede und jeden, die eine Fremdsprache lernen wollen. Aber diese Sprache lernt man nicht Zwecklos. Uns interessiert immer das Ausland, wenn wir eine Sprache lernen wollen: d.h.: das Land, dessen Sprache wir lernen oder erwerben wollen .Man reist dorthin um vieles ungeheuer zu erfahren, die Kultur des Landes zu lernen, interkulturelle Sprachkenntnisse und Kompetenzen auszubauen, fremde Leute kennenzulernen und alles ,was uns dieses fremde Land geheim hält.

Die vorliegende Arbeit erforscht das Thema „**Beitrag der interkulturellen Kompetenz zur Vermittlung der deutschen Sprache bei algerischen Lernenden**“.

Das Anliegen dieser Arbeit ist es darzulegen, wie die interkulturelle Kompetenz die algerischen Lernenden sowie Studierenden in der Lage versetzen kann, die im Unterricht vermittelten Informationen und Fähigkeiten problemlos zu begreifen und zu erwerben? Unter welche Voraussetzungen sollen die Lerner innerhalb des Unterrichts verfügen, um den Lernprozess zu erreichen?

Ausgehend davon lassen sich folgende Teilfragen resultieren:

-Inwiefern kann die Überlieferung des interkulturellen Wissens und der interkulturellen Fähigkeiten zur Aneignung einer Fremdsprache dienen? und warum ist Sprachbeherrschung inzwischen erforderlich?

-Was ist der Stellenwert der „Grammatik, des Wortschatzes sowie der Landeskunde“ zur Aneignung sowie zum Begreifen landeskundlicher und interkultureller Wissen im Verlauf des Unterrichts?

-Unter welchen Voraussetzungen und Lernstrategien sollen Lerner sowie Studierende verfügen um die von dem Lehrer vermittelten Informationen reibungslos zu erfahren?

Diese drei Fragen Teilfragen fasse ich zusammen als Hauptfrage folgendermaßen:  
**„wie kann also die interkulturelle Kompetenz sowie Landeskunde den Lernenden motivieren, um die Sprache zwingend zu lernen“?**

Um diese Teilfragen zu beantworten, sind folgende Teilhypothesen zu überprüfen

Aus meiner Erfahrung als Germanistikstudent an der Uni und Deutschlehrer im Gymnasium sind folgende Ansichten zu vermuten:

-Interkulturelles Wissen wird bekanntlich im FSU vermittelt, insbesondere in der Landeskunde, Voraussetzung dafür sind nicht nur sprachliche Kenntnisse, sondern auch das Wissen über die verschiedenen Verhaltens- und Kommunikationsmuster fremder Kulturen. Denn: Ohne Wissen über die Kultur der Zielsprache ist kommunikative Kompetenz in der Zielsprache nicht möglich.

-Der Fremdsprachenunterricht bietet dem Lernenden eine Chance, sowohl fremde Kulturen näher kennenzulernen als auch kulturelle Unterschiede zu begreifen. Der

Erwerb dieser kulturellen Fähigkeiten und deren Wissen, die während des Unterrichts zu thematisieren sind bedingen die Sprache, was ein authentisches Sprachlernen gewährleistet. Neben dem Lernprozess der gelernten Sprache sind zwei Elemente wesentlich und erforderlich "Wortschatz und Grammatik", die der Sprache zugrunde liegt. Denn ohne Wörter gibt es keine Kommunikation.

-Grammatische Kenntnisse und Sprachschatz sind das Fundament der Sprache, diese sind wesentlich im Verlauf des Unterrichts und gewährleisten dem Lernenden einen authentischen Lernprozess.

Die vorliegende Arbeit gliedert sich in drei Kapitel zwei theoretische Kapitel und ein praktisches Kapitel. Im ersten Kapitel werden die zwei Termini interkulturelle Kompetenz und Spracherwerb und dessen Zusammenhang ausführlich besprochen, weiterhin wird die Handlungskompetenz und deren Teilkompetenzen theoretisch behandelt. Ausgehend von dem Begriff Interkulturalität lassen sich folgende Termini resultieren: interkulturelles Lernen, interkulturelle Kommunikation, Kultur und Sprachvermittlung, all diese Termini werden in diesem Kapitel authentisch definiert und erläutert. Des Weiteren wird einen großen Wert auf dem Terminus Lernen gelegt. Dass der Erwerb der interkulturellen Kompetenz perfekte angemessene Sprachkenntnisse und Sprachfähigkeiten bedingt, wird die sprachliche Ausrüstung immer notwendiger für das laufende Leben sowie ein bedeutendes Plus. Im zweiten theoretischen Teil wird den Begriff „Landeskunde“ sowie Wortschatz und Grammatik und ihre Stellung im Daf Unterricht zielorientiert behandelt. Grammatik und Wortschatz sind die Grundlage der Sprache, was dem Lehrenden sowie den Lernenden einen sprachlichen Austausch gestattet, wenn man bestimmte Fakten und Wissen im FSU insbesondere im landeskundlichen Unterricht vermitteln will.

Im dritten Kapitel geht es um den wesentlichen Stellenwert der Übersetzung beim Lernen und Lehren der deutschen Sprache sowie zur Optimierung der Kommunikation. Sowohl bei Anfängern als auch bei Fortgeschrittenen, ist die Übersetzung eine authentische und wesentliche Methode, wenn man bestimmte Daten und Fakten in einem bestimmten Themenbereich erfahren und begreifen will. Die Vermittlung solcher Nachrichten und Wissen über die täglichen und aktuellen

Ereignisse geschieht bekanntlich durch Sprache. Die Person, die die Nachrichten erhält, soll in der Lage sein, das Vermittelte reibungslos zu begreifen, wenn es nicht klappt, verwendet man in diesem Fall die Übersetzungsmethode-also die Übertragung von der Fremdsprache in die Zielsprache. Sehr gute muttersprachliche Kenntnisse in Wort und Schrift sind relevant und erforderlich. Der praktische Teil beinhaltet konkrete Fragen rund um das Thema „Interkulturalität und der Erwerb der deutschen Sprache“. Die in dem Fragebogen ausformulierten Fragen stellen einen inklusiven Überblick dieser Doktorarbeit dar. Die Fragebogen richteten sich an erster Linie an Deutschstudierenden. Des Weiteren wird, sowohl auf die Wahl als auch auf den Anlass des Lernens der deutschen Sprache einen großen Wert gelegt. Dieses Thema ist fast jedes Jahr für neue Studierende in den Fokus gerückt.

Der Bedarf an Lehrwerken nimmt neulich rasant zu, trotz der technischen Entwicklung. Das Lehrwerk spielt heute eine bedeutende Rolle, sowohl beim Lernen als auch beim Lehren der deutschen Sprache. In der letzten Zeit wird bemerkt, dass der Einsatz von Lehrwerken im Daf-Unterricht total vernachlässigt wurde, obwohl diese in Bibliotheken und Internet zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund wird in dem praktischen Teil das Lehrwerk-Lagune Niveaustufe A2 einheitlich analysiert und seine Wichtigkeit bzw. im Daf Unterricht betont. Hier wird allgemein beschrieben, was ein Lehrwerk ist und welche Funktionen es hat.



# Kapitel I

## **Verhältnis: Interkulturelle Kompetenz \_ Spracherwerb**

Im Fremdsprachenunterricht ist immer das Hauptziel, die Erwerbung einer neuen Sprache, d.h. die Zielsprache, die für den Lerner oder den Lernenden als Fremdsprache gilt. Sprachen sind „*das Tor zur Welt*“, sie sind ja wie eine Brücke, die zwei voneinander entfernten Länder verbinden. Man lernt eine Sprache nicht zwecklos, es sind ja immer Menschen aus verschiedenen Ländern und Regionen ,die häufig in Kontakt kommen, da kommt die Rolle der Sprache, die als ein wichtiges Mittel betrachtet ist , um die zwei am Gespräch beteiligten Personen zu vernetzen.

Wenn man eine Kultur eines anderen Landes kennenlernen will, soll man unbedingt bestimmte Bedingungen erfüllen, einer davon ist die Sprache, die zu den wichtigsten Elementen zählt.

Außerdem werden in diesem Absatz die zwei Hauptbegriffe ausführlich besprochen, und daraus lässt sich folgende Frage ergeben: was unter dem Begriff Fremdsprache und interkulturelle Kompetenz zu verstehen ist?

### **1. Was ist Kompetenz?**

<sup>1</sup>Um den Begriff Kompetenz zu definieren, muss man unbedingt an die lateinische Wurzel des Substantivs „*competentia*“ denken, das als „Zusammentreffen“ oder „Zuständigkeit“ verstanden wird. Zu beachten ist auch die ursprüngliche Bedeutung des aus der Juristensprache stammenden Adjektivs „*competens*“, das als „Vorbild“ bzw. „befugt“ zu übersetzen ist. Es liegt deswegen auch nahe, Kompetenz im Sinne von „Verantwortung“ zu deuten. Hier wird an dem Gespräch die beteiligte Person nur Kompetenz gerichtet, wenn sie verantwortungsvoll mit sich selbst und der Umwelt umgeht und dazu auch berufliche Fähigkeiten besitzt. In diesem Fall gibt es den adjektivisch gebrauchten Akt. Von lat „*competere*“ als „zusammenlangen, zusammentreffen, stimmen, zutreffen, entsprechen, zukommen, und wenn die Erfordernisse der Situation mit dem individuellen Konglomerat von Fähigkeiten einer Person „zusammentreffen“, so besitzt die Person die „Kompetenz“ zur Bewältigung

---

<sup>1</sup> Vgl. Frey,(2004), S.904, Die Kompetenzstruktur von Studierenden des Lehrerberufs. Eine internationale Studie Zeitschrift für Pädagogik, Heft 6

einer Aufgabe oder eines Problems. Neben dieser Auffassung gibt es in der wissenschaftlichen Literatur viele weitere Definitionen zum Begriff Kompetenz. <sup>2</sup> „*Besitzt eine Person Kompetenz, so hat sie was gehabt und gelernt, da sie handlungsfähig und andere Verantwortung für sich übernimmt.*“ Sie kann also tätig werden, dass sie ein Ziel oder ein Zweck unter Berücksichtigung von Handlungssituationen, Werten, Normen und Regeln mit Bezug auf konkrete, die jeweilige Handlungssituation bestimmende Bedingungen zu erreichen vermag.

### **1.1. Der Begriff „interkulturelle Kompetenz“**

Der Begriff Interkulturelle Kompetenz kann man nicht eindeutig abgrenzen, seit tausenden Jahren trat in der Didaktik der Begriff ‚Interkulturalität‘ auf. In diesem Abschnitt lassen sich folgende Definitionen des Begriffs „interkulturelle Kompetenz“ unterscheiden:

*„Interkulturelle Kompetenz ist die Fähigkeit, effektiv und angemessen in interkulturellen Situationen zu kommunizieren, auf Grundlage eigenen kulturellen Wissens, Fähigkeiten und Einstellungen.“<sup>3</sup>*

Konrad Ehlich und Jan. D. Ten Thije definierten die interkulturelle Kompetenz im Handbuch *wie lehrt man interkulturelle Kompetenz?* als eine „Befähigung sich auf eine bewusste Weise zu einer befremdenden Erfahrung zu verhalten und dies interaktional so umsetzen, dass ein tendenziell brüchiges Kommunikationssystem funktional bleibt“<sup>4</sup>

*„Unter interkultureller Kompetenz versteht man allgemein die Fähigkeit, sich auf Individuen und Gruppen anderer Kulturen einzustellen und mit ihnen auf erfolgreiche und angemessene Weise zu interagieren. Voraussetzung dafür sind nicht nur rein geographische und sprachliche Kenntnisse, sondern auch das Wissen über die verschiedenen Verhaltens- und Kommunikationsmuster fremder Kulturen. Vor allem durch den zunehmenden Prozess der Globalisierung und die Öffnung neuer,*

---

<sup>2</sup> Ebd. S. 904

<sup>3</sup> Deardorf o.j., S.14. Zit. nach Oxana Fuchs, Entwicklung interkultureller Kompetenz in Deutsch als Fremdsprachenunterricht.

<sup>4</sup> Ehlich/Ten Thije (2010, S. 267) zit. nach Marieke (2014, S. 30)

*internationaler Märkte gewinnt interkulturelle Kompetenz immer mehr an Bedeutung und ist ein wesentlicher Grundstein für erfolgreiche Auslands-Geschäfte.“<sup>5</sup>*

Erl und Gymnich (2007:11) weisen mit einem Fokus auf der interkulturellen Kommunikation auf die immanenten Aspekte des Begriffs „interkulturelle Kompetenz“ hin, er äußerte sich wie folgt:

*„Das Konzept 'interkulturelle Kompetenz' umfasst ein ganzes Spektrum einzelner Fähigkeiten und Eigenschaften, die einen Handelnden in die Lage versetzen, mit Angehörigen anderer Kulturen erfolgreich umgehen, oder die sich doch zumindest als förderlich für Interaktionen mit Angehörigen anderer Kulturen erweisen.“<sup>6</sup>*

Alexander Thomas erklärt den Terminus 'interkulturelle Handlungskompetenz' folgendermaßen: *“interkulturelle Kompetenz zeigt sich in der Fähigkeit, kulturelle Bedingungen und Einflussfaktoren im Wahrnehmen, Urteilen, Empfinden und Handeln bei sich selbst und bei anderen Personen zu erfassen, zu respektieren, zu würdigen und produktiv zu nutzen. Dies geschieht im Sinne einer wechselseitigen Anpassung, von Toleranz gegenüber Inkompatibilitäten und einer Entwicklung hin zu synergieträchtigen Formen der Zusammenarbeit, des Zusammenlebens und handlungswirksamer Orientierungsmuster in Bezug auf Weltinterpretation und Weltgestaltung.“<sup>7</sup>*

Die Welt wird heute immer vernetzter, und wenn man an die interkulturelle Kompetenz denkt, dann fällt uns direkt ein verschiedene Menschen aus verschiedenen Regionen und Ländern mit verschiedensten Hintergründen, die häufig miteinander in Kontakt kommen, aber die Frage, die sich resultieren lässt ist: Über welche Aspekte beziehungsweise Faktenwissen sollen die Menschen verfügen, damit sie Kontakte mit fremden Menschen knüpfen und mit fremden Menschen reibungslos umgehen?

---

<sup>5</sup> Interkulturelle Kompetenz Definition . 6. Dezember 2019 um 11:37  
<http://interkulturellekompetenz.info/interkulturelle-kompetenz-vs-interkulturelle-kommunikation/>

<sup>6</sup> Erl/Gymnich (2007,S.11) zit. nach Karin Vogt Zeitschrift für Fremdsprachenforschung, 2016 - ph-heidelberg.de

<sup>7</sup> Ebd. Erl/Gymnich. zit. nach Karin Vogt Zeitschrift für Fremdsprachenforschung, 2016 - ph-heidelberg.de

Canale und Swain sehen die interkulturelle Kompetenz wie folgt:

-grammatischer Kompetenz ,d.h. die Grammatik ist die Grundlage der Sprache man soll einen riesigen Wortschatz rund zum angemessenen Thema besitzen, Satzstruktur, Wortbildungsregeln, statt einen Satz zu sagen kann man diesen in einem Kompositum zusammensetzen, die Aussprache , Orthographie usw...., dies sind die relevanten Elementen des sprachlichen Codes.

-soziolinguistischer Kompetenz d.h. wie können die Äußerungen ,schriftliche oder mündliche Meinungen zu etwas mitgeteilt werden, und wie können diese in der unterschiedlichen Situationen und kulturellen Kontexten produziert und verstanden werden.

-Diskurskompetenz d.h. wie gelingt dem Sprecher beim Sprechen und Begreifen grammatischer Formen und Bedeutungen um diese miteinander zu verbinden, damit sich Texte und Diskurse ergeben.

-strategischer Kompetenz die zwei am Gespräch beteiligten Personen, müssen die Kommunikationsstrategie beherrschen , die sie benötigen ,oft scheitert sich die Kommunikation zwischen die Sprecher wegen des Mangels an Kompetenz in den drei anderen kompetenzgebiete ,in diesem Fall verwenden die Sprecher die verbale und non-verbale Kommunikation.<sup>8</sup>

Wer in einem internationalen oder ausländischen Unternehmen arbeiten möchte, und häufigen Kontakt zu ausländischen Firmen und Kunden hat, soll unbedingt über grundlegendes Wissen über Religion und Essgewohnheiten, Tischmanieren und wichtige Aspekte wie Pünktlichkeit, Höflichkeit und Begrüßung oder besondere Sprachgewohnheiten u.v.m. verfügen.

---

<sup>8</sup> House,Juliane. (1996). Zum Erwerb interkultureller Kompetenz im Unterricht des Deutschen als Fremdsprache. Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht. S.2

Neben reinem Faktenwissen zählen vor allem auch Fähigkeiten wie emotionale Kompetenz und interkulturelle Sensibilität zu den Grundvoraussetzungen für interkulturelle Kompetenz.<sup>9</sup>

Interkulturelle Kompetenz versetzt also der Fremdsprachler in der Lage, das fehlende Hintergrundwissen auszufüllen, sodass die Kommunikation oder das behandelte Thema zwischen den unterschiedlichen Sprechpartnern ohne Unterbrechungen verlaufen kann.

Heutzutage nehmen die interkulturellen Kontakte zwischen fremden Menschen häufig mehr zu, und es wird bestätigt, dass es vor allem Schüler und Studenten sind, die diese interkulturelle Kompetenz erwerben, um miteinander Kontakt aufzunehmen und fremde Kulturen kennenzulernen. Die Frage, die uns interessiert ist es was ist die interkulturelle Kompetenz? und was beinhaltet sie? Schüler ,Studenten oder jeder , der die interkulturelle Kompetenz lernt und im Alltagsleben braucht, soll diese aufmerksam und richtig erlernen, damit er eine fehlerlose interkulturelle Kenntnisse und Kommunikation vermittelt.<sup>10</sup> In diesem Kapitel wird die Frage: wie erwerbt und vermittelt man die Interkulturalität? Ausführlich besprochen.

Die Voraussetzungen zur Bewältigung einer solchen Situation ist die Handlungskompetenz, die sich aus verschiedenen Teilkompetenzen zusammensetzt.

## **1.2. Die Handlungskompetenz**

„ Die Handlungskompetenz wird als Fähigkeit definiert, die den Einzelnen dazu befähigt, auf Basis seiner Kenntnisse und seiner Verantwortung vor dem Hintergrund einer verstandenen Aufgabenstellung zielgerichtet zu einer Bewältigung der Aufgabe zu kommen.“<sup>11</sup> Es geht also um eine das Vorwissen, die ein guter Mitarbeiter Qualifizieren lässt. Die Definition dieses Begriffs umfasst vor allem die gewünschte

---

<sup>9</sup> Ebd. 6. Dezember 2019 um 11:37 <http://interkulturellekompetenz.info/interkulturelle-kompetenz-vs-interkulturelle-kommunikation/>

<sup>10</sup> Vgl. Marieke(2014 ,S. 30)

<sup>11</sup> Vgl. [https://www.landsiedel-seminare.de/coaching\\_Welt/wissen/Lexikon/handlungskompetenz.html](https://www.landsiedel-seminare.de/coaching_Welt/wissen/Lexikon/handlungskompetenz.html). Abruf 20/12/2019

Wirkung, die die Kompetenz besitzen soll. Sie beschäftigt sich also jedoch nicht mit der Entstehung und den Voraussetzungen für eine ausgeprägte Handlungskompetenz. Dabei werden die Grundsteine für das Entstehen jener Kompetenz schon im Kindesalter gelegt.

Darüber hinaus ist die Handlungskompetenz in allen privaten gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Einflüssen, die auf jemanden einwirken wichtig. Sie versetzt also die Person Entscheidungen zu treffen, sein Umfeld durch seine Handlungen zu gestalten. Die Handlungskompetenz bedeutet also nicht an sich selbst vorzugehen, sondern meint auch ein miteinander d.h. ein reflektiertes Vorgehen.

Die Handlungskompetenz ist also in allen Lebensbereichen von besonderer Bedeutung, und ist sogar eine umfassende Kompetenz zum richtigen Handel auf allen Ebenen, anhand der, das Individuum sinnvolle, zielführende und zufriedenstellende Entscheidungen treffen kann.

Da schon von dem Begriff „ Handlung“ gesprochen wird, bedeutet angemessen Kompetenz auch die Möglichkeit, eine gute Entscheidung hinsichtlich der Handlungsoptionen zu treffen. Sie ist eine Voraussetzung dafür, die Welt oder ein Umfeld nach eigenen Wünschen, Auffassungen und Maßstäben zu gestalten.

### **1.3. Handlungskompetenz-Entwicklung und Einflüsse**

Die Handlungskompetenz lässt sich also aus vier anderen Kompetenzen zusammensetzen, somit resultieren sich verschiedene Einflussfaktoren, die in ihrer Qualität eingeführt werden können. Diese vier Teilkompetenzen sind: die Persönlichkeitskompetenz, die Sozialkompetenz, die Methodenkompetenz, und die Fachkompetenz. Die zwei ersten beiden sind Gegenstand der Prägung für die Kinder. Ihr Rahmen wird durch die Gesellschaft, wo das Individuum aufgewachsen ist und auch die Kommunikationsbereitschaft der Umgebung entstanden. Entfällt die Kommunikation, wird das bestimmt zum Verkümmern dieser sozialen und ich-betreffenden Kompetenzen führen.

### **1.3.1. Die Persönlichkeitskompetenz**

„Eine Persönlichkeit stellt eine begabte, charaktvolle, entschiedene Person mit starker Ausstrahlung dar. Sie kann sich in der Umwelt angemessen behaupten, sich dieser aus Einsicht aber auch anpassen. Sie ist in der Lage, Aufgaben aus eigener Einsicht, Stellungnahme und Entscheidung selbständig und selbstverantwortlich zu bewältigen und für sich, ihre Mitmenschen und die Gesellschaft hohe Leistungen zu erbringen.

Die Persönlichkeitskompetenz, auch als Selbstkompetenz bezeichnet, beinhaltet Fähigkeiten und Einstellungen, in denen sich die individuelle Haltung zur Welt und insbesondere zur Arbeit widerspiegelt. Es handelt sich hierbei um Persönlichkeitseigenschaften, die nicht nur im Arbeitsprozess wichtig sind. Außerdem schließt die Persönlichkeitskompetenz ein, eigenverantwortlich zu handeln und zur sozialen Verantwortung bereit zu sein, Anforderungen und Erwartungen selbst zu realisieren, sich weiterzubilden und an einem positiven Arbeitsklima mitzugestalten.“<sup>12</sup>

„Die Personalkompetenz beinhaltet solche Fähigkeitsbereiche, Einstellungen oder Eigenschaften, die benötigt werden, um für sich selbst verantwortlich und motiviert zu handeln“<sup>13</sup>. Die gewonnenen Erkenntnisse, die für den jeweiligen Menschen“ lebensführend „ geworden sind, haben eine erhebliche Bedeutung, diese spiegeln sich in Tugenden wider, welche auch als sittliche Grundhaltungen bezeichnet werden können.<sup>14</sup>

„Wer Sozialkompetenz besitzt, kann Situationsabhängig auf andere Menschen reagieren. Er beherrscht den Informationsaustausch und pflegt soziale Kontakte. Das beinhaltet eine grundsätzliche Kommunikationsbereitschaft und die Fähigkeit zur angemessenen Kommunikation, beispielsweise im Konfliktfall. Diese Schlüsselqualifikation ermöglicht ein reibungsloses Miteinander und trägt zu einem

---

<sup>12</sup>file:///H:/Pers%C3%B6nlichkeitskompetenz/Definition%20Pers%C3%B6nlichkeitskompetenz,%20Fachkompetenz,%20Methodenkompetenz,%20Sozialkompetenz.html. Zugriff am 15.04.2021.

<sup>13</sup> Frey,(2004), S.905, Die Kompetenzstruktur von Studierenden des Lehrerberufs. Eine internationale Studie Zeitschrift für Pädagogik, Heft 6

<sup>14</sup> Vgl.ebd. S. 905



guten Betriebsklima bei.[...] dazu gehören: Durchsetzungsvermögen, Einfühlungsvermögen, Führungskompetenz, Integrationsbereitschaft, interkulturelle Kompetenz, Kommunikationsstärke, Kritikfähigkeit, Kundenorientierung, Motivationsfähigkeit, Netzwerken, Offenheit, Problemlösungskompetenz, Teamorientierung, Verhandlungsgeschick.“<sup>15</sup>

### **1.3.2. Die Sozialkompetenz**

Die Sozialkompetenz beschreibt die Fähigkeit eines Individuums, sich in einer sozialen Struktur zurechtzufinden, und mit diesem auf einem entsprechenden Niveau zu kommunizieren, und die sozialen Regeln befolgen. Man kann diese nicht ersetzen, wenn man beispielsweise mit anderen Menschen zusammenarbeiten will oder die zwischenmenschlichen Beziehungen aufrechterhalten. Die Sozialkompetenz soll also schon vorherein erlernt werden, und nicht während der Unterhaltung also die handelnde Person nimmt und gibt, unterbricht aber nicht, sodass sie seine Gefühle und Meinungen nicht ausdrücken kann, und das passiert manchen Menschen öfter. Die soziale Kompetenz ist, wenn jemand sich in jedem beliebigen Umfeld agieren kann. Und diese Eigenschaft kann man einfach erlernen, weil unterschiedliche und verschiedene Gesellschaften und Gesellschaftsstrukturen das Erlernen von neuen Regeln häufig unabdingbar machen. Dies passiert wenn man die Fähigkeit und Höflichkeitsregeln einhält. Passend der Wirklichkeit, dass die meisten Aufgaben nicht allein bewältigt werden können, ist der sozialkompetente Mensch immer im Vorteil. Der Mensch soll unbedingt alles was er benötigt oder braucht entweder selbst oder mit Hilfe einer anderen Person erreichen, beispielsweise sich Hilfe beschaffen und so früh wie möglich wichtige Dinge besprechen und so kann besser erkennen, was erwartet wird.<sup>16</sup>

Andreas Frey erwähnte die Sozialkompetenz in einer Zeitung für Pädagogik und hat darüber folgendes gesagt: „unter Sozialkompetenz werden solche Fähigkeitsbereiche

---

<sup>15</sup>file:///H:/Pers%C3%B6nlichkeitskompetenz/Schl%C3%BCsselkompetenzen\_%20Diese%20%20sind%20entscheidend.html.Zugriff am 15.04.2021

<sup>16</sup> Vgl. [https://www.landsiedel-seminare.de/coaching\\_Welt/wissen/Lexikon/handlungskompetenz.html](https://www.landsiedel-seminare.de/coaching_Welt/wissen/Lexikon/handlungskompetenz.html). Abruf 20/12/2019

*verzeichnet, die je nach Situationslage und Aufgabe eine Person befähigen, primär in Kooperation mit Anderen ein anvisiertes Ziel verantwortungsvoll zu lösen. Je nach Setting und Aufgabe ist es für eine Person auch wichtig, dass sie eine Aufgabe oder Teile davon selbständig bearbeiten kann. Weiterhin müssen Handelnde auch Fähigkeiten aufweisen, die der Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit zuzuordnen sind und gewährleisten sollen, dass das konstruktive und zielorientierte Arbeiten effektiv und effizient verläuft. Somit werden in der Regel unter Sozialkompetenz folgende Fähigkeiten aufgelistet: Kooperationsfähigkeit, Selbstfähigkeit, soziale Verantwortung, Kritikfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Führungsfähigkeit und situationsrechtes Auftreten.“<sup>17</sup>*

### **1.3.3. Die Methodenkompetenz**

Die Methodenkompetenz bedeutet die Fähigkeit, einen Lösungsweg zu verwirklichen d.h. in die Tat zu versetzen. Das Problem und die Lösung können erkannt und erdacht werden. Und wenn es verschiedene Lösungswege zur Auswahl stehen, kann durch ein Abwägen eine gute Entscheidung getroffen werden. Diese Kompetenz macht einen Kern der Entscheidungskompetenz aus. Man kann sie also trainieren. Das Wichtigste bei der Kompetenz ist es das Zusammenspiel aus Herausforderungen und Erfolgserlebnissen. Es soll immer ein reflektiertes Spiel zwischen die Personen, und wenn es so ist und vor allem vor einer Herausforderung stattfindet, wird gewährleistet, dass es einen Weg gefunden wird, diese zu bewältigen und Erfolgsgefühle stellen sich ein. Zur gleichen Zeit wird der Lösungsweg im Gedächtnis bleiben, bei den meisten erlernten Lösungswegen handelt es sich immer um unterbewusst ablaufende Prozesse. Und im Laufe der Zeit baut sich diese Kompetenz aus, weil sie sich auf einem Lernprozess basiert. Je mehr die Menschen über viele handwerkliche und kognitive Mittel verfügen, desto mehr Optionen zum Entwerfen eines Lösungsweges haben sie[...].<sup>18</sup>

---

<sup>17</sup> Fuhr 1998 ;Schuler/Barthelme 1995 ;Sloane 2000 zit. Nach Frey,(2004), S.905, Die Kompetenzstruktur von Studierenden des Lehrerberufs. Eine internationale Studie Zeitschrift für Pädagogik, Heft 6

<sup>18</sup> Vgl. [https://www.landsiedel-seminare.de/coaching\\_Welt/wissen/Lexikon/handlungskompetenz.html](https://www.landsiedel-seminare.de/coaching_Welt/wissen/Lexikon/handlungskompetenz.html). Abruf 20/12/2019

„Unter Methodenkompetenz werden solche Fähigkeitsbereiche subsumiert, welche eine Person befähigen, innerhalb eines definierten Sachbereichs denkt- und handlungsfähig zu sein.“<sup>19</sup>

#### **1.3.4. Die Fachkompetenz**

Die Fachkompetenz umfasst alle fachbezogene, theoretische und praktische Kenntnissen einer Person in einem bestimmten Thema oder in einem bestimmten Bereich. Man kann sie nicht lassen, um einen Sachverhalt komplett in Gänze zu begreifen. Sie macht also gleichzeitig das Ausarbeiten von optimalen Lösungswegen, da viele Faktoren bedacht werden können. Fachkompetente Menschen spielen eine große und übergeordnete Rolle bei der Planung und Durchführung der Schritte. Nach der schulischen Laufbahn lässt sich diese Fachkompetenz ergeben. Diese versetzt die Lernenden in der Lage die Informationen selber zu bearbeiten. Die wirkliche Kompetenz ist, die durch Ausbildung, praktische Tätigkeiten oder ein Studium resultiert. Und somit kann jeder Einzelne durch angemessene Bildung und praktische Erfahrung fachkompetent werden.<sup>20</sup>

Von vornherein habe ich die Begriffe Kompetenz und interkulturelle Kompetenz betont, die als Grundlage meiner Arbeit bezeichnet sind ,und den Leser in das behandelte Thema heranführen kann, daraus lässt sich der Begriff interkulturelle Kommunikationskompetenz ergeben, diesen Terminus möchte ich in diesem Kapitel aufzeigen und betonen .

*„Als Synonym für interkulturelle Kommunikationskompetenz lässt sich in der Literatur auch der Begriff der interkulturellen Kommunikationsfähigkeit finden.“*<sup>21</sup> Die interkulturelle Kommunikationskompetenz ist vor allem im häufigen Kontakt mit fremden Menschen aus verschiedenen Kulturen relevant und unentbehrlich, es sind also immer mehr Menschen, die oft Kontakt aufnehmen in dem die

---

<sup>19</sup> Frey/Jäger/Renold 2003.zit.nach Frey,(2004), S.905, Die Kompetenzstruktur von Studierenden des Lehrerberufs. Eine internationale Studie Zeitschrift für Pädagogik, Heft 6

<sup>20</sup> Vgl. [https://www.landsiedel-seminare.de/coaching\\_Welt/wissen/Lexikon/handlungskompetenz.html](https://www.landsiedel-seminare.de/coaching_Welt/wissen/Lexikon/handlungskompetenz.html). Abruf 20/12/2019

<sup>21</sup> Vgl. Göhring,Heinz.2002. zit nach Julia (o.j) S. 162

Kommunikationsfähigkeit eine Voraussetzung ist, ohne sie geschieht die Kommunikation nicht, da es Missverständnisse und Konflikten im Umgang mit der Mitglieder jener Gruppe anderen Kulturen resultieren kann. Solche Auswirkungen kulturbedingter Andersartigkeit kennzeichnen die Problematik der interkulturellen Kommunikation. Ausgehen davon also von der Definition und der Beschreibung dieser interkulturellen Kommunikation, schließt die interkulturelle Kommunikationskompetenz zu einer fremdsprachlichen Kompetenz ein. Zum Anderen gehören auch weitere Aspekte dazu dies sind folgendermaßen:

-Erkenntnis in die Abhängigkeit menschlichen Denkens, Handelns und Verhaltens d.h. wie sich die Menschen verhalten, wie sie denken und handeln, und auf etwas richtig reagieren

-Einsicht in die eigene Kulturabhängigkeit d.h. das eigene Denken, Handeln und Verhalten.

-Der Sprecher soll also in der Lage und bereit sein die fremdkulturellen Perspektiven zu übernehmen.

-Erfahrung und Wissen von Dimensionen, innerhalb deren sich Kulturen unterscheiden.

-Die Verfügbarkeit über ein spezielles Kenntnis, Wissen oder Erfahrung von unterschiedlichen Stilen und Fähigkeiten und solche in der Interaktion identifizieren.

-Der Angehörige soll imstande sein die Phänomene des kommunikativen Handelns und Verhaltens zu erklären durch tieferliegende kulturelle Determinanten.

-Wissen oder Erfahrung in die Grundprinzipien der interpersonalen Kommunikation, vor allem in die Mechanismen der Unsicherheitsreduktion, der Attributen und der Stereotypenbildung.

- Beherrschung von Strategien zur Identifizierung und Analyse Missverständnisse während der Kommunikation auf der Grundlage der Kommunikation über

\* Kulturunterschiede und ihre Auswirkungen auf kommunikatives Handeln und Verhalten.

\* lingua-franca-Gebrauch

\* lernersprachliches Verhalten.

\* die speziellen Voraussetzungen der Kommunikation anhand Sprachmitteln.

-Beherrschung von Strategien um die Beseitigung von Missverständnisse während der Kommunikation zu vermeiden. Werden diese Komponenten berücksichtigt, dann wird die interkulturelle Kommunikation reibungslos verlaufen.

Daraus lässt sich die Frage ergeben, ob interkulturelle Kommunikationskompetenz trainiert werden muss. Wie es oben bereits schon erklärt worden ist, dass die Handlungskompetenz eine Bedingung ist, zur Bewältigung solcher Situation. Diese Handlungskompetenz setzt sich aus vier Teilkompetenzen zusammen, anhand deren ein Gespräch reibungslos geschehen wird. Des Weiteren wird in diesem Kapitel diesen Punkt ausführlich nachgegangen.

#### **1.4. Interkulturalität**

Dem Begriff Interkulturalität begegnet man neulich immer häufiger, viele Menschen aus verschiedenen Bereichen mit verschiedenen Eigenschaften und Verhalten sind sowohl im Berufsleben als auch im Alltagsleben mit diesem Thema oft konfrontiert, der Begriff ist für jeden und jede besonders interessant. Es beschäftigt vor allem die Sprachwissenschaftler, Psychologen, Theologen, Lehrer, Studenten und sogar auch Schüler...Den Hintergrund bilden wissenschaftliche sowie wirtschaftliche und gesellschaftliche Prozesse und Beziehungen wie Migrationsbewegungen, Wirtschaftswachstum mithilfe der Handelsbeziehungen, was zu Begegnungen zwischen Menschen verschiedener Sprachen und Kulturen beitragen kann, all diese und andere sind Vorgängen und Sachverhalte, die bewirken ,dass interkulturelle Beziehungen und Kontakte geschehen.

Während einer interkulturellen Kommunikation oder einem Treffen der Menschen aus verschiedenen Ländern und Gegenden mit verschiedenen Verhaltensweisen und Kulturen, ist immer die Sprache ein relevantes Kontaktmittel, die die am Gespräch beteiligten Personen sich verständigen lässt, wodurch eine interkulturelle Kommunikation stattfindet.

Ein Fremdsprachenunterricht umfasst unmittelbar ein interkulturelles Lernen in sich ein, sei es an der Uni, Privatschulen, und seltener in Schulen, das geschieht bei Lernenden, die die Fremdsprache erlernen, sowie bei uns hier in Algerien interkulturelles Lernen, wird häufiger an Universitäten überliefert als in den Schulen.

In Schulen und Universitäten stehen immer Lehrer im Vordergrund, ohne sie Fremdspracheunterricht nicht gelingen kann. Ein Lehrer sieht sich immer mit den folgenden Fragen konfrontiert: Wie kann ich meinen Unterricht gestalten? Wie kann ich mein Vorgehen begründen? In einem interkulturellen Unterricht repräsentiert die Sprache die Kultur des Zielsprachenlandes, man beschäftigt sich immer mit der Sprache, die einen erfolgreichen Unterricht bewirkt. Der große Goethe hat darauf hingewiesen und das Mittel „ Sprache“ betont in dem er sagte: *„Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von seiner eigenen“*<sup>22</sup>

Eine Fremdsprache ist heutzutage das Tor zur Welt, sie eröffnet uns den Zugang zu anderen Welten, wenn man eine Fremdsprache lernt, wird ihm gestattet das Land und dessen Volk näher kennenzulernen und realen Kontakte und Beziehungen mit den Muttersprachlern zu knüpfen. Lernt man mehrere Sprachen, dann hat man mehr Chancen im Berufsleben.

Aufgabe des Fremdsprachenunterrichts ist es immer, die Lernenden von einem bestimmten Lernniveau zu einem anderen zu bringen, in dem die Lernenden sowohl die Sprache als auch das fehlende Hintergrundwissen des Zielsprachenlandes erwerben.

In jedem Unterricht wird die Sprache in verschiedenen Fächern gelernt , jedes Fach umfasst bestimmte Faktenwissen, beispielsweise was im schriftlichen und im

---

<sup>22</sup> Ala/Natalia, o.j , Interkulturalität und Landeskunde im Fremdsprachenunterricht, S. 116.

grammatischen Unterricht vermittelt und gelernt wird, entspricht nicht das Gelernte im landeskundlichen oder im linguistischen Unterricht. Uns interessiert nur das Wort „Interkulturalität“ und alles was damit verbunden ist. Wenn man eine Sprache lernen will, würde man gewiss was aus dem interkulturellen Bereich erfahren, denn jedes Land verfügt über eine Sprache und eine Kultur.

Innerhalb des landeskundlichen Unterrichts, ist von vielen Wissenschaftlern und Lernenden gewährleistet worden, dass die Mehrheit des interkulturellen Wissens überliefert wird.“ Landeskunde ist also ein Prinzip, das sich durch die Kombination von Sprachvermittlung und kultureller Information konkretisiert und durch besondere Aktivitäten über den Deutschunterricht hinaus wirken soll. Sie ist nicht auf Staaten- und Institutionenkunde zu reduzieren, sondern bezieht sich exemplarisch und kontrastiv auf den deutschsprachigen Raum mit seinen nicht nur nationalen, sondern auch regionalen und grenzübergreifenden Phänomenen.

Aufgabe der Landeskunde ist nicht nur, Informationen zu vermitteln, sondern auch nach G. Heyd „Empathie und kritische Toleranz gegenüber anderen Kulturen“ zu entwickeln, „der Lerner soll für die fremde Kultur sensibilisiert werden und dadurch lernen, sich sprachlich emotional mit anderen als den aus der eigenen Kultur gewohnten Verhaltensweisen auseinanderzusetzen.“<sup>23</sup>

Die Frage , was unter dem Begriff Interkulturalität zu verstehen ist? Und welche Rolle sie im Unterrichtsprozess hat, lässt sich nicht eindeutig beantworten.

Die Interkulturalität wird definiert als „*die Fähigkeit, Verschiedenheit zu akzeptieren, mit Hilfe von Sprache eine neue Kultur zu entdecken und die eigene neu sehen zu lernen.*“<sup>24</sup> Der Begriff Interkulturalität wird also bezeichnet als eine Brücke oder Beziehung zwischen zwei oder mehreren Kulturen.

„Pirjo Lahdenperä hat erklärt, dass der Begriff Interkulturalität im Jahre 1974 von der UNESCO in Paris gerufen wurde. Dies verbindet sich mit einer Empfehlung für die

---

<sup>23</sup> Heyd.G(1997, 37) zit. Nach Ala/Natalia, o.j , Interkulturalität und Landeskunde im Fremdsprachenunterricht, f.

<sup>24</sup> Ebd. S. 117.

Ausbildung eines internationalen Verstehens, Zusammenarbeit und Friede, Menschenrechten und grundlegenden Freiheiten. In der Empfehlung wird geäußert, dass die Mitgliedstaaten die verschiedenen Kulturen und deren gegenseitigen Einflüsse, Zukunftsaussichten und Lebensweisen unterstützen sollen, so dass sich ein gegenseitiges Verstehen ergeben kann.“<sup>25</sup>

„In dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprache (GERS:2007) sind die zentralen Ziele für das Sprachenlernen in einem interkulturellen Zusammenhang, die Förderung einer positiven Entwicklung der Persönlichkeit und Identität des Lerners bei Begegnungen mit Menschen unterschiedlichen sprachlichen und kulturellen Hintergrundes. Weiter wird geschrieben, dass GERS notwendig ist, um das Sprachenlernen und den Sprachenunterricht der Mitgliedstaaten zu verbessern. Als wichtige Punkte werden effizientere internationale Kommunikation, Respekt für Identität und kulturelle Vielfalt, besserer Zugang zu Information, verbesserte Arbeitsrelationen und ein tieferes gegenseitiges Verstehen genannt.“<sup>26</sup>

#### **1.4.1. Interkulturelles Lernen Handeln und Training im Zusammenhang mit Sprachvermittlung**

„ Sprache ist Mittel zur Verständigung, aber auch Ursache von Missverständnissen“<sup>27</sup>, tiefe Veränderungen kommen in der Welt vor, und den Gesellschaften sind durch grenzüberschreitenden Handel, technischen Fortschritt und eine weltweitzunehmende Mobilität und Migranten geprägt. Das macht die Multikulturalität zu einer bedeutungsvollen Realität.

Um gegenwärtig an einem Expert/ Fachkraft bestimmte Fragen mit bestimmter Ziele zu wenden, oder an einem Arbeitsmarkt konkurrenzfähig zu werden, braucht man nicht nur die perfekte Berufsqualifikation, sondern auch eine Reihe von persönlichen Fähigkeiten und Eigenschaften, die die berufliche Kompetenz bilden. Bei der Sprachvermittlung sei es in Schulen oder an Universitäten ist es wichtig, unbedingt die

---

<sup>25</sup> Vgl. Pirjo Lehdenperä, 2017 S.1. zit Nach. Olle Anjou.o.j, S.13 das Bild von Deutschland, Österreich und der Schweiz in schwedischen Lehrbüchern für das Fach Deutsch am Gymnasium, Stufe 4. Bachelorarbeit.

<sup>26</sup> Ebd. Olle Anjou.

<sup>27</sup> Annelie. (o.j), interkulturelle Kompetenz eine sprachwissenschaftliche Perspektive



interkulturelle Kompetenz zu entwickeln, man soll nicht nur mit der eigenen Kultur, sondern mit anderen Kulturen anderer Völker und Nationen umgehen, den Wunsch, anderer Kulturen, die Unterschiede annehmen, andere Leute achten, mit anderen Kulturen, Sprachen, Nationalitäten zusammenleben.<sup>28</sup>

„Der interkulturelle Austausch dient heute als Instrument der Entwicklung der Persönlichkeit“<sup>29</sup> immerhin lassen sich Möglichkeiten und Fähigkeiten zur Teilnahme an einer interkulturellen Kommunikation, Zusammenarbeit mit fremden Menschen und zu freundschaftlichen Beziehungen ausbilden. Die Rolle der interkulturellen Interaktion erhöht heutzutage deutlich, und damit steigt auch die Rolle und die Notwendigkeit des Fremdsprachenbeherrschens, dies bietet zunächst einmal, verschiedene weltanschauliche Positionen zu vereinen und die Welt von mehreren Seiten zu bewerten.

Der Prozess der Sprachvermittlung passiert in engem Zusammenhang mit der interkulturellen Erziehung, d.h. die Erziehung interkultureller Kompetenz dient genauso zu einem schnellen Spracherwerb, indem man die Interkulturalität ausübt.<sup>30</sup>

#### **1.4.2. Was heißt interkulturelles Lernen?**

Bislang liegt in der pädagogischen Fachdiskussion keine bestimmten sowie eindeutigen Begriffsbestimmungen für „interkulturelles Lernen“ und „interkulturelle Erziehung- und Bildungsarbeit“ vor.

Die Begriffe „interkulturell“, „multikulturell“, „transkulturell“ und „kulturübergreifend“ kommen häufig im Fremdsprachenunterricht vor, und werden auch als synonym verwendet.

---

<sup>28</sup> Vgl. [https://www.jugendpolitikeneuropa.de/downloads/4-20-2300/bertelsmann\\_intk\\_omp.pdf](https://www.jugendpolitikeneuropa.de/downloads/4-20-2300/bertelsmann_intk_omp.pdf) – Stand: 30.03.2016) zit. nach Zozik.(o.j) erzieherische Möglichkeiten der Fremdsprachen in Verhältnissen der interkulturellen Kommunikation.

<sup>29</sup> Vgl. Ebd. zit. nach Zozik.(o.j) erzieherische Möglichkeiten der Fremdsprachen in Verhältnissen der interkulturellen Kommunikation

<sup>30</sup> Ebd. zit. nach Zozik.(o.j) erzieherische Möglichkeiten der Fremdsprachen in Verhältnissen der interkulturellen Kommunikation

Manchmal entsteht auch der Eindruck, „interkulturelle Erziehung“ und „Ausländerpädagogik“ seien dasselbe.

Interkulturelle Erziehungs- und Bildungsarbeit kann man also nicht eindeutig definieren.<sup>31</sup>

*„Es gibt „die“ interkulturelle Pädagogik genauso wenig wie „die“ Pädagogik. „Es gibt so viele Ansätze (interkultureller) Pädagogik wie Theoretiker der Pädagogik“<sup>32</sup>*

Interkulturelles Lernen soll hier verstanden werden als ein Prozess, der Menschen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft, unterschiedlicher Sprache und unterschiedlichen Alters und Geschlechtes befähigt, in einer Gesellschaft möglichst friedlich und ohne gegenseitige Diskriminierung und Ablehnung zusammenzuleben.<sup>33</sup>

„Beim interkulturellen Lernen werden unterschiedliche, dem Lernenden mehr oder weniger vertraute kulturelle Phänomene in einer Unterrichtseinheit thematisiert, reflektiert sowie verglichen. Dadurch wird nicht nur kulturelles Wissen vermittelt oder Handlungskompetenz entwickelt: Der Unterricht thematisiert auch Einstellungen, Überzeugungen und Wertvorstellungen. Diese können Dimensionen wie z.B. Akzeptanz, Aufgeschlossenheit, Bereitschaft zum kulturellen Perspektivenwechsel, kritische Hinterfragung, Neugier, Reflexion, Sensibilisierung usw. umfassen.“<sup>34</sup>

*„Interkulturelles Lernen bezeichnet eine Form des sozialen Lernens mit dem Ziel des Erwerbs interkultureller Kompetenz. Diese ist Grundlage für eine erfolgreiche interkulturelle Kommunikation und Zusammenarbeit mit Menschen aus anderen Kulturen.“<sup>35</sup>*

Interkulturelles Lernen begrenzt sich also in diesem Sinne prinzipiell nicht nur auf ein Lernen zwischen Deutschen und Ausländern, sondern umfasst auch ein Lernen

---

<sup>31</sup> Vgl. Ursula u.a, o.j. Fremdheit überwinden-Theorie und Praxis des interkulturellen Lernens in der Erwachsenenbildung,S.39.

<sup>32</sup> Ebd.Borelli 1986, S.8

<sup>33</sup> Ebd.S.39

<sup>34</sup> [https://deutsch-lernen.zum.de/wiki/Interkulturelles\\_Lernen?rdfrom=https%3A%2F%2Fwiki.zum.de%2Findex.php%3Ftitle%3DInterkulturelles\\_Lernen%26redirect%3Dno#Was\\_ist\\_interkulturelles\\_Lernen.3F.Zugriff](https://deutsch-lernen.zum.de/wiki/Interkulturelles_Lernen?rdfrom=https%3A%2F%2Fwiki.zum.de%2Findex.php%3Ftitle%3DInterkulturelles_Lernen%26redirect%3Dno#Was_ist_interkulturelles_Lernen.3F.Zugriff) am:25/12/2021.

<sup>35</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Interkulturelles\\_Lernen](https://de.wikipedia.org/wiki/Interkulturelles_Lernen). Zugriff am: 25/12/2021.

zwischen verschiedenen Gruppen innerhalb der deutschen bzw. innerhalb der ausländischen Bevölkerung. Interkulturelle Erziehungs- sowie Bildungsarbeit zielt immer auf die Initiierung und Förderung des interkulturellen Lernens.

### **1.4.3. Interkulturelle Kommunikation und Training**

Sprachliche Kommunikation lässt sich aus der Perspektive der linguistischen Pragmatik nicht auf den Austausch oder die Vermittlung von Nachrichten oder auf ein zeichenbasiertes Benehmen verringern. Vielmehr wird die Sprache als eine Form des Handelns betrachtet, die am häufigsten die Bedürfnisse der Menschen befriedigen kann.

Das Handeln anhand Sprache dient also zu der Realisierung eines Zwecks. Das sprachliche Handeln umfasst in der Tat ein erkennbares Kommunizieren, d.h. die Äußerungen der am Gespräch beteiligten Personen sowohl in mündlicher als auch in schriftlicher Form[...] es schließt also bei genauer Betrachtung das innerhalb von Sprecher und Hörer ablaufende mentale Handeln ein.<sup>36</sup>

„Wenige Trainings wurden bislang für kulturelle und Kontaktsituationen im Inhalt entwickelt“<sup>37</sup>. Alltagswissen über Sprache basiert sich auf dem einzelnen Spracherwerb, die Person, die die kulturelle Kompetenz der anderen erwerbt, soll sich einigermaßen unbedingt die Sprache selbst aneignen, denn alle sprachliche Handeln werden im Laufe ihrer Kindheit durch die Kommunikationspraxis in der Gesellschaft durchgemacht. Das geschieht selbstverständlich oft mündlich, und die schulische Sprachlehre bereichert dies besonders, da sie intensiv mit den Lernenden beschäftigt durch die Vermittlung schriftlicher Kompetenzen.<sup>38</sup>

---

<sup>36</sup> Vgl. Martina Liedke/Angelika Redder/Susanne Scheiter: interkulturelles Handeln lehren-Ein diskursanalytischer Trainingsansatz, in: Gisela/Reinhard/Walter (Hrsg.) Methoden und Anwendungsbereiche Band 2, S. 149

<sup>37</sup> Das Amt für multikulturelle Angelegenheiten der Stadt Frankfurt am Main hat ein solches Training für Städtische Bedienstete und weitere Materialien dokumentiert (vgl. Amt 1993) ;zit. Nach Martina/Angelika/Susane (2002, s. 156.)

<sup>38</sup> Vgl. Martina Liedke/Angelika Redder/Susanne Scheiter: interkulturelles Handeln lehren-Ein diskursanalytischer Trainingsansatz, in: Gisela/Reinhard/Walter (Hrsg.) Methoden und Anwendungsbereiche Band 2, S. 157

## 1.5. Das Fremde in der Kommunikation

### 1.5.1. Was ist Fremdheit?

Fremd bedeutet für uns Menschen oder Orte, die sich außerhalb der Gegend oder Region befinden, in der wir wohnen. Der Fremde kann selbst gewählt sein (Tourismus, Studium, Business, Studium, Immigration, und Auswanderung) oder kann als unfreiwilliger Aufenthalt werden beispielsweise: Exil, Gefangenschaft.

Der fremde Mensch kann uns schon durch sein Aussehen, eine unvertraute Sprache und verschiedene Verhaltensmuster aufmerksam machen. Er verkörpert eine fremde Lebenswelt.

Gdykunst bezeichnet Menschen als Fremde, die zu einer anderen Gruppe gehören und uns fremd sind. Tagtäglich begegnen wir in unseren Interaktionen Personen, die uns in unterschiedlicher Volksmenge mehr vertraut oder mehr fremd sind. In interkulturellen Situationen sind es vor allem Menschen mit höchstem Grad an Fremdheit aber mit niedrigstem Grad an Vertrauen.

„Eine der wichtigsten Funktionen, wenn wir mit einem Fremden kommunizieren, besteht daher darin, die Ängste zu reduzieren.“<sup>39</sup>

Der Fremde ,den wir heute treffen oder der uns heute begegnet, kann unterschiedlicher Herkunft sein, es kann aus einer anderen Gegend oder Region oder anderer Weltregion kommen , er kann auch einer anderen sozialen Klasse oder einer anderen Religion angehören. Die Begegnung fand und findet häufig doch zu allen Zeiten. Fremde kommen in ein anderes Land oder in einer Weltgemeinschaft nicht umsonst, sie kommen als Entdecker oder Eroberer und Kolonisatoren; und wollen entweder Krieg oder das Zielland zu erobern. Ein Beispiel dafür ist die Zeit der europäischen Entdeckungen, ein direktes Zusammentreffen von einander bis jetzt unbekanntem Völkern. Es war keine unbefangene Begegnung. Das Ziel der europäischen Seefahrer war die Suche nach Gold und günstigen Handelsbedingungen.<sup>40</sup>

---

<sup>39</sup> Gudykunst 2003, S. 24 .zit nach Edith Brodzinsky,Interkulturelle Kommunikation(o.j),S. 211.

<sup>40</sup> Vgl. Edith Brodzinsky,Interkulturelle Kommunikation(o.j),S. 211,f.

Wenn von der Begegnung zwischen Kulturen die Rede ist, dann heißt es einfach zwei Personen verschiedener Sprachen und Herkunft, da die Vorstellungen und Überlegungen ein Einfaches dienen: von einem „Inneren“ oder „Zuhause“ und einem „Draußen“. Das „Zuhause“ bedeutet die Wärme, Geborgenheit, Sicherheit und beinhaltet auch Selbstverständlichkeiten, Routinen. Dem gegenüber bedeutet das „Draußen“ zwar möglicherweise etwas Faszinierendes.

Darüber hinaus lässt sich zirka ein Bild für den Aufenthalt in einer fremden Kultur ergeben: wenn ein Mensch in ein anderes Land geht, dann heißt es aus einem gewohnten Zuhause, aus dem Kreis seiner Selbstverständlichkeit hervorzutreten.

Der Fremde fühlt sich einsam und vergessen, und sieht sich als eine Gefahr für die Anderen, Fremdsein beruht auch auf Wechselseitigkeit. *„Der Fremde in der Fremde erlebt die Menschen der Gastkultur als fremd, zugleich aber ist er selber für die Einheimischen ebenfalls ein Fremder, der zudem als „Eindringling“ erlebt wird und somit eine potentielle Gefahr darstellt. Potentiellen Gefahren begegnet man oft- in meist sehr urtümlichen Reaktionen – mit Misstrauen und Ablehnung.“*<sup>41</sup>

### **1.5.2. Die Anderen als Fremde-wir als Fremde**

Interkulturelle Kommunikation beschäftigt sich immer mit der Problematik aus ganz unterschiedlichen Perspektiven, Stereotype, Vorurteile und Missverständnisse zwischen zwei oder mehr als zwei Personen im Gespräch über ein bestimmtes Thema in einem bestimmten Bereich[...].Interkulturelle Kommunikation hat darauf deutlich hingewiesen, wie und warum es immer Menschen zu Missverständnisse kommen ?

Außerdem wird im Folgenden einige dieser praktischen und theoretischen Fragestellungen einheitlich besprochen, damit interkulturelle Kommunikation vertraut wird.

---

<sup>41</sup> vgl. Maletzke, 1996, S. 31. 17-12-2019 zit. nach Monika Welzmüller (Autor), 2010, Grundlagen und Perspektiven der interkulturellen Kommunikation, München, GRIN Verlag, <https://www.grin.com/document/176855>

Volker Hinzenkamp geht folgende Fragen nach: was ist denn eigentlich interkulturelle Kommunikation? Handelt es sich bereits um interkulturelle Kommunikation, wenn wir uns als Deutsche und Russen begegnen? Das wäre banal. Oder gibt es etwas, was eine Kommunikation unter der Voraussetzung von kulturellen Unterschieden zur interkulturellen Kommunikation werden lässt? Was sind also kulturelle Unterschiede, es wird hier also schwieriger als das eindeutig und näher zu erklären. Volker zeigt all die schon erwähnten Fragen an einem Beispiel auf, das mit Absicht fern professionellen Alltags handelt und uns einen nüchternen, objektiveren Blick möglich macht.<sup>42</sup>

### **„Kaffekränzchen**

*Anna aus Griechenland besucht eine Sprachschule in Deutschland. Mit der Lehrerin Brigitte versteht sie sich sehr gut. Eines Tages lädt B. ihre Schülerin zum Kaffee ein. „Sagen wir vier Uhr“, macht Brigitte die Verabredung fest. A. freut sich. Sie kommt um halb fünf. B. meint, sie habe schon lange gewartet. A. ist verärgert. Der Kaffeetisch ist gedeckt, der Kaffee fertig. A. ist erstaunt. Sie hat selbstgebackenen griechischen Kuchen mitgebracht. „Uih, wie sieht der denn aus“. bekommt B. unhöflich. Nach dem Kaffeetrinken zündet sich A. eine Zigarette an. B. bittet sie, auf dem Balkon zu rauchen. A. ist verletzt. Um 6 Uhr bemerkt B., sie habe noch sehr viel zu tun und bittet A. zu gehen. A. fühlt sich rausgeschmissen. Ihr erstes deutsches Kaffeetrinken -- eine einzige Enttäuschung.“<sup>43</sup>*

Ehrlich gefragt: auf welcher Seite stehen sie? teilt man Brigittes Kultur oder eher die Kultur von Anna? Diese Frage kann man nicht folgendermaßen stellen, denn von beiden beteiligten Personen erhalten wir Ansichten, Vorstellungen, bestimmter

---

<sup>42</sup> Vgl. Volker, Hinzenkamp, Die Anderen als Fremde – Wir als Fremde: Missverständnisse und Brücken in der interkulturellen Kommunikation, 2003. S.1f.

<sup>43</sup> Volker, Hinzenkamp, Die Anderen als Fremde – Wir als Fremde: Missverständnisse und Brücken in der interkulturellen Kommunikation, 2003. S.1f.

Verständnisse von Werten und Präferenzen. Daraus können wir erfahren, wie beide Personen dieselbe Situation einschätzen d.h.; wie sie die Meinung voneinander bilden. Beide finden sich also unhöflich, ein großes Missverständnis obwohl sie ihr Bestes getan haben.

## **1.6. Ziele und Inhalte des interkulturellen Lernens**

Im wissenschaftlichen und didaktischen Bereich und ausgehen vom Lerner, muss man sich immer Fragen stellen, was lernt ein Schüler oder eine Schülerin, ein Student oder Studentin, eine Kursteilnehmerin oder Kursteilnehmer in der Weiterbildung eines bestimmten Bereichs, Menschen, die eine Fremdsprache lernen sei es an der Uni oder in der Schule, die ihnen gestattet Begegnungen mit anderen Personen zu veranstalten und sie in der Lage zu versetzen, mit fremden Menschen fremder Herkunft und Kulturen umzugehen, die in anderen kulturellen und gesellschaftlichen Kontexten leben. Angesicht der Globalisierung sowie Internationalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft nehmen die Anforderungen an die 'interkulturelle Kompetenz' der zukünftigen Mitarbeiter fast in allen Ländern rasant zu. Das interkulturelle Lernen ist heutzutage fast in allen Bereichen etwas Relevantes, sowohl im Inland als auch im Ausland ist es erforderlich. Das interkulturelle Lernen umfasst die Gesamtheit der Sitten sowie Gebräuche, Sprache und Kultur, Menschen und deren Verhaltensweisen, alles was ein bestimmtes Volk eines bestimmten Landes betreibt, und zielt immer auf die Vorbereitung auf internationale berufliche Kontakte mit Menschen aus anderen Kulturen , vor allem in Ausbildungsgängen. Der Fremdsprachenunterricht kann also bestimmte Beiträge zur rasanten Entwicklung der interkulturellen Kompetenz, der Lerner arbeitet sich in diesem Fall ein, wie er sich zurechtfindet, und gewöhnt sich immer daran ,sein Ziel nicht auf Umwege zu verwirklichen. Das interkulturelle Lernen findet wesentlich im FSU statt und fördert gewiss das Lernen der Sprache, denn ohne Sprache kann man weder Kultur verstehen noch keinen Kontakt mit einem Ausländer aufnehmen. Der FSU ist also ein Beitrag zum Erwerb sowie zur Optimierung dieser Kompetenz, denn Sprachenlernen ist eine Entdeckungsreise in andere Kulturen, man reist dorthin um unbekanntes zu entdecken, Leute und deren Verhaltensweisen kennenzulernen, alles was uns dieses Land verheimlicht,

länderübergreifendes Lernen ist zugleich immer interkulturelles Lernen. Das sich von einem Land auf ein anderes Land ausbreitete Lernen und Kulturvergleich im Unterricht ist ebenso interkulturelles Lernen.<sup>44</sup>

Es ist deutlich erkennbar, dass es innerhalb des Unterrichts nicht nur sprachliche Bezeichnungsmittel zu lernen oder zu erwerben sind, denn Sprache bezeichnet man in diesem Fall nicht nur als Kommunikationsmittel, sondern ein wechselseitiger Ausdruck zweier oder mehrere Personen, dank der, eine interaktive Bewegung und Kommunikation resultiert, ohne sie sprachliches handeln kaum gelingen kann.<sup>45</sup>

Die Bedeutung des interkulturellen Lernens für unsere Gesellschaft wird heutzutage für viele immer wichtiger, und deutlicher. Die interkulturelle Kompetenz trägt immer bei zum Erfolg der Zukunftsplänen im Berufsleben sowie im privaten Werdegang des Individuums ,des Weiteren werden auch dadurch die Lebenschancen der kommenden Generationen gesichert, deswegen versteht man interkulturelle Kompetenz als Schlüsselqualifikation . Den Lernenden soll also kulturelle, weltanschauliche und religiöse Werte, Normen und Lebensformen in Bewegung überliefert werden. Die Schule muss unter diesem Umstand ein Teil, der zur Sensibilisierung der Lernenden mit Hilfe der Überlieferung wichtiger kultureller Faktenwissen beiträgt. Wenn es so ist, ermöglicht die Schule, die als Erziehung- und Ausbildungsgemeinschaft unter Mitwirkung ihres kulturellen Umfelds betrachtet ist ein interkulturelles Lernen.

Solche Beiträge und Unterstützungen der Schule innerhalb eines bestimmten Zeitraums in der Ausbildung und Erziehung, befähigen junge Menschen und versetzen sie in der Lage, wo sie ein vernünftiges Zusammenleben einführen können, und mit der Andersartigkeit der Kulturen der heutigen Welt reibungslos umzugehen.<sup>46</sup>

Welche Ziele wollen wir mit der Ausübung sowie der Entwicklung des interkulturellen Lernens erreichen?

---

<sup>44</sup> Vgl. Leonardo, o.j, S.298, Baustein 4. Internationalisierung und interkulturelles Lernen

<sup>45</sup> Vgl, Christ, Herbert, S.2.1996. Fremdverstehen und interkulturelles Lernen. Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht

<sup>46</sup> Vgl, Andreas Ahrends. u.a. Vorwort. Interkulturelles Lernen in den Lehrplänen Anregungen für Schule und Unterricht. Hrg, Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein. 1997.



Das Ziel ist es immer, das Lernen der kulturellen Art und Weise beispielsweise, wie man in einer vielfältigen multikulturellen Gesellschaft zusammenlebt und sich verständigt.<sup>47</sup> Konzepte modernen interkulturellen Lernens haben das Ziel auf den folgenden Aspekt: *“die kulturelle Gebundenheit von sich und Fremden erkennen, über Kommunikation den Fremden als gleichwertiges Subjekt zu akzeptieren und so zu einem eigenen Perspektivenwechsel zu kommen. Das bedeutet natürlich auch, den eigenen Vertrauten in Frage zu stellen. Für Überheblichkeit ist dann kein Platz mehr.”*<sup>48</sup>

Das übergeordnete Ziel ist: Das Lernen für ein Zusammenleben in einer vielfältigen multikulturellen Gesellschaft.

Konzepte modernen interkulturellen Lernens zielen auf den folgenden Aspekt:

*“die kulturelle Gebundenheit von sich und Fremden erkennen, über Kommunikation den Fremden als gleichwertiges Subjekt zu akzeptieren und so zu einem eigenen Perspektivenwechsel zu kommen. Das bedeutet natürlich auch, den eigenen Vertraute in Frage zu stellen. Für Überheblichkeit ist dann kein Platz mehr“*<sup>49</sup>

Interkulturelles Lernen zielt immer auf:

\*das Verstehen anderer Kulturen

\*Einfühlungsvermögen(Empathie)

\*Toleranz

\*Orientierungsfähigkeit in der anderen Kultur

\*Bewusstmachen und Relativierung von kulturellen und nationalen Stereotypen

\*Nachdenken über die eigene Kultur (das Selbstbild) und die des Anderen (Fremdbild)

\*Fremdes ohne vorschnelle Bewertung bestehen lassen

---

<sup>47</sup> Vgl,Leonard-Projekt,S.298 Haus DaF im Beruf. Internationalisierung und interkulturelles Lernen. Baustein 4.

<sup>48</sup> Wordelmann.1997 :52.Zit.nach. Leonard-Projekt,S.298 Haus DaF im Beruf. Internationalisierung und interkulturelles Lernen. Baustein 4.

<sup>49</sup> Wordelmann,1997.s.52, Leonardo,o.j,S.298,Baustein 4.Internationalisierung und interkulturelles Lernen .

- \*sich in andere hineinversetzen
- \*sich die eigenen Wertvorstellungen bewusst machen
- \*Aufbau des „Wir – Sie – Denkens“
- \*Zulassen neuer Wahrnehmungen
- \*Entdecken von Gemeinsamkeiten
- \*Erfahrung von Mehrsprachigkeit als Vorteil
- \*Verzögerung vorschneller Interpretationen
- \*erfolgreich in der eigenen und fremden Kultur handeln

In der Fremdsprache hat interkulturelles Lernen die Aufgabe, innerhalb und außerhalb des eigenen Landes Begegnungen mit Sprechern anderer Sprachen vorzubereiten.

Für den berufsbezogenen Fremdsprachenunterricht, dessen Ziel die berufliche Handlungsfähigkeit in der Fremdsprache ist, zählt Christ die interkulturelle Kompetenz zu der Sozialkompetenz und nennt folgende Fähigkeiten:

- Fehlertoleranz bei der muttersprachlichen Interaktion mit ausländischen Gesprächspartnern
- Hinhören und Bereitschaft zur Nachfrage bei der Interaktion mit Gesprächspartnern in der Zielsprache.
- Sensibilität für kulturspezifische Begriffe und Ausdrucksweisen.
- Beachtung der Körpersprache bei der Interaktion mit Gesprächspartnern
- Rücksichtnahme auf kulturspezifische Kommunikationsformen
- Bemühung um die Verwendung von standardisierter Sprache bei der Kommunikation<sup>50</sup>

---

<sup>50</sup> Leonardo, o.j, Baustein 4.Internationalisierung und interkulturelles Lernen .

### 1.6.1 Missverständnisse in der Alltagskommunikation

Jeder Mensch hat seine Erfahrungen in seiner eigenen Kultur[...].Die Begegnung mit einer Person aus einer anderen Kultur, aktiviert automatisch das Verhalten aus der eigenen Kultur oder auch durch Heterostereotype, die in jeder Kultur über Angehörige einer anderen Kultur existieren. Es können also Kenntnisse, die sich aus der Erfahrung im Umgang mit Angehörigen anderer Kulturen ergeben. Die geographische Situation, in der die Kommunikation abspielt, spielt eine große Rolle bei der IKK. Die am Gespräch fremde beteiligte Person fühlt sich nicht wie Zuhause, und sieht etwas schüchtern aus und steht auch unter Druck, weil ihm eine fremde Person mit einer fremden Kultur und Sprache begegnet. Die geographische Situation beeinflusst also, wie man immer wieder beobachten kann, die Regeln und Normen, die als vorherrschend angenommen werden.

Man kann also generell akzeptieren, dass die Regeln der Kultur in der Kommunikation stattfinden. Wenn diese Regeln wären, entstehen deshalb interkulturelle Missverständnisse, die Frage, die uns interessiert ist wie und warum kommen fast immer in der interkulturellen Kommunikation solche Missverständnisse vor?

1. Weil die Personen, die in ein anderes Land oder in eine andere Kultur einreisen, kennen die Regeln und Normen der anderen nicht
2. Weil diese Personen häufig keine Vorstellung der kulturellen Regeln und Normen im Kopf haben und welche Unterschiede diese haben.
3. Weil Zugereiste weiß aber nicht, dass einige Regeln der Zielkultur in der IKK rechtmäßig benutzt oder verwandt werden.<sup>51</sup>

*„Das Leben in einer fremden Kultur gestaltet sich oft genauso wie das Spielen eines Spiels, dessen Regeln man nicht kennt.“<sup>52</sup> Viele Menschen geben ihre Berufe auf und*

---

S.298,f.

<sup>51</sup> Vgl.Rupprecht/Baur/Chlosta Missverständnisse und Tabus als Beispiel für Interkulturelle Kommunikation zwischen Deutschen und Russen (2004),S. 105.

<sup>52</sup> Kumbiert et al.2009:73 zit. nach Zohal Darweshi (Autor), 2016, Interkulturelle Kommunikation. Missverständnisse in der verbalen Kommunikation, München, GRIN Verlag, <https://www.grin.com/document/358583>

flüchten in ein anderes Land mit dem Ziel ein sicheres Leben zu führen. Nach der Integration der Flüchtlinge ist die Verständigung zwischen die Angehörigen verschiedener Kulturen unter Umstände sowohl im täglichen als auch im beruflichen Leben mit großen Schwierigkeiten verbunden, durch Mangel an kulturellem Wissen und kulturellem Verständnis resultieren Missverständnisse in der Kommunikation.

„Alle Menschen gehören einer bestimmten Kultur an und teilen die gleichen Handlungsgewohnheiten, Bräuche und Traditionen. Kulturen werden außerdem durch Gemeinsamkeiten bezüglich Sprache, Religion, Kunst, Essgewohnheiten und Ethik definiert.“<sup>53</sup> Wenn Menschen mit unterschiedlichen Kulturen aufeinandertreffen, kommt es schnell zu Missverständnissen und das geschieht öfter in der Kommunikation. Die Missverständnisse in der IKK finden entweder in lustigen oder aufgeregten Situationen statt, das betrifft alle Menschen, die ins Ausland reisen.

Daraus geht hervor, dass Missverständnisse nicht von selbst resultieren. In diesem Zusammenhang handelt es sich vor allem um Kommunikation, “ wenn mindestens zwei Personen am Prozess der Kommunikation beteiligt sind und interagieren.“<sup>54</sup> Die Form der menschlichen Kommunikation geschieht entweder verbal also in mündlicher (Laute) mit Worten oder nonverbal (mit der Körpersprache) also reden ohne Worte. „Die Verwendung gesprochener und geschriebener Sprache erfüllt zum großen Teil unterschiedliche Funktionen, die auf „kommunikativen Praktiken“ zur Realisierung von kommunikativen Zielen beruhen und innerhalb von Gesellschaften historisch gewachsen und konventionalisiert sind.“<sup>55</sup> In der Kommunikation insbesondere in der IKK muss immer auf die Bedeutung von Wörtern (lexikalische Bedeutung) geachtet werden. *„Sprachliche Kompetenz besteht im Sprechen und im Verstehen. Ein*

---

<sup>53</sup> <https://www.stepin.de/weltneugier/die-kulturen-dieser-erde-mimik-gesten-und-korpersprache/> zugriff am 10/12/2021.

<sup>54</sup> Vgl.Krotz,2007,S,75-7.Zit nach Ann-Kristin Bannenber,2010,S.15-Die Bedeutung interkultureller Kommunikation in der Wirtschaft: Theoretische und empirische Erforschung von Bedarf und Praxis der interkulturellen Personalentwicklung anhand einiger deutscher Großunternehmen der Automobil-und Zuliefererindustrie. Dissertation .

<sup>55</sup> Vgl.Fiehler/Barden/Elstermann/Kraft,2004,S.16.zit.Nach Ann-Kristin Bannenber,2010,S.21-Die Bedeutung interkultureller Kommunikation in der Wirtschaft: Theoretische und empirische Erforschung von Bedarf und Praxis der interkulturellen Personalentwicklung anhand einiger deutscher Großunternehmen der Automobil-und Zuliefererindustrie. Dissertation .

*Schlüsselbegriff der Kommunikation ist also das Verstehen.*“<sup>56</sup> Die Beteiligten Personen sollen unbedingt die Fertigkeit Verstehen aufweisen, das Verstehensprozess resultiert indem einer der Beteiligten die Absicht des Sprechers erfasst und nicht abhängig von den Zeichen. Die nonverbale Kommunikation d.h. den Einsatz ihres Körpers (Körpersprache) „verfolgt nur in der Face-to-Face-Kommunikation(bzw. audiovisuellen Fernkommunikation über Videokonferenz)“.<sup>57</sup> Die menschliche Körpersprache lässt sich in verschiedene Bereiche untergliedern und umfasst z.B. äußeres Erscheinungsbild, Geruch, Haptik (Berührungen und Hautkontakt), Körperbewegung (Gestik, Mimik, Augenkontakt, Körperhaltung) und Proxemik. Die Kommunikation findet wie schön erwähnt, sowohl verbal als auch nonverbal sowie bewusst und unbewusst statt. „Überall auf der Welt begleiten wir das gesprochene Wort mit Gestik und Mimik, die unsere Aussagen verstärken. Aber wir finden in jeder Kultur ganz individuelle Körperbotschaften. Nicht jedes Signal, welches wir als gut oder schlecht betrachten, wird in anderen Kulturen ebenso verstanden.“<sup>58</sup>

Die menschlichen Begrüßungsrituale sind auf der ganzen Welt recht unterschiedlich. In vielen westlichen Ländern schüttelt man sich die Hand. In Asien legt man beide Hände vor der Brust zusammen, mit den Fingerspitzen unter dem Kinn. In ostasiatischen Ländern begrüßt man sich mit einer Verbeugung, in Japan spielt dabei der korrekte Verbeugungsgrad eine große Rolle. In Südamerika ist der „Abrazo“ üblich, eine Umarmung, bei der man seinem Gegenüber vielleicht auch auf die Schulter klopft. Im arabischen Raum bewegt man seine rechte Hand vom Herzen über die Stirn nach oben und grüßt.

Der Handschlag ist zwar in vielen Ländern üblich, aber er ist nicht überall gleich. In Deutschland sollte man die Hand des Gegenübers bestimmt, aber nicht zu fest drücken, der Handschlag, in Japan und Korea blickt man sich nicht in die

---

<sup>56</sup> Zum Begriff des Verstehens und interkultureller (Text-) Verstehensprozesse vgl. Bredella,1995;Finkbeiner 1996.zit nach Ann-Kristin Bannenberg,2010,S.23

<sup>57</sup> Vgl.Knapp,2003,S.117.zit.nach. Ann-Kristin Bannenberg,2010,S.25

<sup>58</sup> <https://www.stepin.de/weltneugier/die-kulturen-dieser-erde-mimik-gesten-und-korpersprache/>Zugriff am 11.12.2021.

Augen. Der Handschlag geht fast überall in der Welt vom Mann aus, nur sehr selten von einer Frau und eigentlich nie von Kindern. Im südlichen Europa und in Süd- und Mittelamerika ist der Handschlag meist gefühlvoller und wird oft von einem Griff der linken Hand an den Ellbogen oder Unterarm des Gegenübers begleitet. In Russland beginnt man oft mit einem Händeschütteln und umarmt sich dann.

### **1.6.1.1. Höflichkeit und Anredeform in der Kommunikation**

Die höfliche Anrede führt auch immer zu Missverständnissen, wenn der Beteiligte Person beispielsweise in Deutschland und den Fremden anspricht, klingt das wie unhöflich.

In Deutschland gibt es, wie allgemein bekannt, Pronomina sowohl für die informelle Anrede (du, ihr) als auch für die formelle Anrede (Sie) in vielen anderen Sprachen. Im Schwedischen werden die passenden Wörter wie (Ni, du) bzw. auf eine ganz andere Art und Weise verwendet. Dasselbe ist richtig für die Anredeformen Herr und Frau sowie das heute problematische Fräulein. Ende der 60er Jahre haben die formellen Anredeformen im Schwedischen aufgehört zu existieren, während sie in Deutschland immer noch verwendet werden.<sup>59</sup>

In allen Schriften wird auf die Höflichkeit hingewiesen, dass der soziale Rahmen in dem der höfliche Akt stattfindet, die entscheidende Rollen für die Auswahl des höflichen Verhaltens beim Sender spielt.[...] viele Autoren haben sich damit auseinandergesetzt:

Laut Ehrhardt zeigt ein historischer Überblick, dass Höflichkeit in sich wandelnden Formen unter verschiedenen Bezeichnungen, eine Konstante in der Entwicklung von (sogenannten) zivilisierten Gesellschaften darstellt.<sup>60</sup>

*„Höflichkeit hat eine soziale Funktion, die der Beziehungsgestaltung dient.“<sup>61</sup>*

---

<sup>59</sup> Vgl. Elin Linna, 2014, S. 2., die Wahl der Anredeform – Ein Vergleich zwischen dem Deutschen und dem Schwedischen. Bachelorarbeit.

<sup>60</sup> Iris Wangermann, 2008 – In-/direkte Kommunikation und Höflichkeit in der Unternehmenskommunikation Deutschland, Österreich und Italien im kulturellen Vergleich.

## 1.7. Was ist Kultur?

Ich habe schon am Oben den Begriff Interkulturalität und interkulturelle Kompetenz und Kommunikation fast ausführlich besprochen. Im Zusammenhang mit der interkulturellen Kompetenz und Kommunikation ist es Wichtig, den Terminus Kultur zu definieren, der ungefähr die ganze Arbeit umfasst. Kultur wird heutzutage im wissenschaftlichen Dialog und auch im alltäglichen Gebrauch, im Unterricht weitläufig verwendet .Was ist eigentlich unter diesem Begriff zu verstehen ist?

Der Begriff Kultur lässt sich nicht eindeutig definieren, da sich hinter ihm vielseitige Bedeutungen verbergen. Was Kultur sei, ist eine vieldiskutierte Frage, aber es besteht keine eindeutige Definition dieses Begriffes. *„Das lateinische Wort cultura bedeutete ursprünglich 'Landbau, Pflege des Körpers und des Geistes'.*

*-Kultur als etwas vom Menschen Geschaffenes im Gegensatz zur Natur, die vorgegeben ist.*

*-Kultur als immaterielle Seite menschlichen Daseins im Gegensatz zur Zivilisation(materielle Seite)“<sup>62</sup>*

*„Die Dinge und Werte der menschlichen Gesellschaft, wie Kunst , Wissenschaft, Religion, Sprache usw.“<sup>63</sup>*

*„Gesamtheit der geistigen und künstlerischen Äußerungen einer Gemeinschaft, eines Volkes.“<sup>64</sup>*

*„Kultur ist ein universelles, für eine Gesellschaft, Organisation und Gruppe aber sehr typisches Orientierungssystem. Dieses Orientierungssystem wird aus spezifischen*

---

<sup>61</sup> Ehrhardt, 2002.o.s,zit Nach. Iris Wangermann,2008-In-/direkte Kommunikation und Höflichkeit in der Unternehmenskommunikation Deutschland, Österreich und Italien im kulturellen Vergleich.

<sup>62</sup> Judit.2014.S. 364 :nicht nur ein Sprachvermittler-interkulturelle Kompetenz als Voraussetzung für das tranlatorische Handeln.

<sup>63</sup> Langenscheidt Taschenwörterbuch Deutsch als Fremdsprache 2010 Berlin und München :Professor Dr. Dieter Götz/Hans Wellmann.

<sup>64</sup> Duden-Langenscheidt. Deutscher Wortschatz –deutsch erklärt,Manheim 1970 :Dr.Dieter Berger/Maria Dose/Jakob Ebner.

*Symbolen gebildet und in der jeweiligen Gesellschaft usw. tradiert.[...] Zentrale Merkmale des kulturspezifischen Orientierungssystems lassen sich als sogenannte 'Kulturstandards' definieren. Unter Kulturstandards werden alle Arten des Wahrnehmens, Denkens, Wertens und Handelns verstanden, die von der Mehrzahl der Mitglieder einer Bestimmten Kultur für persönlich und andere als normal, selbstverständlich, typisch und verbindlich angesehen werden.[...] Verschiedene Kulturen können ähnliche Kulturstandards aufweisen, die aber von unterschiedlicher Bedeutung sind und unterschiedlich weite Toleranzbereiche aufweisen.“<sup>65</sup>*

Thomas versetzt also alle Symbole, die wir tagtäglich in einer Gesellschaft oder einer Gemeinschaft benötigen in den Mittelpunkt. Diese Symbole können sehr klein und unauffällig sein. Beispielsweise: sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden schüttelt man den Kopf wenn man nein sagen will. In Indien und Pakistan bedeutet dieses Schütteln aber ‚ja‘ es sind also diese kleine Symbole und Unterschiede, die für Missverständnisse sorgen können. Thomas beschreibt ‚Kulturstandard‘ als Methode mit der man in einer Kultur denkt, wahrnimmt und wie die Werte einer Kultur verstanden werden. Für die Mitglieder der Kultur ist diese Art des Kulturausdrucks logisch und natürlich.<sup>66</sup>

Im Fremdsprachenunterricht sollen also Lehrer aller Länder mit dieser Definition von Kultur arbeiten. Mehrsprachigkeit oder Sprachvielfalt der Schüler wird im Fremdsprachenunterricht gefordert. Auf einer Webseite der Bundeszentrale für politische Bildung wird folgendes veröffentlicht:

*„Die Mehrsprachigkeit ist eines der wichtigsten Bildungsziele, wenn es darum geht, Menschen zu Weltbürgern zu machen.[...] Nur wenn die Einsicht hochgehalten wird, dass jede Sprache ein kulturelles Vermächtnis in sich trägt, lässt sich der Zusammenhalt in Europa verbürgen. Statt sich auf die Suche nach einer Seele Europas, nach seiner Identität zu begeben, sollten sich die Mitglieder der Europäischen Union auf gemeinsame Bildungsziele wie das der Mehrsprachigkeit*

---

<sup>65</sup> Thomas 1993 :380-381/Zeuner 2009 :25.zit.nach Marieke van der Kammen,2014. S. 20. Landeskunde im Fremdsprachenunterricht/Die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz bei Schüler im niederländischen Deutschunterricht. Masterarbeit.

<sup>66</sup> Vgl.Ebd.



*verständigen. Sich mit Freude auf die Welt einlassen und Empathie für Menschen anderer Kulturen empfinden zu können, sind Eigenschaften, die eine Vielfalt in der Einheit zu gewährleisten vermögen.“<sup>67</sup>*

Sprache und Kultur gehen immer parallel, das eine geht nicht ohne das andere, sie stehen in einem gegenseitigen Verhältnis. Selbstverständlich um die Beherrschung der Sprache und um die linguistischen Ressourcen, gehören nicht nur die Kenntnisse der Grammatik, der Handlungsmuster oder der alltäglichen Sprachäußerungen. Es handelt sich also um jedes Sprachbewusstsein für die eigenen Sprachkompetenzen, die gemeinsam mit einer literarischen Kompetenz im Übergang vom Sprachgebrauch entwickelt werden.

### **1.7.1. Vermittlung interkultureller Kompetenz und Kultur im Fremdsprachenunterricht**

Interkulturalität heißt es eine Reaktion der Politik, Wirtschaft, Bildung und Wissenschaft, es sind also diese politische und gesellschaftliche Veränderungen, die der heutigen Welt häufig vorkommen. Das Leben mit Menschen aus verschiedenen Ländern, die verschiedene Kulturen repräsentieren, ist eine alltägliche Erfahrung geworden, tagtäglich lernen die Menschen voneinander, wie sie leben, handeln, kommunizieren, essen ...usw. Auf der ganzen Welt wird oft analysiert warum immer die Interaktion zwischen unterschiedlichen Kulturkreisen stattfindet und welche Folgen für die Angehörigen der jeweiligen Sprach- und Kulturgemeinschaft resultieren, damit das Individuum in der Lage versetzt wird, die Unterschiedlichkeit erfolgreich umzusetzen. Die Kenntnisse von einer Fremdsprache sind wirklich das Tor zur Welt, sie öffnen die Türen zu einer anderen Kulturen, aber die Sprachen selbst reichen aber nicht aus ,die fremde Realität oder Tatsache näher zu begreifen. Die Gründe dafür erklärt Stephen Merten: *“wenn sich Menschen aus zwei verschiedenen Kulturen- und Sprachräumen ins Gespräch kommen, sind es nicht nur zwei Menschen, die*

---

<sup>67</sup><http://www.bpb.de/apuz/59771/europaeische-sprachenpolitik?p=all.zit> .nach Marieke van der Kammen, 2014. S. 24. Landeskunde im Fremdsprachenunterricht/Die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz bei Schüler im niederländischen Deutschunterricht. Masterarbeit.

*miteinander reden, sondern zwei Kulturen und zwei Geschichten.“*<sup>68</sup> Um die Andersartigkeit einer fremden Kultur anzunehmen und in Betracht zu ziehen, müssen Voraussetzungen entstehen, unter denen gelernt wird, wie wir oder der Lerner mit der Normalität des Fremden umgehen soll.[...]Im Fremdsprachenunterricht beginnt interkulturelles Lernen immer mit dem Vergleich zweier Kulturen, der während der Begegnung der Lernenden der Zielkultur stattfindet. Viele Fremdsprachendidaktiker setzen sich mit der Frage voraus, wie die Lernenden die Kultur des Zielsprachenlandes im interkulturell orientierten Fremdsprachenunterricht erfahren sollten, denn das Lernen einer Sprache, bedeutet andere Kultur kennenlernen.

Im Fremdsprachenunterricht resultieren immer mehr Methoden und Möglichkeiten, die die Sprache und Kultur eine Zusammensetzung ermöglichen. Eine Sprache versprachlicht ihre Kultur und sollte sie durch ihre Formulierungen klar und erreichbar machen.<sup>69</sup> Darauf hat Lothar Bredella hingewiesen und sagte:“*Sprache und Kultur gehen hier auseinander, weil der Lernende die fremde Sprache auf dem Hintergrund seiner Kultur wahrnimmt.*“<sup>70</sup>

Ich möchte mich in diesem Fall mit dem Begriff ‘*Lernen*‘ und alles was damit verbunden ist beschäftigen, da diesen Begriff in allen Bereichen betont ist, und zu jedem Fachbegriff in Beziehung kommt.

Fast jährlich aktualisieren Millionen von Menschen ihre Sprachkompetenzen, nicht nur mit dem Ziel auf einer Reise mit Fremden kompetent kommunizieren zu können, sondern um sich landeskundliches Wissen und interkulturelle Fähigkeiten anzueignen.

Den Begriff ‘*Lernen*‘ wird in diesem Absatz ausschließlich in seinem Gebrauch in der Fremdsprachendidaktik einheitlich eingegangen.

---

<sup>68</sup> Stephen Merten. 1995, S. 1. Zit nach .Dorota-wesolowska 2013,(o.s) Interkulturalität-Neue Dimension im Fremdsprachenunterricht am Beispiel der Wortschatzarbeit.

<sup>69</sup> Vgl.Dorota-wesolowska 2013,(o.s) Interkulturalität-Neue Dimension im Fremdsprachenunterricht am Beispiel der Wortschatzarbeit.

<sup>70</sup> Stephen Merten. 1995, S. 1. Zit nach .Dorota-wesolowska 2013,132 Interkulturalität-Neue Dimension im Fremdsprachenunterricht am Beispiel der Wortschatzarbeit.

Seit Langem lernen die Menschen die Sprache der anderen, die Wege sind ja vielfältig es gibt nicht nur einen einzigen Weg ,um diese Sprache zu lernen, aber der natürliche Weg ist es der direkte Kontakt mit den Menschen , die diese Fremdsprache sprechen. Mir geht es auch genau so, da ich ein Fremdsprachler bin und seit langem mich mit dieser Sprache beschäftige, gleich Anfangs fand ich viele Schwierigkeiten mit Aussprache, mit dem Wortschatz mit der Satzstruktur....usw. aber nach und nach bin ich ans Ziel gekommen und das kam nicht von selbst natürlich mit viel Fleiß und Ausdauer. Dabei sind die Methoden des Lernens unterschiedlich wie die Lernorte und Lernumgebungen. Jeder von uns hat sich Mühe gegeben wie er mit dieser Sprache umgehen soll, und wie er sie am besten schriftlich und mündlich beherrschen soll. Manche lernen auswendig, andere übersetzen von der Muttersprache in die Zielsprache, es sind ja unzählige Methoden und Wege zum Lernen einer Fremdsprache, die Lektüre fremder Bücher, Radiohören und Fernsehen erweitern die fremdsprachliche Kompetenz und tragen zur Bereicherung des Wortschatzes. Als erfolgreicher Weg ist der Besuch eines Fremdsprachenunterrichts, oder das Erlernen einer Fremdsprache.

### **1.7.2. Was heißt lernen?**

*“Lernen heißt sich Kenntnisse und Fähigkeiten aneignen“<sup>71</sup>*

*“Lernen bedeutet Aktivierung von Denkakten, Gewinnung und Abspeicherung neuer Lernresultate durch Wissen und eigene Erfahrungen.“<sup>72</sup>*

Wenn man irgendwelcher Lernende fragt, warum du Fremdsprachen lernst, es wird oft folgende Fragen erhalten, ‘Weil ich mit deutschen Kollegen sprechen will‘, weil ich in Deutschland oder bei einer deutschen Firma arbeiten möchte‘, weil ich mit deutschen Kunden telefonieren muss, weil ich eine fremde Frau heiraten möchte’ weil ich eine Ausbildung dort machen will, es sind also viele und verschiedene Ziele diese Sprache zu lernen .

---

<sup>71</sup> Duden-Langenscheidt. Deutscher Wortschatz –deutsch erklärt, Mannheim 1970:Dr. Dieter Berger/Maria Dose/Jakob Ebner.

<sup>72</sup>. 2008. Didaktik : Lehren und Lernen eine Einführung . 7

### 1.7.3. Warum Fremdsprachen lernen?

Unter der Frage warum Sprachen lernen ,kann man darüber Bücher schreiben, viele von uns sind auf die Idee gekommen, eine Fremdsprache oder sogar mehrere zu lernen dafür gibt es für jeden Einzelnen Gründe, spätestens mit der Entstehung des Begriffs und der ersten Phänomene der Globalisierung ist es für uns ein Muss schon in der Schule eine , besser zwei oder drei Fremdsprachen zu erlernen. Und das passiert in der Schule, während der Schulzeit lernt man viel doch ungeheuer , irgendwann kommt diese zu Ende und verblast das Wissen, es kommen neue Interesse und berufliche Situation auf uns zu. Sprachen lernen lohnen sich ein Leben lang und bringen Vorteile mit, und nicht zuletzt bringen uns fremde Sprachen auch die eigene Muttersprache näher.<sup>73</sup> J.W von Goethe hat erfahren und gesagt“ *Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von seiner eigenen.*“<sup>74</sup>

*„Das Studium der Fremdsprachen hat eine lange Geschichte. In dem Moment, als der Mensch die Grenzen seines Wohngebiets überschritt, begann er, Fremdsprache zu lernen. Er war gezwungen, mit den Vertretern anderer Gesellschaften zu kommunizieren, und dafür brauchte er andere Sprachen. Die Fremdsprache wurde unmittelbar in der betreffenden Kultur erlernt und wurde nicht als Selbstzweck betrachtet, sondern als das Werkzeug, das für die Erkenntnis der umgebenden Welt, für den Erwerb der sozialen Erfahrung notwendig ist. Diese Herangehensweise wurde in der Literatur manchmal als realistischer Ansatz bezeichnet.“<sup>75</sup>*

Bekannt ist, dass sprachliche Kompetenzen in unserer stark wandelnden Gesellschaft eine wichtige Rolle einnehmen. Entfernungen werden in unserer Welt subjektiv gesehen immer kürzer, nationalstaatliche Grenzen verlieren immer mehr an Bedeutung und nur ein Faktor bleibt konstant- die Vielfalt der Sprachen, die nicht nur der Kommunikation dient, sondern auch Kultur und Identität bedeutet und von den

---

<sup>73</sup> Vgl. <https://www.sprachreisen-ratgeber.de/warum-sprachen-bernhard-lernen>. Abruf 29/12/2019.

<sup>74</sup> Ebd. <https://www.sprachreisen-ratgeber.de/warum-sprachen-bernhard-lernen>. Abruf 29/12/2019.

<sup>75</sup> Oxana Fuchs Entwicklung interkultureller Kompetenz in Deutsch als Fremdsprachenunterricht-Dissertation,S.12

Nationalstaaten als schützenswert erachtet wird.<sup>76</sup> Sprachliche Vielfalt zeichnet Europa aus und es besteht ein politischer Konsens zwischen dem Europarat, der Europäischen Union und den nationalen Regierungen, dass die Bewahrung kultureller und sprachlicher Vielfalt für das Gelingen des europäischen Einigungsprozesses unabdingbarer ist.<sup>77</sup>

Sprachen haben ebenfalls in Europa eine große Bedeutung, da sie eine berufliche Mobilität zwischen den Handlungspartnern, und wirtschaftliche Zusammenarbeit möglich macht.

*“Bezugsnehmend auf die Wissenschaft kann hier gesagt werden, dass sich unterschiedliche Disziplinen mit dem Spracherwerb und dem Sprachenlernen auseinandersetzen. Dies sind unter anderem die Sprachwissenschaft oder Linguistik, die Sprachpsychologie, aber auch die Erziehungswissenschaft. Das Selbstverständnis der Erziehungswissenschaft und Fremdsprachendidaktik zum Fremdsprachenunterricht ist von der Geschichte der Erziehungswissenschaft stark bestimmt.“<sup>78</sup>*

Schon in der Vergangenheit im alten Rom war die Jugend der römischen Oberschicht Griechisch zu lernen gezwungen, da diese als Faktor und Fundament was den Zugang zur Philosophie und Rhetorik eröffnete. Die waren unbewusst und zogen die Sprache nicht in Betracht, ebenfalls wussten sie nämlich nicht, dass das Lernen einer Sprache den Zwecken der Bildung dienen könnte, zwingend eine Sprache lernen, zielorientiert und gut beherrschen diese gemeinsam gestalten einen großen Erfolg und damit kommt man einfach ans Ziel. Griechisch galt in weiten Teilen als lingua franca. Der Begriff beschreibt eine Verkehrssprache d.h. die Sprache, die häufig für die Kommunikation zwischen unterschiedlichen Sprachgemeinschaften verwendet wird und kann eine lokale, regionale, nationale oder internationale Sprache sein. Im Mittelalter veränderte

---

<sup>76</sup> Vgl. Süßmuth 2010, S. 13. Zit. nach Aldijana Šakić, S. 11, die Anerkennung des kulturellen Potentials mehrsprachiger Erwachsener als Bildungsaspekt.

<sup>77</sup> Vgl. Christ, 2008, S. 42. Zit. nach Aldijana Šakić, S. 11, die Anerkennung des kulturellen Potentials mehrsprachiger Erwachsener als Bildungsaspekt.

<sup>78</sup> Vgl. Meyer 2007, S. 43. Zit. nach Aldijana Šakić, S. 11, die Anerkennung des kulturellen Potentials mehrsprachiger Erwachsener als Bildungsaspekt.

sich diese Sprache, weil diese Geschichte vom Lateinischen abgemacht wird und galt nun als *lingua franca*, sodass diese sowohl von der Kirche als auch von der Politik akzeptiert wird und bis in die Neuzeit erhalten blieb<sup>79</sup>

Ausgehen von der nach Aldijana Šakić zitierten Äußerungen geht hervor, dass Sprachen lernen ein Muss ist, darüber hat sie viel berichtet und betont, wie wichtig es ist ebenfalls der Lerner verarmt oft diese Kommunikationsmittel was die Erreichbarkeit zum Ziel ermöglicht.

Im Bezug auf das Lebenslange Lernen besteht in Europa das Postulat individueller und gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit, die europäische Union hat zurückgeführt und kommt zu dem Ergebnis, dass jeder Bürger und jeder Bürgerin soll mindestens zwei Fremdsprachen beherrschen für eine erfolgreiche Kommunikation.

Sprachenkompetenzen, die Menschen besitzen sowohl in der Erst- als auch in den Fremdsprachen, wurden nach dem europäischen Parlament und Rat der europäischen Union als zwei der insgesamt acht Schlüsselkompetenzen für Lebensbegleitendes Lernen definiert.

*„Bekannt ist, dass sprachliche Kompetenzen in unserer stark wandelnden Gesellschaft eine wichtige Rolle einnehmen. Entfernungen werden in unserer Welt subjektiv gesehen immer kürzer, nationalstaatliche Grenzen verlieren immer mehr an Bedeutung und nur ein Faktor bleibt konstant- die Vielfalt der Sprachen, die nicht nur der Kommunikation dient, sondern auch Kultur und Identität bedeutet und von den Nationalstaaten als schützenswert erachtet wird.“<sup>80</sup>*

*„sprachliche Vielfalt zeichnet Europa aus und es besteht ein politischer Konsens zwischen dem Europarat, der Europäischen Union und den nationalen Regierungen, dass die Bewahrung kultureller und sprachlicher Vielfalt für das Gelingen des europäischen Einigungsprozesses unabdingbar ist“<sup>81</sup>*

---

<sup>79</sup> Vgl.Ebd, S. 11.

<sup>80</sup> Vgl. Süssmuth 2010, S. 13.Zit.nach,Aldijana.S.12 Die Anerkennung des kulturellen Potentials mehrsprachiger Erwachsener als Bildungsaspekt. Masterarbeit

<sup>81</sup> Vgl,Christ,2006, S.42.zit.nach. Ebd.

Sprachenlernen ist für jeden ein relevantes Thema, insbesondere heutzutage in dieser entwickelten Welt, in der immer sich berufliche Mobilität von einem Land auf ein anders ausbreitet, jeder der nach einem Besuch auf einem entwickelten Land sehnt zielt unmittelbar auf das Lernen dieser Sprache dieses Landes, was ihm seine Vorstellung und Bedürfnisse in diesem Land erfüllt, die Sprache hat ja einen sehr hohen Stellenwert.

Im Hinblick auf das lebenslange Lernen in Europa, ist die individuelle gesellschaftliche Mehrsprachigkeit erforderlich, sei es in der europäischen Union oder in anderen Ländern, soll der Bürger über mindestens zwei Fremdsprachen verfügen, was ihm gestattet an einer Kommunikation, im wissenschaftlichen, wirtschaftlichen sowie kulturellen Bereich teilzunehmen. Enorme Beherrschung der Sprachkompetenzen, ausreichender Wortschatz und Fachwortschatz tragen zur Erreichbarkeit der Bedürfnisse der Völker ganzer Regionen und Herkunft.

Es ist zwingend für jede Person von vornherein und frühzeitig diese Sprachkomponente zu erwerben und auch durchzuhalten, diese sind wie folgt:

*„**Muttersprachliche Kompetenz** ist die Fähigkeit, die Konzepte, Gedanken, Gefühle, Tatsachen und Meinungen sowohl mündlich als auch schriftlich ausdrücken und interpretieren zu können.(hören, sprechen, lesen und schreiben) und sprachlich angemessen und kreativ in allen gesellschaftlichen und kulturellen Kontexten darauf zu reagieren.“*

*„**Fremdsprachliche Kompetenz** erfordert dieselben Grundfähigkeiten wie die muttersprachliche Kompetenz und zusätzlich Fähigkeiten wie Vermittlungsfähigkeit und kulturelles Verständnis. Der Grad der Beherrschung einer Fremdsprache ist die Summe der Fähigkeiten in den Bereichen Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben.“<sup>82</sup>*

Muttersprachliche und fremdsprachliche Kompetenz ist für jeden, an einer gesellschaftlichen, insbesondere kulturellen beteiligte Person vorausgesetzt. Solche Gesprächsmittel werden von vielen als Fundament einer Diskussion gesehen,

---

<sup>82</sup> Europäisches Parlament und Rat der Europäischen Union 2006,S.1.Zit.nach.Aldijana.S.12 Die Anerkennung des kulturellen Potentials mehrsprachiger Erwachsener als Bildungsaspekt. Masterarbeit

empirisch gesehen , den beiden Gesprächspartner gelingt es oft eine Durchführung einer reibungslosen interkulturellen Kommunikation, und das resultiert anhand der schriftlichen oder mündlichen Ausdrücke über bestimmte Gedanken, Gefühle, Meinungen und Tatsachen , wenn die Hör-Sprech-les und Schreib-Fertigkeiten vorhanden sind ,diese bauen also einander auf und bereichern das kulturelle Verständnis der Beteiligten, es kann damit also gewährleistet, dass es sich keine Missverständnisse in der Kommunikation ergeben.

#### **1.7.4. Fremdsprachenlernen im Kontext der multikulturellen Gesellschaft**

*„Unsere Muttersprache formt das Modell, mit dem wir die Welt wahrnehmen, ordnen erleben und verstehen lernen und mit dessen Hilfe wir uns mitteilen. Das Erlernen einer Fremdsprache bietet uns dementsprechend eine Erweiterung unseres Modells im Hinblick auf das Wahrnehmen und Verstehen von Fremden. Das Erlernen einer Fremdsprache ist mehr als das Erlernen eines Systems fremder Zeichen und Laute; es ermöglicht die Kommunikation mit einer anderen Kultur.“<sup>83</sup>*

In dieser sich vermehrenden globalisierten Welt ist eine erfolgreiche Kommunikation zwischen verschiedenen Kulturen, eine relevante Aufgabe der gegenwärtigen Gesellschaft, Menschen aus verschiedenen Ländern und Gegenden kommunizieren anders. Diese Kommunikation benötigt einerseits eine wachsende Mobilität, ein Gesprächspartner soll also unbedingt über bestimmte Voraussetzungen verfügen, um eine reibungslose interkulturelle Kommunikation durch Zusammenleben und Kommunizieren mit Menschen der Zielkultur ,man muss immer aufpassen, dass man sich innerhalb einer Kommunikation mit fremden Menschen überarbeitet. Gemeint ist damit, dass es häufig das Gespräch zwischen den Gesprächspartner scheitert, wegen Mangel an Erfahrung, sprachlichen Kompetenzen und Hintergrundwissen.

Es ist immer wichtiger und bedeutsam einen Kulturdialog zu führen“ *viele Dialoge scheitern an ungenauen oder verwirrenden Vorstellungen über eigene und fremde*

---

<sup>83</sup> Hansen ,Zuber 1996,S,3.Zit nach Radka.2006.S.10 Aspekte des interkulturellen Lernens im fremdsprachlichen Deutschunterricht.



*Kultur, denn Europa stellt zurzeit keinesfalls eine homogene Einheit dar, wie es auf den ersten Blick scheinen mag“<sup>84</sup>*

Die Welt kennt heute andersartige Menschen mit regionalen und nationalen Unterschiede, Menschen wohnen weit voneinander, deren Manieren und Verhaltensweisen anders sind, sie tragen verschiedene Charakter und Eigenschaften mit verschiedenen Figuren, neulich gegeneinander in verschiedenen Bereichen Konkurrenz häufiger stattfindet, vor allem sowohl im wirtschaftlichen als auch im wissenschaftlichen, jeder fühlt sich, dass es besser als das andere geeignet ist. Natürlich eine Menge verschiedener Sprachen. Das Erlernen einer Fremdsprache trägt immer bei zur Eröffnung der Wissenswege, die uns gestattet ,entweder die Menschen oder die Kultur näher zu begreifen, Sprachen konstituieren dem Lerner eine eigene Fähigkeiten, also Selbstvertrauen, er wird unter diesen Umständen von der Kultur und deren Volk nicht immer skeptischer.

Des Weiteren werden, aufgrund Sprachen gute Kenntnisse über ein bestimmtes kulturelles Gebiet, oder Reisen ins Ausland automatisch und unmittelbar zum Begreifen und zur Beurteilung fremder Kulturen und Sprachen geführt.“ *Der Sprache kommt somit eine der Hauptrollen beim Zustandekommen interkulturellen Verstehens und der Sicherung “transkultureller Harmonie“ zu. Das Lernen und Lehren von Sprachen ist daher eines der wichtigsten politischen Instrumente unserer Zeit“<sup>85</sup>*

Aus diesem Grund ist und bleibt immer zwingend, der Lernende schon in der Schule frühzeitig zu lehren und motivieren, innerhalb und außerhalb des Unterrichts neue Sprach und Kulturerfahrungen zu stellen, und auch mitteilen, wie sie sich verhalten und umgehen während einer interkulturellen Kommunikation, damit sie keine passive Auffassung zwischen einander im Kopf haben, und daraus keine Missverständnisse resultieren.

---

<sup>84</sup> Radka.2006.S.10 Aspekte des interkulturellen Lernens im fremdsprachlichen Deutschunterricht. Entwicklung der interkulturellen Kompetenz.

<sup>85</sup> Roche 2001, S.4.zit nach.Radka.2006.S.11 Aspekte des interkulturellen Lernens im fremdsprachlichen Deutschunterricht. Entwicklung der interkulturellen Kompetenz.

Man hat diesen Punkt angesprochen und betont, im Hinblick auf häufige Begegnungen und Zusammentreffen von verschiedener Menschen verschiedener Kulturen und Herkunft. Die Erreichbarkeit solches interkulturellen Austauschs erfordert zweifellos eine regelmäßige Erziehung der Kinder und Jugendlichen, sie auf entsprechende Situationen und Dialoge vorzubereiten und zu befähigen.

Wegen der jährlichen Änderungen in letzter Zeit in Europa, wird der Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen von großer Bedeutung. Im Zusammenhang mit fremden Ländern, sind Ansprüche an ein erfolgreiches Leben im Ausland oder in einer multikulturellen Gesellschaft ein Muss, jeder und jede soll unbedingt solche Voraussetzungen erfüllen. Fremdsprachen sind ja eine notwendige Voraussetzung, die heutzutage in vielen Berufen erforderlich sind.<sup>86</sup>

### **1.7.5. Interkulturelles Lernen im Fremdsprachenunterricht**

In diesem Kapitel werden wichtige Begriffe rund um das Thema Interkulturelles Lernen zielorientiert behandelt, die für die gegenwärtige Vorstellung des interkulturellen Lernens im Fremdsprachenunterricht relevant sind.

Aktuell ist es uns nicht denkbar, Menschen, die aus verschiedenen Ländern stammen unmittelbar, in einer Nachbarschaft, im Klassenzimmer oder am Arbeitsplatz zu begegnen, entwerfen oder vorstellen kann man inzwischen tun.

Gegenwärtig verfügt die Welt über enorme Fremdsprachen, mit der die Menschen verschiedener Regionen, Gegenden und Länder schnell in Kontakt kommen, wegen bestimmter Bedürfnisse. Der direkte Weg diese Sprachen zu lernen und in der Alltagskommunikation anzuwenden sind natürlich Schulen und Universitäten.

In Schulen und Universitäten sind nicht nur sprachliche Mittel vermittelt, sondern auch kulturelle sowie interkulturelle Hintergrundwissen eines bestimmten Ziellandes vor Augen zu führen. Der Zusammenhang der Interkulturalität mit dem Fremdsprachenunterricht wurde schon in den 1990 Jahren in der Öffentlichkeit gestellt

---

<sup>86</sup> Radka.2006.S.10.f, Aspekte des interkulturellen Lernens im fremdsprachlichen Deutschunterricht. Entwicklung der interkulturellen Kompetenz.

und behandelt. Und so stößt man auf dem Begriff Landeskunde, der kulturelles Wissen umfasst und mit dem Begriff Kulturell zueinandersteht. Es steht folgendes in den ABCD Thesen folgende Aussage:

*„Primäre Aufgabe der Landeskunde ist nicht die Information, sondern Sensibilisierung sowie die Entwicklung von Fähigkeiten, Strategien und Fertigkeiten im Umgang mit fremden Kulturen, damit sollen fremdkulturelle Erscheinungen besser eingeschätzt, relativiert und in Bezug zur eigenen Realität gestellt werden. So können Vorurteile und Klischees sichtbar und abgebaut sowie eine kritische Toleranz entwickelt werden.“<sup>87</sup>*

In den ABCD Thesen im Hinblick auf die Landeskunde, sind in der Landeskunde die Aufgabe geographische und historische Fakten nicht zu berücksichtigen und zu vermitteln, wie es vorher war. Während einer landeskundlichen Unterrichtseinheit, insbesondere an der Uni interessiert dem Lehrenden und Lernenden nur den landeskundlichen Input, und das geschieht auf jeden Fall öfter mit Hilfe unterschiedlichen Mittel (Bilder, Hör-, Lesetexte, Lehrwerke.....) zu überliefern, diese veranlassen die Lernenden nicht nur zur Reflexion über die Zielkultur, sondern auch zur bewussten Beschäftigung mit dem eigenen kulturellen Hintergrund.

Nach empirischen Erfahrungen wird nachvollziehbar, dass in der Landeskunde vermittelndes interkulturelles Lernen von großer Bedeutung ist, und für das 21. Jahrhundert eine große Rolle spielt sowie für viele ein relevantes Thema war.

### **1.7.6. Interkulturelles Lernen Begriffsbestimmung**

Es gibt keine eindeutige Definition des Begriffs *interkulturelles Lernen*, obwohl das immer wieder im Fremdsprachenunterricht aufgetreten ist, nach vielen Wissenschaftlern und Experten ist es gemeint, dass das interkulturelle Lernen „*Lernen zwischen Kulturen*“ ist. Und sowas geschieht während einem wechselseitigen Gespräch zwischen Personen aus verschiedenen Kulturen. Wie es in Thomas Aussage angegeben wird, Interkulturelles Lernen findet statt, wenn *“eine Person bestrebt ist, im Umgang mit Menschen einer anderen Kultur, deren spezifisches Orientierungssystem*

---

<sup>87</sup> ABCD Thesen zur Rolle der Landeskunde im Deutschunterricht. In: Fremdsprache Deutsch, 3, 1990.S. 60-61. Zit.nach.Hana,2014.S.34.Diplomarbeit,Interkulturelle Kommunikation im DaF-Unterricht.

*der Wahrnehmung, des Denkens, Wertens und Handelns zu verstehen, in das eigenkulturelle Orientierungssystem zu integrieren und auf ihr Denken und Handeln im fremdkulturellen Handlungsfeld anzuwenden. Interkulturelles Lernen bedingt neben dem Verstehen fremdkultureller Orientierungssysteme eine Reflektion des eigenkulturellen Orientierungssystems. Interkulturelles Lernen ist dann erfolgreich, wenn eine handlungswirksame Synthese zwischen kulturdivergenten Orientierungssystemen (Kulturstandards) erreicht ist, die erfolgreiches Handeln in der eigenen und in der fremden Kultur erlaubt.<sup>88</sup>*

Interkulturelles Lernen umfasst also, das Lernen sowohl über die eigene als auch über die andere Kultur, innerhalb einer Unterrichtseinheit findet einen Kulturvergleich statt also das kulturelle(eigene) und interkulturelle (andere) Lernen, und das resultiert der Prozess der Sachverhalte also die Begegnungen verschiedener Kulturen miteinander, und der Umgang mit anderen Kulturen, gemeint ist damit die Art und Weise wie sich Menschen innerhalb der Diskussion verständigen, und kulturelle Hintergründe, die ihnen jede Kultur verbirgt. Der Prozess des interkulturellen Lernens soll unbedingt über eine nach einem genauen Plan organisierte Verbindung der eigenen und der fremden Ansicht verfügen, also ein Gleichgewicht beider Kulturen ist bedingt.

Bredella und Delanoy stehen auf dem Standpunkt, „*dass das Verhältnis zwischen dem Eigenem und dem Fremden einen „dynamischen und relationalen Charakter hat.“<sup>89</sup>*

Die beteiligten Personen innerhalb der interkulturellen Kommunikation sehen also anders aus, denn sie tragen verschiedene Verhaltensweisen, Charakter, Sprachen und Eigenschaften.

Ein vollständiges interkulturelles Lernen soll nicht in bestimmten Bereichen und manchmal stattfinden, es muss alle Fachbereiche umfassen, doch um alles umgehen insbesondere der direkte Kontakt mit Fremden, und das geschieht im Umgang mit Repräsentanten und Produkten der fremden Kultur, oder es kann sich in Form

---

<sup>88</sup> Thomas, Alexander, :Psychologie interkulturellen Lernens und Handelns, In : Alexander Thomas(Hrsg.) :kulturvergleichende Psychologie. Göttingen: Hogrefe Verlag für Psychologie 1993. S. 382.Zit.nach Hana, f.

<sup>89</sup> Bredella, Lothar, DELANOY, Werner (1999) : Eileitung : was ist interkultureller Fremdsprachenunterricht? In: Bredella/ Delanoy (Hrg.): interkultureller Fremdsprachenunterricht. Tübingen: Gunter Narr. S.13. Zit. nach: Hana. Ebd.S.35.

vermittelter indirekter Erfahrung realisieren.<sup>90</sup> Lüsebrink sieht das interkulturelles Lernen als „ eines der international am intensivsten diskutierten Problemfelder des Bildungsbereichs.“<sup>91</sup> Er fügt hinzu: „Interkulturelles Lernen(...) kann sich innerhalb oder außerhalb von Institutionen vollziehen und deckt sich im zweiten Fall mit der Verarbeitung interkultureller Lebenserfahrung, die etwa durch Tourismus, Migration, Schüler- und Jugendaustausch , interkulturelle Partnerbeziehungen und Ehen, die Auslandsentsendung von Arbeitskräften sowie die Begegnung mit Angehörigen fremder Gesellschaften und Kulturen vermittelt und erworben werden kann.“<sup>92</sup>

---

<sup>90</sup> Vgl, Hana Chodounska, 2014. S. 33. ff. Diplomarbeit, Interkulturelle Kommunikation im DaF-Unterricht.

<sup>91</sup> LÜSEBRINK, Hans-Jürgen: Interkulturelle Kommunikation, Interaktion, Fremdwahrnehmung, Kulturtransfer. Stuttgart/Weimar: Metzler 2008. S. 65. Zit. nach Hana. f.

<sup>92</sup> Ebd., S. 66. Zit. nach : Hana . S. 36

# Kapitel II

## **Landeskunde und die Vermittlung der interkulturellen Kompetenz im DaF Unterricht**

In diesem Kapitel wird der Begriff Landeskunde ausführlich erklärt und beschrieben, der als Fundament des Erwerbs sowie des Beherrschens einer Fremdsprache insbesondere der deutschen Sprache bezeichnet ist. Es werden hier auch die Vorgehensweisen und Methoden dargestellt, die zur Bewältigung und Durchführung einer optimalen landeskundlichen beziehungsweise interkulturellen Unterrichtseinheit beitragen, und relevant sind. Des Weiteren werden auch die Ziele der Landeskunde geforscht, die als Faktor den Lernenden das Hintergrundwissen unmittelbar überliefern und ihnen in der Lage versetzen, sich Tatsachen und Sachverhalte dieser Sprache des Zielsprachenlandes anzueignen, die ihnen dieses Ziellandes verheimlicht.

### **2. Landeskunde**

Landeskunde und das Lernen von Fremdsprachen sind im Laufe der Zeit zu einer untrennbaren Einheit geworden, wer eine Fremdsprache lernen will, muss diese in Wort und Schrift sicher verstehen und selbst anwenden können. Landeskunde dient also dazu die Schüler in der Lage zu versetzen, die Fremdsprache zu verstehen und schnell zu beherrschen, denn eine Sprache lernt man nicht um den Sprachschatz zu erwerben, man braucht auch das historische Wissen und Hintergrund, die uns die Sprache und Kultur verheimlicht.

Der Begriff Landeskunde lässt sich nicht eindeutig definieren, viele Wissenschaftler beschäftigen und beschäftigen sich mit diesem Begriff, aber jeder definiert es anders.

Uwe Koreik und Jan Paul Pietzuch erklären im Handbuch Deutsch als Fremdsprache im Artikel *Entwicklungslinien landeskundlicher Ansätze und Vermittlungskonzepte* wie die Entwicklung der Landeskunde aussieht: *„in den letzten drei Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts sprach man von ‚Realienkunde‘. Kern dieser Realienkunde war ‚die*

*Forderung nach einer fortschrittlichen realistischen Sprachausbildung, in der alle wichtigen Fakten über Staat und Gesellschaft vermittelt werden sollten.*“<sup>93</sup>

Uwe Koreik und Jan Paul Pietzuch haben den Begriff Realienkunde betont, von dem man längst sprach, in dem die fortschrittlichen sowie realistischen Sprachausbildung erforderlich, man bezeichnete sie als Kern der Realienkunde ,in der wesentliche Faktenwissen über ein bestimmter Staat oder bestimmte Gesellschaft vermittelt werden sollen. Ulrich Zeuner fügte in seiner Arbeit *Landeskunde und interkulturelles Lernen eine Einführung* noch hinzu“ *dass es nicht nur einen großen Bedarf an Kenntnissen der Fremdsprachen gab, sondern auch an Kenntnissen über die Wirtschaft, den Verkehr und die Institutionen des fremden Landes.*“<sup>94</sup>

Zeuner hat was hinzugefügt und mitgeteilt, dass es innerhalb des Fremdsprachenunterrichts nicht nur Fremdsprachen erforderlich war, sondern auch Kenntnisse an Wirtschaft, Verkehr sowie Institutionen des fremden Landes relevant waren. Disziplin, Ausdauer anhand der von Zeuner oben genannten Komponente konstituieren dem Lerner unmittelbar eine Auffassung und Ansicht entfernt über das Land, die zur Vervollständigung der Hintergrundwissen beitragen. Die Realienkunde war also empirisch und didaktisch orientiert, den Lernenden wurde häufiger mitgeteilt und veranschaulicht, wie der Alltag der Menschen und der fremden Kultur aussieht, wie sich Menschen verschiedener Kulturen anhand landeskundlichen, kulturellen und didaktischen Fakten verständigen, darin waren auch die Verhaltensweisen zu berücksichtigen .

Das Ziel dieser Kulturkunde „*war es nun nicht mehr, enzyklopädische Wissen, d.h. additiv zusammengefügte Realien, über das Zielsprachenland zu vermitteln, sondern die fremde Kultur ihrer Gesamtheit zu betrachten und damit das Wesen des fremden*

---

<sup>93</sup> Koreik,Pietzuch 2010: 1445 Zit. nach. Marieke van der Kammen,S.5. Landeskunde im Fremdsprachenunterricht, Die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz bei Schüler im niederländischen Deutschunterricht. Masterarbeit.

<sup>94</sup> Vgl.Zeuner 2009: 7. Zit. nach. Marieke van der Kammen,S.5. Landeskunde im Fremdsprachenunterricht, Die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz bei Schüler im niederländischen Deutschunterricht. Masterarbeit.



*Landes und Volkes im Kontrast zum eigenen zu verstehen, den Volkscharakter zu erfassen.*“<sup>95</sup>

In der Landeskunde werden oft Wissen und Fakten über das Zielland in vielseitigen Bereichen vermittelt, der Lerner soll dank der im Unterricht vermittelten Erfahrungen das Volk des Ziellandes begreifen, und sein Benehmen und Charakter beschreiben, sowas nennt man die fremde Kultur, die in der Landeskunde relevant und vorausgesetzt ist. Man hört immer von fremden Menschen, aber oft ist man skeptisch, warum diese Menschen so sind, und sie sich anders verhalten, aber diese kulturelle Mitteilungen in der Landeskunde optimiert unser Verständnis und befähigt und unterstützt uns eine stereotypische Vorstellung der Fremden entfernt zu schaffen.

Zeuner teilt die gegenwärtige Landeskunde in zwei Bereichen auf:

*„A) sprachinhärente Landeskunde: Landeskunde als Teil des Spracherwerbs( z.T beschränkt auf Konnotations-Wissen)*

*B) problemorientierte Landeskunde: Themen, die auf Entwicklungstendenzen des Ziellandes verweisen; interkulturelle Vergleiche“*<sup>96</sup>

Der Begriff Landeskunde im Fremdsprachenunterricht wird viel diskutiert und beschäftigt viele Wissenschaftler sowohl im kulturellen als auch im didaktischen Bereich, eine eindeutige Definition dieses Terminus ist unvorstellbar, denn es alle Bereiche umfasst und um alles umgeht, wenn man das ausführlich forsch und versteht.

In vielen wissenschaftlichen Artikeln wird die Definition der ABCD erwähnt. Die Buchstaben A, B, C, D repräsentieren Österreich (Austria), die Bundesrepublik Deutschland, die Schweiz (confoederatio Helvetica) und die DDR. Gemäß den ABCD Thesen resultiert folgende Definition der Landeskunde:

---

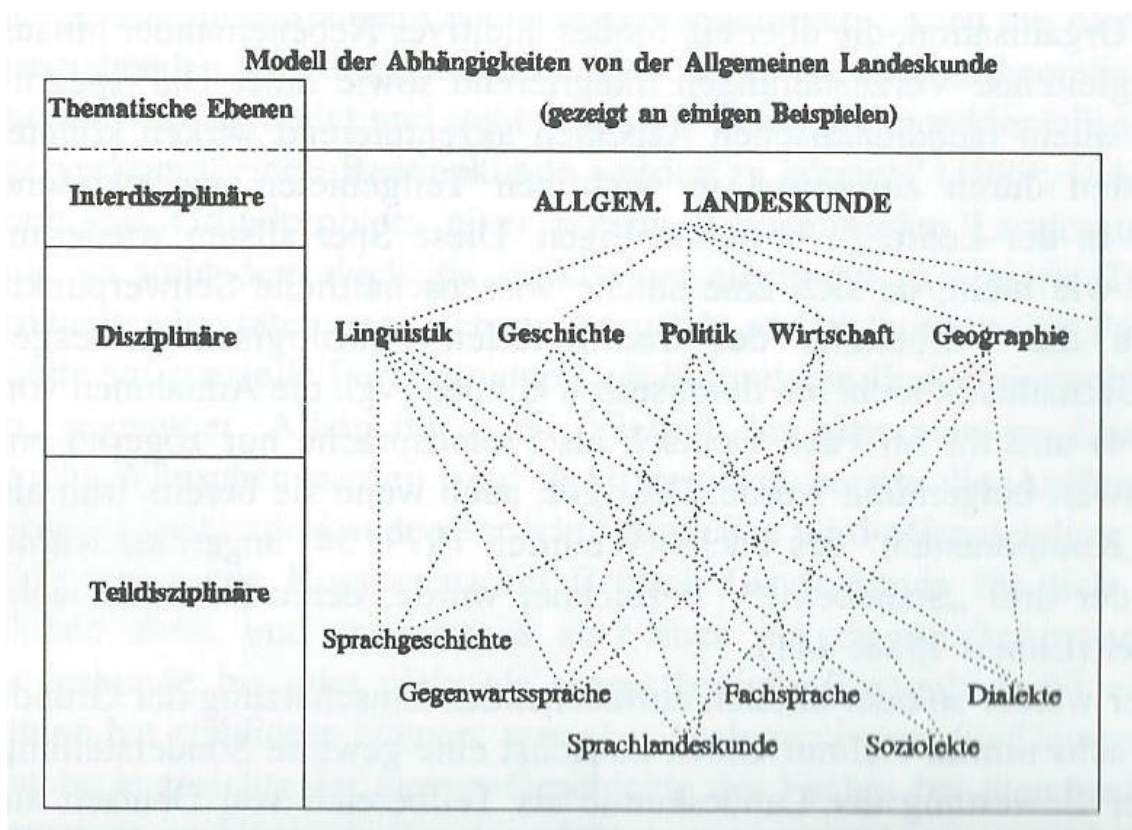
<sup>95</sup> Koreik, Pietzuch 2010: 1446 Zit. nach. Marieke van der Kammen, S.6. Landeskunde im Fremdsprachenunterricht, Die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz bei Schüler im niederländischen Deutschunterricht. Masterarbeit.

<sup>96</sup> Zeuner, 2009. S.8. zit nach. Marieke van der Kammen, S.6. Landeskunde im Fremdsprachenunterricht, Die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz bei Schüler im niederländischen Deutschunterricht. Masterarbeit.

„Landeskunde im Fremdsprachenunterricht ist ein Prinzip, das sich durch die Kombination von Sprachvermittlung und kultureller Information konkretisiert und durch besondere Aktivitäten über den Deutschunterricht hinaus wirken soll, Z.B durch Austausch und Begegnung.“<sup>97</sup>

Nach den ABCD Thesen ist Landeskunde der Faden aus dem sich kulturelle Informationen, sowie kulturell fremdsprachliche Ausdrucksmittel verzweigen, der Erwerb der interkulturellen Kompetenz resultiert sich also daraus, Landeskunde trägt immer zur Entwicklung der interkulturellen Kompetenz der Fremdsprachenlernenden mit der Erweiterung des Verständnisses zwischen fremden Kulturen bei.

Mit Hilfe des von Lipold gestellten Modells wird die Interdisziplinarität der Landeskunde verdeutlicht:



**Abbildung 1:** Modell der Abhängigkeit von der Allgemeinen Landeskunde

<sup>97</sup> ABCD-Thesen zur Rolle der Landeskunde im Unterricht.“ 1990. *DaF* 27 (2): S. 306 zit.nach. Dorien Lentferink, o.j., S.8. Landeskunde im Deutschunterricht erwünscht oder notwendig?

Buttjes fasst die Interdisziplinarität der Landeskunde mit anderen Worten zusammen: *„Landeskunde meint alle Bezüge auf die Gesellschaft, deren Sprache im Fremdsprachenunterricht gelernt wird.“*<sup>98</sup>

Landeskunde umfasst also bezüglich Buttjes Definition den Erwerb der Sprache und der Kultur, der Lerner soll in diesem Fall über einen enormen Fachwortschatz verfügen, und gewährleistet eine rasche Bereicherung des Wissens sowohl im kulturellen als auch im didaktischen Rahmen, denn der Lerner verarmt immer solche Kenntnisse und Mittel zur Aneignung der Hintergrundwissen.

In einem tschechischen pädagogischen Wörterbuch ist die folgende Definition der Landeskunde vorgelegt: *„Es ist eine Komponente des Lernstoffes der Fremdsprachen, Landeskunde besteht aus der Auswahl von Kenntnissen der Kultur, der nationalen Tradition, der Geschichte, der Politologie und dem gegenwärtigen Lebens, dessen Sprache die Lernenden sich aneignen.“*<sup>99</sup>

*„Unter Landeskunde werden: Kenntnisse, Wissen, und Verständnis für geographische, politische, wirtschaftliche und soziale sowie kulturelle Gegebenheiten eines Landes über seine Menschen und deren Verhaltensweisen zusammengefasst.“*

*„Das Erlernen einer Fremdsprache ist notwendigerweise an Inhalte und Wissen gekoppelt. Die fremden Wörter, sind Träger von Bedeutungen, die Texte treffen Aussagen über das zielsprachliche Land, optische Medien vermitteln einen Ausschnitt aus der fremden Realität, selbst die Sätze formbezogener Übungen transportieren Inhalte“*<sup>100</sup>Fremdsprachen sind ja das Tor zur Welt, sie ermöglichen einen schnellen fremden Kontakt, viele Menschen zielen auf das Lernen der Fremdsprachen wegen politische oder gesellschaftliche Gründe, das Erlernen ist fast für viele nur begrenzt es umfasst also einen bestimmten Bereich, denn eine Sprache heißt ein Land und dessen Volk. Landeskunde im Daf Unterricht stellt also das Hintergrundwissen der deutschen Kultur im Mittelpunkt dar. *„Die Frage der Landeskunde im Fremdsprachenunterricht*

---

<sup>98</sup> Buttjes, D. „Landeskunde-Didaktik und landeskundliches Curriculum.“ In: Bausch, K.-R., Christ, H., Hüllen, W. und Krumm, H.-J. (Hrsg.). 1989. Handbuch Fremdsprachenunterricht. Tübingen: Francke Verlag. S. 113. Zit.nach. Dorian Lentferink,o.j.S.8,Landeskunde im Deutschunterricht erwünscht oder notwendig ?

<sup>99</sup> Kristyana,2012. S.8

<sup>100</sup> Günther,Storch,2008.S.285.Deutsch als Fremdsprache ,Eine Didaktik. Theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung.

*ist zunächst die Frage nach Inhalten im Fremdsprachenunterricht überhaupt.* <sup>101</sup> Die Sprache wird in vielen und verschiedenen Fächern vermittelt und gelehrt, jedes Fach schneidet von dem inhaltlichen Wissen der Sprache an, man soll also alle Fächer Interesse geben, denn sie bauen einander auf und der Mangel an einem Fach trägt zu einem erfolglosen Spracherwerb.

Der Fremdsprachenlerner, der sich mit allen Fächern der Sprache beschäftigt, wird häufig während dem Lernen beziehungsweise innerhalb einer Unterrichtseinheit nicht nur mit grammatischen Regeln und Wortschatz, sondern in jedem Satz, Text, Bild usw. mit Fakten, Ideen und Gedanken, Verhaltensweisen und sozialen Konventionen, Einstellungen und Werten der Zielsprachlichen Realität konfrontiert. *„Die Verwendung des Begriffes Landeskunde ist sehr breit, so wird der Begriff nicht nur für Modelle und Teilbereiche des gesteuerten Sprachunterrichts, sondern auch in der Forschung und Lehre zur Kennzeichnung des sozialkulturellen Wissens und teilweise der Methoden zur Erforschung des Verhältnisses von Soziokultur und Sprache verwendet.“*<sup>102</sup>

„In der Landeskunde sind nach Buttjes (1995) drei Entwicklungstendenzen zu erkennen: 1. Von der Geistesgeschichte zur Sozialwissenschaft, 2. von Bildung und Kultur zur Alltagskultur (*„Es gibt eine Entwicklung ... von der Präsentation der Kultur mit K zu der mit kleinen K, der sog. Alltagskultur.“*<sup>103</sup> 3. von abstraktem Wissen zu erlebter Erfahrung.“<sup>104</sup>

Pauldrach unterscheidet in historischer Abfolge drei Ansätze der Landeskunde: den kognitiven, den kommunikativen, den interkulturellen

Im DaF Unterricht ist es zu beachten, dass diese drei Ansätze selten in guter Form vorkommen, sie kommen also chaotisch und nicht präzise vor, wegen des Mangels an einem der drei Ansätze bauen sie also einander auf.

---

<sup>101</sup> Deutschmann 1982.S.227.zit.nach, <sup>2</sup>

<sup>102</sup> Pelanda, 2001, S.43.zit.nach Ivana, 2013

<sup>103</sup> Delmas/Vorderwülbecke 1989.S. 175.zit.nach. Günther, Storch, 2008.S.286. Deutsch als Fremdsprache, Eine Didaktik. Theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung.

<sup>104</sup> Ebd.

<b>Didaktisch. Konzept</b>	<b>Kognitiver Ansatz</b>	<b>Kommunikativer Ansatz</b>	<b>Interkulturelle Ansatz</b>
<b>Didaktischer Ort</b>	Eigenes Fach/selbständiges Lerneinheit	Im Fremdsprachenunterricht	Im Fremdsprachenunterricht
<b>Übergeordnetes Ziel</b>	Wissen: Systematik. Kenntnisse über Kultur und Gesellschaft aufbauen	Kommunikative Kompetenz: In der Lage sein, sich ohne Missverständnisse zu verständigen.	Kommunikative und kulturelle Kompetenz: sich und andere besser verstehen
<b>Inhalte</b>	Soziologie  Politik  Wirtschaft  Landesbild	-Wie Leute wohnen -Wie Leute sich erholen -Wie Leute miteinander in Verbindung treten -Wie Leute am Gemeinwesen teilnehmen -Wie Leute sich versorgen -Wie Leute arbeiten/ihren Lebensunterhalt sichern -Wie Leute sich bilden(kulturelle Tradierung) Alltagskultur/Gesprächsthe men.	Alle Repräsentationen der Zielkultur im Unterricht: Ihre Bedeutung innerhalb der Zielkultur und für den Lernenden.  Fremd/Kulturverstehen

105

**Tabelle 1:** Drei Ansätze der Landeskunde –Pauldrach,1992.

<sup>105</sup> Pauldrach 1992.S.6.zit.nach Ulrich Zeuner.S.9.Landeskunde und interkulturelles Lernen eine Einführung.

## 2.1. Der kognitive Ansatz

*„Der kognitive Ansatz ist historisch der älteste. Landeskunde bestand lange Zeit in der Vermittlung von Wissen über das Land, dessen Sprache man lernte. Meist handelte es sich um Wissen über die Kultur, wobei ein traditioneller „ hoher“ Kulturbegriff(Literatur, Philosophie, Geschichte...) die Inhalte der Landeskunde bestimmte; das spiegeln die Texte wider, die die Schüler lesen mussten.“<sup>106</sup>*

Es ist offensichtlich, dass es beim kognitiven Ansatz Wissen, Realien und Kultur über das Land überliefert werden, dessen Sprache man lernt. Man lernt die Sprache und erfährt zur gleichen Zeit unbekannte Tatsachen über das Zielland, das fremde Land sowie die fremde Kultur hat immer was zu verheimlichen. Lerninhalte von der Landeskunde beim kognitiven Ansatz sind meist Realien:( Haustypen, Landschaftsformen, Sehenswürdigkeiten sowie Essgewohnheiten und Verhaltensweise in Deutschland), Institutionen(Bundestag, Wahlsystem und alles, was mit der Politik zu tun hat), Geschichte und Kultur. Im Mittelpunkt stehen also Themen aus den sogenannten Bezugswissenschaften: Politikwissenschaft, Geschichte, Soziologie, Geografie und Literaturwissenschaft, eine erfolgreiche Durchführung eines solchen Unterrichts beim kognitiven Ansatz resultiert indem man nützliche Faktenwissen und Fachwortschatz aus den schon oben genannten Bezugswissenschaften erwirbt ,denn dieses Ansatz zielt sowohl auf die Überlieferung der Sprache als auch auf das Erfahren Tatsachen, Wissen, und Kultur des Zielsprachenlandes unter der Verwendung der Sprache, ohne Sprache sprachliches Handeln und Kommunikation kaum gelingen können“ *von nichts kommt nichts“* , die Aufgabe der Landeskunde ist es *„ein beziehungsreiches, zusammenhängendes System deutscher Wirklichkeit zu vermitteln“<sup>107</sup>*

An der kognitiven Landeskunde wird vor allem an ihr enzyklopädischer Anspruch Kritik geäußert, man will das wichtigste ihrer Totalitätsproklamation, die Gesamtheit fremder Kulturen in einzelnen Teilen begreifen, der enzyklopädische Anspruch bringt

---

<sup>106</sup> Ebd.

<sup>107</sup> Delmas/Vorderwülbecke 1982.S.202. zit.nach Ulrich Zeuner.S.9.Landeskunde und interkulturelles Lernen eine Einführung.

meistens Probleme mit, denn *„Alle Manifestationen einer Kultur sind Teile eines Ganzen, deren Gestalt und Bedeutung durch das Zusammenwirken historischer und funktionaler Zusammenhänge zwischen verschiedenen Aspekten dieser Kultur bedingt sind“*<sup>108</sup>

Wenn man nur die einzelnen Teile der Kultur lernt, kann man eine Kultur gewiss weder lernen noch begreifen. Eine Kultur ist ein gesamtes umfassendes System eines Volkes bestimmten Landes, in dem sich alles einander aufbaut, der Lerner muss also über ein enormes Hintergrundwissen der entsprechenden Kultur verfügen.

Die kognitive Landeskunde soll in diesem Fall nicht negativ beurteilt, denn Landeskunde ist für jeden Lerner und Lehrer ein relevantes Thema, beim Erlernen einer Kultur ist sie vorausgesetzt und steht im Vordergrund, gemäß Erdmenger und Istel Äußerungen in ihrem Buch Didaktik der Landeskunde steht: *„ [...] landeskundliches Wissen[kann] dazu beitragen, eine aufgeschlossene, unvoreingenommene Haltung dem Fremden gegenüber zu erreichen. Kognitive Landeskunde beinhaltet die Kenntnis über das speziell Andere der Zielkultur, aber auch das manchmal Ähnliche oder gemeinsame mit der eigenen.“*<sup>109</sup> Der Lerner kann also anhand des landeskundlichen Wissens das Fremde gegenüber erreichen und unmittelbar ansprechen. Die anhand der kognitiven Landeskunde von den Schülern erworbenen Tatsachen und Faktenwissen der Zielkultur versetzen die Lerner in der Lage, Gemeinsamkeiten mit der Fremdkultur zu entdecken.

## **2.2. Der kommunikative Ansatz**

**Der kommunikative Ansatz** kam Ende der 1960er und Anfang der 1970er Jahren zu gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Veränderungen, diese Veränderungen waren als Faktor und Beitrag zum Erlernen von Fremdsprachen. *„ Die erweiterte internationale Handelsbeziehung, der wachsende Zusammenschluss der europäischen Staaten, die zunehmende Mobilität der Menschen in Beruf und Freizeit, die rasante Entwicklung der Massenmedien, die Ablösung einer konservativ orientierten*

---

<sup>108</sup> Ebd.

<sup>109</sup> Edmenger/Istel 1978.S.14.zit.nach. Marieke van der Kammen,S.6. Landeskunde im Fremdsprachenunterricht, Die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz bei Schüler im niederländischen Deutschunterricht. Masterarbeit.

*Bildungspolitik durch eine sozialliberale Regierung(1969),der erweiterte Zugang zum Fremdsprachenlernen für die Bevölkerung.“<sup>110</sup> Diese Gründe hatten einen großen Einfluss auf die Bevölkerung und brachten sie auf die Idee, sich für Fremdsprachen zu interessieren und sie zu erlernen. Fremdsprachen waren in dieser Zeit sehr notwendig und vorausgesetzt, tagtäglich erscheinen neue Entdeckungen und Völker vereinbarten jährlich Termine Sie schließen Kontakte, tauschen Erfahrungen aus, wegen gesellschaftliche und wirtschaftliche Gründe, um die Lebenslage zu optimieren.*

„Der Erwerb einer Fremdsprache hatte damals die Intention einer praktischen Verwendung in verschiedenen alltäglichen Situationen, was auf die oben genannten Entwicklungen und Bedürfnisse zurückzuführen ist. Aus den damaligen Bedürfnissen entfaltete sich die Didaktik des kommunikativen Fremdsprachenunterrichts, die vor allem auf zwei Fertigkeiten legte, und zwar auf das Hören und Sprechen.

Der kommunikative Ansatz, war in erster Linie „auf die Integration von Pragmalinguistik, Sprechakttheorie und kritischer Pädagogik ausgerichtet.“<sup>111</sup> Damals wollten die Menschen Fremdsprachen erwerben, und das in die oft vorkommenden Situation umsetzen, also in die täglichen Situationen ,den Menschen mangelte es an viele Bedürfnisse ,aus diesem Grund entwickelte sich der kommunikative Ansatz im Fremdsprachenunterricht , auf die zwei Fertigkeiten Hören und Sprechen legte man einen großen Wert .Die Sprache und Kultur sind also nicht voneinander getrennt, der Deutschunterricht hervorruft eigentlich die Erreichbarkeit der fremden Kultur nicht unmittelbar, der Lernende erfährt in der gegebenen Situation stereotypische Bilder der Kultur des Ziellandes, die Integration von Landeskunde in den Unterricht wurde sichtbar und notwendig.

*Aufgabe der Landeskunde „ist im kommunikativen Fremdsprachenunterricht sowohl informations- als auch handlungsbezogenen konzipiert und soll in beiden Fällen vor allem das Gelingen sprachlicher Handlungen im Alltag und das Verstehen*

---

<sup>110</sup> Neuner/Hunfeld(1993),S.83-88 sowie Bichele/Padros(2003)S.28.zitiert nach.

Yuan.2007,S.36.zit,nach.Ivana.2013,S.21,Die Rolle der Landeskunde im Germanistikstudium,Masterarbeit.

<sup>111</sup> Ebd.



*alltagskultureller Phänomene unterstützen.*“<sup>112</sup> Der kommunikative Ansatz spielt also eine wichtige Rolle sowohl im Unterricht als auch bei einer interkulturellen Kommunikation, während der Kommunikation nehmen die beteiligten Personen die Äußerung voneinander entgegen sogar ohne Missverständnisse, man kommuniziert also reibungslos.

*„Lerninhalte werden nicht mehr anhand von „Gegenständen“ und/oder Institutionen der Zielkultur gewonnen; im Vordergrund stehen Erfahrungen, Kenntnisse und Einstellungen der Lernenden.*“<sup>113</sup> Von vornherein ist es klar, dass es die drei Ansätze vor allem im Unterricht stattfinden, didaktisch gesehen lernt man viel ungeheuer und erfährt man, was man nicht über die Zielkultur wusste, der Lernende baut sein Wissen auf und vertieft sie rund um das behandelte Thema, Vorwissen, Erfahrungen Kenntnisse und Einstellungen sind vorausgesetzt ohne sie sprachliches und kommunikatives Handeln nicht gelingen kann. *„Der kommunikative Ansatz von Landeskunde ist in engem Zusammenhang mit der kommunikativ orientierten Fremdsprachendidaktik zu sehen*“<sup>114</sup>

Ziel dieses Ansatzes ist *„die sprachliche und kulturelle Handlungsfähigkeit in der Zielsprache und Zielkultur und die Entwicklung von Einstellungen wie Offenheit, Toleranz und Kommunikationsbereitschaft gegenüber der Zielkultur.*“<sup>115</sup> Diese Einstellungen soll man von vornherein erwerben und anhand dieses Ansatzes kann man sie optimieren, die Einstellungen sind also innerhalb des kommunikativen Ansatzes relevant und bedingt, die eigene Erfahrungen und Vorwissen helfen auch dabei den Alltag der fremden Kultur zu begreifen. Diesen Ansatz kann man im heutigen Unterricht gut integrieren, viele Lerner geben sich Mühe und wollen immer die Sprache erlernen und das wichtigste erfassen, um das Zielland zu besuchen, das Gelernte und das erworbene Wissen tragen bei zur Verwirklichung der Bedürfnisse der Lernenden, die Sprache ist die erste Voraussetzung und das erste Mittel, die die

---

<sup>112</sup>Pauldrach 1992.S.7zit.nach.Günther Storch. Deutsch als Fremdsprache .Eine Didaktik, theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung.

<sup>113</sup> Zeuner.2009. S.9.Landeskunde und interkulturelles Lernen eine Einführung.

<sup>114</sup> Ebd.

<sup>115</sup> Zeuner 2009.S.11

Lerner mit der Kultur des Zielsprachenlandes verbindet. „*Gegenstand der Landeskunde ist die Alltagskultur, d.h. all das, was der Lerner wissen und können muss, um die „Grunddaseinsfunktionen menschlichen Lebens, in der fremdkulturellen Wirklichkeit bewältigen zu können.*“<sup>116</sup>d.h. das von dem landeskundlichen Unterricht gelernte in die Tat umsetzen, in einer interkulturellen Gemeinschaft oder Kommunikation verwenden.

Landeskundliche Inhalte in der kommunikativen Landeskunde basieren sich auf folgendes: Interessen, Erfahrung und Kenntnisse der Lernenden, auf das ist deutlich hingewiesen, diese sind relevante Komponente die zur Realisierung und zum Gelingen einer reibungslosen Kommunikation und ohne Unterbrechungen beitragen. Innerhalb des Fremdsprachenunterrichts soll die Landeskunde die Lernenden in der Lage versetzen sich mit Fremden und fremden Kulturen verständnisvoll umzugehen, weiterhin begreift der Lernende die sprachliche Handlungen im Alltag und die alltagskulturelle Phänomene der Zielkultur. Die Menschen halten die anderen und deren Kultur also „Sitten und Brauche, Verhaltensweisen“ durch, und mit Hilfe der Landeskunde kann man sich in einer fremden Umgebung oder bei einer fremden Tätigkeit in einem fremden Land Bedingungen richtig einschätzen und bewältigen.<sup>117</sup>

Im Vergleich zur kognitiven Landeskunde werden in den kommunikativ ausgerichteten Lehrwerken authentischen Texte präsentiert, die gleichermaßen informations- und handlungsbezogen sind. Für den Fremdsprachenunterricht bedeutet dies, dass die Grammatik(oder vielmehr die grammatische Korrektheit) in den Hintergrund gerät. Viel wichtiger ist, was der Lerner inhaltlich mitteilt. In der kommunikativen Landeskunde ist die Kenntnis der Alltagskultur der Zielsprache somit ein Referenzwissen, das es dem Sprecher erlaubt, sich „*sprachlich angemessen verhalten zu können*“<sup>118</sup>. In der Landeskunde und während der Kommunikation wird einen großen Wert auf die inhaltliche Mitteilung der Lernenden gelegt, viele kommunizieren und drücken ihre Meinungen aus, aber oft begehen sie grammatische Fehler die, die Lehrwerke, die landeskundliche Information und Wissen beinhalten,

---

<sup>116</sup> Günther.2008.S.286.

<sup>117</sup> Vgl. Otero,2004.S.45.Kultur-und Sprachvergleich in der Translationsdidaktik-Schwerpunkt-Spanisch. Dissertation.

<sup>118</sup> Biechele u.Padros. 1999.S.50. zit,nach.Otero,2004.S.45.

zeigen nicht die Grammatikkorrektheit auf , sie helfen bei der Überlieferung der Hintergrundwissen. Was die Grammatik anbetrifft soll der Lerner selber üben und entwickeln, anhand Grammatikübungen, Lehrwerken,....usw.

### **2.3. Der interkulturelle Ansatz**

Der dritte Ansatz ist der interkulturelle Ansatz der Landeskunde „er stellt eine Erweiterung des kommunikativen Ansatzes dar, er beinhaltet den handlungsbezogenen Aspekt, versteht aber das Fremdsprachenlernen, darüber hinaus als ein In-Kontakt-treten mit einer fremden soziokulturellen Wirklichkeit, das die Einstellung des Lernenden nachhaltig beeinflussen kann.“<sup>119</sup> Der kommunikative und interkulturelle Ansatz verzweigen sich also auseinander, der interkulturelle Ansatz schildert, erklärt und beschreibt den kommunikativen Ansatz. Soziokulturelle Wirklichkeit der Lernenden anhand eigener Einstellungen ist in diesen Ansätzen zu berücksichtigen.

Der interkulturelle Ansatz ist eine Erweiterung des kommunikativen Ansatzes, Aufgabe der Lernende innerhalb dieses Ansatzes ist es der Vergleich und die Bewertung der eigenen und fremden Kultur. *„In der interkulturellen Landeskunde rückt damit die Perspektive der Lernenden mit ihren eigenkulturellen Erfahrungen stärker in den Vordergrund der Landeskundediskussion; dies gilt auch für die Kopplung der Landeskunde an die Zielvorgaben der jeweiligen Adressatengruppe. Dadurch wird die Frage nach dem Ziel der Landeskunde neu aufgeworfen. Auf der einen Seite bleibt die Vermittlung von Lexikonwissen bestehen.“*<sup>120</sup>

Ziel dieses Ansatzes ist *„die Entwicklung der Fähigkeiten, Strategien und Eigenschaften im Umgang mit fremden Kulturen und Gesellschaften“*<sup>121</sup> man versetzt sich also in der Zielkultur fühlt und macht mit, reagiert respektvoll schätzt das Gefühl der anderen ein, man soll sich also auf die Kultur gewöhnen und sich integrieren. Solche Eigenschaften sind schon bei dem kommunikativen Ansatz erworben worden. Der interkulturelle Ansatz ist eine Rechtfertigung zur Weiterentwicklung dieser Eigenschaften, die die Lerner benötigen. Die Lerner sollen in diesem Fall unter ein

---

<sup>119</sup> Günther.2008.S.287.

<sup>120</sup> Picht.1989.zit.nach.Dietmar.Rösler.

<sup>121</sup> Zeuner 2009.S.11

hervorragendes Vorwissen verfügen, dieses resultiert gewiss aus der alltäglichen Kommunikation in dem gesellschaftlichen sowie sozialen Umfeld, der Lerner stellt sich ein in der Lage sich mit Fremden, mit ihren Sprache und Kultur problemlos umzugehen, wenn diese Bedingungen erfüllt sind, verläuft der Deutschunterricht gewiss reibungslos und der Lerner begreift was daraus. Der interkulturelle Ansatz zählt also zum kommunikativen Ansatz, aber er ist nicht der gleiche, sie gehören zueinander, aber man kann sie nicht abwägen. Wie beim kommunikativen Ansatz, ist kommunikative Kompetenz etwas Relevantes. Dazu kommt beim interkulturellen Ansatz, dass durch die Begegnung einer fremden Kultur, innerhalb der Begegnung der sogenannte Begriff Kommunikation resultiert, die beteiligten Personen schneiden das Gespräch an und informieren sich über ihre Kulturen, innerhalb der Diskussion entsteht Kulturreflexion, d.h. Austausch der Eigenschaften Sitten und Brauche, Essgewohnheiten, Sprachvarietäten der angemessenen Kultur. *„Die eigene Lebenswelt wird vor dem Hintergrund der fremden Lebenswelt-und umgekehrt-gedeutet. Dadurch sollen ethnozentrische Sichtweisen relativiert und Vorurteile abgebaut werden.“*<sup>122</sup> Ausgehend von der Beziehung zwischen wahrnehmendem Subjekt und wahrgenommenem Objekt, charakterisiert Picht den interkulturellen Ansatz folgendermaßen: *„Im Prozess der Wahrnehmung anderer Sprachen und Kulturen ist diese Subjekt-Objekt-Beziehung immer auch die des Verhältnisses zwischen dem Eigenem und dem Fremden. Analogiedenken und schockartige Fremdheitserfahrungen wechseln miteinander ab. ...Verstehen und sich verständlich machen, erweisen sich also als ein ständiger Prozess des Vergleichens, in dem die eigene Situation und ihre kulturellen Bedingtheiten ebenso eingehen wie Erfahrungen und Informationen über die fremde Kultur“*<sup>123</sup> Lernprozess innerhalb der Landeskunde genau in diesem Ansatz verlangt ein hervorragendes Wissen sowohl in der eigenen als auch in der fremden Kultur, das Konzept der fremden Kultur bedeutet der Erwerb, das Begreifen der Fakten und Tatsachen, die dieses Land uns verheimlicht. Kulturvergleich ist in diesem Fall und zwar im DaF Unterricht ein Muss, man lernt nicht nur die fremde Kultur, im Vordergrund steht immer ein Vergleich

---

<sup>122</sup> Ebd.

<sup>123</sup> Picht 1989.S.57.zit.nach. Zeuner 2009.S.11.f

zwischen die eigene und die fremde Kultur Beispielsweise“ Essgewohnheit, Verhaltensweise, Begrüßungsformel, Bedeutung und Ausdrücke der Zeichen der Menschen also Gestik und Mimik ,Lerninhalte dieses Ansatzes zielen oft auf die Erweiterung des Wissens rund um das Thema Kultur. Das Erlernen der fremden Kultur bezogen auf sprachliche Mittel anhand Gestik und Mimik, stereotypische Vorstellung vollziehen eine perfekte Sprache, die dem Fremden gestattet ,kulturelle Gespräche in dem Zielland reibungslos zu führen. Fuß

In der Landeskunde ist häufig der interkulturelle Aspekt ein relevanter Bestandteil im Unterricht. Er bewirkt nicht nur Übungsmöglichkeiten und richtige Äußerungsanlässe, es soll also ein Denkprozess im Vordergrund stehen, der die (Vor-) Urteile und Stereotypen transparent macht, solcher Denkprozess resultiert durch die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Fremde. Landeskunde im Fremdsprachenunterricht umfasst all diese drei Ansätze den kognitive, den pragmatisch-kommunikativen und den interkulturellen Ansatz, weil diese sich gegenseitig bedingen. Entsprechendes Verhalten Wissen über Fremde ist bedingt, dies trägt zur Erreichbarkeit eines entsprechenden Verhalten bei. Das fremde Wissen kann Eistellungen und (Vor-)Urteile beeinflussen und zu Eisichten über die eigenkulturelle Lebenswirklichkeit führen <sup>124</sup> .Landeskenntnis ist *„eine Basis der interkulturelle Kommunikation’ überhaupt möglich wird und die –bewusst oder unbewusst-erst ein situationsbezogenes Handeln in der Fremdsprache erlaubt.“*<sup>125</sup> *„Die Forderung nach „landeskundlichem Lernen“, „interkultureller Kommunikation“ oder „transnationaler Kommunikationsfähigkeit“ wird in der fachdidaktischen Diskussion zum Teil so nachdrücklich gestellt, dass der Landeskunde geradezu eine „Leitfunktion für das Fremdsprachencurriculum zugeschrieben wird.“*<sup>126</sup>

Krumm weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass der Fremdsprachenunterricht selbst ein landeskundliches Ereignis darstellt. Durch die Begegnung mit einem Lehrer, der oft selbst Vertreter der zielsprachlichen Kultur ist, und einer bestimmten Unterrichtsmethode findet nicht nur Sprachvermittlung statt, sondern eine Begegnung

---

<sup>124</sup>Vgl. Günther, Storch.2008.S.287.

<sup>125</sup> Delmas/Vorderwülbecke 1982.S.202.zit.nach.Günther.2008.S.287

<sup>126</sup> Buttjes 1995.S.144.zit.nach. Günther 2008.S.287

mit der Zielsprache und der Zielkultur. Diese Begegnung kann bei einem muttersprachlichen Lehrer oder im Zielsprachenland sehr direkt verlaufen, aber auch der nicht muttersprachliche DaF-Lehrer wird oft mit der fremdsprachlichen soziokulturellen Realität identifiziert.<sup>127</sup> In diesem Sinne ist der Fremdsprachenlehrer ein sehr direkter „Mittler zwischen den Kulturen.“<sup>128</sup>

Der Fremdsprachenunterricht ist nach Krummsansicht eine Darstellung eines landeskundlichen Ereignisses, im Mittelpunkt sind also Faktenwissen eines Ziellandes zu Vermitteln, solche Ereignisse erfüllen sich durch die Begegnung mit einem Lehrer der die zielsprachliche Kultur vertritt, es wird nicht nur Sprachvermittlung stattfinden, sondern auch Zielsprache und Zielkultur sind vorhanden.

*„Interkulturelle Landeskunde umfasst mehr als Lernziele auf der Haltungsebene; auch Lernziele auf den anderen Lernzielebenen (wie Kenntnisse, Einsichten und Fertigkeiten) werden neu interpretiert und Stoffauswahlkriterien, sowie spezielle methodische Verfahren für interkulturelles Lernen sind durchaus vorhanden.“<sup>129</sup>*

## **2.4. Landeskunde im DaF Unterricht**

Mit dem Terminus Landeskunde sind oft viele Lehrkräfte und Lernenden konfrontiert, in der es um Kenntnis, Wissen Kultur und Verständnis über ein fremdes Land geht. Ausländische Schüler und Studenten, die Deutsch als Fremdsprache lernen, sind die Verhältnisse in Deutschland weitgehend fremd. Sie lernen diese Fremdsprache im Hinblick auf die Gesellschaft in der das gelernte Sprache gesprochen wird, genauer gesagt die Sprache einer interkulturellen Kommunikation, dieses Lernen zielt meistens sowohl auf die Erwerbung der Fertigkeiten als auch auf die Konzeption der Bedeutungen.<sup>130</sup>

Landeskunde versetzt also der Lerner in der Lage sich mit Fremden verständnisvoll und Problemlos zu verhalten, sie zielt immer auf die Überlieferung der Tatsachen und Faktenwissen über das Zielland, und geschieht mit der Sprache, die für viele ein

---

<sup>127</sup> Krumm 1988.zit.nach Günther 2008.S.287

<sup>128</sup> Picht 1995.S.67.zit.nach. Günther 2008.S.287

<sup>129</sup> Zeuner 2009.S.12.

<sup>130</sup> Vgl.Roswitha,Reinbothe 2019.S.499

relevantes Mittel betrachtet wird. Grammatische Strukturen und Wortschatz sind die wesentlichen traditionellen Inhalte der Landeskunde, denn landeskundliche Inhalte werden durch Sprache vermittelt. Grammatische Strukturen und Wortschatz sind die oft vorkommenden und stattfindende Gründe und Hindernisse innerhalb und außerhalb des Lernprozesses, solche Grundlagen der Sprache muss man von vornherein regelmäßig einüben und erwerben. Um diese beiden Komponenten zu beherrschen, braucht der Lerner unterschiedliche Aufgaben und entsprechende mündliche und schriftliche Übungen in der Unterrichtspraxis. Des Weiteren ist die Verfügung über das landeskundliche Wissen, also Wissen über Land und Leute besonders wichtig. Diese soziokulturellen Verhältnisse, Wissen über Land und Leute werden oft im Fremdsprachenunterricht als Landeskunde, Kultur, kulturelles Lernen und Wissen reine Faktenwissen betrachtet. Es umfasst also den Komponenten des Sprachunterrichts aus dem sich reine Vermittlung von Sprachkenntnissen „Grammatik-und Wortschatz“ resultieren. Die Sprachkenntnisse versetzen den Lernenden in der Lage, Inhalte problemlos zu begreifen, solche Inhalte informieren über Zielsprachenkultur, Ausgangskultur oder das Verhältnis zwischen diesen beiden Kulturen. Die im Unterricht vermittelte Informationen gelangt dem Lernenden sich stereotypische Bilder und Einstellungen vorzustellen also ein umfassendes Bild des Ziellandes. Das Erlernen einer Fremdsprache bedeutet immer die Begegnung mit einer fremden Kultur, anhand die vermittelten Informationen und dem Lehrer kann der Lerner schnell erfassen worum es in dieser Kultur geht, man integriert sich in der Kultur. Diese Begegnung und Integration bilden also einen spezifischen Reiz des Fremdsprachenunterrichts. Alle Unterrichtsfächer haben sprachliche und kulturelle Aspekte man schneidet aus jedem fach authentische Angaben an, jedes Fach beinhaltet bestimmte Lerninhalte und jedes Fach vervollständigt das andere ,diese Fächer konstituieren also das gelernte Sprache . jedoch werden diese kulturellen und sprachlichen Überlieferungen vor allem im Fremdsprachenunterricht sichtbar.<sup>131</sup>

---

<sup>131</sup> Vgl.Minna,Maijala.2010.S.9.

In diesem Kapitel möchte ich ganz allgemein und ausführlich die Voraussetzungen worüber der Lernenden von vornherein verfügen sowohl zum Erwerb als auch zur Optimierung der deutschen Sprache eingehen.

Die Sprache ist eine relevante Ausdrucksform, die die Menschen benötigen, wenn sie sich zu etwas äußern, dies unterscheidet sich sehr und deutlich von anderen Kommunikationsmöglichkeiten weil sie die Kreativität gestattet, und die Fähigkeit zu begrifflicher Abstraktion erkennen lässt. Sie dient der zwischenmenschlichen Verständigung, laut der die Informationen, Gedanken und Vorstellungen, die in unseren Gehirn entstehen zum Ausdruck gebracht werden. Die Sprache versetzt also die Menschen in der Lage die Welt zu verstehen und zu erfassen, Informationen reibungslos mitzuteilen, sich zurechtzufinden, sogar seine eigene individuelle Identität zu entwickeln. Die Lexik ist zu einem untrennbaren Bestandteil jeder Sprache gesehen. Wortschatz ist die Gesamtheit der Wörter die, eine Sprache umfasst, und sich nach verschiedenen Kriterien unterteilen lässt. In der Lexikographie wird der Wortschatz einer Sprache als Lexikon bezeichnet und darüber hinaus ist er <sup>132</sup>„eine Komponente unserer Sprachfähigkeit“<sup>133</sup>

*„Die Tauglichkeit einer Sprache bemisst sich letztlich daran, was an Gedanken und Gefühlen, Verboten und Wünschen man mit ihr auszudrücken vermag.“* <sup>134</sup> die Äußerung der Gedanken, Gefühle und andere erfüllen sich nicht ohne Sprache, sie liegt in diesem Fall in engem Zusammenhang damit. Eine Sprache besteht aus einer endlosen Wörteranzahl, von denen aus anhand grammatikalischen und lexikalischen Sprachsystems sich authentische Aussprache resultieren. Wenn ein Sprecher bestimmte Inhalte ausdrücken versucht, soll einerseits unbedingt erfahren, über welche Ausdrucksmittel diese Sprache verfügt, andererseits soll er über methodisches Umgehen mit diesen Mitteln verfügen. Wenn man über „Verfall des Deutschen“ diskutiert, so ist damit nicht nur die Sprache gemeint, sondern der bestimmte Gebrauch, der von der Sprache gemacht wird. In Folgenden handelt es sich um die

---

<sup>132</sup> Vgl. Joanna, Cybulska, 2005. S. 7 Magisterarbeit. Zur Erweiterung des fremdsprachlichen Wortschatzes aufgrund ausgewählter Texte.

<sup>133</sup> Schwarze Ch./ Wunderlich D. ( 1985): Handbuch der Lexikologie. Athenäum, Königstein. S. 8. zit. nach. Joanna, Cybulska, 2005. S. 7

<sup>134</sup> Wolfgan, o. j. S. 15, Von Reichtum und Armut des deutschen Wortschatzes.



Möglichkeiten, die das Deutsche ein Vorteil bringt und bereitstellt. In allen menschlichen Sprachen sind zwei Quellen vorhanden: Lexik und Grammatik, dies sind das Fundament jeder Sprache, beherrscht man sie, wird man über ein hervorragendes Sprachniveau verfügen, anhand ständigen Fleißes und Spracheinüben. Mit Lexik ist der Bestand an elementaren Ausdrücken-an Wörtern gemeint, d.h. um ein Ereignis zu beschreiben sowie Ideen, Gefühle und Emotionen zu äußern, sollen elementare und entsprechende Wörter vorhanden sein. Mit der Grammatik ist gemeint, alle Regeln an denen man sich orientiert, von denen aus sich Schwierigkeiten resultieren, wenn man was ausdrücken will. Ausgehen von der Grammatik lassen sich zwei Regeln unterscheiden: die wortinneren (morphologischen) Regeln, mit denen man beispielsweise die verschiedenen Flexionsformen bildet (ging-ist gegangen zu dem Verb gehen; Vaters, Väter, Vätern zu dem Nomen *Vater*; lieber-am liebsten zu dem Adjektiv *gern*) und wortübergreifenden (syntaktischen) Regeln, die mehrere sowie einzelne Wörter in einem Satz oder Satzteil zusammenstellen, diese bedeutsame und bestimmte Sinntragende Sätze, gestatten den Menschen einen erfolgreichen Informationsaustausch.

Die Wortbildung nimmt eine gewisse Zwischenstellung zwischen Lexik und Grammatik ein. Dies sind die eingefügten Suffixe und Präfixe zu einem Wortradikal, beispielsweise: abstellen, bestellen, einstellen, verstellen, zustellen alle diese Verben leiten sich aus dem Verb ‚stellen‘, die andersartige Bedeutungen tragen, fällig von Fall, Schwimmer von dem Verb schwimmen oder Komposita Fahrstuhl, Wochenende, Zusammenschluss alle diese zusammengesetzte Wörter haben eine Bedeutung, wenn man diese trennt ändert sich unmittelbar der Sinn. Die Grammatik umfasst all diese Wortbildungsregeln, die fast in allen Sprachen nicht zu bestreiten sind, im Deutschen ist der Gebrauch solcher Wortbildungen also zusammengesetzte Wörter ein Sonderfall, da diese meisten im Alltag vorkommen. Auch die Zwischenstellung zwischen Lexik und Grammatik nehmen Äußerungen ein, die syntaktisch zusammengesetzt sind, aber entsprechende Bedeutung nach einem einzelnen Wort haben. Sie gehören zu den syntaktischen Teil der Grammatik nach der Form, nach der Bedeutung, wenn man ein Wort im Lexikon nachschlägt erfährt man folgendes beispielsweise: zur Welt bringen bedeutet also gebären, die Grammatik schildert alle die Möglichkeiten und

Schwierigkeiten, mit denen oft die Lerner konfrontiert sind, grammatische Übungen beinhalten authentische und inklusive Regeln, die zu einem erfolgreichen Sprachprozess beitragen.<sup>135</sup>

## 2.5. Wortschatz

Sprache ist die Fähigkeit zu sprechen, ohne Wörter gibt es eigentlich keine Sprache und ohne Sprache gibt es keine Kommunikation. Wörter sind die einzelnen Einheiten, die den Sinn der Sprache tragen, diese haben phonologische, morphologische, semantische und pragmatische Merkmale im Inhalt. Wortschatzerwerb eröffnet andere Wege, die dem Lernenden gestatten die Sprache schnell zu lernen, des Weiteren ermöglicht den Wortschatz einen reibungslosen Umgang mit den anderen sprachlichen Mitteln. Spracherwerb steht also in engem Zusammenhang mit dem Wortschatzerwerb. Der Sprecher zielt oft auf eine ökonomische Kommunikation, und konzentriert sich an erster Stelle auf den Inhalt, aber weniger auf grammatischen Strukturen, was sich typischerweise in der „Thema-Fokus- Struktur der Lernautsprache äußert.<sup>136</sup> Morphologische und syntaktische Elemente der Sprache werden nach und nach und im Laufe der Zeit erworben und umgesetzt, man kann die nicht auf einmal erlernen. Diese resultieren im Verlauf der Erwerbssequenzen. So wird beispielsweise die zeitliche Beschreibung und Markierung der Vergangenheit zuerst durch Temporaladverbien charakterisiert, erst in Folge werden die Vergangenheitsformen konzipiert und erlernt, „Gestern ich schwimmen“ dieses Beispiel erlebten viele Fremdsprachenlerner, einen richtigen Satz zu bilden braucht eine nachhaltige Sprachpraxis, statt ‚*Gestern schwamm ich*‘ zu sagen, sagt der Neuling „Gestern ich schwimmen“ Zeitform in der Vergangenheit, Verbkonjugation und Numerus, die Grammatik umfasst also all diese Elemente, die für einen relevanten Äußerungsprozess notwendig sind, es gibt immer Regeln an denen man beim Einüben der Grammatik orientieren muss. Auch die Satzstellung der Inversion nach Adverbien ändern sich, die Stellung des Satzes und die Satzglieder am Anfang, in der Mitte oder am Satzende muss der Lerner früher beherrschen, ansonsten gelingt ihm nicht beim

---

<sup>135</sup> Vgl. Wolfgang, Klein o. J. S. 15f Von Reichtum und Armut des deutschen Wortschatzes.

<sup>136</sup> Vgl. Roche, Jörg 2008. S. 101.

Erwerbsprozess der Sprache<sup>137</sup> , „die Grammatik entwickelt sich aus den Wörtern. Nicht umgekehrt“<sup>138</sup>

„Ein Kind mit deutscher Erstsprache verfügt bei Schuleintritt über einen produktiven Wortschatz, auch „Mitteilungswortschatz“ genannt, von 5000 bis 9000 und einen rezeptiven „Verstehenswortschatz“ von 10000 bis 14000 Wörtern.“<sup>139</sup> Apeltauer legt einen großen Wert auf die Verfügbarkeit eines enormen Wortschatzes bei einem muttersprachlichen Kind beim Schuleintritt, diese Zahlen veranschaulichen die Andersartigkeit der Voraussetzungen im Vergleich zu Schülern, die die deutsche Sprache erlernen, es ist gerechtfertigt, dass die Verfügung über einen Wortschatz beim Schuleintritt bei einem Muttersprachler und einem Fremdsprachler sehr unterschiedlich sind. Darüber hinaus erwirbt der Schüler innerhalb eines Schuljahres im Durchschnitt ungefähr 3000 neue Wörter. Der Erwerb solcher Wortschatzquantität verlangt den Willen, Disziplin mit Hilfe des impliziten Wissens über Regeln in Morphologie und Wortbildungsstrukturen, mindestens fünf Wörter täglich auswendig lernen ist für die Bereicherung des Wortschatzes erfolgreich<sup>140</sup>

„Der Wortschatz ist die Gesamtmenge aller Wörter einer Sprache oder einer Person zu einem bestimmten Zeitpunkt.“<sup>141</sup>

„Der Wortschatz, auch Lexik oder Vokabular genannt, wird im Duden Deutschen Universalwörterbuch als die Gesamtheit der Wörter einer Sprache( z.B.: der deutsche Wortschatz, der Wortschatz einer Fachsprache) oder als die Gesamtheit der Wörter, über die ein Einzelner verfügt.“<sup>142</sup>

„Die Wissenschaft, die den Wortschatz analysiert und sich mit der Bedeutung der lexikalischen Einheiten befasst, ist Lexikologie oder lexikalische Semantik. Eine andere Wissenschaft befasst sich mit den Verbindungen von Wörtern und wird

---

<sup>137</sup> Vgl. Roche, Jörg 2012, S.21

<sup>138</sup> Ebd., S.21.

<sup>139</sup> Apeltauer, 2014, S.240

<sup>140</sup> Vgl. Apeltauer, 2014, S.244.

<sup>141</sup> Tschirner 2011, S.236, zit.nach. Bornelia, 2017, S.5

<sup>142</sup> DUDEN, 2003, S.1831. Abrufbar unter

<http://aspektedergermanistik.blogspot.com/2011/11/wortschatz-wortschatzerwerb.html>. Zugriff am.26/04/2020 um.15:23

Phraseologie genannt. Die Lexikographie, ist dagegen die Wissenschaft, die sich mit der Wörterbuchschrift befasst.“<sup>143</sup>

„Eigentlich sollte es ja inzwischen herumgesprochen haben, dass die Grammatik sehr viel weniger wichtig für die Kommunikation ist als die Kenntnis eines relevanten Wortschatzes. Ich kenne nicht eine einzige Gesprächssituation, die wegen grammatischer Unsicherheit oder Unkenntnis zusammengebrochen wäre, wohl aber sehr viele Fälle, wo Kommunikation wegen unbekannter Wörter nicht zustande kam.“<sup>144</sup>

Wenn man über Wortschatz spricht, fällt ihm direkt den Begriff Grammatik ein und deren Wichtigkeit zur Bildung eines richtigen Satzes, Grammatik und Wortschatz gehen also parallel und sind zu einer untrennbaren Einheit gesehen, eine erfolgreiche Kommunikation verlangt eine perfekte Sprache in allen Bereichen, und die Sprache setzt sich aus einer Gruppe von Wörtern, die eine Form und eine Bedeutung tragen, solcher Zusammenschluss dieser Wörter richtet dem gegenüber unmittelbar den Inhalt des Gesprächs aus.

### **2.5.1. Drei Formen des Wortschatzerwerbs im Fremdsprachenunterricht**

*„Inzidenteller Wortschatzerwerb: beiläufiger, inzidenteller Erwerb von Wortschatz, die Aufmerksamkeit des Lerners ist dabei nicht auf den Erwerb von neuen Wörtern sondern auf den Sprachgebrauch gerichtet (z.B. Hören eines Liedes), neue Vokabeln werden beiläufig gelernt.“*<sup>145</sup> Diese Lernform befasst sich nicht mit dem wortwörtlichen Erwerb fremder Wörter, die Wörter sowie Äußerungen werden in diesem Fall zufällig gelernt und dann in dem Sprachgebrauch verwendet.

*„Unterrichtlich gesteuerter Wortschatzerwerb: unterrichtlich gesteuerte Wortschatzarbeit/-Vermittlung, läuft normalerweise in Phasen ab: Erschließung,*

---

<sup>143</sup> Ebd.S.5

<sup>144</sup> Freudenstein 1992.S.544f.zit.nach.Günther 2008.S.55

<sup>145</sup> <https://www.cobocards.com/pool/de/card/2018b1214/online-karteikarten-drei-formen-des-wortschatzerwerbs/>.Zugriff am:26/04/2020 um 15:20

*Einüben, Integrierung, Überprüfung.*<sup>146</sup> In dieser Lernform, wird der Wortschatz innerhalb dem Unterricht mit Hilfe des Lehrers vermittelt, die Gelangen an eine völlige Konzeption der durch den Lehrer im Unterricht vermittelte Wörter und Inhalte kann nicht gewährleistet werden, da jeder Lerner über ein angemessenes Sprachniveau verfügt.

**„Lerngesteuerter Wortschatzerwerb:** *diese Art des Wortschatzerwerbs erfolgt über die Verwendung von (bewussten oder unbewussten) Vokabelstrategien.*<sup>147</sup>

Egelbert Thaler unterscheidet inzidentellen, beiläufigen Wortschatzerwerb „ohne speziellen Fokus auf das Vokabular“ von *unterrichtlich gesteuerten und lerngesteuerten Wortschatzerwerb.*<sup>148</sup> *„Einige Sprachwissenschaftler-innen weisen allerdings darauf hin, dass weder eine Unterscheidung in gesteuerte und ungesteuerte, noch eine in fremdgesteuerte und selbstgesteuerte Prozesse“ in einer Dichotomie“ dargestellt werden kann, sondern beide als Kontinuum mit fließenden Übergängen verstanden werden müssen.*<sup>149</sup> *„Bei dem inzidenteller Wortschatzerwerb wird die Bedeutung neuer Wörter aus dem Kontext entschieden,*<sup>150</sup> wenn man beispielsweise ein Wort erklären will, man überlegt sich und beschließt dann die Bedeutung bezogen auf dem Zusammenhang. Laut Haudeck findet der inzidentelle Wortschatzerwerb in der Freizeit statt, wobei *„ ein fließender Übergang zum expliziten Wortschatzerwerb besteht, wenn beispielsweise ein Jugendlicher gezielt um die Bedeutung einzelner Begriffe bemüht*<sup>151</sup>

Kersten teilt auch mit und weist auf, dass solcher Spracherwerb nicht nur in der Freizeit stattfindet *„ genauso kann inzidenteller Wortschatzerwerb aber auch im Unterricht stattfinden, wenn der Fokus einer Aktivität nicht auf den neuen Wörtern liegt und Lernende diese unbewusst in ihren Wortschatz aufnehmen. Diese Form des*

---

<sup>146</sup> Ebd.

<sup>147</sup> Ebd.

<sup>148</sup> Thaler 2012.S.225.Zit.nach.Anna Sophie Kehrein 2013.S.21.Masterarbeit Strategien zum Wortschatzerwerb im Englischunterricht.

<sup>149</sup> Ebd.Stork 2003.S.23 ;Vgl.Tymoortash 2010.S.27.

<sup>150</sup> Vgl. Kersten 2010.S.67.

<sup>151</sup> Haudeck 2008.S.66. Zit.nach.Anna Sophie Kehrein 2013.S.21.Masterarbeit Strategien zum Wortschatzerwerb im Englischunterricht.

*Wortschatzerwerbs hat den Vorteil, dass sie nur minimale Aufmerksamkeit erfordert.*<sup>152</sup>

### **2.5.2. Tipps und Hinweise zur Erweiterung des Wortschatzes**

Fremdsprachen lernen sind eine Brücke, die verschiedene Länder auf der ganzen Welt in Verbindung versetzt, es kommt immer der Moment in dem man sich in einer interkulturellen Kommunikation findet, innerhalb dieser Kommunikation ist eine hervorragende Sprachkompetenz vorausgesetzt, daher muss der Gegenüber über einen inklusiven Sprachschatz verfügen, was zur Erfüllung eines Kommunikationsprozesses beiträgt. Ein Grundwortschatz ist das Fundament zum Lehren und Lernen einer Fremdsprache, *„einerseits bietet er nützliche Richtlinien für die Gestaltung von Lehrbüchern und Sprachcurricula. Andererseits hilft er den Lernenden dabei, die zentralen Wörter für eine effektive Kommunikation zu erkennen.“*<sup>153</sup> laut Okamura ist der Wortschatz ein relevantes Instrument, aus dem sich eine Kommunikation resultiert. Um den Wortschatz einer Fremdsprache langfristig zu erwerben und ins Datei zu begreifen, stehen verschiedene Lernstrategien und Lerntechniken zur Verfügung, die Verwendung solcher Lerntechniken-sowie Strategien ist sehr notwendig und steht immer im Vordergrund anhand der eine reibungslose Verwendung angemessener Wortschatz in der Kommunikation ermöglicht wird. Das erfolgreiche Anwenden von Strategien, setzt die Lernende in der Lage bessere Ergebnisse beim Fremdsprachenlernen zu haben, welche zu mehr Selbstsicherheit und Motivation für weiteres Lernen führen kann. Während man sich neue Vokabeln aneignet, kommen immer affektive sowie kognitive Probleme vor, was die Motivation der Lernenden behindert. Eines dieser affektiven Probleme ist das erfolglose Lernen von zweisprachigen Vokabelgleichungen, und das geschieht in dem man das fremde Wort in die Muttersprache übersetzt und den Sinn nicht begreift. Ein erfolgreicher Lernprozess fremder Wörter passiert indem man die Vokabeln durch

---

<sup>152</sup> Ebd.Vgl.Kersten 2010.S.67.

<sup>153</sup> Okamura u.a 2012.zit.nach Anna Bonazzi 2017.S.2. Masterarbeit Grundwortschatz Deutsch ein Korpusansatz.

Vokabelvergleichen mechanisch, monoton und ohne situative Einbettung im Kontext.<sup>154</sup>

Sprache ist in dem Leben insbesondere in der Alltagskommunikation ein relevanter Bestandteil, ohne sie nichts funktionieren kann. Um ein Gespräch durchzuführen, einen Inhalt einer Aussage verstehen zu können oder auf eine Frage reibungslos zu reagieren ist der Wortschatz sowie Fachwortschatz vorausgesetzt. Den Menschen fehlt es fast immer die richtigen Worte, sich zu einer bestimmten Fragen oder einem bestimmten Thema zu äußern und das geschieht zweifellos wegen des Mangels an Sprachschatz sowie an Sprachkompetenz , um den Wortschatz schnell zu bereichern und auszubauen sind folgende Vorgehensweise und Methoden sehr nützlich:

\*regelmäßig komplexe und herausfordernde Texte lesen

\*Texte selber schreiben

\*Viel mit Mitmenschen insbesondere Muttersprachler kommunizieren und auf Wortwahl achten

\*regelmäßig Audios hören und nachsprechen

\*Kreuzworträtsel lösen

\*Angemessene Übungen zu den Wörtern, die oft vorkommen

\*Jeden Tag mindestens drei bis fünf Wörter in Beispielsätze auswendig lernen

\*sich üben, insbesondere grammatische Übungen das bekannteste Sprichwort besagt: „*Übung macht den Meister*“ das bedeutet durch viel Training wird man sehr gut in der Sache.

Jede Person verfügt über einen wesentlichen Wortschatz, der sich in Verstehenswortschatz (rezeptiver Wortschatz) und Mitteilungswortschatz (produktiver Wortschatz) aufteilt. Der Verstehenswortschatz unterstützt den Lerner den Inhalt insbesondere den Sinn mündlicher sowie schriftlicher Texte einfach zu

---

<sup>154</sup> Vgl.Rampillon 1989.zit.nach.Lidia Horvat,o.j.S.85.Vokabellernen,aber mit welcher Strategie? Diversität im Strategiegebrauch.

begreifen. Den Mitteilungswortschatz verwendet man, wenn man beim Sprechen und Schreiben etwas ausdrücken will, beziehungsweise wenn man sich zu etwas konkret ausdrücken will. Verstehenswortschatz schließt den Mitteilungswortschatz ein beide sind sehr wichtig und notwendig, beim Erwerb sowie bei der Beherrschung einer Fremdsprache spielen sie eine wesentliche Rolle und sind erforderlich.[...] die Größe des Mitteilungswortschatzes unterscheidet sich individuell je nach Alter, Bildungsniveau und Sprachkenntnissen<sup>155</sup>

*„Bei allen Grundwortschatzlisten geht es in der Regel um den produktiven Wortschatz, mit dem eine Person mehr als nur ihren Alltag kommunikativ bewältigen kann.“<sup>156</sup>*

*„Damit neue Wörter im Gedächtnis schnell abrufbar werden, müssen sie in möglichst vielfältigen Zusammenhängen gelernt werden. Das isolierte und zusammenhanglose Einüben von Vokabeln verhindert diese Abspeicherung und damit den Zugriff der Lernenden zu den neuen Wörtern. Zudem erschließt sich die Bedeutung vieler Wörter erst aus dem Satz-, Situations- und Handlungskontext.“<sup>157</sup>*

Ausgehen davon begreift man, dass auswendig lernen einzelne und einheitliche Wörter kaum gelingen kann, gemeint ist dass man den Sinn nicht völlig lernt, da die Wörter in unterschiedlichen Beispielsätzen mit verschiedenen Bedeutungen auffallen. Es sind hier einige Beispiele, welche diese Aussage näher erklären:

**Verwirren:** sie stellt **verwirrende** Fragen. (bewirken, dass jemand nicht mehr denken kann)

-Sie **verwirrt** die Haare ihrer kleinen Schwester. (die Haare in Unordnung bringen)

-Ich setze mich auf die **Bank**. (Sitz aus Holz für mehrere Personen)/-Ich hole Geld bei der **Bank**(ein Unternehmen, dass mit Geld handelt). Beide Sätze haben dieselben Verben, aber die Bedeutung ist andersartig, und das was man beim Lerner neuer Vokabeln beachten muss. Das bedeutet einerseits, dass Wörtern im Zusammenhang

---

<sup>155</sup> Vgl. Grundwortschatz Deutsch als Fremdsprache, Langenscheidt, München 1991. zit.nach. Claudio Nodari. o.j.S.1. NW EDK Netzwerk sims Sprachförderung in mehrsprachigen Schulen. Grundlagen zur Wortschatzarbeit.

<sup>156</sup> Ebd

<sup>157</sup> Claudio Nodari, o.j.S.2. NW EDK Netzwerk sims Sprachförderung in mehrsprachigen Schulen. Grundlagen zur Wortschatzarbeit.



mit Themen und Geschichten begegnet werden müssen. Je mehr Themen und Geschichten Kinder erleben, umso grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie ihren Wortschatz ohne zusätzliche Übung erweitern, andererseits werden Wörter aus dem Grundwortschatz mit Hilfe vielfältiger Übungen und Aktivitäten gezielt gefestigt.<sup>158</sup>

### **2.5.3. Wortschatzerlernen im lernorientierten Unterricht**

*„In der Didaktik der Fremdsprachen zählt der Wortschatzerwerb zu den wichtigsten Aspekten des Fremdsprachenlernens. Der Grund dafür ist, dass die semantische Komponente von einer Sprache für die Verwirklichung aller Äußerungsabsichten notwendig ist.“*<sup>159</sup> Im Zusammenhang mit der Sprache ist der Wortschatz ein relevantes Instrument für eine angemessene Sprache, die zur Verwirklichung einer Kommunikation ohne Unterbrechung und Missverständnisse dient. In diesem Absatz wird nach der Rolle des Lehrers sowie, die von ihm aus oft im Unterricht verwendeten Strategien geforscht. *„Zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten beschäftigen sich mit dem Thema Wortschatzerwerb, Wortschatzermittlung und Strategien, aber nur wenige konzentrieren sich auf die konkrete Anwendung von Strategien in der Praxis.“*<sup>160</sup> Im Fremdsprachenunterricht bieten sich viele Lerntechniken sowie Strategien mit Hilfe des Lehrers, uns interessiert nur die Anwendung solcher Strategien und Techniken, viele Lerner geben sich Mühe und zielen immer auf die Perfektionierung der Sprache, bei vielen scheitert es wegen der Vernachlässigung der Strategien und Techniken. *„Im Mittelpunkt des Lernens steht der Schüler selbst und der Lehrer fungiert als eine Art Manager oder Förderer im Klassenzimmer. Im lernorientierten Fremdsprachenunterricht ist es die Aufgabe des Lehrers selbstgesteuertes Lernen zu fördern, Lernstrategien zu lehren und so das autonome Sprachlernen zu unterstützen.“*<sup>161</sup> Der Lehrer ist ein wichtiges Element innerhalb des Unterrichts sowie bei der Vermittlung authentischer Lerninhalte, da die Lernenden anders lernen und über verschiedene Lernniveaus sowie Lerntypen verfügen, alle Lernenden haben den

---

<sup>158</sup> Vgl. Claudio Nodari, o.j.S.3.

<sup>159</sup> Vgl. Quetz, 1995.S143. zit.nach. Esraa, Mahmed Saleh Ahmed. 2017.S.6. Zur Förderung des Wortschatzerwerbs durch den Einsatz von Lernspielen im DaF-Unterricht der Grundstufe in internationalen Schulen Ägypten. Masterarbeit.

<sup>160</sup> Lidia, Horvat. o.j.S.85. Vokabellernen, aber mit welcher Strategie? Diversität im Strategiegebrauch.

<sup>161</sup> Lidia, Horvat. o.j.S.86.

selben Lehrer und Unterricht aber die Folgen sind unterschiedlich. Selbstbewusstsein, gute Vorbereitung, Sprachschatz und Sprachkompetenz sind wichtige Merkmale, die einen fleißigen Lerner charakterisieren. Eine rasche Erfassung der von dem Lehrer vermittelten Informationen, beweist den ständigen Fleiß und Ausdauer der Lernenden. Innerhalb einer Unterrichtseinheit sieht sich ein Lehrer immer mit folgenden Fragen konfrontiert: Wie kann ich mein Vorgehen begründen? Welche Methoden sowie Strategien dienen zu einer konkreten Überlieferung neuer Angaben? Wie soll ich sie überzeugen? All diese Fragen und andere lenken die Lehrkräfte vor dem Unterrichtsbeginn, der Lehrer kann nicht um alles umgehen und alles geben, er orientiert nur. Jeder Lerner lernt wie, im Zusammenhang damit sind von vielen Autoren und Didaktiker bestimmte Lerntypen erwähnt, die den Lernprozess ermöglichen nämlich Wortschatz und Sprache. Es werden folgende Lerntypen aufgezählt: „visuelle Lerner(durch Sehen), auditive (durch Hören) haptische (durch Anfassen), kinästhetische (durch Bewegung), abstrakt-verbale(durch Regeln und Begriffe), kommunikative(durch den Austausch mit der Lehrperson)Lerner.“<sup>162</sup> Dies sind die unterschiedlichen Lerntypen, worüber die Lernenden verfügen, manche Lerner schätzen dies unter, viele sind sich nicht selbstbewusst andere sind skeptisch, weil sie sich auf dem Auswendiglernen basieren, und wegen des Mangels an den Lerntypen. Die Erreichbarkeit eines hervorragenden Sprachniveaus stellen die oben genannten Lerntypen bereit. „Wörter sind in diesem Sinne für Fremdsprachenlernen äußerst relevant, weil sie denn Sinn der Sprache tragen und die Basis der Kommunikation unter den Menschen darstellen. Die Beherrschung fremdsprachlicher Wörter ermöglicht uns neben dem semantischen einen interkulturellen Erkenntnisgewinn. Zweifellos sind die Grammatikstrukturen für die Sprachanwendung ebenfalls relevant, doch letztlich werden Grammatikmängel in kommunikativen Situationen als weniger störend betrachtet als Wortschatzmängel.“<sup>163</sup> „Die Sprache ist dabei meist fremd, sei es, weil sie nicht die Erstsprache ist, die erworben wurde, oder weil sie fachlich oder inhaltlich komplex ist und erst in einer Institution oder einem

---

<sup>162</sup> Ebd.

<sup>163</sup> Vgl. Neveling, 2004. S.11. zit. nach. Esraa, Mahmed Saleh Ahmed. 2017. S.6

*Fach gelernt werden muss.* <sup>164</sup> Natürlich sind Schwierigkeiten, oder komplexe Inhalte worüber sich die meisten Lernenden beschwerten nur beim Erwerb der Fremdsprachen, bei Muttersprachler kommt das selten vor, da sie authentischer Herkunft sind in dem die angemessene Sprache sowohl in der Umgebung als auch in Schulen, Universitäten und Institutionen gesprochen wird sowie nachhaltig vorkommt. Die Muttersprache sowie die Umgangssprache im Fremdsprachenunterricht wirkt auf die Lerner, die eine Fremdsprache erlernen negativ aus , seit mehr als zehn Jahren lerne ich deutsch als Fremdsprache außerdem bin ich noch nicht in der Lage meine Absichten sowie Äußerungen reibungslos und fließend auszudrücken, wegen des Mangels an die Sprachpraxis im Alltag. Beispielsweise an der Uni sind nur einige Momente innerhalb des Unterrichts sehr nützlich und wichtig in denen man die gelernte Sprache sowohl mündlich als schriftlich ausübt, aber trotzdem nutzen die meisten Lerner die Gelegenheit zwischen einander umgangssprachlich Meinungen, Ideen Informationen auszutauschen, das ist meiner Ansicht nach der optimale Faktor, der ein schlechtes Sprachniveau bewirkt, da sie sich frühzeitig daran einfach gewöhnt haben. Einige versuchen auf die Fremdsprache zu reden, das geschieht meistens zwingend und zwar nur mit dem Lehrer. Die Frage Wie kann ein Lehrer die Lerninhalte in die Praxis umsetzen oder mündlich anwenden, ist keine einfache Aufgabe. *„Um einen lernorientierten Unterricht in der Praxis zu verwirklichen, sollte man die verschiedenen Lernfaktoren beachten und einen Unterricht planen, in dem verschiedene Sinnesorgane angeregt werden. Der Lerner verfügt über die Fähigkeit, gleichzeitig mehrere Sinnesorgane zu aktivieren. Lexik sollte deshalb z.B. auch visuell präsentiert werden, um beide Hemisphären zu aktivieren.*“<sup>165</sup> Davon ausgehen und zusammenfassend sind die in dieser Aussage erwähnten Sinnesorgane beim Lernprozess innerhalb des Unterrichts unentbehrlich, des Weiteren ist die Aktivierung dieser Sinnesorgane erforderlich und vorausgesetzt. Negative Lernergebnisse resultieren aus der Abwesenheit der Konzentrationsfähigkeit, das bezieht sich auf die Wirkung der unterschiedlichen Zugänge *„ Je mehr Sinne beim Lernen angeregt werden, und je handlungsorientierter der Lernprozess gestaltet ist, desto höher ist die*

---

<sup>164</sup> Miscahel,Becker.u.a.2019.S.7.

<sup>165</sup> Decke-Cornil/Kuster 2014.o.s.Zit.nach. Lidia,Horvat.o.j.S.86.

*Wahrscheinlichkeit für positive Lernergebnisse.*<sup>166</sup> Trotz der Aktivierung der Sinne beim Lernen in der Klasse und mit Hilfe der von dem Lehrer gegebenen Mühen haben die Lerner immer ein schlechtes Niveau. Diese Probleme sowie Aktivitäten mit denen oft sowohl die Lerner als auch Lehrkräfte nachhaltig zurechtzukommen versuchen, resultieren gewiss aus dem schwierigen Erschließen der Bedeutung unbekannter lexikalischer Einheiten aus dem sprachlichen Kontext. Deshalb ist die Aufgabe des Lehrers etwas unerlässlich, indem er sie sensibilisiert und bewusst macht, dass man zwei Sprachen immer bedeutend voneinander unterscheiden und diese in Betracht ziehen. Die Aufgabe des Lehrers besteht darin, dass er die Lerner regelmäßig die sprachliche Kenntnisse und Fähigkeiten durch mündliche sowie schriftliche Übungen auszuwerten, angemessene Tipps und Hinweise in der Klasse mitzuteilen, darüber hinaus muss der Lehrer ein entsprechendes Sprachniveau verwenden, das das Niveau der Lerner nicht übersteigt. Der Lernprozess gelingt bei wenigen und scheitert oft bei vielen, denn sie nicht derselbe Lerntyp haben, sie haben sich daran gewöhnt seine Meinungen und Ideen schon im Bewusstsein in der Zielsprache auszudrücken von der Muttersprache ausgehend. Es gibt immer Lernstrategien und Techniken, die dem Lerner gestatten die Zielsprache schnell zu beherrschen und reibungslos zu erfassen. *„Zum Lernen einer Fremdsprache braucht man Lernstrategien und Lerntechniken, die vom Lehrer explizit vermittelt oder vom Schüler bewusst oder unbewusst verwendet werden.“*<sup>167</sup> wenn man mit Lerntechniken und Strategien arbeitet, gelingt ihm zweifellos die vermittelten Informationen mühelos im Gedächtnis zu speichern und dann in Praxis umsetzen. Rampillon weist darauf hin indem er sagt: *„Lerntechniken sind verfahren, die von den Lernenden absichtlich und planvoll angewandt werden, um fremdsprachliches Lernen vorzubereiten, zu steuern und zu kontrollieren.“*<sup>168</sup> Die Verwendung dieser Strategien und Techniken reicht eben nicht aus, weil die Bedingung der Kombination der Lerntechniken und der Entstehung der Lernstrategien immer vorhanden ist. Umgang mit entsprechenden Lernstrategien und Techniken, ständiger Fleiß, hohe schriftliche sowie mündliche Sprachkenntnisse, optimale Lehrer sind die relevanten Bedingungen zur Erfüllung des authentischen Lernens einer

---

<sup>166</sup> Ebd. Aguado/Riemer 2010.S.138

<sup>167</sup> Lidia,Horvat.o.j. S.87

<sup>168</sup> Ebd.Rampillon 1995.S.14.

Fremdsprache. Unter Lerntechniken versteht man zum Beispiel die Bildung von Wörternetzen, einem Mitschüler unbekannte Wörter erklären, Wörter mit einem Bild verbinden, mit Assoziationen lernen, Wörter mit ähnlichen Bedeutungen suchen und in Beispielsätze anwenden. Nach Rampillon versteht man unter Lernstrategien „*eine Folge von Operationen, bei denen unterschiedliche Lerntechniken zusammenwirken, um das Lernen synergetisch zu fordern.*“<sup>169</sup> Lerntechniken sind also die Vorgehensweisen und Methoden, welche die Schüler im Unterricht verwenden zum Lernen einer Fremdsprache beziehungsweise zur Aneignung fremder Wörter, wenn man sie berücksichtigt und regelmäßig anwendet, kommt man gewiss ans Ziel. Einer der erfolgreichen Methoden zur Förderung der Aneignung des Wortschatzes im Fremdsprachenunterricht, sind Lernspiele, aber wie wirkt das auf den Wortschatzerwerb von den Lernern im DaF-Unterricht? „In der Forschungsliteratur wurde nachgewiesen, dass durch Lernspiele der Lerner produktiver wird. Außerdem wird dadurch, die Atmosphäre im Unterricht interessant und motivierend. Die Förderung von Wortschatzerwerb ist eines der wichtigsten Gründe für den Einsatz von Spielen im Unterricht. Sprachlernspiele helfen dabei, Wortschatz zu üben und zu festigen. Laut Bausch sind Lernspiele ein Näherkommen an die Realität des Lebens. Durch das Verknüpfen zwischen dem Lernspiel und dem gesellschaftlichen Thema der Zielkultur werden die Schüler mit der Fremdkultur vertraut, außerdem werden sie ihre eigene Kultur besser verstehen. Dadurch können die Kinder positive Beziehungen zur Fremdsprache bilden und neue Kenntnisse gewinnen. Sie entwickeln dazu noch Kommunikationsstrategien.“<sup>170</sup>

#### **2.5.4. Wörterbuchbenutzung und Wortschatzerwerb**

Fremdsprachenlernende recherchieren immer in den elektronischen bzw. in den Online-Wörterbüchern, um sprachliche Schwierigkeiten zu überwinden nehmen die Lerner fast immer ihre Smartphone mit ,anhand von Online-Informationen sowie Wörterbuch Applikationen kann der Lerner die Wortbedeutung schnell erfassen. Wie benutzt man die Wörterbücher zum Lernen neuer Vokabeln? Hat das

---

<sup>169</sup> Ebd.Ramppillon 1995.S.15.

<sup>170</sup> Vgl.Bausch.2003.zit.nach. Esraa, Mahmed Saleh Ahmed.2017.S.9

Benutzungswörterbuch positive Einflüsse auf den Wortschatzerwerb oder spielt das dabei eine unterstützende Rolle? Diese Fragen und andere werden in diesem Absatz diskutiert.

Vor wenigen Jahren versuchen die Lernende einer Fremdsprache ihre lexikalischen Lücken und ihr fehlendes Wissen bei der sprachlichen Rezeption und Produktion auszubauen, da es ihnen meist entsprechende Wörter oder Angaben fehlen beim Ausdrücken bestimmter Sachen. Bei der Übersetzung, mit Hilfe von gedruckten Wörterbüchern ist die Überwindung der Schwierigkeiten beim Lernprozess möglich. die Verwendung der Smartphone hat den Lernenden das Lernen erleichtert, und ist für die Lerner ein nachhaltig begleitendes Lehrmaterial betrachtet. „Die Verwendung von Smartphone bietet den FS-Lernenden heute die verschiedensten, fast unbegrenzten Möglichkeiten, um bestehende sprachliche Schwierigkeiten überwinden zu können, und dies in kürzester Zeit, direkt und meist kostenfrei. Ungeachtet dessen sieht es jedoch danach aus, als läge die Benutzungscompetenz von Fremdsprachenlernenden in Bezug auf diese elektronischen Hilfsmittel im Argen-was umso mehr verwundert, wenn man bedenkt, dass es sich doch bei diesen jungen Lernern um die Generation der digital natives handelt. Eine adäquate Verwendung von Hilfsmitteln wie beispielsweise Wörterbüchern und Enzyklopädien, aber auch eine allgemeine Recherchierkompetenz, wie sie von einer Gesellschaft gefordert wird, die die Mehrsprachigkeit und das lebenslange Lernen zum sprachpolitischen Ziel erklärt hat, kann bei den FS-Lernenden leider nicht als selbstverständlich vorausgesetzt werden.“<sup>171</sup> Smartphone bieten heute gewisse Möglichkeiten im Bereich Fremdsprachendidaktik, mit Hilfe des sozialen Netzwerkes kann man all seine Bedürfnisse bereitstellen. Dies verfügen über einen enormen Informationsumfang, die für die Lerner in der Not sehr nützlich sind, dazu zählen elektronische Wörterbücher, sie teilen sich auf in Online Wörterbücher und Wörterbücher Applikationen davon fast alle Lerner heutzutage abhängig sind.

„Gleichzeitig kann man beobachten, wie junge Fremdsprachenlernende während ihres Lernprozesses schon ab einer mittleren Niveaustufe Schwierigkeiten in der

---

<sup>171</sup> Vgl. Zöfgen 2010, Nied Curcio 2015 zit.nach. Martina Nied Curcio 2015.S 445

fremdsprachlichen Kommunikation zeigen(gerade wenn ihnen keine (elektronischen Hilfsmittel zur Verfügung stehen, nicht unbedingt, weil ihnen die grammatischen Kenntnisse in ihrem Instrumentarium fehlen, sondern aufgrund mangelnden Wortschatzes. Es sieht gegenwärtig fast so aus, als würden viele Lernende trotz-kommunikativer Ausrichtung in der Didaktik- immer noch besonderes Augenmerk auf das Erlernen der Grammatik legen und das Erlernen des Wortschatzes , das Vokabellernen, immer mehr vernachlässigen.<sup>172</sup> Die Verwendung der elektronischen sowie gedruckten Wörterbücher bedingt eine hervorragende Sprachkompetenz, die die kommunikativen und grammatischen Kenntnisse umfasst. Wenn man in einem elektronischen sowie gedruckten Wörterbuch nachschlägt, scheinen viele Bedeutungen in meist verschiedenen Beispielsätzen, welche die Lerner das Erschließen der Bedeutung behindert beispielsweise das Verb bestehen:

**„a-**bestehen: etwas existiert oder ist vorhanden: Unser Firma besteht seit mehr als zehn Jahren.

**b-** etwas besteht aus etwas, etwas hat mehrere Teile: Die Wohnung besteht aus fünf Zimmern, Wohnung und Bad.

**c-**bei einer Prüfung, einem Test Erfolg haben: Er hat das Examen mit der Note gut bestanden.

**d-** gegenüber J-m) auf etwas bestehen: eine Meinung mit Nachdruck vertreten: Er besteht darauf, dass in seinem Zimmer nicht geraucht wird.“<sup>173</sup>

Die Lerner fehlt es ihnen immer ein das Wort gleich anfangs mit dem Sinn in dem Satz den sie gelesen oder gehört haben ,diese Bedeutung geht dem Lerner immer noch wenn er einen anderen Satz liest ,welcher derselbe Begriff enthält aber andere Bedeutung trägt. Die Lerner haben sich einfach an Auswendiglernen eindeutiger Wörter gewöhnt, da diese Begriffe oft in verschiedenen Beispielsätzen mit verschiedenen Bedeutungen vorkommen, auf diese Weise kommt der Fremdsprachenlerner nicht ans Ziel das ist zweifellos ein Grund dafür, dass das

---

<sup>172</sup> Ebd.

<sup>173</sup> Bestehen,2010.Langenscheidt Taschenwörterbuch-Deutsch als Fremdsprache. München-Wien. Professor Dr. Dieter Götz, Professor Dr. Hans Wellmann.

Sprachniveau immer schlechter lässt trotz des ständigen Fleißes und der Mühe der Lerner. Die Inklusion mehrdeutiger Begriffe in Beispielsätze ist der bekannteste Grund, worunter fast alle Lerner leiden, und das geschieht sowohl beim Erschließen fremder Wörter, die mehrdeutig sind als auch beim Ausdrücken eigener Ideen und Meinungen. Solche Probleme sowie meist negative Ergebnisse resultieren aus dem Mangel sowie der Vernachlässigung der Wörterbücherverwendung, denn viele Lerner die Rolle der Wörterbücher beim Fremdsprachenlernen nicht konzipieren. „*Schon immer spielten Wörterbücher als Nachschlagewerke eine wichtige Rolle.*“<sup>174</sup> Die Wörterbücher sind nicht nur wegen ihrer Unterstützung fremde Wörter schnell zu erfassen, des Weiteren dienen sie zur Bereicherung des Sprachschatzes, Verbesserung der Aussprache sowie die Les- und Schreibfertigkeit. Die Wörterbücher teilen sich in einsprachige Wörterbücher beispielsweise (Deutsch-Deutsch) und zweisprachige Wörterbücher (Deutsch-Französisch). Die Verwendung dieser Wörterbücher ist entweder mit dem Muttersprachenerwerb oder Fremdsprachenerwerb abhängig. „Auch wenn ihre Verwendung in der Fremdsprachendidaktik- und hier vor allem der Gebrauch zweisprachiger Wörterbücher- eng mit den Hypothesen in Bezug auf das Verhältnis von Erst- und Zweitspracherwerb und mit dem damit verbundenen Einsatz der Muttersprache und dem Sprachvergleich als Methode ein selbstverständliches Hilfsmittel war, war es in den anschließenden Methoden (direkte, audiolinguale und audiovisuelle) verpönt. Selbst in der kommunikativen Methode sollte das zweisprachige Wörterbuch keineswegs verwendet werden. Falls überhaupt ein Wörterbuch zuzulassen war, so war es das einsprachige Wörterbuch. Die Befürchtungen waren zu groß, in eine zu sehr auf Grammatik und Übersetzung konzentrierte Didaktik zurückzufallen.“<sup>175</sup> Beim Recherchieren der Bedeutungsbegriffe bezüglich der Grammatik und Übersetzung, ist der Umgang mit der Methode des Nachschlagens erforderlich. Wenn es die über Nachschlagen die Rede ist, wird damit die Übersetzung von der Zielsprache in die Muttersprache gemeint. Jeder der Wörterbücher verwendet übersetzt wie, manche Wortwörtlich andere je nach dem Sinn, eine authentische Übersetzung basiert sich auf enorme grammatische

---

<sup>174</sup> Vgl. Wiegand et al. 2010. zit. nach. Martina Nied Curcio 2015. S. 447.

<sup>175</sup> Ebd. Vgl. Dominguez/Mollica/Nied Curcio 2014.



Fähigkeiten es wird auf folgende Beispiele hingewiesen, die den Wert und die Rolle der Grammatik berechtigen.

**a-**Die Wissenschaftler denken an die Zukunft der Menschheit. In diesem Beispiel ist das Wörterbuch für Fremdsprachenlerner sehr nützlich, da der Satz einfache und authentische Wörter trägt. Wenn man in das Wörterbuch nachschlägt, findet unmittelbar die Wörter wie sie im Satz, welche ihm ein rasches Nachschlagen sowie eine spezifische Übersetzung ermöglicht. Dem Lerner interessiert immer, die Satzglieder, die nach grammatischen regeln im Satz anders vorkommen, manchmal auch als zusammengesetzte Wörter(Komposita).

**b-**Die Übersetzung des Diploms, das in arabischer Sprache abgefasst worden ist.

In diesem Fall gelingt dem Lerner beziehungsweise dem Übersetzer, der keine Grammatik beherrscht nicht. Jemand, der die grammatischen Kategorien, Passiv sowie die Zeitformen nicht beherrscht kann gewiss den Satz weder verstehen noch übersetzen. Solche bedeutsame Vorgehensweisen und Methoden, die die Menschen für Kleinigkeiten halten sind das Fundament der behandelten Sache. Ausgehen davon resultiert die Frage: welche Wörterbücher werden heutzutage von den lernenden bevorzugt? Die einsprachige oder die zweisprachige? Und wie wirken diese ein? *„Aus der Wörterbuchbenutzungsforschung wissen wir, dass Fremdsprachenlernende zweisprachige Wörterbücher den einsprachigen vorziehen.“*<sup>176</sup> Die Verwendung zweisprachiger Wörterbücher empfehle ich es für Anfänger, denn sie sind in der Phase der Wortschatzaneignung, welche ihnen gestattet an die Phase des Grammatiklernens zu gelangen. Diese Art der Wörterbücher sind sowohl Digital/Online als auch gedruckt zur Verfügung gestellt. Bei der Verwendung der einsprachigen Wörterbücher, ist die Verfügung über einen enormen Sprachschatz sowie die Beherrschung der Wörterbuchbenutzung vorausgesetzt. ein Fremdsprachenlerner fängt nicht direkt mit dem zweisprachigen Wörterbuch an, sofern er sich in die Wörterbuchbenutzung nicht gut auskennt. Einsprachige Wörterbücher sind nur in der Zielsprache gedruckt beispielsweise: Langenscheidt Taschenwörterbuch –Deutsch als Fremdsprache

---

<sup>176</sup> Vgl.Engelberg/Lemnizer 2001,Kauz 2002, Herbst/klotz 2003,Albrecht 2005,Nied Curcio 2011.zit.nach. Martina Nied Curcio 2015.S 448.

„Deutsch-Deutsch“ die Bedeutung der gesuchten Begriffe sind also auf Deutsch geschrieben, welche in einem hohen Sprachniveau in entsprechenden Beispielsätzen verfasst sind.

„In Bezug auf die Verwendung von Print-Wörterbüchern konnte folgendes festgestellt werden:

-DaF-Lernende bevorzugen zweisprachige Wörterbücher. Einsprachige Wörterbücher werden kaum oder nur selten verwendet, werden in der Fremdsprache noch in der Muttersprache.

-Die Lernenden kennen sich in der Wörterbuchlandschaft nicht aus und ziehen deshalb keine anderen/weiteren Wörterbüchertypen in Betracht.

-Die Rolle des zweisprachigen Wörterbuchs wird noch von den DaF-Lernenden völlig falsch, eingeschätzt und oft überwertet. Sie verlassen sich auf die Informationen, die sie gefunden haben, und stellen sie nicht unbedingt in Frage.

-Die DaF-Lernenden sind sich bestimmter eigener sprachlicher Schwierigkeiten oft nicht bewusst und verwenden das Wörterbuch zu wenig. Ihr eigenes Lern- und Wörterbuchbenutzungsverhalten wird nicht grundsätzlich reflektiert. Es konnte festgestellt werden, dass die Wörterbücherbenutzungskompetenz eng mit der Sprachbewusstheit/*language awareness* und der Sprachkompetenz verbunden ist.

-Die DaF-Lernenden haben nur unzureichende Kenntnisse des von ihnen verwendeten Wörterbuchs in Bezug auf Konzeption und Struktur, sowohl auf der Makro-als auch auf der Mikroebene.

- Die Lernenden suchen vor allem die Äquivalente einzelner Wörter und nicht von Mehrwortausdrücken, Kombinationen von Wörtern, Kollokationen, Konstruktionen, oder phraseologischen Einheiten.

-DaF-Lernende überlesen häufig die entsprechenden metasprachlichen Notationen im Wörterbuchartikel, zum Teil, weil sie sie nicht verstehen.

-Es fällt den Lernenden schwer, sich im Wörterbuchartikel zu orientieren, und bei der Angabe mehrerer Äquivalente wissen sie nicht, welches das richtige ist. Sie neigen dazu, das erste zu verwenden, oder überspringen den Wörterbuchartikel und gehen direkt zum Ende. Häufig werden auch nur die Beispielsätze(sofern diese vorhanden sind)gelesen. Falls die Recherche nicht zu einem befriedigenden Ergebnis führt, entscheiden sie sich für das erste Äquivalent oder brechen die Recherche sogar komplett ab.“<sup>177</sup>

Die Benutzung gedruckter Wörterbücher führen immer zu einem befriedigenden Ergebnis, wenn man sie richtig einschätzt und sich dabei einlebt.

## **2.6. Grammatik**

Was ist Grammatik? was bedeutet das für DaF Lerner? wozu dient sie? Diese Fragen konfrontieren jeden und jede, die eine Fremdsprache lernen, es handelt sich also um die Bedeutung sowie um den Gebrauch der Grammatik im Verlauf eines Studiums.

Grammatikvermittlung stellt ein wichtiges Thema im Fremdsprachenunterricht dar. Viele Lerner und Studierende beschwerten sich über eine authentische Beherrschung der Sprache, da sie über die grammatischen Regeln der Sprache nicht verfügen, sowohl in schriftlichen als auch in mündlichen Äußerungen sind sie oft mit der Sprache konfrontiert. Die Beherrschung der Grammatik baut eine authentische sowie fehlerlose Sprache auf. Im Verlauf des Daf-Unterrichts soll das Fach Grammatik erheblich hingewiesen werden, sodass die Lernenden mit der Sprache reibungslos umgehen können. Die Perfektionierung der Sprache bedingt unter diesen Umständen eine ständige sowie präsenste Grammatikvermittlung.

Jeder, der eine Fremdsprache lernen oder beherrschen will soll unbedingt die zwei wichtigsten Elementen aufweisen, welche als Fundament der Sprache betrachten sind“ nämlich Grammatik und Wortschatz“. Grammatik hatte und hat in Schulen sowie an Universitäten einen zentralen Stellenwert. Im folgenden Aufsatz wird die Thematik Grammatik am heutigen Fremdsprachenunterricht geforscht , da von vielen Wissenschaftler und Didaktiker bestätigt wird ,dass es ohne Grammatikkenntnisse

---

<sup>177</sup> Lewis 1993,Goldberg 1995,Handwerker 2008,2009 Donalies 2009.zit.nach. Martina Nied Curcio 2015.S 449.

resultiert gewiss eine bedeutungslose Sprache , was zu einer schweren Kommunikation beitragen kann, innerhalb der das Begreifen sowie Erfassen vermittelnder Informationen scheitert, und verursacht häufige Unterbrechungen und Missverständnisse .

Wenn man den Begriff Grammatik erwähnt, lassen sich verschiedene Definitionen ergeben:

*“Die Lehre von den Regeln einer Sprache“* <sup>178</sup>

*“Unter dem Begriff „Grammatik“ versteht man die Lehre von den Regeln des Sprachbaus bzw. des Baus von einzelnen Ausdrücken einer Sprache.“*<sup>179</sup>

*„Grammatik ist eine Art, wie eine Sprache organisiert ist.“*<sup>180</sup>

*„Üblicherweise definiert man Grammatik als eine Sammlung von Aussagen über den Bau einer Sprache. Die zwei zentralen Komponenten, die den formalen Kern einer Sprache ausmachen, bestehen aus*

*\*dem Lexikon (also Sammlung aller Wörter einer Sprache)und*

*\*dem grammtischen Regeln, d.h. den Regeln, die wie die Wörter miteinander kombiniert werden können.“*<sup>181</sup>

*„Die Grammatik der Fremdsprache Studierenden können wir einfach als **“System von Regeln“** benennen, an die man sich bei der allmählichen Entdeckung der Geheimnisse und Gesetzmäßigkeiten beim Studium der unmütterlichen Sprache halten kann, manchmal soll oder sogar muss.“*<sup>182</sup>

---

<sup>178</sup> Grammatik ,2010.Langenscheidt Taschenwörterbuch-Deutsch als Fremdsprache. München-Wien. Professor Dr. Dieter Götz, Professor Dr. Hans Wellmann.

<sup>179</sup> <http://www.wikipedia.com/Grammatik> , 15.01.2015- 21.00 Uhr.zit.nach. Edin Alkaz (Autor), 2015, Grammatik im DaF-Unterricht in Theorie und Praxis, München, GRIN Verlag, <https://www.grin.com/document/336502>.

<sup>180</sup> Ebd.

<sup>181</sup> W.Imo,Grammatik,DOI,2016 J.B.Metzler Verlag GmbH,Stuttgart,S.5

<sup>182</sup> Bc.Sylva Svobodova,2011.S.9,Grammatik und Fehlerkorrektur im Kontext des Studiums und Gebrauchs der deutschen Sprache.

Heyd unterscheidet die Grammatik in der Linguistik und im Fremdsprachenunterricht

„In der Linguistik umfasst der Begriff „Grammatik“ das System von Regeln einer Sprache und die Beschreibung dieses Systems von den Linguisten. Was den Fremdsprachenunterricht angeht, ist die Grammatik der „Lehr- und Lernstoff, den die Schüler beherrschen müssen, damit sie richtige Sätze bilden, verstehen und Texte konstruieren können“.<sup>183</sup>

Die neue Sprachwissenschaft beschreibt die Grammatik als „Theorie der Sprache“, wobei Aspekte wie „Inhalt, Funktion und Bedeutung“ nicht angeschlossen werden.

Grammatik als „die exakte Beschreibung der Gesetzmäßigkeiten“ einer Sprache wird heute berechtigterweise vielmehr „auf dem Hintergrund einer Theorie der sprachlichen Kommunikation oder einer Theorie sprachlichen Handelns“ erklärt.

Ausgehend von der letzteren Definition begreift sich Grammatik im Bereich der Fremdsprachendidaktik als „die in Form eines Buches vorliegende Beschreibung derjenigen Regularitäten einer Sprache, nach denen der Sprecher dieser Sprache morphologisch und syntaktisch sowie kommunikativ angemessene Sätze bzw. Texte bildet“. Diese Art von Grammatik erfordert eine didaktische Entscheidung, die sich primär um den späteren praktischen Sprachgebrauch bemüht.<sup>184</sup>

*„Die Fremdsprachenforschung diskutiert Grammatikvermittlung auf unterschiedlichen Ebenen kontrovers, in den letzten vierzig Jahren lässt sich beobachten, dass die Beschäftigung mit Grammatik dabei im Gegensatz zur Beschäftigung mit Inhalten und Kommunikativen Zielen gesehen wird“<sup>185</sup>*

Bei Fremdsprachen lernen wird viel Wert auf dem Begriff Grammatik gelegt, was dem Lernenden eine souveräne sowie reibungslose Beherrschung einer Sprache gewährleistet. Das Ziel ist es nicht nur grammatische Regeln sowie grammatische Kenntnisse anzueignen, man zielt immer auf dem Begreifen der Bedeutung der Inhalte

---

<sup>183</sup> Heyd, 1991. S.163.zit nach. Edin Alkaz (Autor), 2015, Grammatik im DaF-Unterricht in Theorie und Praxis, München, GRIN Verlag, <https://www.grin.com/document/336502>

<sup>184</sup> Senay,Plassmann,1992.Grammatik im Fremdsprachenunterricht S.339

<sup>185</sup> Elisabeth,Peyer.u.a 2017.Band1,S.112.

in einem Text oder innerhalb einer Kommunikation zwischen Menschen aus verschiedenen Herkunftsländern.

### **2.6.1. Die Rolle der Grammatik im DaF Unterricht zur Optimierung der kommunikativen Kompetenz bei algerischen Lernenden**

Grammatik anhand Wortschatzes dienen zweifellos zu einer authentischen sowie einer reibungslosen Kommunikation zwischen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, in einer interkulturellen Kommunikation können die Beteiligten, entweder eine fremde Äußerung oder Information entnehmen oder in Form einer eigenen Äußerung anderen Informationen übermitteln. Beim Fremdsprachenlernen sind Grammatik sowie Wortschatz notwendig und nützlich zur Bewältigung einer perfekten sowie fehlerlosen Sprache. Mangel an grammatischen Fähigkeiten und Regeln sowie Wortschatz führt gewiss zur Unterbrechung der Kommunikation, was Missverständnisse verursacht, viele die völlig nicht verständlich sprechen, die im Verlauf eines Gesprächs lallen, weisen nicht die Grammatik sowie den Wortschatz auf, diese sind das Fundament einer Sprache, woraus sich eine Sprache konstituiert.

Wenn man ins Ausland fährt oder ein Gespräch führt ist die Sprachkompetenz bzw. die mündliche Sprachkompetenz wesentlich und vorausgesetzt, ohne sie sprachliches Handeln kaum gelingen kann. Beispielsweise im Restaurant oder im Café wird das Essen sowie den Kaffee nie schriftlich bestellt. Diese Sprachkompetenz ist die, worüber sich fast alle DaF Lerner sowie Fremdsprachler, da sie nicht in der Lage sind mit fremden Menschen reibungslos zu unterhalten oder einen Vortrag mündlich vor den Lernenden fehlerfrei zu halten. Die Beherrschung dieser mündlichen Sprachkompetenz ist mit dem Grammatikunterricht eng verbunden und gehen immer parallel.

Die kommunikative Sprachkompetenz wird heute betont weil sie einen erfolgreichen Beitrag hat und auf das Unterrichten der mündlichen Sprachkompetenz zielt. Die Perspektive von der Verwendung der Fremdsprache ist, ob man für den inneren also den privaten (Familien, Verwandtschaft, Freunde...) oder für den beruflichen gebrauch (Arbeit-Profession) verwenden soll. Es sind also immer im Leben verschiedene

Zwecke sowie Motive, die dem Lerner motiviert die Sprache zu lernen, bei der die Verfügung über Sprachsysteme sowie Regeln bedingt ist. Im zweiten Falle sind die Stufe sowie die Art von Sprachkenntnissen der fremden Sprache, die von dem Sprecher gefordert werden grundlegend. Die natürliche sprachliche Ausstattung(menschliche Fähigkeit) ist öfter im DaF Unterricht und Studium erforderlich und betont. Jeder Mensch und lernt die Sprache wie, einige lernen die Fremdsprache leichter und problemlos, andere finden Schwierigkeiten beim Lernen und wenden mehr Mühe auf. Einige arbeiten besser mit ihrem kurzfristigen Gedächtnis andere bevorzugen dem langfristigen zu arbeiten.

Beim Studium der Fremdsprache sind viele Aspekte, die man entdecken und folgend entsprechend in Anspruch nehmen kann.

Im Hinblick auf das Studium der Fremdsprache und ausgehen vom „Lernen strikt nach Regeln“ oder umgekehrt „Lernen ganz ohne Regeln“. Keine von diesen zwei Varianten kann als ein richtiges Mittel oder Lösung zur Bewältigung des fremdsprachigen Unterrichts.<sup>186</sup> Zu dem sagt Gerhard in seinem Werk „Sprachwissenschaft-Konfrontation-Fremdsprachenunterricht“ dieses:

*„Auf der einen Seite ist die Grammatik nicht Inhalt und Ziel des Fremdsprachenunterrichts, weil im Fremdsprachenunterricht nicht die Sprachwissenschaft, sondern die Sprache gelehrt wird, weil das Ziel des Fremdsprachenunterrichts nicht systematische Kenntnisse über Sprache, sondern sprachliche Fertigkeiten zum Zwecke der fremdsprachigen Kommunikation sind.“<sup>187</sup>*

Ausgehen von Gerhard Aussage lässt sich feststellen, dass Grammatik kein Ziel sowie kein Inhalt des Fremdsprachenunterrichts ist, da im Unterricht die Sprache im allgemein und nicht Sprachwissenschaft unterrichtet wird. Der Erwerb der grammatischen Sprachkenntnisse im FSU bzw. im DaF Unterricht zielt oft auf die Optimierung der sprachlichen Fertigkeiten, anhand der eine erfolgreiche fremde Kommunikation sich resultiert lässt.

---

<sup>186</sup> Vgl. Bc.Sylva Svobodova,2011.S.6,Grammatik und Fehlerkorrektur im Kontext des Studiums und Gebrauchs der deutschen Sprache.

<sup>187</sup> Gerhard.VEB Verlag Enzyklopädie Leipzig, 1981,S. 48.zit. Nach Bc.Sylva Svobodova,2011.S.8.

Eine perfekte und fehlerfreie Kommunikation basiert sich auf die Grammatik, beim Lernen jeder Sprache gibt es sprachliche Regeln an denen man sich orientiert. Manche kommunizieren nur spontan, innerhalb der Kommunikation bemerkt man dass, die Wortstellung sowie Tempus Genus und Kasus nicht im Betracht gezogen sind. Es werden also nur Wörter vermittelt ohne Berücksichtigung der Syntaktischen sowie die grammatischen Regeln.

Übungen spielen eine wesentliche Rolle, sowohl beim Lehren als auch beim Lernen einer Fremdsprache, und stehen immer am Ende einer Unterrichtseinheit, sie dienen immer zur Überlieferung sowie Veranschaulichung der vermittelten unklaren Angaben und Regeln. Im Fremdsprachenunterricht ist die Übungsphase, sowie die Übung selbst sehr erforderlich und unentbehrlich und nimmt einen großen Teil ein.

*„Übung ist eine Handlung des Lernenden, in deren Verlauf er identische oder ähnliche Sachverhalte wieder lernt, um sie zu behalten und für den eigenen produktiven Umgang zur Verfügung zu haben.“*<sup>188</sup> Ein bekanntes Sprichwort besagt und betont die Wichtigkeit sowie die Rolle der Übungen zur Optimierung der sprachlichen Fähigkeiten. *‘Übung macht den Meister‘* d.h durch viel Training wird man sehr gut in der Sache.

Die Frage, warum Üben im Unterricht wichtig ist, lässt sich in Storchs aussage beantworten. „Durch das Üben soll erreicht werden, dass:

-der Lernstoff im Langzeitgedächtnis verankert wird; Durch die Zirkulation im Arbeitsgedächtnis entstehen Assoziationsbündel innerhalb des Lernstoffs selbst sowie zu bereits erworbenem Sprachwissen; der Lernstoff wird dadurch in die Informationsstruktur des Gedächtnisses eingeordnet nach Art der Verarbeitung wird er dabei in mehreren Modalitäten gespeichert.

-der Lernstoff in kommunikatives Handeln eingebunden wird: Durch das Üben in geeigneten Übungssequenzen sowie durch Anwendung in authentischer sowie der Realität angenäherter Kommunikation wird der Lernstoff allmählich in

---

<sup>188</sup> Schwerdtfeger 199 :223 :zit.Nach.Keglevic,Ana,2015.S.8 Analyse der Grammatikübungen in DaF-Lehrwerken.



Können(prozedurales Wissen)überführt, d. h. in die freie Verfügbarkeit im Rahmen der Zielfertigkeit.“<sup>189</sup>

Der Gebrauch der Übungen sowie der Aufgaben im Unterricht ist notwendig und bedingt, um die sprachliche Kompetenz nach und nach aufzubauen, sei es eine Muttersprache oder eine Fremdsprache. Der Auswahl entsprechender Übungen, die einen erfolgreichen Lernprozess erreichen, ist die Sache mit der die Lehrkräfte oft konfrontiert sind.

„Die Schülerinnen scheinen meist genau zu wissen, was von ihnen erwartet wird und sie erfüllen die gestellten Aufgaben. Hierbei fiel auf, dass sie wenig selbstständig arbeiten müssten...

Das Ausfüllen von Lückentexten erledigten die Schülerinnen zügig und mit relativ geringer Fehlerquote, allerdings konnte ich beobachten, dass es ihnen relativ schwer fiel, die theoretisch erlernten grammatischen Phänomene umzusetzen und vor allem auch in mündlichen Situationen außerhalb der Übungen anzuwenden. Besonders auffällig war dies beim Thema Satzgliedstellung: Die Schülerinnen verstanden zwar die grammatischen Strukturen in der Theorie und in Übungen, die Transfer in der Praxis gelangt ihnen aber nicht. Die Schülerinnen lernen mit dem Grammatikbuch Übung macht den Meister. Dieses Schulbuch stellt die Grammatik übersichtlich dar, allerdings besteht die große Mehrheit der Übungen und Aufgaben darin, Lücken auszufüllen...“<sup>190</sup>

Jeder Fremdsprachenunterricht zielt auf einem erfolgreichen Lernprozess, und das wird durch die im Verlauf des Unterrichts von dem Lehrer angebotenen Übungen erreicht. Das bereitet zweifellos auf eine reibungslose Kommunikation außerhalb des Unterrichts zu[...].<sup>191</sup>

*„Effektiver Sprachunterricht sollte sich an natürlichen Prozessen orientieren, sie unterstützen und fördern und die Motivation der Lernenden nutzen. Je mehr wir uns in*

---

<sup>189</sup>Storch 2009:200 zit. Nach. Keglevic,Ana,2015.S.8 Analyse der Grammatikübungen in DaF-Lerwerken.

<sup>190</sup> Steinkühler 2010,S.43.zit. Nach Hermann u.a 2014 Goethe -Institut, Klett Langenscheidt München.

<sup>191</sup> Vgl. Hermann u.a 2014.S. 12 Goethe-Institut, Klett Langenscheidt München.

*allen Lernaktivitäten im Unterricht daran orientieren, was Menschen ohnehin im Alltag mit Sprache tun, desto erfolgreicher und nachhaltiger ist der Lernprozess.*“<sup>192</sup>

Der Lerner soll sich unter diesen Umständen nicht nur mit dem schriftlichen sowie mündlichen Äußerungen was er im Unterricht erhält begnügen, Selbstlernen sowie die Entdeckung eigener Lerntechniken, tragen auch zur Perfektionierung der sprachlichen Kompetenz bei. Diese Lernmethoden versetzen den Lernenden also in der Lage, das Gelernte sowohl mündlich als auch schriftlich anzuwenden.“*Die Lernenden sollen im Unterricht mit Sprache handeln, mit anderen Worten: Sie sollen die Fremdsprache im Unterricht so verwenden, wie sie es auch außerhalb des Unterrichts tun würden.*“<sup>193</sup>

„Kommunikative Aufgaben im Unterricht – ganz gleich, ob sie reale Sprachverwendung widerspiegeln oder im Wesentlichen didaktischer Art sind- sind in dem Masse kommunikativ, in dem sie von den Lernenden verlangen, Inhalte zu verstehen, auszuhandeln und auszudrücken, um ein kommunikatives Ziel zu erreichen. Der Schwerpunkt einer kommunikativen Aufgabe liegt auf ihrer erfolgreichen Bewältigung und im Mittelpunkt steht folglich die inhaltliche Ebene, während Lernende ihre kommunikativen realisieren. Im Falle von Aufgaben, die speziell für das Lernen oder Lehren von Sprachen entwickelt wurden, geht es bei der Ausführung jedoch sowohl um Inhalte als auch um die Art und Weise, wie diese verstanden, ausgedrückt und ausgehandelt werden. Bei der allgemeinen Auswahl und Sequenzierung von kommunikativen Aufgaben muss eine sich ständig verändernde Balance geschaffen werden zwischen der Aufmerksamkeit, die Inhalt und Form gewidmet wird, und der, die der Flüssigkeit und Korrektheit gilt, sodass sowohl die Ausführung der Aufgabe als auch der Sprachlernprozess erleichtert und angemessen beachtet können.“<sup>194</sup>

---

<sup>192</sup> Corder 1981, zit. Nach Hermann u.a 2014 Goethe-Institut, Klett Langenscheidt München.

<sup>193</sup> Gemeinsame Europäische referenzrahmen für Sprachen(GER)

<sup>194</sup> Europarat 2001, S. 153.

## 2.6.2. Übungstypologie und die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz

Wichtig in diesem Forschungsbeitrag, die Wichtigkeit sowie den Stellenwert der Übungen herauszufinden, die in Lehrwerken gestellt werden, um festzustellen ob die Lehrwerke dieses Kriterium erfüllen. Die Lehrwerke bieten dem Lernenden enorme und verschiedene Übungstypen, diese helfen bei der Optimierung der Sprachlichen Fertigkeiten. *„Die wichtigste Schlussfolgerung hieraus ist, dass ein Lehrbuch zwar auch „fiktive“, aber trotzdem echte Gründe zum Sprechen bieten muss, denn „ Man spricht nicht ohne Grund.“<sup>195</sup>*

*„Storch unterscheidet zwischen Lückenübungen, Formationsübungen, Umformungsübungen, Erweiterungsübungen, Substitutionstafel, Ersetzungsübungen und Strukturübungen.“<sup>196</sup>* In den **Lückenübungen** geht es um die Ausfüllung der Sätze, also die fehlenden Wörter in den Sätzen durch entsprechende Wörter anhand grammatischer Regel ergänzen, beispielsweise: Verbformen, Adjektivendungen, Präpositionen usw. Bei den sogenannten **Formationsübungen** oder Konstruktionsübungen werden einzelne Elemente wie Wörter in größere Einheiten verbunden, es geht also um die Bildung richtiger Sätze aus einzelnen Wörtern, dabei sollen die grammatischen Regeln berücksichtigt werden. *„Wie der Name selbst schon verrät, muss in einer Umformungsübung „eine Ausgangsstruktur in eine Zielstruktur umgeformt werden«. Ein typisches Beispiel einer Umformungsübung ist die Umformung eines Aktivsatzes in einen Passivsatz. Bei einer Erweiterungsübung wird „ein Aussagesatz erweitert, der dadurch in seiner Struktur komplexer wird. Eine Erweiterungsübung wäre z. B eine Übung bei der zwei Sätze mit einer Konjunktion verbunden werden müssen. Bei einer Substitutionstafel müssen die Lerner „aus den Vorgaben sinnvolle Kombinationen auswählen und diese gegebenenfalls ergänzen“<sup>197</sup>*

---

<sup>195</sup> Rainer Rauch, 2007 S.3, Übungstypen für den Fremdsprachenunterricht-Universität Duisburg Essen.

<sup>196</sup> Storch 2009, S.86-89. zit Nach. Keglevic, Ana, 2015. S.14 Analyse der Grammatikübungen in DaF-Lehrwerken.

<sup>197</sup> Ebd. S.87, ff.

## **2.7. Die Entwicklung der vier Fertigkeiten im DaF Unterricht bei den algerischen Lernenden**

Beim Lernen einer Fremdsprache sollen die vier Fertigkeiten „Hören-Sprechen-Schreiben und Lernen“ berücksichtigt werden, und sollen oft im Unterricht parallel vorkommen. Diese Recherche in diesem Abschnitt zielt auf die Bewertung sowie Entwicklung der rezeptiven und der produktiven Fertigkeiten, die einen wesentlichen Stellenwert sowohl zum Lernen als auch zur Bewältigung eines optimalen Unterrichts haben. Was ist die Rolle dieser Fertigkeiten? Sind diese von den Lehrenden sowie von den Lernenden zu berücksichtigen? Welche Fertigkeit ist oft innerhalb des Unterrichts vernachlässigt worden? All diese Fragen werden in diesem Absatz ausführlich besprochen.

### **2.7.1. Die Fertigkeit Definition**

Im Duden Wörterbuch definiert man den Terminus „Fertigkeit“ folgendermaßen: *„Als Geschicklichkeit, die durch Ausführung bestimmter Tätigkeiten erworben ist. Als Synonym zu diesem Begriff gelten hier die Wörter „Kompetenz, Erfahrung, Kenntnis, Fingerspitzengefühl, Gewandtheit oder Fähigkeit“<sup>198</sup>*

*Unter dem Begriff Fertigkeiten versteht man „kommunikative Aktivitäten und Strategien, über die Lernende verfügen müssen und die sie einsetzen, um ihre Ressourcen zu mobilisieren.“<sup>199</sup>*

Der Begriff „Fertigkeit“ hat im Bereich des Lernens und Lehrens einen erheblichen Stellenwert und wird von vielen Didaktiker sowie Wissenschaftler betont und im Lehr- und Lernbereich aufgezeigt. Hört man das Wort „Sprache“ dann fällt uns direkt ein die vier Termini „Sprechen-Hören-Lesen- und Schreiben“, denn die Sprache ist eine Sammlung von Wörtern, die nach grammatischen und syntaktischen Regeln strukturiert sind, aus denen sich Sätze, Textabschnitte und Texte ergeben lassen, die man liest, hört oder schreibt. Die Sprachwissenschaft definiert den Begriff Fertigkeit

---

<sup>198</sup> Duden online-Wörterbuch dostupné na internete pod: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Fertigkeit> 21.10.2015.zit Nach.Tomas,Godis,2016.S. 6,produktive und rezeptive Fertigkeiten.

<sup>199</sup> Barkowski/Krumm 2010 S 83.zit Nach Katerina Edrova 2015,S21 –Die Förderung der Fertigkeit Sprechen im DaF-Unterricht, Diplomarbeit.

als eine“ *sprachliche Kompetenz im bestimmten Bereich der Sprache* “Barbara Dahlhaus definiert es genauer: *“Die sprachlichen Fertigkeiten sind das Ergebnis des komplexen Zusammenspiels von sprachlichen (Wörter, Laute) nichtsprachlichen (Intonation, Betonung) und außersprachlichen (Inhaltswissen, Weltwissen) Elementen.*“<sup>200</sup>

*„Unter Fertigkeiten im Fremdsprachenunterricht, werden in der Regel die „klassischen vier Fertigkeiten Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben verstanden. Sie bezeichnen grundsätzlich möglichen Weisen, einen sprachlichen Ausdruck und einen Sinn, eine Intention miteinander zu verbinden“*<sup>201</sup> *Seit der audio-lingualen bzw. kommunikativen Didaktik sind sie Fundament und „tragendes“ Moment des Fremdsprachenunterrichts. Wer eine Fremdsprache erlernt, muss sie sich normalerweise aneignen, wobei „Aneignen dabei nicht bedeutet, zu einem Wissen über sie zu gelangen, sondern zum praktischen Können.*“<sup>202</sup>

*„Nach Butzkamm sind Fertigkeiten“ erlernte “, durch Übung erworbene Willkürhandlungen. Sie sind also nicht funktionsbreit vorhanden wie etwa das Saugen, Schlucken, Atmen. Fertigkeiten äußern sich im Tun, im Ausführen und Ausüben. An ihrem Zustandekommen sind (a) Wahrnehmungen, deren (b)Verarbeitung und Verbindung mit (c) ausführender Motorik beteiligt.*“<sup>203</sup>

Ausgehen von den schon angegebenen Definitionen findet man heraus, dass man den Terminus Fertigkeit nicht eindeutig bestimmen kann, jeder definiert es anders.

Meiner Ansicht nach, sind die Fertigkeiten das Fundament des Fremdsprachenlernens, worauf sich der Lernende basieren soll, sie kommen immer an erster Linie und sind zu einer untrennbaren Einheit gesehen, der Lerner muss also diese beherrschen und aufweisen, ohne sie den Lernprozess nicht gewährleistet werden kann. Der Lerner soll

---

<sup>200</sup> B Dahlhaus ; Fertigkeit Hören-Fernstudieneinheit 5;Langenscheidt;Berlin;1995,ISBN 3-468-49675-3;S.12.zit Nach. Tomas,Godis,2016.S. 6,produktive und rezeptive Fertigkeiten.

<sup>201</sup> Portmann 1993,S,96 zit Nach, o.v.S.960 X. Sprachenlehren: Zielsetzungen und Methoden.

<sup>202</sup> Huneke und Steinig 2002,S.109,zit Nach o.v.S.960 X. Sprachenlehren: Zielsetzungen und Methoden.

<sup>203</sup> Butzkamm 2002 ,S.78, zit Nach o.v.S.960 X. Sprachenlehren: Zielsetzungen und Methoden.

also in der Lage sein, sich mit den unterschiedlichen mündlichen sowie schriftlichen interkulturellen Gemeinschaften reibungslos zu verhalten.

In der Sprachwissenschaft lassen sich vier Grundfertigkeiten unterscheiden: das Hörverstehen-das Leseverstehen- das Sprechen- das Schreiben, die in zwei spezifische Gruppen eingeteilt sind.

	<b>der Lernende</b>	
<b>Rezeptive Fertigkeiten</b>	empfängt das gerade gesagte	Lesen- Hören
<b>Produktive Fertigkeiten</b>	äußert sich das gehörte oder gesagte sowohl mündlich als auch schriftlich	Schreiben- Sprechen

**Tabelle 3:** Darstellung der rezeptiven und produktiven Fertigkeiten.

Aus der Darstellung der beiden produktiven und rezeptiven Fertigkeiten lässt sich feststellen, dass sie einander aufbauen, d. h ohne lesen und Hören lässt sich, weder Schreiben, noch Sprechen resultieren und umgekehrt.

### **2.7.1.1. Die rezeptiven Fertigkeiten**

### **2.7.1.2. Leseverstehen**

„Leseverstehen sowie Hören werden beide als rezeptive Fertigkeit bezeichnet, denn der Lerner produziert nicht d. h (keine mündliche sowie schriftliche Äußerungen vermittelt) er nimmt nur auf. Der Lernende muss in diesem Fall mithilfe eigener Vorwissen aktiv und nachhaltig mit dem Text auseinandersetzen, was ein rasches und authentisches Erfassen, der im Text schriftlich geäußerten Inhalte ermöglicht, sodass sich eine kommunikative Kompetenz und interkulturelle Kommunikation entwickeln lassen kann. Dies versetzt der Lernende in der Lage sein eigenes Wissen und eigene Lese-und Verstehenskategorien einzusetzen.“<sup>204</sup>

---

<sup>204</sup> Vgl. Krumm 1990,S.20.

„Die Lesefertigkeit im Fremdsprachenunterricht wird als grundlegende Fertigkeit des Lernenden, fremdsprachliche Texte mit Hilfe bestimmter Lesestrategien zu verstehen“<sup>205</sup> „Bei dem Prozess des Leseverstehens handelt es sich laut einigen Autoren um ein wechselseitiges Zusammenspiels von datengesteuerten und wissensgesteuerten mentalen Aktivitäten. Verstehendes Lesen ist von zwei Richtungen bedingt, die einander gegenseitig beeinflussen. Verstehen bedeutet, dass man Textinformation registriert.“<sup>206</sup> Beim Lesen soll der Lerner zwei Aufgaben erreichen, Lesen und zur gleichen Zeit Verstehen mindestens den Sinn erfassen, Lesen ohne Verstehen lohnt sich gewiss nicht und führt zum Scheitern, während sich der Lerner das Gelesene schriftlich und mündlich äußern will (also beim Sprechen und Schreiben). „Verstehen ist ein interaktiver Prozess zwischen Daten und kognitiver Struktur. Wenn wir in der Lage sind, unvollständige Daten zu verstehen.“<sup>207</sup>

Verstehen ist erhebliche Fertigkeit, welche der Leser im Verlauf des Lesens anwenden soll. Diese Teilfertigkeit lässt sich in drei Arten unterteilen:

„Die erste Art ist Globalverstehen, bei dem der Inhalt des Textes auf einer allgemeinen Ebene verstanden wird. Bei der zweiten Art des Verstehens, beim selektiven Verstehen werden einem Text beim Lesen bestimmte (oft die wichtigsten) Informationen entnommen und bei der dritten Art des Verstehens, beim Detailverstehen, werden alle Aussagen des Textes bis auf die Ebene des Einzelwortes verstanden. Leseziele stehen im engen Zusammenhang mit den Lesestilen.“<sup>208</sup>

Man unterscheidet in der Literatur drei Lesestile:

**\*überfliegendes Lesen:** Lesen, um einen ersten globalen Überblick über einen Text zu erhalten und zu erkennen, worum es inhaltlich geht;

---

<sup>205</sup> Deutsches PISA-Konsortium (Hrsg.):PISA 2000.Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schüler im internationalen Vergleich. Opladen 2001.zit Nach Tomas,Godis,2016.S. 45,produktive und rezeptive Fertigkeiten.

<sup>206</sup> Vgl. Storch 2009,S.127-Huneke/Steinig 2002,S.115.

<sup>207</sup> Günther Storch,1999 .S.120 Wilhelm Fink GmbH. Deutsch als Fremdsprache –Eine Didaktik.

<sup>208</sup> Storch 2009, S.126 .zit Nach Kravarscan,Ivana 2014 , S.4 rezeptive und produktive Fertigkeiten im Unterricht Deutsch als Fremdsprache-Masterarbeit.

**\*orientierendes Lesen:** Lesen mit dem Ziel zu erfahren, ob etwas über ein bestimmtes Thema oder einen Sachverhalt in einem Text steht für den Leser relevante oder interessante Informationen enthält usw.;

**\*kursorisches Lesen:** Lesen, um die wesentlichen Aussagen eines Textes zu erfassen; dabei will man aus wenigen Daten möglichst viel über einen Text erfahren;

**\*selektives Lesen:** Lesen um in einem Text bestimmte Informationen zu finden;

**\*totales Lesen:** Lesen mit dem Ziel, den Inhalt eines Textes möglichst vollständig zu erfassen.<sup>209</sup>

Wendet und berücksichtigt der Leser diese drei Arten des Verstehens, resultiert ein überfliegendes, orientierendes, kursorisches, selektives sowie totales Lesen, was das Verstehen erleichtert.

Viele Wissenschaftler und Didaktiker befassen sich mit dem Thema „sprachliche Fertigkeiten“ im Unterricht, da sie oft im Verlauf des Unterrichts vorhanden sind und erheblich. Das internationale Pisa Konsortium definiert die Lesekompetenz im Rahmen seiner Forschung *„als Fähigkeit, geschriebene Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren, um eigene Ziele zu erreichen, das eigene Wissen, und Potenzial weiterzuentwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.“*<sup>210</sup>

Die Fertigkeit Lesen ist mit dem Lehr- und Lernziel des Unterrichts eng verbunden, diese zielt immer auf *„ die Lernenden dazu zu befähigen ihre Bedürfnisse nach Informationen, die in einem fremdsprachlichen Text enthalten sind, weitgehend selbständig zu befriedigen.“*<sup>211</sup>

### **2.7.1.3. Hören**

Zu den rezeptiven Fertigkeiten zählt auch die Fertigkeit „Hören“ dazu, diese Fertigkeit ist sowohl im Unterricht als auch in der Alltagskommunikation erforderlich und

---

<sup>209</sup> Günther Storch, 1999 .S.126 Wilhelm Fink GmbH. Deutsch als Fremdsprache –Eine Didaktik.

<sup>210</sup> Ebd ;S.5. zit Nach Tomas,Godis,2016.S. 45,produktive und rezeptive Fertigkeiten.

<sup>211</sup> Ebd. G.WESTHOFF ;Fertigkeit Lesen-Fernstudieneinheit 17;Langenscheidt Verlag; München;1997;ISBN: 3-468-49663-X;S5.



unentbehrlich und spielt eine wesentliche Rolle, was durch viele psychologische sowie didaktische Studien bewiesen wurde. Die vier Fertigkeiten wurden in den Studien ausführlich analysiert und ausgewertet, man hat sie betont und fast in allen Lernbereichen aufgezeigt. *„Laut dieser Studien dominiert das Hören in der Alltagskommunikation mit 42%, wobei dem Sprechen 32% dem Lesen 15% und dem Schreiben nur 11 % zugeschrieben werden.“*<sup>212</sup>

Innerhalb der Kommunikation sei es in der Alltagskommunikation oder im Unterricht, handelt es sich oft um den Inhalt sowie das Erfassen der gesagten Wörter und Sätze, dabei ist das Verstehen von großer Bedeutung und eine Voraussetzung, um zu verstehen, was andere sagen. Manchmal geht das Gespräch schnell zu Ende, wo man nicht nachfragen kann, wenn man den Gesprächspartner nicht versteht. Dies passiert also, wenn mein Gegenüber vorhanden oder da ist, unter diesen Umständen kann man die Chance haben Unklarheiten zu veranschaulichen, denn die andere Person, die man fragen kann, kann in manchen Fällen nicht da sein: Beispielsweise: Lautsprecheraussage antwortet nicht auf Fragen, Radiosendungen, Audios und alles, was mit dem Hören zu tun hat. Aus diesem Grund ist die Fertigkeit hören sehr wichtig.

Wenn der Gegenüber oder der Hörer nicht in der Lage ist, das gerade Gesagte zu verstehen und zwischen die Wörter zu unterscheiden, wird das zum Scheitern der Kommunikation führen, der Hörer steht also vor einem Problem, was ihm verbietet auf Fragen richtig zu reagieren oder sie korrekt auszusprechen. Deswegen ist das Hören von Texten in der Zielsprache wesentlich, und trägt immer zur Optimierung der Aussprache sowie zur Bereicherung des Sprachschatzes, Das Hören von Texten zielt auch oft die richtige Betonung der Wörter, daraus kann man erlernen, wann man und wo man Pausen macht all diese erleichtern die Verständigung sei es im Unterricht oder in der Alltagskommunikation.“<sup>213</sup>

---

<sup>212</sup> G.SOLMECKE; Hörverstehen; in :G.HELBIG, LGÖETZE- Deutsch als Fremdsprache ein internationales Handbuch Band 2;2001;Berlin;New York; S.893.zit Nach Tomas,Godis.

<sup>213</sup> Vgl. Cornelia Steinmann,2005 file:///H:/Drucken/Fertigkeit%20H%C3%B6ren%20(DaF).html.Zugriff am 28/11/2020.

Wenn man ein Telefongespräch führt, ist die Fertigkeit Hören erforderlich und unentbehrlich sie steht in diesem Fall an erster Stelle, sowohl das Hören als auch das Verstehen funktionieren und werden im Verlauf des Gesprächs trainiert. Gesprochenes Deutsch kann also in verschiedenen Arten aufgezeigt werden, man kann gesprochene Sprache auch hören und sehen beispielsweise: im Fernsehen, Video, DVD und Kino diese sind ein realistisches Training und bieten dem Hörer die Möglichkeit eines authentischen Verstehens.

Die Fertigkeit Hören nimmt also einen wesentlichen Prozentsatz und kommt an erster Stelle. Diese spielt sich in jedem Lern-sowie Lehrbereich und auch in der Alltagskommunikation, jede Person erlebt diese Phase „jung, alt, Lernende oder Analphabet“ außer die tauben Menschen, die den Sinn das Gehör nicht aufweisen.

Storch *„behauptet, dass das Hörverstehen die Grundlage des Sprechens ist.“*<sup>214</sup> Er schreibt, dass beim Hörprozess der Sprecher eine Mitteilung macht, die der Hörer empfängt. Diese Mitteilung kann in direkter Kommunikation (als Teil eines Gesprächs zwischen Sprecher und Hörer) entstehen oder in indirekter Kommunikation (medienvermittelt) zum Hörer gelangen. Der Sprecher produziert dabei einen monologischen oder dialogischen Text. Zur Mitteilungsabsicht des Sprechers gehört die Verstehensabsicht des Hörers (globales, selektives, detailliertes Verstehen).<sup>215</sup>

Die Verstehensabsicht resultiert aus dem Lernenden, wenn sie das gerade gehörte erfassen wollen oder nicht, es hängt also vom Wille sowie der Interesse ab. Die Verstehensabsicht entscheidet über die Zuwendung der Aufmerksamkeit des Hörers und anhand der Konzentrationsfähigkeit, diese tragen bei zur Erleichterung des Begreifens der Termini, die der Text enthält, hier lässt sich die Frage ergeben: Wie viel von dem Text verstanden wird? Beim Prozess dieser Fertigkeit sind Sprach sowie Weltkenntnisse von großer Bedeutung. Sach- Weltwissen und die erworbene Sprachkenntnisse beim Hörer bedingt und sollen immer vorhanden sein. Diese helfen und versetzen den Hörer in der Lage die neuen vermittelten Information also

---

<sup>214</sup> Storch 2009, S.140 zit. Nach Kravarscan,Ivana 2014 , S.5 rezeptive und produktive Fertigkeiten im Unterricht Deutsch als Fremdsprache-Masterarbeit.

<sup>215</sup> Vgl. Huneke/Steinig 2002. S.120 . Ebd.

Mitteilungen und Botschaften problemlos zu begreifen, analysieren und zu interpretieren. Beim Hören eines Textes nimmt der Hörer auf und interagiert auch mit dem Text. Es geschieht also Informationsaustausch zwischen dem Text und dem Hörer, vom Text zum Hörer und umgekehrt.<sup>216</sup>

Bei dem Modell von Schumann handelt es sich um ein differenzierteres Modell, das fünf Komponenten umfasst. Das Hörverstehensprozess ist in den folgenden Komponenten unterteilt: *die auditive, die semantische, die syntaktische, die pragmatische und die kognitive Komponente.*

*Die auditive Komponente* umfasst dabei das Wahrnehmen der akustischen Signale und die Diskriminierung der einzelnen Phoneme, Morpheme, Wörter und Sätze mit ihren prosodischen Elementen wie Rhythmus und Intonation.

*Die semantische Komponente* beinhaltet das Sinnverstehen von Lexemen, Wörtern und Wortkombinationen.

*Die kognitive Komponente* beruht auf den Kenntnissen der Textverarbeitung gesprochener Sprache, sowie der Differenzierung ihrer spezifischen Textsorten und deren syntaktischen und lexikalischen Besonderheiten.

*Die syntaktische Komponente* besteht aus dem Beziehungserfassen der Wortketten und dem Durchschauen der Textorganisation. Wichtig dabei ist das Erkennen der Abhängigkeit der einzelnen Satzteile voneinander.

*Die pragmatische Komponente* bewirkt die Funktionsbestimmung der Sätze in ihrem kommunikativen Kontext und ist daher für das Erkennen der Sprechsituation und der Sprechintention verantwortlich.<sup>217</sup>

---

<sup>216</sup> Vgl.Ebd. Kravarscan,Ivana

<sup>217</sup> Carina Eschbacher 2010, S 14 f , Die Fertigkeiten Hören und Sprechen im Italienischunterricht heute, Diplomarbeit. Universität Wien.

## 2.7.2. Die produktiven Fertigkeiten

### 2.7.2.1. Schreiben

„Für die Lerner ist oft nicht erkennbar, warum und in welcher Weise Schreiben für das Sprachenlernen nützlich sein soll. Viele Lerner verknüpfen Lernerfolg mit ganz bestimmten Unterrichtsaktivitäten: Neben Grammatikübungen wird deshalb oft vor allem das „Sprechen“ eingeordnet.[...] Durch Schreibaufgaben sehen viele die für das „Sprechen“ reservierte, wertvolle Unterrichtszeit schwinden.“<sup>218</sup> An manchen Orten spielt das Schreiben eine bedeutende Rolle zur Darstellung einer optimalen Unterrichtseinheit, an anderen Orten dagegen ist das Schreiben total vernachlässigt, insbesondere den Sinn des Schreibens, der Lerner schreibt begeht Fehler und begreift sogar den Sinn nicht. Solche Schwierigkeiten, mit denen der Lernende, während des Schreibens konfrontiert ist, hängen zweifellos von dem Sprachniveau der Lernenden ab, sowie von der Vernachlässigung der anderen Fertigkeiten“ Sprechen-Hören-Lesen“.

Die Fertigkeit Schreiben begleitet starke kognitive Aktivitäten, die von dem Lernenden geschafft wird, sie ist ein langsamer Prozess, die verbringt Zeit, beim jedem Lernenden dauert es eine bestimmte Weile um die Vorstellungen, Ausdrücke sowie innere Äußerungen in der richtigen Form schriftlich auszudrücken, dabei muss man folgendes berücksichtigen: Nachdenken über den Inhalt, Ausdruck und sprachliche Form, sprachliche Korrektheit, intensive Kontrollaktivitäten während des Schreibens. Diese tragen zur Aktivierung der verschiedenen Modalitäten der Sprache.<sup>219</sup> „Der Lerner kann beim Schreiben gezielt Formulierungen und Konstruktionen ausprobieren, da das Produkt, der fertige Text oder die Übung, später korrigiert, besprochen und oft überarbeitet bzw. neu geschrieben wird. Aus all diesen Gründen ist Schreiben eine lernintensive Tätigkeit und eignet sich deshalb gut zur

---

<sup>218</sup> Ferling 2008, S. 133. zit. nach Baliuk u.a. 2018 S.2 Einführung Methoden zur Förderung der Schriftlichkeit

<sup>219</sup> Vgl. Bohn 1989; Kast 1991; Portmann 1991 zit. nach Günther Storch, 1999 S. 248 Wilhelm Fink GmbH. Deutsch als Fremdsprache – Eine Didaktik.

Festigung von Sprachkenntnissen; darüber hinaus wirkt sich Schreiben positiv auf die anderen Fertigkeiten aus, vor allem auf die Entwicklung der Sprechfertigkeit.“<sup>220</sup>

Viele Lehrer lehnen dem Schreiben im Unterricht an, und sind der Auffassung, dass Schreiben nur Spezialisten erheblich ist, und dass diese Fertigkeit selbständig erlernt werden kann, und das ist falsch, der große Fehler, den die Lehrkräfte, sowohl in Schulen als auch an Universitäten begehen, ist das Fehlen der Fertigkeit Schreiben. Denn viele Autoren und Didaktiker stehen auf dem Standpunkt, dass Schreiben im Unterricht aufgezeigt, Vorhanden, praktiziert und eingeübt werden soll. Das trägt zur Üben, der Sprachkenntnissen und der bestimmten Textsorten bei, die der Lerner in der Praxis benötigt. Berücksichtigt der Lernende die Schreiben und hält sich daran, so kann er besser behalten und problemlos wiederholen.<sup>221</sup>

„Schreiben kommt im Unterricht als Mittlertätigkeit und als Zieltätigkeit vor. Um Schreiben als Mittlertätigkeit handelt es sich bei allen übenden Schreibaktivitäten, z.B. schriftliche Lücken oder Umformübungen, Diktate, Skizzieren eines Dialogverlaufs zur Vorbereitung eines Rollenspiels usw. Schreiben als Zieltätigkeit liegt immer dann vor, wenn die .Lernenden Texte in der geschriebenen Sprache produzieren- zu realen Schreibanslässen (Klasseninterner Leserbrief Einkaufszettel für ein Rollenspiel.“<sup>222</sup>

In den meisten Ländern auf der ganzen Welt gehört Schreiben zu der elementaren Kulturtechnik. Dazu zählen beispielsweise Einkaufszettel, Notizzettel, Lesebriefe, Kalendereinträge, also alle Druckerzeugnisse. Das Schreiben spielt eine wesentliche Rolle, mithilfe des Schreibens kann man verschiedene Funktionen erfüllen. *„Portmann unterteilt die Fertigkeit Schreiben in Prozessfunktion und in Produktionsfunktion. Beim Schreiben als Prozessfunktion‘ steht nicht das Produkt im Vordergrund, sondern der Moment, in dem das Schreiben nützlich oder hilfreich sein*

---

<sup>220</sup> Ebd. S. 248.

<sup>221</sup> Vgl. Storch 2009 ;Huneke/Steinig 2002, Kast 1999.zit Nach zit Nach Kravarscan,Ivana 2014 , S.7 rezeptive und produktive Fertigkeiten im Unterricht Deutsch als Fremdsprache-Masterarbeit.

<sup>222</sup> Kast 1991,S 5ff.zit Nach Günther Storch,1999 .S.249 Wilhelm Fink GmbH. Deutsch als Fremdsprache –Eine Didaktik.

kann ( z. B. Tagebucheinträge Mitschriften etc.)<sup>223</sup> Schreiben als Produktionsfunktion“ bedeutet man schreibt, um etwas nachher in der Hand zu haben. Das Ziel ist eine Schriftäußerung, die gebraucht werden kann, das heißt, einen Zweck erfüllt.<sup>224</sup>

Schreiben und Sprechen sind das Fundament der Kommunikation und dienen zu einer authentischen Kommunikation ohne Unterbrechungen, wenn man sich an die Fertigkeiten Schreiben und Sprechen und deren Grammatik, Sprachsystem hält. Beide Fertigkeiten unterscheiden sich deutlich voneinander, was der Lernende beim Sprechen erlebt, erlebt er nicht beim Schreiben. Überall dort wo Menschen aus unterschiedlichen Kulturen aufeinander treffen gibt es interkulturelle Kommunikation, in der das Beherrschen der Fertigkeit Sprechen bedingt und steht immer an erster Linie, wenn beispielsweise mein Gegenüber auf das Gesagte reagieren will, kann die Reaktion unmittelbar durch“ Kopfnicken Kopfschütteln, Unterbrechungen, Nachfragen, Augenbrauen usw.“ mitgeteilt werden. Beim Schreiben dagegen findet die Kommunikation indirekt statt. Schreibende verwenden in diesem Fall Redemittel und Strategien, da sie einander nicht direkt ansprechen, das was sie mitteilen wird schriftlich ausgedrückt.

Die Verwendung des Vokabulars sowohl beim Sprechen als auch beim Schreiben ist unterschiedlich beispielsweise, Wörter wie – ne?, gell?, oder ? findet man allenfalls in geschriebener Sprache finden, wenn Mündlichkeit simuliert wird, beim Sprechen dagegen werden Wörter wie folglich, bezüglich-dementsprechend dessen kaum vorkommen.“<sup>225</sup>

Beim Sprechen kommt man oft zu Wiederholungen beim Verfassen eines Textes, und das geschieht aus verschiedenen Gründen“ *fast nie wird ohne Unterbrechung geschrieben, sondern der Schreibprozess entfällt viele Pausen, in denen der Schreiber*

---

<sup>223</sup> Vgl. Portmann 1991,S 188. zit Nach Baliuk u.a. 2018 S.2 Einführung Methoden zur Förderung der Schriftlichkeit

<sup>224</sup> Ebd. Portmann 1991,S 189 f.

<sup>225</sup> Vgl.Huneke/Steinig 2010,S.131 zit. Nach Baliuk u.a. 2018 S.3 Einführung Methoden zur Förderung der Schriftlichkeit

*seinen Text plant. Außerdem wird schon Geschriebenes immer wieder neu gelesen, teilweise ergänzt oder gestrichen*“<sup>226</sup>

Beim Schreiben beschäftigt sich der Schreiber mit der Korrektheit der schriftlichen Äußerungen, Sprachschatz und grammatische Fähigkeiten sind erheblich und dienen zum Verfassen eines authentischen fehlerfreien Aufsatzes. Pausen sowie Unterbrechungen beim Schreiben passieren bei jedem und jeder insbesondere bei Fremdsprachler, sie passieren wenn der Schreiber von etwas nicht sicher ist, wenn ihm Redemittel oder passende Wortschatz fehlt.

Beim Schreiben herrscht also oft ein langfristiges Nachdenken , um die richtige Wörter zu finden sowie passende Konstruktionen zu wählen, beim Sprechen reicht die gebliebene Zeit oftmals nicht *“Gedanken sind schnell, man spricht auch von Gedankenblitzen, sie wollen festgehalten werden; Sprechen in der Fremdsprache bereitet da unter inhaltlichen und sprachlichen Gesichtspunkten immer Probleme. Beim Schreiben gewinnt man Zeit, man kann nachdenken, ordnen, Gedankenblitze fixieren*“<sup>227</sup> Ausgehen davon findet man heraus , dass beim Schreiben man die Gelegenheit hat, das Gesagte zu korrigieren, ordnen und fertigzustellen, weil man genügend Zeit dazu hat, beim Sprechen dagegen wird das Gesagte oft ausgesprochen , dabei sind Korrekturen nicht möglich.

Die Unterrichtspraxis zeigt zwar, dass das Schreiben keinesfalls aus dem Unterrichtsalltag ausgeklammert werden kann und soll; es nimmt aber im FSU eine sehr widersprüchliche Rolle ein. Die Schreibdidaktik betont einerseits die Wichtigkeit des freien, kreativen Schreibens für die Schreibentwicklung.<sup>228</sup> *“ Die Unterrichtspraxis zeigt andererseits jedoch, dass das Schreiben schon ab den frühen Lernjahren überwiegend als Mittlerfertigkeit und nicht als Zielfertigkeit eine Rolle spielt. Das instrumentale Schreiben also , ein Schreiben als Mittel der Förderung anderer*

---

<sup>226</sup> Ebd. Esser 2007, S.292 f.

<sup>227</sup> Kast 1999 S.23, zit Nach Nach Baliuk u.a. 2018 S.4 Einführung Methoden zur Förderung der Schriftlichkeit

<sup>228</sup> Vgl. Faistauer 2010,S,283 .zit Nach Luiza Ciepielewska-Kaczmarek o.J ,S 269 Schreiben im frühen DaF-Unterricht-Eine zu unrecht vernachlässigte Fertigkeit ?

Grundfertigkeiten, als Lernhilfe zum Erreichen anderer sprachlicher Lernziele.“<sup>229</sup>

Lernen der Fertigkeit Schreiben ist in der Schule, sowie an der Uni unterschiedlich die Art und Weise, wie man diese Fertigkeit lernt und anwendet ist anders. In der Schule geht es um die Abschreibung von einzelnen Wörtern und Sätzen, an der Universität geht es um die schriftlichen Äußerungen, man drückt das Gesagte schriftlich aus, dabei sind Grammatik „grammatische Regeln, Sprachsystem, Satzglieder und Wortstellung“ und Sprachschatz die Grundlage, sowohl der Sprache als auch des Schreibens, man soll sie berücksichtigen, denn je mehr man viel schreibt desto besser wird das Schreiben.

### **2.7.2.2.Sprechen**

Sprechen ist eine der vier Fertigkeiten und ist mit denen eng verbunden, sei es im Alltagsleben oder im Lehr-und Lernbereich ist das Sprechen ein Muss. Man kann nichts nicht sprechen, findet diese Fertigkeit statt, wird gewährleistet das Resultieren der anderen Fertigkeiten. Im gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen ist die Fertigkeit Sprechen folgendermaßen definiert“ Das Sprechen ist in zwei Unterfertigkeiten gegliedert, das zusammenhängende und das interaktive Sprechen. Merkmale des Sprechens sind seine Kontextabhängigkeit, der ungeplante Charakter der Texte sowie seine dynamische und vergängliche Form. Aus dem Blickwinkel des sozialen Handelns ist das Sprechen ein wesentlicher Baustein für zwischenmenschliche Interaktion und das Herstellen und Erhalten von Beziehungen.“<sup>230</sup>

Das Sprechen findet bei Lernenden statt, bei manchen gelingt es die innere Gefühle und Emotionen, mündlich, spontan zu äußern, bei anderen scheitert es, weil sie sich fürchten Fehler zu begehen im Verlauf des Sprechens, Angst vor Fehler ist ein psychischer Zustand, womit die Lerner oft konfrontiert sind, wenn sie was mündlich ausdrücken wollen. Die Autoren heben und betonen die Komplexität der Fertigkeit

---

<sup>229</sup> Vgl. Fischer-Kania 2008 S,484.zit Nach Luiza Ciepielewska-Kaczmarek o.J „S 269 Schreiben im frühen DaF-Unterricht-Eine zu unrecht vernachlässigte Fertigkeit ?

<sup>230</sup> GERR, zit Nach Katerina Edrova 2015,S21 –Die Förderung der Fertigkeit Sprechen im DaF-Unterricht, Diplomarbeit. S.21



Sprechen hervor, und ist folgendes geäußert, *„Lernende haben das Ziel, spontan und kreativ zu sein, und den Anspruch, korrekt zu sprechen. Aussprache und Diskursverhalten sollen adäquat sein und kulturelle Gesprächselemente wie Anspielungen, Metaphern etc. sollen passend verwendet werden. Das Sprechen geschieht in einem Tempo, das gar nicht ermöglicht, dies alles zu planen, zu kontrollieren und bewusst zu steuern. Dies bedeutet, dass vor allem beim Sprechen das implizite, intuitive Wissen von Lernenden gefordert ist.“*<sup>231</sup>

Im FSU spielt die Fertigkeit Sprechen eine wesentliche Rolle und steht außerdem an erster Stelle, welche zum Erwerb der unterschiedlichen Funktionen beiträgt, bezüglich der „Mittel- und Zielfertigkeit“ *wenn nicht die Sprechfertigkeit als solche im Vordergrund steht, sondern das Sprechen „ Mittel zum Zweck“ ist.*“<sup>232</sup>

Durch die Fertigkeit Sprechen wird öfter im Lehr-und Lernbereich (Schulen-Universitäten-privaten Schulen und Instituten) das Niveau der Lernenden bewertet, die Sprechfähigkeit dient also zur Überprüfung sowie Auswertung der Kenntnissen und Fähigkeiten der Lernenden in der Sprache, dabei wird das Sprachwissen vor dem Sprachkönnen betont. Zur Bewertung sowie Überprüfung der sprachlichen Fähigkeiten und Kenntnissen zählt auch dazu die Fertigkeit Schreiben, viele Didaktiker und Pädagogen betrachten dies nicht als Kriterium zur Auswertung des Niveaus der Lernenden, weil viele lernen auswendig und drücken das schriftlich aus ohne den Inhalt und den Sinn zu begreifen, sie schreiben auch ab, und das passiert meist in der Klasse bei Prüfungen und schriftlichen Übungen. Auswendig lernen und Abschreiben sind die Eigenschaften, die die Lernenden charakterisieren und das lohnt sich bestimmt nicht zum Lernprozess einer Sprache. All diese hängen von dem Mangel an den vier Fertigkeit ab also, Mangel „Sprachschatz, an grammatischen Regeln und Sprachsystemen, woran sich oft Lernende orientieren sollen, wenn sie vor einem sprachlichen Problem stehen. Die Bewältigung der Sprechfertigkeit lässt sich resultieren, wenn man, *„mit Sprache handelnd umgeht, sich mitteilt und Sprache zur*

---

<sup>231</sup> Ebd. Katerina Edrova , S 21

<sup>232</sup> Scahtz 2006,S 202, zit Nach Katerina Edrova 2015,S21 –Die Förderung der Fertigkeit Sprechen im DaF-Unterricht, Diplomarbeit.

*Verständigung mit anderen gebraucht.*“<sup>233</sup> Die Beherrschung des Sprechens ist in vielen Bereichen betont insbesondere im Lern- und Lehrbereich d. h. in Schulen und Universitäten, weil sie zum Erwerb sowie zur Optimierung der Kommunikationsfähigkeit beiträgt, beherrscht man die Fertigkeit Sprechen, kann man also reibungslos kommunizieren.

Sprechen lernt man wenn man spricht, in der Fremdsprachendidaktik ist die mündliche kommunikative Kompetenz ein sehr wichtiges Lernziel. *„Schreiben und Sprechen ist die Haupttätigkeit, wenn man die Aufmerksamkeit anderer auf sich lenken möchte, wenn man in der Interaktion mit anderen etwas erreichen möchte, wenn man Situationen oder das Verhalten von Gesprächspartnern den eigenen Intention gemäß beeinflussen möchte.“*<sup>234</sup> Ausgehen von dieser Aussage versteht man, dass man nicht allein oder ohne Grund spricht, man kann sprechen indem er Texte liest, wenn man die Aussprache verbessern will. Die Beteiligung zweier Personen beim Sprechen ist ein Muss, man spricht wenn, man von anderen Personen gefragt ist, entweder telefonisch oder unter vier Augen, dies was man in der Didaktik „Kommunikation“ nennt. Die zwei beteiligten Personen begnügen sich nicht nur mit der Fertigkeit Sprechen, dazu zählen auch die anderen Fertigkeiten, da sie einander aufbauen.

Sprechfertigkeit zählt zu den produktiven Fertigkeiten, dies zielt immer auf die Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit, denn jeder Lerner, der sich für irgendwelche Sprache interessiert, sich anstrengt und auch die Sprache ernst lernt, begnügt sich nicht nur mit dem Lesen, Schreiben und Hören, auf die Kommunikationsfähigkeit ist viel Wert gelegt. Im DaF Unterricht ist das Sprechen im Fokus gerückt, es dient dem Lernenden, sich mit Muttersprachlern in alltäglichen Lebenssituation reibungslos verständigen zu können, und Informationen über sich und die eigene Kultur zu überliefern.

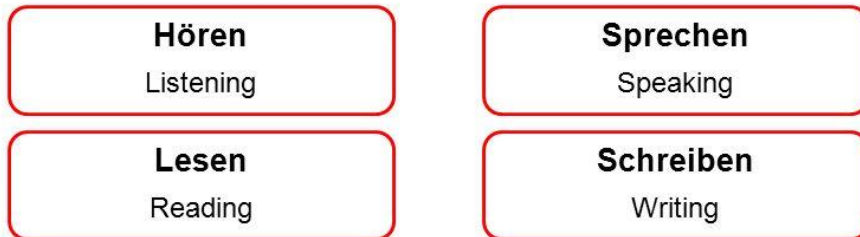
---

<sup>233</sup> Schatz 2006, S. 203, zit. Nach Katerina Edrova 2015, S. 22 – Die Förderung der Fertigkeit Sprechen im DaF-Unterricht, Diplomarbeit.

<sup>234</sup> Huneke und Steinig 2002 S. 128. zit. Nach 2014, S. 9 rezeptive und produktive Fertigkeiten im Unterricht Deutsch als Fremdsprache-Masterarbeit.

## Natürliches Lernen

Der zentrale Inhalt des Sprachenlernens ist das Training der **vier Fertigkeiten**:



Kinder lernen Sprache, indem sie sie gebrauchen.

7

**Abbildung 2:** Natürliches Lernen, das Training der vier Fertigkeiten. Amt für Volksschule.

### 2.8. Die Rolle der GER zum Erwerb der vier Fertigkeiten sowie zur Entwicklung der kommunikativen Kompetenz

Mehrsprachigkeit und kulturelle Kompetenz sind die zentralen Themen, die oft im FSU insbesondere im DaF Unterricht vorkommen, wenn man eine Fremdsprache lernen will, fehlt ihm direkt die Vier Fertigkeiten ein. Was sind sie? wie lernt man sie? und was soll man am Ende erreichen? Sind die Fragen die uns in diesem Absatz interessieren und die werden ausführlich besprochen.

Bei uns in Algerien ist Deutsch von vielen Menschen eine bedeutende Sprache, viele Studierende die eine andere Sprache lernen, interessieren sich für Deutschland insbesondere für die deutsche Sprache. Diese Sprache wird in Schulen, Universitäten sowie in privaten Schulen gelernt. Die Lerner, Lust haben Deutsch zu lernen, haben

die Chance, die Sprache in den privaten Schulen, mit unterschiedlichen Methoden und unterschiedlichen Lehrbüchern und Spaß reibungslos zu lernen. „Der **GER** „*Gemeinsame europäische Referenzrahmen*“ für Sprachen, definiert bestimmte Niveaustufen für eine Sprache und enthält Kriterien, welche sprachlichen Fähigkeiten für ein bestimmtes Niveau einer Sprache erforderlich sind.“<sup>235</sup>

### **2.8.1. Was ist der Gemeinsame europäische Referenzrahmen?**

In ganz Europa zielt der Gemeinsame europäische Referenzrahmen auf die Schilderung einer Basis für die Entwicklung von zielsprachlichen Lehrplänen, curricularen Richtlinien, Prüfungen, Lehrwerken usw. Der GER stellt eine umfassende Beschreibung dar, d. h. wie sollen Lernenden umgehen, sodass einen erfolgreichen Lernprozess der Sprache sich resultieren lässt, einerseits, um diese Sprache für kommunikative Zwecke zu benutzen, und welche Kenntnisse sowie Fertigkeiten sie entwickeln müssen, andererseits um in der Lage zu sein kommunikativ erfolgreich zu handeln.<sup>236</sup>

Eines der vorrangigen Ziele des Referenzrahmens ist es, die verschiedenen am Sprachenlernen und -lehren Beteiligten zu ermutigen und zu befähigen, die anderen so klar wie möglich über ihre Ziele und Absichten zu informieren. Ebenso wichtig ist es aber, dass sie auch über die Methoden, die sie benutzen, und über die Resultate, die sie erzielen, informieren können. Es ist daher klar, dass der Referenzrahmen sich nicht nur auf die Beschreibung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Einstellungen beschränken kann, die Lernende erwerben müssen, wenn sie als kompetente Sprachverwendende agieren wollen, sondern dass er sich auch mit den Prozessen des Spracherwerbs und des Sprachlernens sowie mit Lehrmethoden befassen muss.<sup>237</sup>

Die Kommunikationsfähigkeiten ist das Ziel jeder Lernende, der GER beschäftigt sich mit dem Lernen, sowie der Beherrschung der deutschen Sprache, in dem er Lehrbüchern, Bildungslehrer und unterschiedliche Methoden anbietet den Lernprozess zu realisieren. Die von dem GER erstellten Lehrwerke, versetzen die Lernenden in der

---

<sup>235</sup> [file:///H:/27-11-2020/Was%20ist%20der%20GER\\_.html](file:///H:/27-11-2020/Was%20ist%20der%20GER_.html) Zugriff am 27.11.2020.

<sup>236</sup> Vgl. GER, John Trim u.a, 2001, S 14

<sup>237</sup> GER, John Trim u.a S, 29.

Lage, sich mit Menschen in allen verschiedenen Bereichen des Zielsprachenlandes zu handeln, „denn innerhalb der verschiedenen Bereiche lassen sich Themen unterscheiden, die Gegenstand eines Diskurses, Gesprächs, der Reflexion oder eines schriftlichen Textes sind und die in bestimmten kommunikativen Aktivitäten im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen.

-Informationen zur Personen

-Wohnen und Umwelt

-Tägliches Leben

-Freizeit, Unterhaltung

-Reisen

-Menschliche Beziehungen

-Gesundheit und Hygiene

-Bildung und Ausbildung

-Einkaufen

-Essen und Trinken

-Dienstleistungen

-Orte

-Sprache

-Wetter.<sup>238</sup>

Solche Themen und andere werden in den Lehrwerken dargestellt und ausführlich besprochen, der Lernende, der mit diesen Themen regelmäßig beschäftigt und sich damit gut auskennt, wird von ihm eine authentische kommunikative Kompetenz fast in

---

<sup>238</sup> GER, John Trim u.a., 2001, S 58

allen Bereichen erwartet, denn die Lehrwerke umfassen alle vier Fertigkeiten, die man anhand entsprechenden Themen zu jeder Fertigkeit ausübt.

Der GER ist für DaF Lerner sehr nützlich und notwendig, er trägt zur Optimierung sowie zur Erweiterung der Sprachkenntnisse bei, welche die Gesprächspartner fast in unterschiedlichen Themenbereichen verwenden. „Sprachwendende nehmen im Allgemeinen an kommunikativen Aktivitäten mit einem oder mehreren Gesprächspartnern teil, um ihre Bedürfnisse in einer bestimmten Situation zu befriedigen. Im privaten Bereich könnten sie z. B. beabsichtigen, einen Besucher durch den Austausch von Informationen über Familie, Freude, Vorlieben und Abneigungen zu unterhalten oder Erfahrungen und Einstellungen zu vergleichen usw. Im öffentlichen Bereich kann die Absicht die sein, Geschäfte zu tätigen, zum Beispiel qualitativ gute Kleidung zu vernünftigen Preis zu kaufen. Im beruflichen Bereich kann es darum gehen, neue Vorschriften und deren Folgen für einen Kunden oder Klienten zu verstehen, im Bildungsbereich dagegen darum, zu einem Rollenspiel oder einem Seminar beizutragen oder einen Artikel zu einem bestimmten Thema zu schreiben, etwa für eine Konferenz oder zur Veröffentlichung usw.“<sup>239</sup>

## **2.9. Die Rolle der Lehrwerke zur Vermittlung der kommunikativen sowie der interkulturellen Kompetenz im DaF Unterricht**

Zum Lernen der deutschen Sprache, sowie zur Erweiterung der kommunikativen Kompetenz sind Lehrwerke sehr nützlich und stehen immer an erster Stelle, *„trotz der technischen Entwicklung der letzten Zeit spielt das traditionelle Lehrwerk (noch) die entscheidende Rolle im Fremdsprachenunterricht. Als traditionelles Medium vereinigt das Buch viele Vorteile in sich. Es ist in der Unterrichtspraxis vielfältig einsetzbar, nicht ortsgebunden, funktioniert auch ohne Strom und bietet idealerweise eine umfassende Darstellung eines Faches an.“*<sup>240</sup> Sie helfen dem Lernenden die Sprache problemlos und mit Spaß zu lernen, da sie viele unterschiedliche Themen und Fachwortschatz fast in allen Bereichen beinhalten, mithilfe der Lehrwerke findet sich

---

<sup>239</sup> Ebd. GER, f.

<sup>240</sup> Minna Maijala, 2007, S 543; Info DaF –Informationen Deutsch als Fremdsprachen -DAAD mit dem Fachverband Deutsch als Fremdsprache

der Lerner in der Lage, kommunikationsfähig, und mit Fremden Menschen, und verschiedenen Sprachsituationen reibungslos umzugehen.

Didaktiker und Sprachwissenschaftler, die sich mit der Art und Weise beschäftigen, wie man sowohl Sprache als auch kommunikative kulturelle und interkulturelle Sprachkenntnisse überliefert, „setzen sich zum Ziel, sprachlich-kulturelle Unterschiede bewusst zu machen, für potentielle Missverständnisse zu sensibilisieren und damit kommunikative Kompetenz im interkulturellen Dialog zu schaffen. Oft im Unterricht, genau in Interviews und in Unterrichtbeobachtungen, erfährt man, dass der Kulturvergleich schon einen selbstverständlichen Bestandteil der Unterrichtspraxis darstellt. Die Bewusstheit für die sprachlichen Probleme interkultureller Kommunikation, z.B. für kommunikative Missverständnisse oder die Vermittlung von Strategien für interkulturelle Kommunikationssituationen, ist bei vielen Lehrkräften jedoch wenig ausgebildet, so dass die kommunikationsorientierten Lernziele der Lehrwerke nur eingeschränkt verfolgt werden können.[...] die Lehrwerke können jedoch nur bedingt dazu beitragen, dass sich Lehrende (wie Lernende) der Einflussfaktoren in interkultureller Kommunikation bewusst werden.

Die mangelnde Bewusstheit dürfte zum Einen aus der Vernachlässigung interaktionsorientierter Aspekte im Lehrwerk resultieren.“<sup>241</sup>

Ausgehen davon begreift man, dass zur Perfektionierung der Sprache begnügt sich nicht nur mithilfe der Lehrwerke, dazu zählen auch, Wille, Selbstlernen, Lernen durch Lehren, Lust und Sprache in Wort und Schrift regelmäßig auszuüben. *„Das Lehrwerk gibt im Idealfall einen gut strukturierten Überblick über das zu lernende Material. Eine Überforderung durch eine mittunter zu verzeichnende Informationsflut oder ein vollständiges Ausbleiben von manchen Informationen, wie etwa beim freien selbständigen Beschaffen von Informationsmaterial („googeln“), sollte mit einem Lehrwerk nicht vorkommen.“*<sup>242</sup>

---

<sup>241</sup> Vgl. Evelyn Röttger 2010, S 10 f, Interkulturelles Lehren und Lernen in der Unterrichtspraxis DaF: Grenzüberschreitung oder Hürdenlauf? Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht.

<sup>242</sup> Minna Maijala, 2007, S 543; Info DaF –Informationen Deutsch als Fremdsprachen -DAAD mit dem Fachverband Deutsch als Fremdsprache

„Im DaF Unterricht und aus arbeitsökonomischen Gründen, bemerkt man, dass die Verwendung von Lehrwerken, total vernachlässigt wird, man hat also darauf verzichtet, obwohl diese einen erheblichen Stellenwert haben, sowohl zum Lernen der deutschen Sprache als auch zur Durchführung einer optimalen Unterrichtseinheit. Der Einsatz solcher Lehrwerke im Unterricht hat einen intensiven Sprachpraxis und trägt zum Ausüben der vier Grundfertigkeiten (Lesen, Sprechen, Schreiben, Hören).“<sup>243</sup>

### **2.9.1. Lehrwerk Begriffsabgrenzung:**

„Ein sprachliches Material, das speziell für Lernende geschrieben worden ist und/oder vorgefundenes sprachliches Material, das für sie speziell durch vereinfachende Eingriffe oder Hinweise zum Umgang mit ihm, durch Übungen usw. bearbeitet worden ist, nennt man Lehrmaterial.(...) wenn es über die Beschäftigung mit bestimmten Teilaspekten von Sprache und Kultur hinaus den Anspruch erhebt, den gesamten Lernprozess über einen bestimmten Zeitraum zu begleiten oder gar zu steuern und die Vielfalt der sprachlichen Phänomene abzudecken, spricht man normalerweise von“ Lehrwerken“; (...).“<sup>244</sup>

*„Das fremdsprachliche Lehrwerk ist auch eine Grundlage für die Vergleichbarkeit von Prüfungsergebnissen, es macht die Unterrichtsinhalte überschaubar, kann die Lernprogression der Lernenden organisieren und überprüfen, den Lernenden als Strukturierungshilfe dienen und selbständiges Lernen auch (ohne Lehrer) außerhalb des Unterrichts ermöglichen. Ausbildungsdefizite bei den Lehrenden können durch Lehrerhandreichungen kompensiert werden“*<sup>245</sup>

Die Termini Lehrbuch und Lehrwerk oder Lehr- und Lernmaterialien genau zu definieren, sowie deren Rolle vor Augen zu führen ist keine einfache Aufgabe und ziemlich schwer. Im DaF Unterricht, insbesondere an der Uni, gibt es kein Lehrprogramm an dem sich die Lernenden orientieren können, die Lernenden sind in Gruppen aufgeteilt, haben die gleichen Module, aber die von der Lehrkraft vermittelten Nachrichten in demselben Modul sind unterschiedlich, jeder Lehrer und

---

<sup>243</sup> Vgl. ebd

<sup>244</sup> Rösler 1994, S 73 f.

<sup>245</sup> Vgl. Nieweler 2000, S 14 f; Funk 1999, S 12. zit Nach Minna Maijala, 2007, S 543; Info DaF –Informationen Deutsch als Fremdsprachen -DAAD mit dem Fachverband Deutsch als Fremdsprache



hat seine eigene Lehrmethode, Themenauswahl wird also von dem Lehrer entschieden. Die Entwicklung des Lehrbuchs steht also in engen Zusammenhang mit dem Wechsel der Unterrichtsmethoden. Diese Erweiterung des Lehrbuchs zum Lehrwerk ist wegen den Anforderungen an gesprochene Sprache und alltägliche Kommunikationssituationen entstanden, die eine Veränderung der Zielsetzung dargestellt hat. Die heute im Unterricht verwendeten Lehrwerke bestehen in der Regel aus einem Lehrbuch, einem Arbeitsbuch, einem Lehrerhandbuch sowie auditiven und visuellen Medien, die systematisch gegliedert und angemessen Redemittel sowie Sprachschatz zum Thema beinhalten, diese tragen zur Erweiterung und Optimierung der sprachlichen Fertigkeiten, woraus sich die kommunikative Kompetenz resultiert, Lehrwerke sind oft die Ursache, was die Lerner motiviert und ihre Interesse an Sprache weckt.

Nach Neuner wird das Lehrbuch folgendermaßen definiert als *„ ein in sich abgeschlossenes Druckwerk mit fest umrissener didaktischer und methodischer Konzeption (Zielsetzung, Lehrstoffprogression, Unterrichtsverfahren), in dem alle zum Lehren und Lernen benötigten Hilfsmittel(Texte, Übungen, Grammatikdarstellung, Vokabular, etc.) zwischen zwei Buchdeckeln enthalten sind“*<sup>246</sup>

*„Der Begriff ‚Lehrmaterial‘ bezeichnet alle Materialien, die für das Fremdsprachenlernen verwendet können, unabhängig davon, ob sie extra dafür produziert wurden oder nicht.“*<sup>247</sup> Die Lehr- und Lernmaterialien werden in weiten Teilen der Forschungsliteratur sehr weit bestimmt und beziehen sich auf Materialien zum Lehren und Lernen einer Fremdsprache. Die beiden Begriffe werden häufig fast synonym verwendet, und *„ sie unterscheiden sich durch die angenommene Perspektive: Traditionell wurde von Lehrmaterial gesprochen, mit der Wende zur Lernerorientierung geriet der Blick auf die Lernenden stärker in den Vordergrund“*<sup>248</sup>

Die Kommunikationsfähigkeit *„ist eine komplexe Fähigkeit, bei der mehrere Dimensionen sprachlichen Handelns zusammenwirken, die sich differenzieren lassen in sprachsystematische (grammatische, lexikalische, phonologische bzw . graphische)*

---

<sup>246</sup> Neuner 2007,S 399,zit Nach XIAOYUAN WANG 2018, S 32.

<sup>247</sup> Rösler 2016,S 471.zit Nach XIAOYUAN WANG 2018, S 33.

<sup>248</sup> Ebd.

*Kenntnisse, Wissen um Kommunikationsstrategien sowie pragmatische und soziokulturelle Kompetenzen.*“<sup>249</sup> Der Begriff kommunikative Kompetenz wird auch als Synonym von Kommunikationsfähigkeit verwendet. Beim Lernprozess dieser kommunikativen Kompetenz, sind Sprachschatz sowie Sprachsysteme erforderlich, ohne sie kommunikatives Handeln kaum gelingen kann.

*„Kommunikation ist etwas, was jeder in Alltagssituationen braucht, um seine Gedanken zum Ausdruck zu bringen.“*<sup>250</sup>

Im Duden definiert man den Begriff Kommunikation folgenderweise“ *Verständigung untereinander; zwischenmenschlicher Verkehr bes. mithilfe von Sprache, Zeichen*“<sup>251</sup>

Ausgehen davon, lässt sich festhalten, dass die Sprache einen wesentlichen Stellenwert im Verlauf eines Diskurses hat, denn ohne Sprache kann man nicht kommunizieren. Manchmal verwendet man binnen einem Gespräch Zeichen, Gestik und Mimik, diese allein tragen nicht zu einem befriedigenden Gespräch, da sie nur als Hilfszeichen verwendet werden, wenn die am Gespräch beteiligten Personen sich nicht verständigen.

Lernen einer Fremdsprache sowie der vier Fertigkeiten zielt immer auf die Beherrschung der Kommunikation, denn ohne Kommunikation, sowohl im Alltagsleben als auch im Lern- und Lehrbereich nichts funktionieren kann. Der Lerner kommuniziert indem er Meinungen oder Ideen zu etwas äußert, der Lehrer kommuniziert, wenn er dem Lernenden etwas erklärt, oder Ideen vermittelt, immer treffen sich Personen aus unterschiedlichen Ländern und sollen sich kennenlernen, oder etwas über sich selbst erzählen, das Gespräch verläuft in diesem Fall mündlich und basiert sich auf die Kommunikationsfähigkeit, wenn jemand etwas erfahren will, muss er also fragen, eine perfekte Kommunikationsfähigkeit, führt zur Beherrschung der vier Fertigkeiten.

---

<sup>249</sup> Barkowski /Krumm 2010,S 156 zit Nach Katerina Edrova 2015,S23 –Die Förderung der Fertigkeit Sprechen im DaF-Unterricht, Diplomarbeit.

<sup>250</sup> Saila Ojala 2006, S 14 Zum Stellenwert der kommunikativ-interkulturellen Kompetenz in Übungen zur mündlichen Sprachproduktion in Deutsch als Fremdsprache.

<sup>251</sup> Ebd. Duden, 2003 S.929.

*„Nach Storch kommuniziert man, um in einer bestimmten Situation , im Rahmen eines bestimmten Themas innerhalb eines bestimmten Mediums und einer Textsorte eine bestimmte kommunikative Absicht auszudrücken bzw. ein kommunikatives Ziel zu erreichen, wozu man bestimmte sprachliche Mittel verwendet.“<sup>252</sup>*

„Miteinander ins Gespräch zu kommen, sich über verschiedene Dinge auszutauschen, Wünsche und Bedürfnisse zu äußern, Freude, Glück Trauer, Wut und Abneigung ausdrücken zu können, sind Grundbedürfnisse des Menschen. Der Mensch erwirbt im Verlauf seiner Entwicklung sehr komplexe Möglichkeiten der Kommunikation. Dabei handelt es sich nicht nur um den Austausch von Wörtern in der gesprochenen Sprache, vielmehr umfasst es die Informationsübermittlung von einem Sender an einem Empfänger. Hierfür können Zeichen aller Art zum Einsatz kommen. Dieser Zeichen sind systematisch verschiedene Ebenen zuordenbar. So zählen zum Beispiel Berührungen oder Affekte wie Lachen und Weinen zu einer biophysischen Ebene. In der Kommunikation wichtige Elemente wie Körperhaltung, Mimik und Gestik werden einer motorischen Ebene zugeordnet. Zur lautlichen Ebene gehören Geräusche und Sprache. Schrift, Bild, Ton bedürfen zur Herstellung technischer Hilfsmittel und sind dementsprechend einer technischen Ebene zuordenbar.“<sup>253</sup>

### **2.9.2. Was sollen die Lernenden mithilfe des Lehrwerks am Ende erreichen?**

Die Rolle sowie der Stellenwert der Lehrwerke sind oben ausführlich besprochen, Lehrwerke stellen spannende sowie motivierende Themen zum Lernen der deutschen Sprache dar. Der GER stellt die Lehrwerke bereit, um das Lernen und Lehren von Sprachen zu beurteilen, und die Sprachkompetenzen nach gemeinsamen Kriterien zu beschreiben und vergleichbar zu machen. Die Verwendung dieser Lehrmittel zielt immer auf die Entwicklung der Sprachlichen Kenntnisse, sowie die Beherrschung der kommunikativen Kompetenz.

---

<sup>252</sup> Storch 2009,S 219. zit Nach zit Nach Kravarscan, Ivana 2014 , S.7 rezeptive und produktive Fertigkeiten im Unterricht Deutsch als Fremdsprache-Masterarbeit.

<sup>253</sup> Vgl. Brockhaus, 1996 ; Fröhlich, 2001. Zit Nach Michael Wahl, 2019 S 102; Rödel u.a [Hrsg] n Verlag Julius Klinkhardt Bad Heilbrunn .

## 2.10. Die drei Niveaustufen der GER

In der GER lassen sich drei Niveaustufen unterscheiden

<b>A</b>		<b>B</b>		<b>C</b>	
<b>Elementare Sprachverwendung</b>		<b>Selbständige Sprachverwendung</b>		<b>Kompetente Sprachverwendung</b>	
<b>A1</b>	<b>A2</b>	<b>B1</b>	<b>B2</b>	<b>C1</b>	<b>C2</b>

### Tabelle 4: Die drei Niveaustufen der GER

Die Sprachniveaus sind in 6 Stufen unterteilt, innerhalb jeder Stufe lernt man bestimmte Sprachkenntnisse, einen bestimmten Sprachschatz zu den in den Lehrwerken dargestellten Themen. Aufgrund der Themenbehandlung soll der der Lerner folgendes erreichen.

#### 2.10.1. A1- Anfänger

Der Lerner soll in der Lage sein:

-vertraute alltägliche Ausdrücke sowie vollständige richtige und authentische Sätze einfach zu bilden, zu verstehen und dann in die Praxis anzuwenden also verwenden. Diese sollen auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen.

-Er soll auch in der Lage sein sich und andere reibungslos vorzustellen, anderen Leuten fragen z.B. wo sie wohnen, was machen sie beruflich, welche Leute sie kennen, wie alt sie sind, wann und wo sie geboren sind und auf Fragen dieser Art Antwort geben.

-Kann sich auf einfache Art verständigen, also einfach und verständlich reagieren, wenn der Gesprächspartner oder Gesprächspartnerin langsam und deutlich sprechen.

### **2.10.2. A2- Grundlegende Kenntnisse**

In der Stufe lernt man viel ungeheuer und unterschiedliche Themen rund um Informationen zur Personen und Familie, beim Einkaufen, Arbeit und Freizeit. Der Lerner soll folgende Zwecke erfüllen:

-Die zu diesen Themen zusammenhängenden Sätze sowie häufig in der Alltagskommunikation gebrauchten Ausdrücke, soll der Lerner verstehen und in der täglichen Kommunikation anwenden.

-Kann sich in einfachen routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Informationsaustausch über vertraute und geläufige Dinge handelt.

-Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit direkten Bedürfnissen beschreiben.

### **2.10.3. B1- Fortgeschrittene Sprachverwendung**

In dieser Stufe kann der Lerner die Hauptpunkte verstehen, wenn die Standardsprache verwendet wird, in der es oft um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht.<sup>254</sup>

-Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern.

-Kann über Erfahrungen und Ergebnisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

---

<sup>254</sup> Vgl. GER, [file:///H:/27-11-2020/Gemeinsamer%20Europ%C3%A4ischer%20Referenzrahmen%20\(GER\)%20f%C3%BCr%20Sprachen.html](file:///H:/27-11-2020/Gemeinsamer%20Europ%C3%A4ischer%20Referenzrahmen%20(GER)%20f%C3%BCr%20Sprachen.html) Zugriff am 27/11/2020.

#### **2.10.4. B2- Selbständige Sprachverwendung**

- Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen.
- Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist.
- Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

#### **2.10.5. C1- Fachkundige Sprachkenntnisse**

- Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen.
- Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen.
- Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen.
- Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.

#### **2.10.6. C2- Annähernd muttersprachliche Kenntnisse**

- Kann praktisch alles, was er/ sie liest oder hört, mühelos verstehen.
- Kann Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben.

-Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.<sup>255</sup>

---

<sup>255</sup> GER, [file:///H:/27-11-2020/Gemeinsamer%20Europ%C3%A4ischer%20Referenzrahmen%20\(GER\)%20f%C3%BCr%20Sprachen.html](file:///H:/27-11-2020/Gemeinsamer%20Europ%C3%A4ischer%20Referenzrahmen%20(GER)%20f%C3%BCr%20Sprachen.html) Zugriff am 27/11/2020.

# Kapitel III



### 3. Tipps und Hinweise zum Lernen der deutschen Sprache

Das Lernen, Beherrschen sowie Erwerb der deutschen Sprache, ist ein häufig vorkommendes Thema, mit dem tagtäglich, sowohl Lernenden als auch Studierenden konfrontiert sind. Wie lerne ich diese Sprache? Wie gehe ich damit vor? welche wichtigen Prinzipien können einen authentischen Lernprozess gewährleisten? All diese Fragen und alles, was damit verbunden ist werden in diesem Kapitel ausführlich eingegangen anhand konkreter Beispiele. Alles wird zusammengeführt, was für ein effektives und nachhaltiges Deutsch lernen wichtig ist.

„Eine enorme von wissenschaftlichen Untersuchungen vermitteln uns einen Einblick in den Prozess des „Spracherwerbs“ zusammenhängend zum „Sprachenlernen“. Der Lernprozess hängt vom Alter des Lernenden ab , beispielsweise Kleinkinder haben meist Erfolg im Spracherwerb, insbesondere wenn dies in ihrer natürlichen Umgebung stattfindet d.h. um die Kinder herum läuft nur das gelernte Sprache. Viele sind der Meinung, dass im Kindesalter Sprachen besser und schnell gelernt werden kann.

Im Hinblick auf größere Kinder , Jugendliche und Erwachsene , werden neue Fremdsprachen meist in der Schule erfolgreich gelernt, und das geschieht mit Hilfen von Lehrwerken, computergestützten Programmen, des weiteren spielt die Lehrkraft einen wesentlichen Rolle zur Übermittlung und Erklärung der fremden Nachrichten.“<sup>256</sup>

Es gibt also eine unglaubliche und enorme wesentliche Prinzipien insbesondere Grundprinzipien um Deutsch besser und schnell zu lernen, wenn man die regelmäßig umsetzt, kann man gewiss die Sprache reibungslos beherrschen und fließend sprechen.

Der erste Schritt, den man tun soll, ist lernen des zu der Sprachen angemessenen Vokabular. Denn eine Sprache ist eine Kette von Wörtern, die systematisch und grammatikalisch nach Regeln eingeordnet sind. Jeder der eine Fremdsprache lernen will, soll mindestens täglich fünf Wörter mit deren Bedeutung auswendig lernen.

---

<sup>256</sup> Vgl. Ione Steinhäuser; Monika Kazianka S.2 Sprachen lernen und Sprachen anwenden lernen.

Sowohl in der Muttersprache als auch in Fremdsprachen benutzen wir meist in der Kommunikation dieselben Wörter, die von dem Gesprächspartner in der Fremdsprache überlieferten Äußerungen, können mithilfe der muttersprachlichen Kenntnisse ausgedrückt werden d.h. das Gegenüber überträgt die zum Gespräch angemessenen Wörter in der Zielsprache, aber manchmal scheitert die Kommunikation weil der am Gespräch beteiligte Person an zum Thema entsprechenden Wortschatz mangelt, passender Wortschatz ist also in diesem Fall nicht vorhanden. Mit den folgenden Lernmethoden kann der Lerner seinen Wortschatz nach und nach erweitern.

### **3.1.Wortschatz erweitern durch Lesen**

In der alltäglichen Kommunikation, in Schulen und Universitäten kommen oft unterschiedliche Themen, die einen bestimmten Fachwortschatz umfassen. Den Wortschatz in den unterschiedlichen diskutierten Themen zu erweitern oder zu erwerben, verlangt viel Zeit. Das kann man nicht von heute auf morgen erlernen, der erfolgreiche Lernweg ist das regelmäßige Lesen von Büchern, und die nachhaltige Beschäftigung mit der jeweiligen Sprache.

-Nehmen sie nach der Arbeit oder sogar am Wochenende ein Buch zu Hand, anstatt den Fernseher anzumachen.

-Das Lesen trägt zur Erweiterung ihren Wortschatz von ganz alleine, dabei entdecken sie neue Wörter, die vergessenen Wörter werden abgerufen.

-Nehmen sie ein Heft und notieren sie die neuen Wörter mit Bedeutung in ihrer Muttersprache, um sie zu verinnerlichen.

-Verwenden sie Wörterbücher der jeweiligen Fremdsprache z.B. das Taschenwörterbuch 'Langenscheidt' Deutsch-Deutsch und suchen sie Synonyme, oder die Möglichkeiten des Gebrauchs der mehrdeutigen Wörter.

-Die gesuchten neuen Bedeutungen sowie Wörter notieren sie im Heft, und lernen sie täglich mindestens fünf Vokabel auswendig.

-Spielerisch Wortschatz erweitern, es gibt enorme Spielübung zum Lernen des Wortschatzes, bzw. Kreuzworträtsel, Lückenübungen, Scrabble -Tabu oder Rummikub kann man mit Familie oder mit Freunden spielen das lohnt sich und macht Spaß.

-Die gelernten Wörter in Beispielsätzen anwenden.<sup>257</sup>

Diese Tipps und Ratschläge sind sehr nützlich und lohnen sich gewiss beim Lernen neuer Wörter, wenn man daran arbeitet und sie in die Praxis umsetzt. Das ist ein grundsätzliches Lernen einer Fremdsprache, das soll jeder tun, der eine authentische sowie richtige Fremdsprache beherrschen will. Das Lernen eines neuen Vokabulars gestattet dem Lernenden schrittweise die Sprache nach und nach zu entdecken.

Weiterhin sind viele effektive Methoden zum Lernen einer Fremdsprache, viele versuchen unterschiedliche Methoden zur Beherrschung der jeweiligen Sprache, haben aber bisher nur wenig Erfolg. Die Menschen lernen Sprachen zu verschiedenen Zwecken, um eine Reise ins Ausland zu organisieren, um ein Fernstudium im Ausland fortzusetzen, Arbeit zu suchen, oder einfach im Ausland weiterzuleben. All diese Zwecke bedingen die Beherrschung der Sprache. Hier sind einige beste Methoden zur Erweiterung der Sprachkenntnisse.

\*Die Fremdsprache besser mit einem Helm viel hören, um das Hörverständnis zu verbessern, dabei wird sie erfolgreich trainiert, und der passive Wortschatz bereichert sich indem man neue Wörter wahrnimmt. Bei dieser Lernmethode soll man unbedingt mit einem einfachen Text und Hörtext anfangen, das unterstützt den Lernenden, den Kerninhalt der gehörten Texte schnell zu erfassen und begreifen.

\*Nachsprechen indem man die Fremdsprache hört, das gewährleistet eine perfekte Aussprache und eine fließendes Sprechen, bei dieser Methode soll der Lerner mit einfachen Sätzen beginnen, und das sowohl im Lern-und Lehrbereich als auch im Alltag anwenden, also das Gelernte in die Praxis umsetzen.

---

<sup>257</sup> Vgl Vera Stary, 2020 Abrufbar unter [file:///H:/Danksagung/Wortschatz%20erweitern%20-%20die%203%20besten%20Methoden%20\\_%20FOCUS.de.html.Zugriff](file:///H:/Danksagung/Wortschatz%20erweitern%20-%20die%203%20besten%20Methoden%20_%20FOCUS.de.html.Zugriff) am 19/12/2020.

\*Übersetzungsmethode, d.h. die unbekanntes Wörter von der Zielsprache in der Muttersprache wiedergeben. Diese Methode soll bei Anfängern viel verwendet werden, da es innerhalb dieser Lernphase fast nur um Wortschatzerwerb geht.

\*Anwendung der Sprache, d.h. die gelernten Wörter in der Kommunikation anwenden, wenn man die Sprache beherrschen will soll man sie in allen alltäglichen Bereichen anwenden bzw. beim Kochen, oder am Telefon wenn man mit Freunden oder

Kommilitonen telefoniert...usw., das sollte man sowohl mündlich als auch schriftlich tun, bei vielen hat es sich gelohnt.

\*Lust zum Lernen ist eine relevante Eigenschaft, welche die Lerner aufweisen sollen, bezüglich der Motivation lässt sich daraus resultieren, und man motiviert ist, wird man immer begeistert und hat immer Neugier, die Inhalte sowie die Geheimnisse der Sprache zu entdecken und zu erfassen, auf diese Weise kommt bestimmt ans Ziel und kommt voran.

\*Filme, Zeichentrickfilme, Nachrichten in der Fremdsprache ansehen, lieber mit Untertiteln, das bereichert den Wortschatz und optimiert, sowohl die schriftlichen als auch die mündlichen Sprachkenntnisse. Musik und Radio hören, sind die oft verwendeten Methoden zum Fremdsprachenlernen, diese tragen auch zur Perfektionierung der Sprache bei.

\*Bücher, Zeitungen, Zeitschriften laut lesen und verstehen. Man soll sich mit Muttersprachlern umgeben, also nur mit Menschen, die diese Fremdsprache sprechen Kontakt aufnehmen.

\*Man soll keine Angst vor Fehler haben, diese Eigenschaft dominiert fast alle Sprachenlerner, sie haben immer Angst, sich vor allen Leuten zu blamieren, wenn sie sich zu etwas äußern wollen. Jedoch sind Fehler die schnellste, sowie die erfolgreiche Methode zum Lernprozess der Fremdsprachen, denn „ohne Fehler lernt man nicht“.

### 3.1.1.Lernen durch Bilder

Das Lernen mit Bilder spielt heutzutage eine sehr große Rolle, insbesondere im FSU, im Alltagsleben sind Bilder ein grundlegendes Element zum Begreifen der Bedeutung der vermittelten Nachrichten dies richtet sich an diejenigen, die Sprache schriftlich nicht können. Meistens stehen Bilder mit schriftlichen Äußerungen bspw. Plakate, Anzeige, Werbungen...usw. „ *Das Lernen mit Bildern und Grafiken gibt es nicht, jedenfalls nicht in nennenswertem Umfang. Fast alle Formen der Bildkommunikation, die zu Lernzwecken tagtäglich in Familie Kindergarten, Schule und Weiterbildungseinrichtungen stattfinden, sind Mischformen, bei denen immer geschrieben oder gesprochen Erläuterungen zu den Grafiken und Bildern hinzukommen.*“<sup>258</sup>

Im Unterricht sind Bilder sehr wichtig und erscheinen als ein integraler Komponente zum Erfassen jedes Wortes oder Jeder Aussage, weil sie bestimmte sowie entsprechende Inhalten und Informationen tragen. Sie sind immer die Ursache, die Lernenden in der Auseinandersetzung und Stellungnahme versetzt, sodass einen authentischen Ausdruck von ästhetischen Erlebnissen ermöglicht wird. Der Einsatz von Bildern hängt also von Lehr-und Lernzielen des jeweiligen Unterrichts ab. In der Grundschule werden oft im Unterricht Abbilder in Form von Fotos, Zeichnungen, Dias, Karikaturen, Collagen, Aufkleber und Gemälde von dem Lehrer eingesetzt. *Die Hauptfunktion von Bildern ist Darstellungsfunktion.*<sup>259</sup> „*Dabei wird ein Gegenstand als Abbild der Wirklichkeit dargeboten, eine Situation oder der Inhalt eines Textes illustriert und somit wird den Schülern ermöglicht, einen Realitätsausschnitt anschaulich zu gestalten oder sich in eine bestimmte Sprechsituation hineinzusetzen. So zum Beispiel können konkrete Gegenstände, die in der Wohnung vorkommen, durch Bilder dargestellt werden.*“<sup>260</sup>

Man kann auch ohne Bilder Lernen, denn eine enorme Zahl von Wörtern wird oft ohne Bilder mit ihrer Bedeutung gelernt. Dabei sollen die Lernenden die gelernten Wörter

---

<sup>258</sup> Uwe Oestemeier, 2008 S.1 e-taching.org. Lernen mit Text und Bild

<sup>259</sup> Vgl, Daniela Vladu, 2009,S 103-110 die Rolle der Bilder im Daf-Unterricht auf Grundschulniveau. neue Didaktik.

<sup>260</sup> Daniela Vladu, 2009,S 103-110 die Rolle der Bilder im Daf-Unterricht auf Grundschulniveau. neue Didaktik.

regelmäßig wiederholen und im Alltag anwenden sonst, gelingt es nicht. Bilder sind von vielen Didaktikern und Wissenschaftlern betont und im Unterricht aufgezeigt,

denn“ *Bilder können schneller auf dem ersten Blick Informationen über bestimmte Sachverhalte oder Situationen vermitteln, vergegenwärtigen. Die Funktion des Informierens ist mit der Darstellungsfunktion eng verknüpft, sie bietet visuelle Darstellungen von der außersprachlichen Wirklichkeit.*<sup>261</sup>

### **3.2. Digitale Medien Vor- und Nachteile**

Digitale Medien oder neue Medien werden heutzutage oft als Synonyme verwendet, zusammenhängend damit und zwar im Lehr- und Lernbereich tauchen die Begriffe „Multimedia“, „E-learning“ und Hypermedia im Unterricht auf. „*Die Verwendung der unterschiedlichen Begriffe orientiert sich im Allgemeinen an der Funktion und dem Kontext, in dem sie gebraucht werden.*“<sup>262</sup> Der Gebrauch digitaler Medien dominiert heute fast die ganze Welt, und sind heutzutage für Menschen insbesondere die gegenwärtige Jugend ein wichtiges sowie wertvolles Element in ihrem Leben, fast jeder Mensch verfügt über ein Medium bzw. Internet, Smartphone, PC, Handys, Peilgeräte ...usw.

Der Gebrauch solcher Medien wirkt auf die Nutzer sowohl positiv als auch negativ, man soll sie aufmerksam verwenden, denn sowohl im Alltagsleben als auch im Lern- und Lehrbereich, werden diese zu jeder Zeit zur Verfügung gestellt, wenn man z.B. telefonieren will, mit Menschen im Ausland Kontakt aufnehmen, Waren oder Gegenstände kaufen und verkaufen, Recherche im Internet machen, oder etwas zu einem bestimmten Thema erfahren. All diese funktionieren mit Medien. Die Menschen sind also davon abhängig, aus diesem Grund werden in diesem Beitrag die positiven insbesondere die negativen Seiten des Mediengebrauchs betont und anhand konkreter Beispielen aufgezeigt.

Vor der Beschäftigung mit den Vor- und Nachteilen der neuen Medien, muss zuvor der Begriff Medien bzw. Medium ausführlich bestimmt.

---

<sup>261</sup> Ebd. f.

<sup>262</sup> Therasa Gattinger 2012, S.10 Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes digitaler Medien als Lehr- und Lernmittel im Unterrichtsfach Bewegung und Sport. Diplomarbeit Universität Wien.

Thienes, Fischer und Bredel *„definieren Medien als eine Bezeichnung von Objekten zur Speicherung, Präsentation und Vermittlung von Informationen.“*<sup>263</sup>

Nach Hoffmann ist den Medienbegriff folgendermaßen gegliedert:

\*kulturphänomenologisch wird das Medium als materieller Zeichenträger verstanden, bei dem jedes Zeichen als Medium verstanden werden kann, wie zum Beispiel ein Verkehrszeichen oder auch die Sprache.

\*kommunikationswissenschaftlich bezieht sich der Medienbegriff auf Massenmedien wie Buch, Presse, Film, Rundfunk, und Fernsehen. Dazu zählen auch Schallplatte, Foto, Dia, Tonkassette, Video und Computer.

\*pädagogisch-didaktisch umfassen Medien alle Objekte, die zu Lehr- und Lernzwecken dienen wie Tafel, Schreibstifte, Werk- und Gestaltungsmaterialien, Lehrperson. Ziel des Einsatzes dieser Medien ist es, Lehr- und Lernprozesse zu optimieren. Die Mediendidaktik ist die Bezugsdisziplin.

\*Kultur- und sozialpädagogisch werden Ausdrucksformen wie Musik, Tanz, Theater, Spiel und künstlerisches Gestalten als Medien verwendet.<sup>264</sup>

### **3.2.1. Die Rolle der Medien im Unterricht**

\*Machen den Unterricht motivierend ( Aufmerksamkeit + Interesse)

\*Formen das Denken der Schüler (Information+ Konzentration)

\*Helfen den Denkwegen der Schüler (Verdeutlichung +Begreifen)

\*Helfen beim Einspeichern im Gedächtnis(Behalten)<sup>265</sup>

Die oft verwendeten bekannten Medien heutzutage sind, Internet und Smartphone, sie sind ein bedeutendes und notwendiges Medium im Leben der heutigen Generationen,

---

<sup>263</sup> Thienes, Fischer und Bredel,2005, S. 6.zit Nach Therasa Gattinger 2012, S.10 Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes digitaler Medien als Lehr- und Lernmittel im Unterrichtsfach Bewegung und Sport. Diplomarbeit Universität Wien.

<sup>264</sup> Hoffmann,2003 S.14 .zit Nach Therasa Gattinger 2012, S.10

<sup>265</sup> Bernhard Hoffmann, 2008 S. 8 Medien im Unterricht

sowohl im Alltagsleben als auch in Schulen und Universitäten werden diese flächendeckend eingesetzt. Internet und Smartphone sind die unersetzbaren Medien , sie bieten dem Individuum globale Kommunikationsmöglichkeiten, unbegrenzten Informationsaustausch , Zeit Geldersparnis und ...Ohne sie nichts funktionieren kann, eine zahlreiche Vorteile , man soll auch an die Kehrseite dieser Medien denken, die Menschen sind also davon abhängig und stehen Stundenlang in Verbindung mit Smartphone und Internet dies hat auf Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen stark gewirkt, da sie diese Medien nur negativ verwenden, welche Sie vom Lernen ablenkt .Das Niveau geht nach und nach niedriger solange die Lernenden mit den Medien ständig in Verbindung sind . Aus diesem Grunde ist unbedingt wichtig die positiven und negativen Seiten der Verwendung dieser Medien aufzuzeigen

Heutzutage verfügt fast jeder über einen Computer was ihm mit dem Internet verbindet, wenn diese Möglichkeit nicht vorhanden ist, nutzt man das einfach in Internetcafé oder in der Schule und das bringt mit sich viele Nachteile mit .

### **3.2.2.Vorteile**

\*man kann die nationalen sowie die internationalen Ereignisse der Welt schnell erfahren, und begreifen was um sich und in der Welt passiert.

\*Mit Freunden und Fremden schnell in Kontakt kommen.

\*Verschiedene Kommunikationsmöglichkeiten bietet und das Internet, Facebook, E-Mails, audiovisuelle Unterhaltung ....usw.

\*das schnelle Erhalten der gesuchten Informationen .

Die Verwendung des Internets eröffnet den Lernenden sowie den Studierenden das Tor zur Welt, wodurch sie Information blitzschnell erhalten können, und reibungslos sich einander über eigene Situation informieren. Von jeder Stadt der Welt aus und zu jeder Zeit können die Lernenden seine schulischen Aufgaben bewältigen bzw. Beim Suchen entsprechender Bücher, Nachschlagen in einem online- elektronischen Wörterbuch oder bei der Sammlung von Informationen zu einem bestimmten Thema.



24 Stundenlang bietet das Internet dem Lernenden Materialien, Informationsbezogene Themen, Arbeitsblätter, Kopien, was man zur Bewältigung einer Aufgabe oder zur Verfassung einer wissenschaftlichen Arbeit. *„Das Internet hat viele Bereiche des täglichen Lebens revolutioniert und nirgendwo mehr Einfluss genommen als auf das Lernen und die Bildung. Die Existenz des Internets hat einen beindruckenden Einfluss auf die Art und Weise, wie die Menschen lernen ausgeübt, und trotz einiger negativer Aspekte, die mit der Technologie verbunden sind, war es eine überwältigend positive Entwicklung.“*<sup>266</sup>

Im Bezug auf die positiven Seiten, ist das Internet ein sehr gefährliches Medium des heutigen Generationen, Kinder, Jugendliche und Erwachsenen beschäftigen sich am meisten mit diesem Medium, was ihnen von vom Lernen ablenkt und trägt zur Behinderung der zukünftigen Plänen.

Das Internet bietet dem Nutzer eine umfangreiche und enorme Zahl von sozialen Netzwerken bzw. Facebook, Twitter, Instagramm, Yahoo, Wiber, Tik Tok, usw. diese haben sowohl auf Kinder als auch auf Jugendlichen und Erwachsenen stark gewirkt. Sie sind davon abhängig, da sie diese Netzwerke nachhaltig verwenden. Der Verzicht darauf ist unmöglich insbesondere das Facebook.

Das Sozialnetzwerk Facebook dominiert heute die ganze Welt, jeder Mensch verfügt über diese Netzwerk, was ihm sowohl mit Freunden als auch mit Fremden Kontakt gestattet. Mithilfe dieses Netzwerks kann man sowohl Mündlich als auch schriftlich oder unter vier Augen (audiovisuell) miteinander diskutieren.

\*Die an der Diskussion beteiligten Personen führen innerhalb der Diskussion viele Themen in verschiedenen Bereichen, es wird immer die Umgangssprache verwendet.

\*Die Facebooknutzer umgeben sich nur mit der Umgangssprache indem sie sinnlose Themen besprechen.

\*Das Sprachniveau geht nach und nach niedriger und wird schlecht, da nur umgangssprachlich unterhalten wird.

---

<sup>266</sup> Aufsatzschreiben.com. Abrufbar unter : <https://www.aufsatzschreiben.com/blog/die-rolle-von-internet-beim-lernen.Zugriff> am 02.01.2021.

\*In Schulen und Universitäten ist das Internet heutzutage die wichtigste Informationsquelle der Lerner, beispielsweise wenn sie eine Aufgabe haben, wenden sie sich direkt an das Internet, laden das herunter und sofort ausdrucken, unbedacht ohne Überlegung und ohne den Inhalt zu begreifen und das bringt nichts ein. Viele geben ihr Studium und ihren Beruf auf wegen der nachhaltigen Beschäftigung mit solchen Medien.

### **Der Stellenwert der Übersetzung zur Optimierung der Kommunikation sowie der deutschen Sprache bei Deutschlernenden.**

In diesem Kapitel wird es um die Rolle der Übersetzung gehen, sowohl zum Lernen als auch zum Lehren der deutschen Sprache. Der Begriff ist von vielen Experten und Didaktikern betont worden, und lag immer an erster Stelle. Beim Sprechen oder Äußern eigener Ideen und Ausdrücke ist die Übersetzung ein wesentlicher Bestandteil, mit dem man oft konfrontiert ist, denn der erste Schritt, den man tun soll, ist die Übersetzung, man kann nicht etwas ausdrücken ohne die Bedeutung zu begreifen. Diese Lernmethode zielt auf die Verbesserung des Sprachniveaus der Lernenden, was dem Lernenden gestattet, in einem kulturellen sowie interkulturellen Umfeld reibungslos zu kommunizieren.

„Es wird erläutert, was Sprachmittlung vom herkömmlichen Übersetzen im Fremdsprachenunterricht unterscheidet und warum der Erwerb dieser Kompetenz für die transnationale Verständigung so wichtig ist. Sowohl in alltäglichen als auch in beruflichen Situationen ist Sprachmittlung von hoher Bedeutung. Interkulturelle Begegnungssituationen, z.B. als Tourist oder im Berufsleben, erfordern es Informationen und Hinweise von einer in die andere Sprache zu übertragen. Auch durch den globalen Zugriff auf Informationen durch das Internet gewinnt Sprachmittlung an Bedeutung, da dieser nur für diejenigen realisierbar ist, die fremdsprachige Information in ihre Muttersprache übertragen können.“<sup>267</sup>

---

<sup>267</sup> Jenny Fischer, 2012 S.1 übersetzen als Sprachmittlung im Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht-Master-Thesis.

„Kommunikation ist „ein zentraler Bestandteil des menschlichen Lebens“<sup>268</sup> wir Menschen müssen kommunizieren, denn alles funktioniert mit der Kommunikation. Kommunikation ist die zwischen am Gespräch beteiligten Personen Gespräche, die aus Wörtern bestehen und einen Bestimmten Sinn tragen. „Diese erfolgt mithilfe von verschiedenen Kommunikativen Mitteln und nach bestimmten pragmatischen Kriterien. Auch das translatorische Handeln stellt eine bestimmte Art von Kommunikation dar, denn jede/r Übersetzer/In kommuniziert mit dem zielsprachlichen Publikum mittels seiner/ihrer Übersetzung. Somit bilden die Grundlagen und Prinzipien des kommunikativen Handels auch in der Translation die Basis. Hierbei spielen zusätzliche Aspekte eine bedeutende Rolle, die im Folgenden dargestellt werden sollen.“<sup>269</sup>

Aktuell nimmt Dokumentationserstellung über die interkulturelle Kommunikation bzw. die Übersetzung einen immer wesentlichen Stellenwert ein. Jede Person möchte in diesem Fall die authentische Nachricht zum Thema erhalten und reibungslos begreifen-wenn möglich in seiner/ihrer Muttersprache. Mehrsprachige Dokumentation und Kommunikation sind gegenwärtig erforderlich. Es werden tagtäglich sowohl schriftliche als auch mündliche Dokumentationen weltweit veröffentlicht, die in unterschiedlichen Sprachen geschrieben sind. Bei Muttersprachler gelingt es oft die Nachricht schnell zu lesen und zu begreifen, bei Fremdsprachler, dagegen lohnt es sich ab und zu nicht die Bedeutung bestimmter Fachwörter sowie den Inhalt der schriftlichen Äußerung zu verstehen. Das Erhalten und Begreifen einer unverfälschten Information bedingt dem Lerner oder dem Leser die sogenannte “Übersetzung“, Was versteht man eigentlich unter diesem Begriff? Und worauf zielt sie? Diese Fragen werden in diesem Kapitel ausführlich behandelt.

### **3.3. Was bedeutet Übersetzung?**

Die Begriffe übersetzen und Übersetzung weisen eine Vielzahl von Definitionen, Bedeutungen und Anwendungsbereichen auf. Übersetzung lässt sich wie folgt definiert:

---

<sup>268</sup> Kadric et al. 2005, S.44.zit.Nach,Julia Rader.2012,S 4.Anwendung der Skopostheorie in der Analyse von Prozessen der Übersetzung Technischer Dokumentation, Masterarbeit.

<sup>269</sup> Ebd.S.4

-„*schriftlich oder mündlich in einer anderen Sprache[wortgetreu] wiedergeben.*

-*eine Sache in eine andere umwandeln.[...]*“<sup>270</sup>

„*Übersetzen bedeutet, Inhalte aus einer Sprache (der Quellsprache) in eine andere Sprache(die Zielsprache) zu übertragen.*“<sup>271</sup>

„*Übersetzung. Übertragung von Informationen einer Sprache in eine andere. Unter Übersetzung versteht man im Allgemeinen sowohl Vorgang als auch Resultat[...]*“<sup>272</sup>

„*Den vier Bedeutungsebenen des Begriffs, ‚Übersetzen‘ ist gemeinsam, dass sie alle einen „[...] Ausgangs- und einen Ankunftspunkt haben und dazwischen einen Weg bzw. eine Entwicklung oder Transformation aufzeigen.*“<sup>273</sup> *Die Übersetzung hat immer einen Ausgangspunkt, der auf den Ankunftspunkt zielt. Dies geschieht nicht im Freien und zwecklos, es sind immer schriftliche Aussagen, Artikel, Texte sowie Aufsätze, deren Sinn man nicht begreift, wenn man sie liest und das verlangt vom Leser die Übersetzung um ein authentisches Informationserhalten. Bezogen auf Kommunikation im Allgemeinen und das Lehren und Lernen einer Fremdsprache im Speziellen, kann das Übersetzen als eine Bewegung im Sinne eines ‚Überquerens‘, ‚Übertragens‘ verstanden werden, oder mit anderen Worten, als eine „Reise von Sprache zu Sprache“*<sup>274</sup> *„Bei dieser Reise, deren elementares Ziel die Überwindung sprachlicher Differenz beziehungsweise das Übertragen von Sinn- und Informationsgehalten.“*<sup>275</sup> *Beim Übertragen von einer Sprache zu einer anderen handelt es sich um „sprachliche und Kulturelle Leistung hochkomplexer Art.“*<sup>276</sup> *In der, semantische, lexikalische, pragmatische und syntaktische Handlungen miteinander verwoben sind.*

---

<sup>270</sup> Duden Online[Letzter Zugriff 3.11.2014] zit. Nach Laura Hedwig Anneliese Wichmann, 2015 S.33-Zur Didaktik der Literarizität und dem Potential eines erweiterten Übersetzungskonzeptes im Kontext von Deutsch als Fremdsprache.

<sup>271</sup> [file:///H:/Deutsch/International%20Translators\\_%20was%20ist%20eine%20%C3%9Cbersetzung\\_.html](file:///H:/Deutsch/International%20Translators_%20was%20ist%20eine%20%C3%9Cbersetzung_.html).Zugriff am:30/04/2021.

<sup>272</sup> Encarta 2005, zit nach Stolze 2011, S.14 Herv. Stolze.

<sup>273</sup> Ebd. Koiran, 2009, S.308.

<sup>274</sup> Kilchmann 2012, S.22 zit. Nach Laura Hedwig Anneliese Wichmann, 2015 S.33-Zur Didaktik der Literarizität und dem Potential eines erweiterten Übersetzungskonzeptes im Kontext von Deutsch als Fremdsprache.

<sup>275</sup> Ebd. S 33.

<sup>276</sup> House 2010, S.323. zit. Nach Laura Hedwig Anneliese Wichmann, 2015 S.33-Zur Didaktik der Literarizität und dem Potential eines erweiterten Übersetzungskonzeptes im Kontext von Deutsch als Fremdsprache.

Eine Nachricht kann nur verstanden werden, wenn der Rezipient sie als in sich und mit seiner Situation ausreichend schlüssig, also kohärent, betrachtet. Es geht nicht darum, ob eine Translation perfekt ist, denn die optimale Translation gibt es ohnehin nicht, aber wenn der Produzent und der Rezipient sich ausreichend verständigen können und es zu keiner Form von Protest kommt, dann kann die Kommunikation als geglückt gelten. Da der Rezipient das Translat normalerweise als eigenständigen Text aufnimmt und keine Möglichkeit oder kein Interesse daran hat, es mit dem Ausgangstext zu vergleichen, wollen wir behaupten, dass diese intratextuelle Kohärenz der Fidelität oder intertextuellen Kohärenz vorangeht.<sup>277</sup>

Jeder Lerner muss die Übersetzungsmethode verwenden, indem er einen Textabschnitt liest oder ein Gespräch führen will, um den Inhalt zu erfassen. Ziel der Übersetzung ist es nicht immer die Erklärung der Wörter und des Inhaltes, vielmehr trägt sie zur Vermittlung einer Kultur eines bestimmten Landes, was sowohl die kulturelle als auch die interkulturelle Kommunikation ermöglicht.

Es ist in jeder Fremdsprachenvermittlung zu sehen, dass der Lehrer/ die Lehrerin die Übersetzung absichtlich oder unabsichtlich für eine leichtere Belehrung anwendet. Entweder für Erklärungen der grammatischen Strukturen oder für explizite Sinnerklärungen der nicht äquivalenten Wörter. In manchen Fällen lohnt es sich den Lernenden ,die Idee und den Inhalt reibungslos zu vermitteln und das passiert entweder durch Gestik und Mimik oder mit konkreten Beispielen, wesentlich ist die Muttersprache ,wenn der Lehrer skeptisch wird ,insbesondere wenn die Lerner am Unterricht nicht aktiv teilnehmen und den Lehrer so anschauen. Das ist ein Beweis dafür, dass sie den Inhalt nicht erfasst haben oder die vermittelnde Information nicht verstanden haben. Denn,

“ein immer wieder genannter Faktor zugunsten des Übersetzens ist, dass den Lernenden durch die bewusste Gegenüberstellung muttersprachlicher und fremdsprachlicher Strukturen sprachliche Konvergenzen und Divergenzen zwischen der Ausgangs- und Zielsprache bewusst gemacht und damit im Sinne des (klassischen)

---

<sup>277</sup> Vgl.Reiss/Vermeer,1984,S.109-115.zit Nach.Andrea Aigner,2009,S 16.Kulturspezifik in der Übersetzung: Eine Übersetzungskritik anhand des Romans High Fidelity von Nick Hornby.Diplomarbeit

kontrastiven Konzepts mögliche Interferenzen beseitigt oder zumindest gemildert werden könnten.“<sup>278</sup>

### 3.3.1. Die Skopostheorie

„Die Skopostheorie, von den beiden Sprachwissenschaftlerinnen Katharina Reiß und Hans J. Vermeer (1984) entwickelt, gehört zu den funktionalen Übersetzungstheorien. In dieser Theorie wird Translation als eine Sondersorte von Kommunikation verstanden, die von einem Zweck bestimmt wird- wie jede kommunikative Handlung.“<sup>279</sup>

[...] Die Skopostheorie ist eine allgemeine Theorie der Translation, die durch einen funktionsorientierten Ansatz die Grundlage für ein neues Paradigma in der Translationswissenschaft bildet. Von einem handlungstheoretischen Rahmen ausgehend, legt sie den Schwerpunkt auf das Ziel des translatorischen Handelns und auf den Translator als Experten, der für ein optimales Erreichen dieses Ziels verantwortlich ist.<sup>280</sup>

*„Eine weitere Erläuterung zum Begriff „Skopos“ gibt Vermeer mit der Unterscheidung in „äußeren Skopos“, „inneren Skopos“ und einen auf-den Prozessmodus-bezogenen-Skopos.“<sup>281</sup>*

Der äußere Skopos soll sich demnach auf den Übersetzungsprozess (Translationsskopos), der innere Skopos auf einen ZT als Resultat einer Übersetzungshandlung (Translatkopos) und der Skopos des Prozessmodus auf den Übersetzungsmodus (Translatmodus) beziehen. Skopos ist somit in dreifacher Hinsicht zu verstehen:

---

<sup>278</sup> Tekin, 2010, o.s. zit nach Ayse UYANIK, 2013, S.2.f. Die Funktion der Übersetzung im Fremdsprachenunterricht-Dissertation.

<sup>279</sup> Vgl. Kadric et al. 2005, S.45. zit. Nach Julia Rader, 2012, S.4. Anwendung der Skopostheorie in der Analyse von Prozessen der Übersetzung Technischer Dokumentation, Masterarbeit.

<sup>280</sup> Vgl. Vermeer, Hans J.: „Ein Rahmen für eine Allgemeine Translationstheorie“. Lebende Sprachen Tübingen, Niemeyer, 1978, S.99 ff. zit. Nach Bouchikhi Dalal 2020, S.66. Einsatz und Ziele der Übersetzung im Ausbildungsverlauf der Germanistikstudierenden- Lizenz und Master- Dissertation.

<sup>281</sup> Vermeer, Hans J. (1992:81 ff). Ebd. zit. Nach Bouchikhi Dalal 2020, S.66. Einsatz und Ziele der Übersetzung im Ausbildungsverlauf der Germanistikstudierenden- Lizenz und Master- Dissertation.

- a) Äußere Skopos: der Übersetzungsprozess und damit das Ziel der Translationshandlung,
- b) Innere Skopos: das Übersetzungsergebnis und damit die Funktion des Translats,
- c) Auf-den-Prozessmodus-bezogener-Skopos: der Übersetzungsmodus und damit die Intention, wie sie sich im Translationsmodus ausdrückt.

Aus dieser Handlungstheorie ergibt sich Translation als Handlung und das Produkt dieser Handlung (das Translat), als situationsspezifisches kommunikatives Handlungselement: Nach der Skopostheorie wird ein Translat nicht nur als (mehr oder minder von einer gegebenen Situation losgelöstes, „eigenständiges“) sprachliches Phänomen betrachtet sondern als kommunikatives Handlungselement in Situation.“<sup>282</sup>

Kommunizieren, Handeln, interagieren, übersetzen usw. sind Begriffe, die sich aus dem Terminus Sprache resultieren. Die gesprochene Sprache kann entweder eine Muttersprache oder eine Fremdsprache sein. Man kommuniziert in dem er handelt, und auf Fragen antwortet, insbesondere ,wenn einer von der in der Kommunikation beteiligten Personen Fremdsprachler ist, soll unbedingt die Übersetzung als grundlegendes Element verwenden. Denn man kann nicht alles begreifen, was Muttersprachler sagen. Übersetzen und Handeln gehen also parallel, man kann nicht handeln ohne zu übersetzen und umgekehrt. Aus diesem Grund wird einen Überblick über die Handlungstheorie gegeben, weil sie das Fundament der Skopostheorie bildet.

*„Translation ist eine Sondersorte des kommunikativen Handelns, welches kulturspezifisch ist. So ist Übersetzen ein kultureller Transfer. Oberstes Primat ist der Funktionale Zweck. Die Skopostheorie sieht im Translat ein Informationsangebot in der Zielkultur über ein Informationsangebot aus einer Ausgangskultur. Wichtiger als die Nähe zwischen Ausgangs-und Zieltext ist die kulturspezifische Kohärenz des Translats.“<sup>283</sup> „Unter Translat verstehen wir jedes Produkt einer Translation.“<sup>284</sup>*

---

<sup>282</sup> Vermeer, Hans J.: „Aufsätze zur Translationstheorie“,Selbstverlag,Heidelberg,1994,S.31.zit Nach Bouchikhi Dalal.2020,S 67.

<sup>283</sup> Stolze.2008,S 169. zit. Nach Julia Rader.2012,S 5

<sup>284</sup> Erich Prunc,2002 S,17- Einführung in die Translationswissenschaft- Band 1.

*„Die Handlungstheorie ist als Grundlage für die Skopostheorie .Demzufolge ist Handeln ein internationales Sich-Verhalten.“*<sup>285</sup> Das heißt, jedes Handeln, das in einer angegebenen Situation abläuft, ist Teil einer Situation und verändert die Situation zur gleichen Zeit.

Man schreibt Texte oder verfasst Beiträge immer gezielt auf einen bestimmten Zweck. *„Texte sind Handlungen. Durch diese Handlungen können Personen unterschiedlicher Kulturen miteinander kommunizieren.“*<sup>286</sup> Die Kommunikation ist in diesem Fall ein Zwang für beide beteiligten Personen. Selbst wenn einer die gesprochene Sprache nicht richtig spricht. Man hört zu, handelt und drückt seine Worte aus, in dem er die Translation verwendet. Und so wird eine reibungslose Kommunikation, sogar ohne Unterbrechungen verlaufen. Somit ist Translation eine *„Sondersorte interaktionalen Handelns“*.<sup>287</sup>

Reiß/Vermeer haben dies wie folgt formuliert:

*„Eine Handlung bezweckt die Erreichung eines Zieles und damit die Änderung eines bestehenden Zustandes. Die Motivation für eine Handlung besteht darin, dass(sic!) das angestrebte Ziel höher eingeschätzt wird als der bestehende Zustand.(...)Eine Translationstheorie als spezielle Handlungstheorie geht von einer Situation aus, in der bereits immer schon ein Ausdruckstext als“ Primärhandlung“ vorhanden ist, die Frage ist also nicht: ob und wie gehandelt, sondern ob, was und wie weitergehandelt (übersetzt/gedolmetscht) werden soll.“*<sup>288</sup>

### **3.4.Methoden des DaF-Unterrichts**

In diesem Absatz werden lediglich die Unterrichtsmethoden ausführlich behandelt, außerdem wird auch jede Unterrichtsmethode mit einem konkreten Beispiel erwähnt.

[...] viele Lehrkräfte finden unter Umständen nur einige wenige Prinzipien der aktuellen Unterrichtsmethode als geeignet, um einen erfolgreichen und guten

---

<sup>285</sup> Ebd.Vgl. Stolze 2008.S 170.

<sup>286</sup> Vgl. Stolze 2008.S 172.

<sup>287</sup> Stolze 2008.S 172.

<sup>288</sup> Reiß/Vermeer 1984.S 95 zit. Nach. Julia Rader.2012,S 5



Fremdsprachenunterricht gestalten zu können. Auch kann es sein, dass Lehrerinnen mit der aktuellen Methode nicht zurechtkommen und diese deshalb im praktischen Unterricht kaum Umsetzung erfährt.<sup>289</sup>

Jeder Lerner lernt wie, und jeder Lerner hat seine eigene und passende Lernmethode. Beim Lernen wird festgestellt, dass jeder Mensch anders lernt indem er aufnimmt, speichert aktiviert und anwendet. Die Neurowissenschaften haben herausgefunden „dass das menschliche Gedächtnis so strukturiert ist, dass bei allen Menschen ähnliche Lernprozesse ablaufen (Aufnahme, Speicherung, Aktivierung von Lernstoff) [...] es gibt aber erhebliche Zweifel, ob es überhaupt möglich und sinnvoll ist, eine Unterrichtsmethode zu entwickeln, nach der alle Menschen gleich gut Fremdsprachen lernen.“<sup>290</sup>

Ausgehen von den oben erwähnten Aussagen lassen sich folgende Argumentationen ergeben:

- „Es gibt unterschiedliche Zielsetzungen im Fremdsprachenunterricht. Zum Beispiel setzt ein Tourist, der sich bei Reisen in deutschsprachige Länder mit den betreffenden Bewohnern unterhalten möchte, andere Erwartungen in den Sprachunterricht als ein Wissenschaftler, der Deutsch lernt, um Fachtexte seines Wissenschaftsgebietes zu lesen, oder eine Fremdsprachensekretärin, die etwa Handelskorrespondenz auf Deutsch erledigen soll.“<sup>291</sup>
- „Sowohl in unterschiedlichen Regionen als auch bei den einzelnen Lernenden liegen unterschiedliche Lernvoraussetzungen vor. Hierbei spielen unter anderem das Alter( ein Kind lernt eine Fremdsprache anders als ein Erwachsener), die kulturspezifischen Prägungen(kulturelle Werte und Normen, Verhaltensweisen, Lerntraditionen), die Muttersprache der Lernenden und ihre Nähe beziehungsweise Distanz zur Zielsprache, die Breite des Wissens und der Lebenserfahrung, die Kenntnis anderer Fremdsprachen, aber auch individuelle

---

<sup>289</sup> Andrea Mihalic,2013.S 3 „Einsatz literarischer Texte in Lehrwerken von Deutsch als Fremdsprache. Ein historischer Abriss“-Diplomarbeit.

<sup>290</sup> Neuner, Hunfeld, 1993 S 70.Zit nach Andrea Mihalic,2013.S 3.f.

<sup>291</sup> Ebd. S.4

Faktoren wie Intelligenz, Motivation, Leistungsbereitschaft usw. bei der Entwicklung von „effektiven“ Unterrichtsmethoden eine wichtige Rolle.“<sup>292</sup>

„ Weiteres hat auch die Lernsituation erheblichen Einfluss auf die Gestaltung der Unterrichtsmethoden. So sind der Unterrichtsort (Unterricht im Deutschsprachigen Raum oder an einem Ort weit entfernt vom deutschsprachigen Gebiet) sowie die „institutionellen Bedingungen“ (Lehrbuch und andere Unterrichtsmedien, Anzahl der Stunden, die Lehrkräfte und ihre Qualifikationen, die Gruppengröße und – Zusammensetzung) bei der Wahl der passenden Methode(n) von entscheidender Bedeutung.“<sup>293</sup>

In diesen Argumentationen wird viel Wert auf Lernbedingungen und die institutionellen Bedingungen gelegt wie „ Unterrichtsort, qualifizierte und kompetente Lehrkräfte, Lehrbuch, Anzahl der Stunden und Gruppengröße. All diese Komponenten gestalten die sogenannte Lernatmosphäre, was die Lernenden motiviert und den Lernprozess gewährleistet.

### **3.4.1. Die Grammatik-Übersetzungsmethode**

„Die Grammatik-Übersetzungsmethode ist noch unter den Namen „traditionelle Methode“, „klassische Methode“, „grammatisierende Methode“, „konstruktive Methode“, „deduktive Methode“ und „synthetische Methode“ bekannt.“<sup>294</sup> Die ist also die erste Methode, die in den FSU und den Lehrwerken eingeführt wurde.

Erst ab dem 16. Jahrhundert hat man angefangen, systematisch über den Erwerb der Sprache eines Nachbarlandes nachzudenken, denn Fremdsprachenkenntnisse waren schon damals für die kulturellen Beziehungen und Handelsbeziehungen ausschlagend.<sup>295</sup>

---

<sup>292</sup> Neuner, Hunfeld, 1993 S 71. Zit nach Andrea Mihalic, 2013. S 4.

<sup>293</sup> Ebd. S.4

<sup>294</sup> Ana Balen, 2012, S 6 „Methoden des Fremdsprachenunterrichts“.

<sup>295</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Methodengeschichte\\_des\\_Fremdsprachenunterrichts](http://de.wikipedia.org/wiki/Methodengeschichte_des_Fremdsprachenunterrichts). Zugriff am: 07.07.2021

Die Grammatik-Übersetzungsmethode hat sich Anfang des 19. Jahrhunderts entwickelt. Sie wurde in den Gymnasien eingeführt und war bis zur sogenannten Reformmethode die einzige Methode, die im Unterricht verwendet wurde. Genau diese Methode wurde nach dem Muster des Lehrens von Griechisch und Lateinisch aufgebaut, das in den mittelalterlichen Klosterschulen durchgeführt wurde. Das heißt, das auch neuere Sprachen auf die gleiche Art und Weise wie die „alten“ Sprachen gelernt und erworben wurden. Dafür gibt es mehrere Gründe. Der erste Grund dafür ist die Tatsache, dass das Lernen einer fremden Sprache der allgemeinen Geistesbildung des Schülers diene. Das Ziel war, logisches und systematisches Denken der Schüler zu fördern, was man mit dieser Methode auch erreichen konnte. Der zweite Grund liegt darin, dass diese Methode zum Merkmal der gebildeten Menschen wurde. Anfangs wurde der Sprachunterricht nur an den Gymnasien organisiert und nur wenige Menschen konnten es sich leisten, später eine Fremdsprache zu lernen, als das Sprachenlernen auch anderen Menschen zugänglich wurde, wurde diese Methode populär und geschätzt. Der dritte Grund, warum die „lebenden“ Sprachen auf die gleiche Weise gelernt wurden, wie die „toten“ Sprachen, ist die Tatsache, dass man keine andere Möglichkeit hatte, als die gleichen Unterrichtsziele zu setzen und die gleichen Unterrichtsmethoden zu benutzen. Die „neuen“ Sprachen konkurrierten mit den „alten“ Sprachen, und damit man sie akzeptiert, mussten sie den Lernern auf die gleiche Weise beigebracht werden wie die „alten“ Sprachen.<sup>296</sup>

*„Wer die Grammatik beherrscht, beherrscht die fremde Sprache“<sup>297</sup>*

*Sowie bei der Übersetzung geht es auch genauso:*

*„Wer korrekt übersetzen kann, zeigt damit, dass er die fremde Sprache wirklich beherrscht“.<sup>298</sup>*

---

<sup>296</sup> Neuner/Hunfeld ,o.j.,S.19 ,zit nach Ana Balen,2012,S 6 „Methoden des Fremdsprachenunterrichts“.

<sup>297</sup> Neuner,Hunfeld 1993,S.19. Zit nach Andrea Mihalic,2013.S 5.

<sup>298</sup> Ebd.S 5.

### 3.5. Die Übersetzung im Fremdsprachenunterricht

House erwähnt den Terminus Übersetzen im FSU als „*klassisches, kognitives, interlinguales und kontrastives Verfahren*“<sup>299</sup> Übersetzen im FSU hat eine lange Tradition und nimmt auch heutzutage noch achtlos , dass seit dem späten 19. Jahrhundert eine verstärkte Kritik an der Verwendung des Übersetzens zur Vermittlung fremdsprachlicher Kompetenzen eingesetzt hat, einen verhältnismäßig hohen Stellenwert im FSU ein.<sup>300</sup> [...] Über Jahrhunderte hinweg war das Übersetzen aus dem Lateinischen und in das Lateinische ein zentraler Bestandteil sowie das Fundament des Unterrichts in den klassischen Sprachen Altgriechisch und Latein. Es wird viel Wert aufs Übersetzen gelegt insbesondere im Unterricht war das immer zu berücksichtigen. Der Erwerb der modernen Fremdsprachen beispielsweise Französisch und Englisch im Gegensatz zu den klassischen Sprachen war mündlich und informell durch den privaten Kontakt mit Muttersprachlern. Das ist ein Grund dafür, dass es bis zum 18. Jahrhundert keinen systematischen Überblick darüber gibt, ob und inwiefern das Übersetzen auch zum Zwecke der Vermittlung moderner Fremdsprachen genutzt wurde. Ab dem 18. Jahrhundert wurde das Übersetzen im Zuge der Grammatik-Übersetzungsmethode und zum Fundament und zum erheblichen Lernziel im modernen Fremdsprachenunterricht.

Sowohl in alltäglichen als auch in beruflichen Situationen ist Sprachvermittlung von hoher Bedeutung. Interkulturelle Begegnungssituationen, z.B. als Tourist oder im Berufsleben, erfordern es Informationen und Hinweise von einer in die andere Sprache zu übertragen. Auch durch den globalen Zugriff auf Informationen durch das Internet gewinnt Sprachmittlung an Bedeutung, da dieser nur für diejenigen realisierbar ist, die fremdsprachige Informationen in ihre Muttersprache übertragen können. Aus diesem Grund stellt die Technik der Sprachmittlung eine wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium und Berufsleben dar. Diese Techniken und Strategien zu erwerben, selbst als Sprachmittler/innen zu fungieren oder aber zu verstehen, wenn Kommunikationspartner/innen diese Aufgabe für sie übernehmen, ist zu einer

---

<sup>299</sup> House, 2001, S. 258. Zit nach Laura Hedwig/Anneliese Wichmann, 2015, S. 28. - Zur Didaktik der Literarizität und dem Potential eines erweiterten Übersetzungskonzeptes im Kontext von Deutsch als Fremdsprache.

<sup>300</sup> Vgl. Tekin, 2011, S. 496.

wichtigen Aufgabe des Fremdsprachenunterrichts geworden. Dies spiegelt sich auch in neueren, wenn auch weniger zahlreichen, methodischen Überlegungen wider.<sup>301</sup> Auch der Gemeinsame europäische Referenzrahmen weist, Sprachmitteln‘ als wichtige Kompetenz aus, die zum Abschlussprofil eines/r jeden Lernalters zu gehören habe. Dies bedeutet jedoch keineswegs, wie häufig befürchtet wird, dass dies zu einem *Comeback* der Grammatik-Übersetzungsmethode in die didaktisch-methodischen Konzepte des Fremdsprachenunterrichts führen soll. Vielmehr soll die Sprachmittlung in den kommunikativen Unterricht mit einbezogen und mit dem interkulturellen und kommunikativen Ansatz verbunden werden. Dies hat auch zur Folge, dass im Unterricht noch häufig bestehende „Dogma der Einsprachigkeit endlich enttabuisiert werden muss“<sup>302</sup>

Das Hauptargument gegen die Übersetzung war und ist sicher die Tatsache, dass Übersetzen eine eigene „fünfte“ Fähigkeit/Fertigkeit ist , deren Relation zu den „klassischen“ vier Fähigkeiten/Fertigkeiten des Hörverständnisses, der Lesefähigkeit, der Sprechfähigkeit und der Schreibfähigkeit absolut unklar bzw. vermutlich nur sehr indirekt ist. Ferner gilt, dass durch Übersetzungen zwar zweifellos eine Art (Meta-) Wissen über und eine Sensibilisierung für sprachliche Besonderheiten der Fremdsprache im Kontakt zur Muttersprache ausgebildet werden kann, nicht aber die aktive Beherrschung der Fremdsprache in der Kommunikation. Die Schreibfähigkeit kann nicht zuverlässig entwickelt werden durch Übersetzung, denn durch das „Korsett“ vorgegebener und beim Übersetzen äquivalent zu haltender lexikalischer und syntaktischer Strukturen lässt sich eine nicht wegzuleugnende Differenz zwischen fremdsprachlichem Schreiben und übersetzen in die Fremdsprache.

Die Kontroverse über die Verwendung von Übersetzungen im Fremdsprachenunterricht verliert heutzutage ihren hochwertigen Stellenwert da, sie nicht mehr im Zentrum fremdsprachenunterrichtsmethodischer Überlegungen steht. Sie wird also ab und zu eingesetzt .Dies gilt wie allgemein bekannt für didaktische sowie methodische Überlegungen zur Rolle der Übersetzung im Fremdsprachenunterricht

---

<sup>301</sup> Vgl. Europarat 2001.Zit nach Jenny Fischer 2012,S 1-Übersetzen als Sprachmittlung im Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht-Masterarbeit.

<sup>302</sup> Ebd. Cavalho Neto 2005. S 1.

insbesondere im DaF-Unterricht, einfach und schlicht wird die Übersetzung kaum im Zentrum verwendet, und das behindert dem Lernen und den Lernprozess der Lerner. Heißt aber nicht, dass die unterrichtliche Verwendung von Übersetzungen, wenn sie vorkommt, sich sehr viel verbessert hätte, d.h. reflektierter, professionalisierter, besser legitimierbar geworden wäre. Übersetzungen werden also heutzutage im Fremdsprachenunterricht als ein didaktisches Mittel und Lehrmethode verwendet, dies zielt auf die Bewältigung der sprachlichen Kompetenz, in einer Unterrichtseinheit ist sie viel empfehlenswert, d.h. Übersetzungen werden benutzt um bestimmte Zwecke zu erfüllen. Wie man im Unterricht vorgeht, um den Wert der Übersetzung und ihre Rolle zu zeigen, hat man auf die Übungsform hingewiesen diese Übungsform zielt auf folgendes:

**a-** zur Veranschaulichung und Erklärung grammatischer Phänomene und Regeln um bestimmte Regeln und Konstruktionen mittels konstruierter Sätze einzuüben.

**b-** um bei Erklärungen im Unterricht zu kontrollieren, ob die Lernenden bestimmte Strukturen, Wörter und Kollokationen richtig verstanden haben dies geschieht (meist ohne Angabe eines reicheren Kontextes und Kontextes).

**c-** um der Lehrerin problemlos einzusetzendes Mittel zum Testen größerer Gruppen von Lernenden bzw. einer Vielzahl größtenteils spezifizierter Kenntnisse und Fertigkeiten an die Hand zu geben, wobei zumeist beim Auswerten dieser „Tests“ ausschließlich auf sprachliche Korrektheit oder aber undefinierte „stilistische Angemessenheit“ geachtet wird. Diese Art der Verwendung von Übersetzungen im Fremdsprachenunterricht geht jedoch völlig vorbei an dem tatsächlichen pädagogisch-didaktischen Potential der Übersetzung. Das gilt zunächst einmal, dass beim Einsatz der Übersetzungen im FSU in keinem Fall die Aufmerksamkeit der Lernenden ausschließlich auf formale sprachliche Eigenschaften von Wörtern, Kollokationen und Sätzen in Original und Übersetzungen gelenkt werden darf, vielmehr muss man die situativen, kontextuellen und pragmatischen Bedeutungen von Wörtern, Wortverbindungen, Konstitution eigener Sätzen und Texten deutlich aufweisen, sodass der Handlungszusammenhang, in dem sprachliche Einheiten stehen, systematisch mit dem Aufbau sprachlicher Formen in einem Text verknüpft werden kann.

**d**-Ein weiterer noch zweifellos bedeutender Grund für die auch heute noch unangemessener Verwendung von Übersetzungen im Fremdsprachenunterricht ist die Wirklichkeit, dass das Wesen der Übersetzung weder von den Gegnern ihrer Verwendung im Fremdsprachenunterricht noch von ihren Fürsprechern richtig erfasst wird. Für eine fundierte Diskussion der Rolle der Übersetzung im Fremdsprachenunterricht bedarf es unbedingt eines theoretischen Fundaments zum Erfassen der wichtigsten dieser komplexen interlingualen Prozedur.<sup>303</sup>

In der Übersetzung handelt es sich immer, entweder um die Übersetzung eines bestimmten Wortfeldes oder von Komposita oder Sätzen. Hat der Lerner übersetzt, wenn er als Antwort auf das gesuchte Wort im Wörterbuch den folgenden Eintrag findet?

**ab.schließen** (*hat*) 1 **etwas abschließen** etwas mit einem Schlüssel zumachen ↔ aufschließen <einen Schrank, eine Tür, eine Wohnung abschließen> 2 **etwas abschließen** etwas wie geplant beenden: *sein Studium erfolgreich abschließen* 3 **etwas abschließen** sich mit j-m über etwas einigen oder ein Dokument mit dem Namen unterschreiben <ein Abkommen, eine Versicherung, einen Vertrag, eine Wette abschließen> | ▶ **Abschluss**<sup>304</sup>

Die Online-sowie die traditionellen Wörterbücher sind sehr hilfreich und notwendig beim Fremdsprachenlernen insbesondere bei der Übersetzung sind Sie unabdingbar. Beim Nachschlagen im Lexikon, stehen immer mehr Erklärungen zum gesuchten Wort, aber selten eine bestimmte Bedeutung einiger Wörter.

Laut Nord, muss der/die professionelle Übersetzer/Übersetzerin über Sprachkompetenz, Sach-oder Fachkompetenz, Recherchierkompetenz, Theorie- und Methodenkompetenz verfügen. Zu einer allgemeinen Übersetzungskompetenz gehören u.a. folgende Aspekte:

---

<sup>303</sup> Vgl. House, Juliane: „Übersetzen und Sprachmitteln“. Zitiert nach: Krumm, Hans-Jürgen u.a. (Hrsgb.): Deutsch als Fremdsprache und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch. Band 1, der Gruyter Verlag, Berlin, 2010, S.260.

<sup>304</sup> Abschliessen, 2010, in Langenscheidt Taschenwörterbuch-Deutsch als Fremdsprache, München, Germany. Professor Dr. Dieter Götz, Professor Dr. Hans Wellmann.

-Sensibilität gegenüber der Kulturgebundenheit jedes Verstehens.

-Kenntnis der Kulturspezifischen sprachlichen und nicht-sprachlichen Verhaltenskonventionen der fremden im Kontrast zur eigenen Kultur und

-eine Methodik für eine funktionale Textanalyse auf allen Rängen der Sprachverwendung.[...]

Eine übersetzerische Grundkompetenz müsste [...] auch folgende Fähigkeiten umfassen:

-die Fähigkeit Übersetzungsprobleme zu erkennen und Konsistente, funktionsgerechte Strategien zu ihrer Lösung zu entwerfen, und

-die Fähigkeit, das Wissen um die Kulturspezifik von Textsorten und Funktionssignalen bei der Produktion funktionsgerechter Texte einzusetzen.<sup>305</sup>

### **3.5.1. Die interaktionale Kompetenz**

Darunter versteht man, dass die sprachmittelnde Person in der Lage sein und gezwungen ,die Anforderungen einer sozialen Situation erfassen zu können, genauer gesagt und näher erklärt bedeutet das das Verhältnis der beteiligten Personen zueinander, deren Handlungs-oder Kommunikationsziele, deren Interessen und deren Vorwissen.<sup>306</sup> Hier kommt die Sprachmittlung tatsächlich der Mediation sehr nahe, wie sie auch als Strategie der Konfliktlösung bekannt ist. Dabei muss die sprachmittelnde Person eigene Interessen, Absichten und Ziele aus dem Vorgang der Sprachmittlung heraushalten und ausschließlich die Kommunikationsinteressen der zu vermittelnden Partner bedienen.<sup>307</sup>

Diese Kompetenz spiegelt sich in den Sozialformen verschiedener Typen von Übersetzungen, da der Sprachvermittler fähig zwischen vielfältigen Redensarten unterscheidet. Dazu Königs:

---

<sup>305</sup> Nord,1999,S82.f,Zit nach Lucrecia Keim,o.j,S.385.

<sup>306</sup> Vgl.<https://www.friedrich-verlag.de/englisch/sprachmittlung/sprachmittlungskompetenz-aufbauen/>.Zugriff am 11.09.2021.

<sup>307</sup> Ebd.



*„Demnach ist die interaktionale Kompetenz im Zentrum eine soziale Kompetenz, die vor allem Sensibilität für die verschiedenen Typen der Kommunikationssituation (z.B. formell oder Informell) und Kommunikationsabsichten von Bedeutung ist. Es bedarf eines hohen Grades an Empathie und der Fähigkeit, diese sachlich angemessen und unter Beachtung kulturspezifischer Einstellungen des/r Senders/in und Empfängers/in zu vermitteln. Diese Ansicht geht überein mit dem Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen, indem angemerkt wird, dass es bei Übersetzung nicht darum geht die eigene Meinung zum Ausdruck zu bringen.“<sup>308</sup>*

Nach didaktischen Recherchen und nach Ansichten von Experten und Didaktiker, ausgehend von Königsaussage lässt sich resultieren, dass interkulturelle sowie interaktionale Kompetenz in engem Zusammenhang stehen.<sup>309</sup>

### **3.6. Ziele des DaF-Unterrichts und Sprachkompetenzen**

Sowohl im DaF-Unterricht als auch im Fremdsprachenunterricht zielt jede Lernerin und jeder Lerner auf die Beherrschung der Sprache in Wort und Schrift.“Die Ziele des Fremdsprachenunterrichts wurden durch das Rahmenbildungsprogramm für Grundschulen, Mittelschulen und Gymnasien definiert. Das Rahmenbildungsprogramm stellt dar, welche sprachlichen Kompetenzen auf welcher Stufe die Schüler beherrschen sollen. Das Programm bietet Lehrenden eine Orientierung für die Planung und Gestaltung eines Unterrichts, der Lernende auf die Bildungswege und Lebenspraxis vorbereitet.“<sup>310</sup>

Nach Reiner Wicker werden durch literarische Texte neben Sprachkompetenz noch weitere Kompetenzen entwickelt. Wicker erwähnt die literarische, emotive, kreative, emanzipatorische und ästhetische Kompetenz. Die literarische Kompetenz ist die Fähigkeit, den Text aufzubauen. Die emotive Kompetenz verbindet unser emotionales Geschehen mit dem gelesenen Text und erlaubt uns, unsere Gefühle zu äußern. Die

---

<sup>308</sup> Vgl. Königs, F.G.: Übersetzen. In: Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft. Band 2., Walter de Gruyter, Berlin, 2001, S.25-37. Zit nach Bouchikhi Dalal, 2020, S.148. Einsatz und Ziele der Übersetzung im Ausbildungsverlauf der Germanistikstudierenden-Lizenz und Master. Dissertation.

<sup>309</sup> Vgl. Rössler, Andrea: „Strategisch sprachmitteln im Spanischunterricht“. In: Fremdsprachen Lehren und Lernen, Günter Narr Verlag, Tübingen, 2009, S.160.

<sup>310</sup> Vgl. Bildungsstandards : Praxishandbuch. 2011. Graz : BiFIE/ÖSZ (Hrsg). S.116 ISBN 9783701177745. Zit nach Martina, o.j., S.7 Literarische Texte im DaF –Unterricht.

kreative Kompetenz gibt uns die Möglichkeit, den Text zu ergänzen, umschreiben oder zusammenfassen. Dadurch können die Schüler mitteilen, auf welche Art und Weise sie den Text bearbeiten möchten, weiterhin können sie auch den Text problemlos analysieren und die poetische Kodierung identifizieren.<sup>311</sup>

Podrapska erwähnt noch weitere Ziele des Fremdsprachenunterrichts. Diese sind:

- Kognitive Ziele: die Kenntnisse über das Sprachsystem und die Kenntnisse über die Realien der Zielsprache.
- Affektive Ziele: interkulturelles Wissen, Kenntnisse über fremde Kultur und Toleranz zu den Menschen aus dieser fremden Kultur.
- Pragmatische Ziele: die Fremdsprache produktiv und rezeptiv in der schriftlichen und mündlichen Form benutzen, alle Sprachfertigkeiten zu entwickeln: Lesen, Sprechen, Hören, Schreiben.<sup>312</sup>

In der Praxis des Deutschunterrichts, besonders im Ausland, sind Übersetzungsübungen sowohl schriftlicher, als auch mündlicher Form jedoch keine Seltenheit. Die dahinter verborgenen Zielsetzungen sind dabei ganz unterschiedlicher Natur.

Laut Hause wird das Übersetzen im heutigen fremdsprachlichen Unterricht primär als Übungsform für die folgenden Zwecke genutzt:

- zur Erklärung und Veranschaulichung grammatischer Strukturen und Regeln und deren Einübung mittels der Übersetzung konstruierter Sätze.
- zum Üben von Wortschatz;
- als Kontrolle, um sicherzustellen, dass die Lernenden bestimmte Wörter, Kollokationen usw. richtig verstanden haben.

---

<sup>311</sup> Vgl. WICKE, Rainer. 2008. Kapitoly z lingvodidaktiky nemecko Jazyka. Erste Liberec: Technická univerzita v Liberci. S. 23-37 ISBN 9788073722937. Zit. nach Martina, o.j., S.7 Literarische Texte im DaF – Unterricht.

<sup>312</sup> Ebd.

-als Testverfahren um sprachliche Kompetenz der Fremdsprachenlernenden zu testen. Bei der Bewertung wird dabei zumeist auf sprachliche Korrektheit oder aber auf eine nicht klar definierte, stilistische Angemessenheit geachtet.<sup>313</sup>

### **3.7. Lehrwerkanalyse: Lagune Niveaustufe A2 Arbeits-und Kursbuch**

Heutzutage ist das Angebot an Lehrwerke für Deutsch als Fremdsprache vielfältig. Lehrwerke sind das Handwerkzeug für Lernende und Lehrende. Sie spielen eine wesentliche Rolle im Fremdsprachenunterricht und helfen auch den LehrerInnen, den Unterricht zu strukturieren. *„Lehrwerke sind das zentrale Medium in der Praxis des Fremdsprachenunterrichts, eine wichtige Schnittstelle zwischen Lehrer, Lerner und der fremden Sprache.“*<sup>314</sup> Die Verwendung von Lehrwerken ist im Unterricht eine unabdingbare Voraussetzung, *„die Praxis des Fremdsprachenunterrichts wird seit jeher vom Lehrwerk geprägt.“*<sup>315</sup> Aber manche Lehrwerke entsprechen den kommerziellen Interessen und können fachliche Qualitätskriterien nur bedingt erfüllen. Demzufolge ist eine größte Herausforderung bei der Auswahl eines Lehrwerks, das passende für seinen Lernenden zu finden.<sup>316</sup> Ich habe mit dem Lehrwerk –Lagune– während meines Studiums und zwar im ersten Studienjahr gelernt. Für mich war es vorbildliches Buch für den Deutschunterricht im Grundstudium. Dies war der Entscheidungsfaktor für meine Wahl des Lehrwerks-Lagune-Niveaustufe A2. Ein grundlegender Teil dieser Lehrwerkanalyse, es wird einerseits überprüft, ob Lagune A2 für die zu unterrichtende Zielgruppe und das Ziel des Unterrichts geeignet ist. andererseits wird erforscht ob die inhaltliche Fakten und Wissen im Lehrwerk, sowohl sprachliche als auch kulturelle, insbesondere interkulturelle Kenntnisse vermitteln.

Ein Lehrwerk spielt heutzutage beim Lernen einer Fremdsprache eine wesentliche Rolle, dies steht für Lernende mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und - Motivationen zur Verfügung Lagune A2 ist ein Lehrwerk für Deutsch als

---

<sup>313</sup> Laura Hedwig/Anneliese Wichmann, 2015, S.31. f-Zur Didaktik der Literarizität und dem Potential eines erweiterten Übersetzungskonzeptes im Kontext von Deutsch als Fremdsprache.

<sup>314</sup> Zwick, 1996, o.s, Zit nach Neli Akhvlediani, 2018, S.25. Analyse und Beurteilung von Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache im Sprachenzentrum der Staatlichen Schota Rustaveli Universität Batumi.

<sup>315</sup> Mina Maijala, 2007, S.543, Was ein Lehrwerk können muss-Thesen und Empfehlungen zu Potenzialen und Grenzen des Lehrwerks im Unterricht Deutsch als Fremdsprache.

<sup>316</sup> Ebd.

Fremdsprache vom Hueber Verlag. Es handelt sich um einsprachiges Lehrwerk, das speziell für Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahre ohne Vorkenntnisse erarbeitet wurde, was dem Alter und den Kenntnissen der Lernenden entspricht. *„Lagune ist ein Grundstufenlehrwerk mit einer sanften, verlässlich ausgearbeiteten Wortschatz- und Grammatikprogression und einem großen Übungsangebot.“*<sup>317</sup>

Lagune lädt die Lernenden ein, die Welt der deutschen Sprache zu entdecken und in sie einzutauchen. Dank der im Lehrwerk stehenden sanften Progression, der klaren Aufgabenstellung und des reichhaltigen Übungsangebots, wird jeder Lerner sicher und geschützt auf ihrem Lernweg begleitet. Lagune ist wie eine Bucht, man trifft unterwegs vieles Interessante, Amüsante und Unterhaltsame, das die Lernenden beim Lernen anregt und ihnen neue Impulse gibt.

Lagune unterstützt dem Lerner intensiv und gewährleistet ein kleinschrittiges und kommunikatives Lernen, es ermöglicht auch eine einfache Orientierung: Übergeordnete Themenkreise gliedern sich jeweils in fünf kurze Lerneinheiten, die Fokus genannt sind. In jeder Lerneinheit sind immer alle sprachlichen Fertigkeiten zu berücksichtigen, dabei wird jede bestimmte Fertigkeit, beispielsweise in den Mittelpunkt gestellt.

In jedem Themenkreisbeginn steht eine Fotocollage, die in einem bestimmten Thema einführt, und klingt mit einer großen Fotodoppelseite zur Landeskunde aus. Amüsante Kurzgespräche, die schnell die neuen Lerninhalte aufnehmen, beenden jeden Themenkreis ab.<sup>318</sup>

Das Lehrwerk Lagune ist für die Sprachniveaus A1, A2 und B1 bestimmt. Es geht um die drei Arbeitsbücher und drei Kursbücher, aus denen immer ein Kursbuch und ein Arbeitsbuch für das Sprachniveau bestimmt sind. Jedes Lehrwerk beinhaltet eine entsprechende Audio-CD. Jeder Band umfasst:

---

<sup>317</sup> [file:///H:/Lehrwerkeanalyse/Lagune%20 %20Info%20 %20Konzept%20 %20Hueber.html](file:///H:/Lehrwerkeanalyse/Lagune%20%20Info%20%20Konzept%20%20Hueber.html). Zugriff am: 01.10.2021.

<sup>318</sup> Vgl. Aufderstrasse, Müller, Storz, 2006, S. 6. Hueber Verlag, 85737 Ismaning, Deutschland-Lagune 2, Niveaustufe A2, Kursbuch, Deutsch als Fremdsprache.

-ein Kursbuch(mit einer integrierten Audio-CD) für den Fokus “Sprechen“ und Hören-  
Teile des Übungstests

-ein Arbeitsbuch

-eine Audio-CDs mit Hörtexten

-Lehrerhandbuch

-kostenloser Online-Service für Lehrende und Lernende.<sup>319</sup>

Alle Kursbücher und Arbeitsbücher dieses Lehrwerkes wurden von denselben Autoren verfasst. Hartmut Aufderstraße, Jütta Müller und Thomas Storz, diese Autoren haben auch das Lehrwerk *Delfin* verfasst.

Lagune führt zu den kommunikativen Zielen, die im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für die Niveaustufen A1, A2 und B1 beschrieben werden und bereitet auf die entsprechenden Prüfungen vor(Start Deutsch 1 und 2 bzw. Zertifikat Deutsch).<sup>320</sup> „Ziel von Lagune ist ein erfolgreicher Unterricht ohne großen Vorbereitungsaufwand, der Lehrenden und Lernenden Spaß macht.“<sup>321</sup> Testaufgaben für die Lernenden zur Überprüfung des erreichten Sprachniveaus stehen am Ende der Bände.

Das Kursbuch und das Arbeitsbuch bieten zusammen eine sehr große Zahl von Übungen, mit deren Hilfe die Lernenden sich das kommunikative Potential aneignen können. Zudem bietet das Kursbuch einen vollständigen Übungstest, mit dem für die Prüfung der jeweiligen Stufe trainiert werden kann.<sup>322</sup>

---

<sup>319</sup> <file:///H:/ASJP/Lehrwerkanalyse/Lagune%20%20Info%20%20Willkommen%20%20Hueber.html>.  
Zugriff am:02.10.2021.

<sup>320</sup> <file:///H:/ASJP/Lehrwerkanalyse/Lagune%20%20Info%20%20Das%20Lernziel%20%20Hueber.html>.Zugriff am: 01.10.2021.

<sup>321</sup> <file:///H:/ASJP/Lehrwerkanalyse/Lagune%20%20Info%20%20Willkommen%20%20Hueber.html>.  
Zugriff am: 02.10.2021.

<sup>322</sup> Ebd.

Lagune	Lagune 1	Lagune 2	Lagune 3
Niveaustufen des Europäischen Referenzrahmens	Niveau A1 	Niveau A2 	Niveau B1 
Prüfungen	Start Deutsch 1	Start Deutsch 2	Zertifikat Deutsch
	<b>Band 1</b>	<b>Band 2</b>	<b>Band 3</b>
	Kursbuch mit Audio-CD (Sprechübungen) ISBN 3-19-001624-0	Kursbuch mit Audio-CD (Sprechübungen) ISBN 3-19-001625-9	Kursbuch mit Audio-CD (Sprechübungen) ISBN 3-19-001626-7
	3 Audio-CDs ISBN 3-19-021624-X	3 Audio-CDs ISBN 3-19-021625-8	3 Audio-CDs ISBN 3-19-021626-6
	Arbeitsbuch ISBN 3-19-011624-5	Arbeitsbuch ISBN 3-19-011625-3	Arbeitsbuch ISBN 3-19-011626-1
	Lehrerhandbuch ISBN 3-19-031624-4	Lehrerhandbuch ISBN 3-19-031625-2	Lehrerhandbuch ISBN 3-19-031626-0

**Abbildung 3: Lagune: Niveaustufen des Europäischen Referenzrahmens.**

Das Arbeits- und Kursbuch *Lagune* mit dem farbigen Druck, vielen Zeichen und Tabellen, den Fotos sowie Fotocollagen und dem klaren Layout macht das Lehrwerk unkompliziert und kompetent aufgebaut. In diesem Lehrwerk werden zu jedem bestimmten Themenbereich eine vielfältige Übungs- und Aufgabenauswahl mit Zeichen, Skizzen, Graphiken, Tabellen und Zeichnungen angeboten.

### 3.7.1. Lagune 2

Lagune 2 ist für das Sprachniveau A2 bestimmt, in diesem Lehrwerk findet man zu jedem Themenkreis bestimmte Themen, die dem Themenkreis entsprechen. Das Lehrwerk besteht aus einem farbigen Kursbuch und einem farbigen Arbeitsbuch. Auf der Webseite des Hueber Verlags stehen für Lehrenden und Lernenden die Materialien zur Verfügung, die dieses Lehrwerk ergänzen. Einstufungstests, die insgesamt aus 40

vielfältigen Aufgaben bestehen, sind für Lehrende veröffentlicht und verfügbar. Diese Einstufungstests dienen zur Einstufung und zum Testen der Kenntnisse von Lernenden ohne Bemühungen und Aufwand. Zum Eintritt in das Webportal des Verlags, oder zum Herunterladen der Lösungen aus dem Verlag, ist die Anmeldung vorausgesetzt. Der Lernende kann nichts tun ohne sich anzumelden, er begnügt sich in diesem Fall nur mit dem oberflächlichen Blick. Des Weiteren steht für Lernenden auch eine große Menge von Übungen zur Verfügung, die im Buch findenden Themenkreisen entsprechen. Jeder Themenkreis umfasst 10 Übungen, die nach den einzelnen Fokus-Themen eingeteilt sind.<sup>323</sup>

### **3.7.2. Lagune2-Kursbuch**

Das Kursbuch Lagune besteht aus 7 Themenkreisen. Jeder Themenkreis besteht aus 5 Lerneinheiten, Fokus genannt, und jede Lerneinheit umfasst 4 Seiten. Jeder Fokus konzentriert sich auf eine bestimmte Fertigkeit je nach Niveau A2 (Fokus Strukturieren, Fokus Lesen, Fokus Hören, Fokus Sprechen und Fokus Schreiben).<sup>324</sup>

### **3.7.3. Konzeption des Kursbuches**

Einzelne Themenkreise sind nach einem gemeinsamen Schema aufgebaut. Auf der Einstiegsseite ist immer eine Fotocollage dargestellt.

In dem *Fokus Strukturen* werden die inhaltlichen, lexikalischen und grammatischen Strukturen eingeführt, die für den gegebenen Themenkreis relevant sind. *Fokus Lesen* konzentriert sich nicht nur auf Lesen(z.B. von Briefen, Gedichten und Reportagen), man kombiniert das Lesen mit Aufgaben zum Text und mit verschiedenen Fertigkeiten. Das Hörtraining wird auch mit verschiedenen Fertigkeiten kombiniert. Als Hörverstehen werden im Fokus Hören alltagsrelevante Texte(z.B. Durchsagen, Radiosendungen, Telefongespräche, Ansagen und Interviews) angeboten. Der Schwerpunkt des *Fokus Sprechen* sind phonetische Übungen und Dialoge als Gesprächsmuster für den Alltag. Das Sprechen wird auch mit anderen Fertigkeiten verbunden. Für den Fokus Schreiben verschiedener alltagsrelevanter Textsorten(z.B.

---

<sup>323</sup> Vgl.Hueber-Lagune-Lernen,2019. Zit nach Michaela Horilova,2019,S.24,Ausgewählte Deutschlehrwerke der Niveaustufe A2 an tschechischen Gymnasien. Magisterarbeit.

<sup>324</sup> Aufderstrasse , Müller, Storz,2007,Kursbuch 2.

Postkarten, persönliche Briefe, Notizen oder Faxe) und das Lückendiktat kennzeichnend. Diese Fotodoppelseite dient zur Strukturen und Wortschatz aus dem gegebenen Themenkreis. Die Fotodoppelseite dient zur Vertiefung des Wortschatzes und der Strukturen des Themenkreises auf kommunikative Weise. Anker dient den Lernern ihre Lernfortschritte selbst einzuschätzen. Das Augenzwinkern schließt mit einer Zeichnung und einem amüsanten Dialog einen Themenkreis ab, in denen verschiedene Aspekte des Gelernten wieder aufgegriffen werden.<sup>325</sup>

### 3.7.4. Inhalt des Kursbuches

Der Inhalt des Kursbuches ist übersichtlich eingeteilt und dargestellt. Die Gliederung der Themenkreise ist sichtbar, d.h. jeder Themenkreis ist strukturiert und nach den einzelnen „Fokus“ eingeteilt. Das Inhaltsverzeichnis sieht so aus:

Lerneinheit	Themenkreis: Feste und Feiern		
1	Fokus Strukturen	Gratulationen und Geschenke <i>jemanden gratulieren, jemandem etwas Schenken</i>	Dativergänzung Dativ: Personalpronomen 3. Person
2	Fokus Lesen	Feste und Feiertage in Deutschland <i>Feste und Feiertage beschreiben</i>	Dativ: Personalpronomen 1. und 2. Person
3	Fokus Hören	Weihnachten, Karneval und Neujahr <i>Gefallen und Wünsche äußern</i>	Bewertungen mit Dativ

<sup>325</sup> Breitsamer, Aufderstrasse, 2008, o.s., Zit nach Michaela Horilova, 2019, S.24, Ausgewählte Deutschlehrwerke der Niveaustufe A2 an tschechischen Gymnasien. Magisterarbeit.



4	Fokus Sprechen	Einladungen <i>jemanden einladen; fragen, ob etwas schmeckt/ passt</i>	Wörter mit „r“
5	Fokus Schreiben	Glückwünsch- und Grußkarten <i>Anzeigen lesen und verstehen; Grußkarten schreiben</i>	Diktat
	Anker	Ostereier suchen Hochzeit	Das können Sie jetzt.
	Augenzwinkern	Fröhliche Weihnachten	

<b>Themenkreis: Essen und trinken</b>			
6	Fokus Strukturen	Einkaufen und Essen <i>begründen, warum man etwas (nicht) gern ist</i>	Mengenangaben, Nebensätzen mit <i>weil</i>
7	Fokus Lesen	Lokale <i>über Lieblingslokale sprechen, eine Szene im Café beschreiben</i>	Nebensätze mit <i>wenn</i> , Superlativ
8	Fokus Hören	Einladung zum Essen <i>über Frühstücksgewohnheiten sprechen, beim Essen ein Gespräch führen</i>	Komparativ, Imperativ 1. Person Plural
9	Fokus Sprechen	Im Restaurant <i>etwas bestellen, bezahlen</i>	<i>-lich</i> und <i>-ig</i> , Betonung in Komposita, Intonation in <i>wenn-</i>

			Sätzen, Fragen und Aufforderungen
10	Fokus Schreiben	Rezepte <i>Arbeitsabläufe beschreiben</i>	Diktat, Passiv Präsens
	Anker	Im Restaurant In der Bäckerei	Das können Sie jetzt.
	Augenzwinkern	Durst-Probleme	
<b>Themenkreis: Umzug und Einrichtung</b>			
11	Fokus Strukturen	Wozu benutzt man ...? <i>Alltagstätigkeiten benennen; sagen, wozu man Dinge benutzt</i>	Infinitiv mit zu, Finalsätze mitum ... zu und damit
12	Fokus Lesen	Der Techniker ist da <i>über technische Probleme spreche, Aktivitäten und Erlebnisse beim Umzug</i>	Nebensatz mit <i>dass</i>
13	Fokus Hören	Die Traumwohnung <i>über Aussehen und Funktion von Möbeln sprechen; sagen, was man als Heimwerke (nicht so) gut kann</i>	unregelmäßige Komparativformen
14	Fokus Sprechen	Was ist für eine Wohnung wichtig? <i>Wohnungsanzeigen</i>	lange und kurze Vokale,

		<i>vergleichen, Kriterien äußern, Probleme mit der Wohnung beschreiben</i>	Vergleichssätze
15	Fokus Schreiben	Wohnungstausch <i>Tauschanzeigen vergleichen, Informationen sammeln und geben</i>	Diktat
	Anker	Zu Hause arbeiten Ein Umzug	Das können Sie jetzt.
	Augenzwinke rn	Ein Bett, um zu schlafen	

<b>Themenkreis: Aussehen und Geschmack</b>			
1 6	Fokus Struktur en	Ein heller Stern ... <i>Farben und Eigenschaften benennen, ein Bild beschreiben</i>	Deklination der Adjektive im Nominativ
1 7	Fokus Lesen	Geschmäcke sind verschieden <i>sich nachträglich entschuldigen, Kleidung beschreiben, über Geschmack diskutieren</i>	Deklination der Adjektive im Akkusativ, Präteritum der Modalverben
1	Fokus Hören	Wie sieht die Person aus? <i>Personen beschreiben,</i>	Deklination der Adjektive im

8		<i>über andere Leute sprechen</i>	Dativ, Frageartikel <i>welcher / was für ein ...?</i>
1 9	Fokus Sprechen	Ein schlauer Bauer ... <i>Dinge genau beschreiben, reimen</i>	
2 0	Fokus Schreiben	Das Traumhaus <i>Häuser und Gemälde beschreiben</i>	Diktat lokale Präpositionalpronomen
	Anker	In den 50er Jahren <i>Jugendliche heute</i>	Das können Sie jetzt.
	Augenzwinkern	Reine Geschmackssache	
<b>Themenkreis: Ausbildung und Berufswege</b>			
2 1	Fokus Strukturen	Wie war Ihr Arbeitstag? <i>über den Arbeitstag berichten</i>	Reflexive Verben im Akkusativ, Verben mit Präpositionalergänzung
2 2	Fokus Lesen	Abiturtreffen <i>eine Einladung schreiben, absagen, über Berufswege diskutieren</i>	Nomen in Genitiv
2 3	Fokus Hören	Schule in Deutschland <i>über Männerberufe/ Frauenberufe diskutieren, über Berufschancen sprechen</i>	Präpositionalpronomen als Ergänzung

2 4	Fokus Sprechen	Eine neue Arbeitsstelle sich über den alten und neuen Arbeitsplatz unterhalten, Wünsche für den Beruf äußern	ng und nk, Genitiv auf -es, Reflexivpronomen in Akkusativ und Dativ
2 5	Fokus Schreiben	Lebenswege <i>einen Lebenslauf ergänzen, über ungewöhnliche Lebenswege sprechen, Stellenangebote verstehen, ein Bewerbungsschreiben ergänzen</i>	Diktat, Deklination der Adjektive im Genitiv
	Anker	Abiturfeier Ein außergewöhnlicher Beruf	Das können Sie jetzt.
	Augenzwinkern	Alles klar	

<b>Themenkreis: Nachrichten und Berichte</b>			
2 6	Fokus Strukture n	Zeitungsmeldungen <i>Schlagzeilen und kurze Artikel lesen und verstehen, über Glücksbringer sprechen</i>	Präteritum der schwachen undeiniger starker Verben, Perfekt und Präteritum
2 7	Fokus Lesen	Glück und Unglück <i>Zeitungsartikel lesen, über Glück und Pech sprechen</i>	Starke Verben im Präteritum
2 8	Fokus Hören	Nachrichten im Radio <i>Kurzmeldungen hören und verstehen, selbst eine Nachricht verfassen</i>	Gemischte Verben im Präteritum, Präpositionen mit Genitiv
2 9	Fokus Sprechen	Wie war der Film? <i>Inhalte von Filmen wiedergeben</i>	Reime mit Präteritum- Formen
3 0	Fokus Schreiben	Ein Schwein hatte Glück <i>eine Geschichte fertig erzählen, Zeitungsartikel zu Schlagzeilenschreiben</i>	Diktat
	Anker	Zeitungsl es er Zeitungskio sk	Das können Sie jetzt.
	Augenzwinker n	Bettlektüre	
<b>Themenkreis: Länder und Leute</b>			
3 1	Fokus Strukture n	Fotos von der Reise <i>über eine Reise berichten, geografische Lagen angeben</i>	Relativsätze, Relativpronomen im Nominativ, Akkusativ und Dativ

3 2	Fokus Lesen	Berühmte Sehenswürdigkeiten <i>Reisevorbereitung erläutern, sagen, was man interessant findet</i>	Relativsätze, Relativpronomen im Genitiv
3 3	Fokus Hören	Wetter <i>über das Wetter sprechen, Wetterberichte hören und verstehen, Grüße aus dem Urlaub per Telefon, verschiedene Dialekte kennenlernen</i>	
3 4	Fokus Sprechen	Wo machen die Leute Urlaub? <i>Urlaubswünsche äußern, Tipps für eine Urlaubsreise geben</i>	Generalisierende Relativpronomen
3 5	Fokus Schreiben	Grüße aus dem Urlaub <i>Urlaubsgrüße schreiben, über deneigenen Traumurlaub erzählen</i>	Diktat
	Anker	Eine Almhütte Eine Halling	Das können Sie jetzt
	Augenzwinker n	Wieder ein schöner Urlaub	

**Tabelle 5:** Inhalt des Kursbuches in Tabellenübersicht (Aufderstraße, Müller, Storz)2006.

### 3.7.5. Lagune Arbeitsbuch

Das Arbeitsbuch besteht wie das Kursbuch insgesamt aus 35 Einheiten. Jeder Themenkreis umfasst 5 Einheiten. Bei den Übungen im Arbeitsbuch befindet sich jeweils ein Hinweis zum entsprechenden Bereich im Kursbuch. Die Übung kann sich direkt auf den Inhalt eines bestimmten Textes im Kursbuch beziehen. Bei den Übungen gibt es auch Verweise auf Paragraphen der Grammatik-Übersicht am Ende des Kursbuches. Am Schluss der Lerneinheiten ist der einsprachige (deutsche) Lernwortschatz (Nomen, Verben, andere Wörter, Wörter im Kontext, in Deutschland sagt man, in der Schweiz sagt man auch, in Österreich sagt man auch....) und Grammatikübersicht zusammengefasst. Die fett gedruckten Wörter entsprechen der Niveaustufe A2 und der Lernende soll sie lernen. Die anderen Wörter brauchen die Lernenden darüber hinaus für das Verständnis der Texte und Übungen.<sup>326</sup>

Wie im Kursbuch gibt es auch am Ende des Themenkreises die Anker-Seiten. Die Anker im Arbeitsbuch dienen den Lernenden zur Einschätzung ihrer Fortschritte. Das Arbeitsbuch umfasst auch einen Lösungsschlüssel. Mithilfe dieses Lösungsschlüssels können die Lernenden ihre Übungen selbst korrigieren. Was man also im Kursbuch gelernt hat, kann man im Arbeitsbuch weiterüben. Jede Übung bezieht sich unmittelbar auf den Inhalt eines bestimmten Textes im Kursbuch. Die Grammatik jeder Einheit ist im Arbeitsbuch auf einen Blick dargestellt.<sup>327</sup>

---

<sup>326</sup> Breitsameter, Auf der Strasse, 2008. Hueber Verlag GmbH. Co. KG, 85737 Ismaning Deutschland. Lagune 2.

<sup>327</sup> Ebd.



### 3.8. Analyse der Fragebögen

Der praktische Teil meiner Doktorarbeit wird mithilfe der Fragebögen durchgeführt. Ich habe diese Fragebögen erstellt, um herauszufinden, ob Interkulturalität und interkulturelle Kompetenz den Lernenden wert ist, wenn man sie mit dem Lernen der deutschen Sprache verbindet.

Der Fragebogen beinhaltet unterschiedliche Fragen zum Thema Interkulturalität und Fremdsprachenlernen. Die gestellten Fragen im Fragebogen stellen eine Zusammenfassung dieser Doktorarbeit dar, daraus kann man schnell erfahren, worum es in dieser wissenschaftlichen Arbeit geht. Die Fragebögen sind sich an die Germanistikstudenten/Inen LMD des zweiten, dritten Studienjahrs, sowie an die Masterstudierenden und Lehrkräfte gerichtet worden.

Nach der Analyse der Fragebögen wird zuvor versucht zu erfahren, was die befragten Studierenden unter den Begriffen: Kompetenz, interkulturelle Kompetenz und Interkulturalität verstanden haben. Ob sie schon die Unterschiede und die Gemeinsamkeiten zwischen den schon erwähnten Begriffen erkennen. Dafür gab es Definitionen als Wahlmöglichkeiten für die Befragten-Studierenden, damit sie nur die passende Begriffsbedeutung anzukreuzen. Die Mehrheit der Studenten kreuzte die erste Wahlmöglichkeit an: **„die Kompetenz ist die Beherrschung der Sprache in Wort und Schrift.“**

Daraus geht hervor, dass die Befragten die Kompetenz unmittelbar mit dem Begriff Sprachenlernen verbunden haben.

In der Tat definiert man den Begriff Kompetenz wie folgt: „die verfügbaren oder erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme bei Individuen zu lösen“. Dazu passt die zweite Wahlmöglichkeit in dem Fragebogen.

Die Wahlmöglichkeiten dieser ersten Frage sahen ungefähr ähnlich aus, als die Befragten die vorgeschlagenen Definitionen oberflächlich gelesen haben.

Die Mehrheit hat während dem Lesen nur Hauptbedeutung der drei Vermutungsdefinitionen erfasst, da die drei Begriffsbestimmungen ähnliche

Bedeutungen zum Begriff 'Kompetenz' geben. Und das hängt zweifellos mit dem Sprachniveau der Befragten ab.

Des Weiteren wurde gefragt, inwiefern kann die Interkulturalität zum Lernen der deutschen Sprache beitragen. Gemeint damit ist, der interkulturelle Austausch in allen Themenbereichen, die Teilnahme an einer interkulturellen Kommunikation und was lässt sich daraus resultieren, wenn zwei Menschen mit unterschiedlichen Kulturen ein Gespräch führen. Die in den Fragebögen gestellten Fragen, zielten auf das Erfahren des Stellenwertes der Interkulturalität im Alltagsleben bzw. im FSU zum Lernen und zur Beherrschung der deutschen Sprache.

Die Mehrheit der befragten Lernenden kreuzte nur so an, vielleicht haben sie den Sinn der Äußerungen zum Begriff nur oberflächlich erfasst, alle Wahlen sahen für die Befragten ähnlich aus und als zutreffend.

Über die vier Fertigkeiten haben die Angefragten folgende Fragen erhalten: Welche Fertigkeit verwenden Sie im Deutschunterricht? Und welche Schwierigkeiten finden Sie bei jeder Fertigkeit? Dadurch wird versucht zu erfassen, an welcher Fertigkeit mangelt es den Lernenden, sodass sie die deutsche Sprache nicht einfach und schlicht lernen und sprechen können. Des Weiteren wird versucht zu wissen, welche sind die Behinderungen des Lernprozesses nach Meinung der Befragten, worüber sich die Lerner oft beschweren? Probleme und Behinderungen, worüber sich die Lernenden beschweren, finden oft statt innerhalb der Sozialformen: Frontalunterricht, Gruppenunterricht, Partnerarbeit und Einzelarbeit heutzutage herrscht vielmehr Selbstlernen also Einzelarbeit.

➤ **In der ersten Frage** geht es um die Bedeutung des Begriffs Kompetenz.

Es waren für die Befragten folgende Wahlmöglichkeiten vorhanden:

**-die Beherrschung der Sprache in Wort und Schrift.**

**-Die verfügbaren oder erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme bei Individuen zu lösen.**

## **-Das Erfassen einer Kultur eines fremden Landes.**

In dieser Frage, war die Aufgabe der Studierenden, die passende Begriffsbedeutung anzukreuzen. Die Mehrheit der Studenten kreuzte die erste Wahlmöglichkeit an. Daraus geht hervor, dass die Befragten die Kompetenz unmittelbar mit dem Begriff Sprachenlernen verbunden haben. In der Tat definiert man den Begriff Kompetenz wie folgt: die verfügbaren oder erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme bei Individuen zu lösen, dazu passt die zweite Wahlmöglichkeit. Die Wahlmöglichkeiten, sahen ungefähr ähnlich aus, als die Befragten die vorgeschlagenen Definitionen oberflächlich gelesen haben. Die Mehrheit hat während dem Lesen nur Hauptbedeutung der drei Vermutungsdefinitionen erfasst, da die drei Begriffsbestimmungen ähnliche Bedeutungen zum Begriff 'Kompetenz' geben. Und das hängt zweifellos mit dem Sprachniveau der Befragten ab.

- **Die zweite Frage** handelt es sich um eine Definition des Begriffs, „interkulturelle Kompetenz“, ob dieser Begriff „die Beherrschung der Sprache des Ziellandes in Wort und Schrift“ bedeutet oder interkulturelle Kompetenz ist, „eine Person in der Lage ist, in einer interkulturellen Situation anhand eigenen Wissens, Fähigkeiten und Einstellungen zu kommunizieren“.

Nach der Analyse dieser Frage, geht hervor, dass die Hälfte der Befragten sich nicht einig über den zwei Definitionen waren, jeder wählt seine eigene Wahlmöglichkeit, die er als richtige Antwort betrachtet hat. Davon ausgehend lässt sich konstatieren, dass man den Begriff ‚interkulturelle Kompetenz‘ nicht eindeutig abgrenzen kann. Wenn Menschen verschiedene Kulturen einander begegnen, nennt man dieses Geschehen „interkulturelle Kommunikation“ oder anders gesagt interkulturelle Interaktion“. Bisher sind die Begriffe Kompetenz und Kultur voneinander getrennt, Interkulturelle Kompetenz ist die Fähigkeit, effektiv und angemessen in interkulturellen Situationen zu kommunizieren, auf Grundlage eigenen kulturellen Wissens, Fähigkeiten und Einstellungen.

Das anstreben, wenn man den Begriff „interkulturelle Kompetenz erwähnt“ ist es immer das Lernen der Kultur des Ziellandes und sich mit diesen Menschen einzuleben,

denn wer interkulturell kompetent ist, hat die Fähigkeit mit Menschen eines verschiedenen kulturellen Hintergrunds erfolgreich zu interagieren und reibungslos zu kommunizieren, mithilfe eigener fremdsprachlicher Sprachkenntnissen. Konkrete Gespräche zu führen, heißt es, dass man sich aktiv und respektvoll verhält und Verständnis für die andere Kultur hat. Innerhalb der interkulturellen Kommunikation sollen die Gesprächspartner sowohl auf ihre verbale als auch auf ihre nonverbale Kommunikation achten, sonst wird das zu Missverständnisse führen.

- **Die dritte Frage** betrifft die Bedeutung des Begriffs „Interkulturalität“ bei den Befragten.

Auf diese Frage hat man eine unterschiedliche Quote der Wahlmöglichkeiten erhalten, die Mehrheit betrachtet die zweite Wahl nämlich: **„in interkulturellen Situationen zu kommunizieren, auf Grundlage eigenen kulturellen Wissens, eigener Fähigkeiten und Eistellungen“**. Der Begriff Interkulturalität wird oft in Schulen und Universitäten verwendet, er bezieht sich auf die sozialen Strukturen einer Gesellschaft oder Organisation. Unter dem Begriff Interkulturalität versteht man das Aufeinandertreffen von zwei oder mehr Kulturen, dabei werden die verschiedenen Kulturen, eigene kulturelle Identität, kulturellen Sitten und Bräuche, kulturelle Prägungen wechselseitig erfahren.

- **In der vierten Frage meines Fragenbogens** habe ich die Germanistik-Studierenden abgefragt, ob sie sich für die deutsche Sprache und die deutsche Kultur interessieren und warum. Ziel war es von den Befragten zu erfahren, ob sie Interesse an die deutsche Sprache haben oder nicht, denn Kultur wird durch Sprache gelernt und vermittelt.

Fast alle Angefragten haben auf diese Frage bejaht. In der letzten Zeit wird bemerkt, dass die Mehrheit der Deutschlernenden, sowohl bei der deutschen Sprache als auch bei der deutschen Kultur beeindruckt sind. Die bejahende Antwort der Befragten, war von großer Bedeutung, denn das Interesse an die deutsche Sprache und die deutsche Kultur ist weltweit bekannt. Das Interesse der algerischen Lernenden für die deutsche

Kultur und die deutsche Sprache hat auch Gründe, die sich in den folgenden Äußerungen darstellen lassen.

- Deutsche Geschichte (Weltkrieg, Hitler), Deutsche Feste (Wiedervereinigung), Sport vor allem Fußball (Weltmeisterschaft), Autos und Flagge sind weltweit bekannt. Sie machen Lust auf die deutsche Kultur und ihre Sprache für die algerischen Studierenden.
- Die deutsche Sprache ist etwas Besonderes, das macht Lust und Spaß, sie zu lernen und einen neuen Wortschatz in unterschiedlichen Fachbereichen zu erfassen sowie die deutsche Kultur, das Volk und die Sitten und Bräuche sind für sie sehr beeindruckend.
- Ein anderer Grund der Befragten Studierenden für das Interesse an der deutschen Sprache und Kultur war wegen einer Ausbildung in Deutschland. Fast die Mehrheit der algerischen Studierenden streben nach einem Ausbildungsberuf in Deutschland.
- 
- **Meine drei weiteren Fragen** meines Fragebogens für die Studierenden waren über das Ziel des Erlernens der deutschen Sprache in Algerien und was sie als wichtig während der Ausbildung fanden sowie ihrer Ansicht was relevant und genug beim Deutschlernen ist, um die deutsche Kultur zu begreifen.

Diese drei Fragen haben fast einen Zusammenhang miteinander, dafür stehen unterschiedliche Wahlmöglichkeiten, jeder Befragte beschloss sich zu einer adäquaten Wahlmöglichkeit.

Bezüglich der fünften Frage, beschloss sich die Mehrheit zu der zweiten Behauptung nämlich ‚Sprache und Kommunikation‘. Und was die sechste Frage anbetrifft, war das Ziel der Lernenden beim Deutschlernen -Mit Deutschen zu kommunizieren, insbesondere nach Deutschland zu reisen um dort zu arbeiten. „Das Lernen von Fremdsprachen ist heutzutage in vielen Berufsleben und zur Integration bedingt“ haben einige erwähnt.

Also in vielen Berufen soll man mindestens eine oder zwei Sprachen in Wort und Schrift beherrschen. Die Beherrschung der Sprache benötigt die Praxis und die Anwendung im Alltag, sowohl mündlich als auch schriftlich. Wenn man länger im Ausland ist, lernt man die jeweilige Sprache natürlich intensiver und authentischer.

- **Bezüglich der siebten Frage,** fand die Mehrheit der Studierenden Sprachliche Kompetenzen und muttersprachliche Kompetenzen ein relevantes Element, um ein Kulturverständnis.

Eine Sprache zu lernen ist wie ein Schlüssel oder Brücke zu einer Kultur eines fremden Volkes. Wer eine Fremdsprache lernt, soll sich immer mit anderen Menschen, einer anderen Kultur und Geschichte auseinandersetzen. Das Lernen von Fremdsprachen ist heutzutage in vielen Berufsleben und zur Integration bedingt. In vielen Berufen soll man mindestens eine oder zwei Sprachen in Wort und Schrift beherrschen. Die Beherrschung der Sprache benötigt die Praxis und die Anwendung im Alltag, sowohl mündlich als auch schriftlich. Wenn man länger im Ausland ist, lernt man die jeweilige Sprache natürlich intensiver und authentischer. Es gibt keinen Zweifel, dass man eine Sprache lernt, um sich sinnvoll mit Menschen reibungslos zu unterhalten, aber die Frage, mit der wir oft konfrontiert sind ist: Ist die Sprache wirklich genug, um eine Kultur verstehen zu können? Es ist aber allgemein bekannt, dass man unbedingt über perfekte Fremdsprachkenntnisse verfügen soll, denn ohne Fremdsprachkenntnisse, kommt man nicht ans Ziel, man ist in diesem Fall nur als Tourist, oder Ausländer. Auf diese Weise, lernt man wenig über das Land. Selbst wenn man die deutsche Kultur und Landeskunde auf Englisch oder auf eine andere Sprache liest, begreift man die deutsche Kultur nicht übersichtlich, da die deutsche Sprache eine enorme Zahl von Wörtern umfasst, die mehrdeutig sind. Daraus geht hervor, dass die Mehrheit der Lernenden, insbesondere Jugendliche den Traum haben, um die Welt zu reisen und fremde Kulturen zu entdecken. Sie haben aber keine Lust mehr eine Fremdsprache zu lernen, das ist aber schade, denn der einzige Weg zum Kulturverständnis ist die Sprachkenntnissen.

- **Die achte Frage lautet:** wie würden Sie den Begriff Kultur definieren?

Kultur ist ein abstrakter Begriff mit zahlreichen Bedeutungen. Der Begriff Kultur lässt sich nicht eindeutig definieren, bezüglich dieser Frage war die Aufgabe der Befragten, nur die zutreffende Antwort anzukreuzen. Ausgehend von den Antworten dieser Frage, wird bemerkt, dass fast die Mehrheit davon die entsprechende Definition des Begriffs ausgewählt hat, und zwar die erste Behauptung: Dinge und Werte der menschlichen Gesellschaft, wie Kunst, Wissenschaft, Religion und Sprache.

- **Die neunte Frage lautet:** An einer interkulturellen Kommunikation ist oft, einer der beteiligten Personen fremd und trifft Schwierigkeiten mit dem Gesprächspartner reibungslos zu kommunizieren das hängt ab von:

**-dem Sprachniveau**

**-dem Mangel an der Zielkultur**

**-der Aussprache.**

Interkulturelle Kommunikation ist ein wichtiges Thema, dies umfasst wie allgemein bekannt zwei Hauptbegriffe -Sprache und Kultur. Interkulturelle Kommunikation bedeutet, dass zwei Menschen mit einem unterschiedlichen Hintergrund meist ein mündliches Gespräch führen. Während der Kommunikation ist die Sprache ein wesentliches Mittel und bedingt, insbesondere für Fremdsprachler sind mündliche Fremdsprachkenntnisse unabdingbar. Oft scheitert die Kommunikation und führt zu Missverständnissen. Scheitern der Kommunikation, was Missverständnisse verursacht, hängt zweifellos von dem Sprachniveau ab. Wenn der Gesprächspartner die Sprache nicht in Wort und Schrift und nach Regeln beherrscht, kann nicht inzwischen einfach reagieren, und wird in diesem Fall vor einem Problem stehen. Für die Befragten war es klar, dass ein schlechtes Sprachniveau, der Grund ist, der die Kommunikation scheitern lässt und zu Missverständnissen führt.

- **Ich habe die Studierenden in der zehnten Frage gefragt,** Wodurch ist uns die Kultur der anderen Länder überliefert worden? Gemeint damit ist, wie haben wir die anderen Kulturen erfahren oder gelernt?

Für diese Frage waren folgende Wahlmöglichkeiten

Man kann sich über die anderen Kulturen informieren:

- durch Bücher
- Einen Blick in der Vergangenheit
- Besuch des Ziellandes
- durch Fernsehen
- im Unterricht

Der Begriff Kulturvermittlung bezeichnet im engeren Sinne die Vermittlung der verschiedenen Künste, Sitten und Bräuche sowie Menschenverhaltensweise des jeweiligen Landes. Das Lernen oder Erfahren einer Kultur eines bestimmten Landes, geschieht durch Besuch des Landes, Reisen baut Brücken und verbindet Menschen. Man kann während einer bestimmten Zeit im Ausland die Kultur rasch und näher erlernen und begreifen. Bücher und Fernsehen sind Mittel, die zu jeder Zeit zur Verfügung stehen. Wenn man Interesse an irgendeiner Kultur hat, wendet man sich entweder an das Fernsehen oder an die Bücher.

Die Mehrheit der Angefragten wählte –Fernsehen und Unterricht, meist wird im FSU die Kultur des Ziellandes innerlich vermittelt, erlernt und begriffen. Fremde Kulturen zu erfahren, heißt auch immer ein bisschen weltoffener und toleranter zu werden.

- **In der elften Frage** möchten wir zeigen, wozu dient der interkulturelle Austausch im DaF-Unterricht.

Ausgehend von den Antworten der Befragten, lässt sich feststellen, dass die Mehrheit der Studierenden sich zu der zweiten und dritten Wahl entschlossen haben, der Rest der Befragten kreuzte nur so an. Der interkulturelle Austausch bei Flüchtlinge und Emigranten funktioniert oftmals nur über Wissen und Verständnis, benachrichtigt sie über die Sprache, Religion Gewohnheiten, Traditionen sowie Verhaltensweisen der Menschen in dem jeweiligen Land. Wenn zwei verschiedene Kulturen aufeinandertreffen, kommt einer der Beteiligten zu Missverständnissen. Das passiert meistens in der Kommunikation, aufgrund der Mangel an Wissenskultur. Selbst wenn die Menschen dieselbe Sprache sprechen, bedeutet das nicht, dass sie den gleichen kulturellen Hintergrund haben.



- **Die zwölfte Frage lautet:** welche Fertigkeit verwenden Sie mehr und häufig im Deutschunterricht?

Die Hälfte der Befragten, haben sich für die ersten zwei Wahlen entschieden, nämlich Sprechen und Schreiben. Im modernen FSU wird zwischen die vier Fertigkeiten im Sprachgebrauch unterschieden: Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben. Diese lassen sich in produktiven Fertigkeiten: Sprechen und Schreiben und in rezeptiven Fertigkeiten: Hören und Lesen einteilen. Alle vier Fertigkeiten tragen bei zu einem erfolgreichen und authentischen Lernprozess. Jeder der eine Fremdsprache beherrschen will, soll unbedingt die sogenannten grundlegenden Fertigkeiten aufweisen. Wie allgemein bekannt, sind die Fremdsprachler, sei es Deutschlernenden, Flüchtlinge oder Immigranten sowohl mit dem Sprechen als auch mit dem Schreiben oft konfrontiert. In der Kommunikation bzw. im Unterricht liegt zweifellos der Fokus auf den mündlichen und schriftlichen Kompetenzen, diese Kompetenzen und sprachlichen Kenntnisse sind unabdingbar und sollen innerhalb der Kommunikation vorhanden sein.

- **Die dreizehnte Frage lautet:** Bei welcher Fertigkeit finden Sie Schwierigkeiten? und warum?

Als Antwort auf diese Frage, war für die Befragten einfach, sich zur Wahl Sprechen zu entschließen. Wie allgemein bekannt beschwerten sich immer die Fremdsprachler, insbesondere die Deutschlernenden übers Sprechen. Aus subjektiver Sicht sind die Fertigkeiten Lesen und Hören einfacher bei der Vorbereitung und Umsetzung. Ab und zu ist es zu hören „Sprechen lernt man, wenn man spricht“. Ein weiterer Aspekt, der die Lerner motiviert und zum Sprechen bringt, ist die Umgebung, in der die Sprechakte folgen. Zum Sprechen im FSU braucht man einen enormen Wortschatz anhand grammatischen Regeln, damit man authentische Sätze in der Kommunikation verwendet, Grammatik und Wortschatz tragen zur Verbesserung der vier Fertigkeiten insbesondere das Sprechen, diese soll jeder unbedingt aufweisen ,um ein erfolgreiches Geschehen einer Kommunikation. Die Aufgabe der einer der Beteiligten in der Kommunikation ist es meistens sich vorzustellen, eine Nachricht zu erfahren, Kontakt aufzunehmen oder über ein bestimmtes Thema ein Gespräch führen. Auf das Sprechen

wirkt vor allem die Angst, Fehler zu machen. Das geschieht öfter innerhalb des Unterrichts, es fehlt die Lernenden an Wörter, Sie können nicht sagen, was Sie eigentlich ausdrücken wollen. Die Gründe dafür sind die behandelten Themen, manchmal werden schwierige und komplizierte Themen dargestellt, welche das Sprachniveau und die sprachlichen Kompetenzen der Lernenden übersteigt. Die Themen und die kommunikative Kompetenzen der Lerner sollen in diesem Fall angemessen sein.

- **Die vierzehnte Frage lautet:** Was behindert ihrer Meinung nach den Lernprozess der vier Fertigkeiten im Deutschunterricht?

Als Antwort auf diese Frage kreuzte die Mehrheit der die erste und zweite Wahl an, also ungefähr 70%. Idealerweise werden die vier Fertigkeiten nicht isoliert, sondern in Verbindung miteinander geübt und gelernt. So kann man beispielsweise einen Dialog auf CD, hören und verstehen, danach das Transkript schriftlich lesen, das Gelesene mit einem Partner oder Plenum darüber sprechen. Während dem Sprechen lernt man viel ungeheuer, neue Wörter, neue Bedeutungen, man lernt auch inzwischen ein paar grammatische Regeln. Danach man den Dialog reibungslos weiterschreiben. In letzter Zeit wird bemerkt, dass die modernen Lehrwerke die motivierende Anlässe zum Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben sind. Mithilfe der Lehrwerke kann die Lehrkraft die vier Fertigkeiten selbst entwickeln, oder aus den Lehrwerken entnommene Übungen ergänzen.

- **Die fünfzehnte Frage lautet:** Welche Sozialformen werden bei Ihnen im Landeskundeunterricht verwendet?

Die Befragten haben auf diese Frage nicht bestimmt geantwortet, die Wahl der zutreffenden Sozialform unterscheidet sich nach jedem Befragten. Ziel dieser Frage war es zu wissen, was die vorherrschende Sozialform im Unterricht ist? In Schulen und Universitäten, teilten sowohl Lehrer als auch Lernenden mit, dass die oft eingesetzte Sozialform -der Frontalunterricht ist. Merkmale dieser Sozialform sind, dass der Lehrer die dominiere Seite ist. Er steht im Zentrum, erklärt und kontrolliert alles. Er ist die entscheidende Person im Klassenzimmer. Der Unterricht wird als eine

Form eines Vortrags überliefert. Diese Form des Unterrichts bezeichnet sich dadurch aus, dass alle Lerner gleichzeitig dasselbe Material haben. Im Frontalunterricht werden verschiedene Lehrformen eingesetzt, diese Formen lassen sich in den folgenden Beispielen darstellen: Vortragen-Vorlesen-Erzählen und Berichten-Vormachen und Vorführen-Erklären durch Veranschaulichung-Gespräche ...usw.

➤ **Die sechzehnte Frage lautet:** Grammatik und Wortschatz sind das Fundament der deutschen Sprache, diese beitragen zu:

- der Beherrschung der Sprache     - der Optimierung der mündlichen Kommunikation
- Der Erfassung der Inhalte der schriftlichen und mündlichen Äußerungen.
- Der Verbesserung der Aussprache.

Als Antwort auf diese Frage, war die Aufgabe der Befragten nur zutreffende anzukreuzen. In dieser Frage ging es um die Rolle der Grammatik und Wortschatz zum Lernen sowie zur Beherrschung der Sprache. Wer eine Fremdsprache beherrschen will, der muss sowohl auf grammatische Kenntnisse als auch auf einen enormen Wortschatz aufweisen. Ohne Wörter gibt es keine Kommunikation. Anders gesagt Wörter sind die Grundlage für eine Sprache. Man hat diese zwei Termini erwähnt und betont, da Sie beide eine authentische Sprache bilden. Im Europäischen Referenzrahmen für Sprachen sind die vier Fertigkeiten Lesen, Sprechen, Schreiben und Lesen die Leitthemen. Der erfolgreiche Erwerb dieser Fertigkeiten bedingt Wörter und Grammatik als Basis.

➤ **Die siebzehnte Frage lautet:** was finden Sie besonders relevant und erfolgreich zum Lernen der deutschen Sprache?

Um diese Frage zu beantworten stand für die Befragten zwei Wahlen zur Verfügung, ihre Aufgabe was es ,sich für die meist verwendeten und eingesetzten Medien im Daf-Unterricht zu entscheiden, entweder die traditionellen Medien oder die digitalen Medien. Ziel dieser Frage war es zu erfahren, welche von den beiden erwähnten Medien, einen erfolgreichen Beitrag zum Lernen der deutschen Sprache ist? Die Mehrheit der Befragten kreuzte die zweite Wahl an, nämlich die digitalen Medien. Früher bezeichnet man das Radio als neues Medium, später kamen Fernseher und

Videotexte hinzu. Man unterscheidet zwischen klassischen und modernen Medien, neulich wird bemerkt, dass die neuen Medien die traditionellen aufdecken. Die neuen Medien werden heutzutage heftig verwendet und eingesetzt, insbesondere im alltäglichen Leben aber seltener im Lehr-und Lernbereich. Sowohl Kinder als auch Jugendliche sind damit abhängig und verbringen viel Zeit mit diesen Medien. Neue Medien sind interaktiv und selbstaktiv, dazu zählen beispielsweise: Computer, Internet, Smartphone oder Tablettts.

- **Die achtzehnte Frage lautet:** welche technischen Ausstattungen sind an ihrer Schule vorhanden?

Ziel dieser Frage war es zu wissen, ob die traditionellen Medien noch heute im Unterricht vorkommen oder wie allgemein bekannt, nur die neuen Medien innerhalb des Unterrichts oft vorkommen. Dass, nur die neuen Medien im Lehr-und Lernbereich verwendet werden, betrifft die Rede nicht unser Land, Algerien, sondern die Entwicklungsländer. Aus Erfahrung aus meinem fünfjährigen Lehrgangsstudium, und als Lehrkraft im Gymnasium, wird bemerkt, dass die neuen Medien kaum im Unterricht vorkommen. Die Digitalisierung der Medien schreitet voran, aber wie gehen Kinder und Jugendliche damit um, um von den neuen Medien nur positiv zu profitieren? Smartphone, Tablettts und Computer gehören zweifellos zum alltäglichen Leben und Umfeld von Kindern und Jugendlichen. Vor allem benutzen Jugendliche diese Geräte, um miteinander zu kommunizieren, Informationen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Die digitalen Medien ersetzen nicht das Arbeitsblatt, die Handschrift oder gar die Lehrkraft, sondern Sie dienen als eine von vielen unterschiedlichen Möglichkeiten, welche die Lehrkraft benutzen kann.

- **Die neunzehnte Frage war:** welche Lernziele lassen sich erreichen mit den digitalen Medien in den Daf-Unterricht?

Diese Frage zielte auf das Wissen des Stellenwerts der digitalen Medien im Daf-Unterricht, weiterhin wurde anhand dieser Frage bestätigt, ob diese Medien, sowohl positiv als auch negativ auf dem Lernprozess wirken. Lernen einer Sprache, Hausaufgaben zu lösen, Recherche zu machen bedingen heutzutage das Internet. Ohne

das Internet kann man nichts erledigen, selbst wenn alle Lehrmittel zur Verfügung stehen, bspw. Computer, Smartphone, Tablett ...usw. Die digitalen Medien sind sehr hilfreich und ermöglichen ein schnelles Erhalten der gesuchten Information, vermitteln Wissen in allen Bereichen, dadurch kann man schnell erfahren was um ihn sowie in der Welt passiert. Aber diese Medien haben sowohl positive als auch negative Wirkungen insbesondere auf dem Lehr-und Lernprozess. Wir beginnen zuerst mit den positiven Seiten: schnelle und direkte Zusammenarbeit in der gesamten Klasse, zurückhaltende Schüler bekommen leichter die Möglichkeit, sich am Unterricht zu beteiligen, Kinder lernen frühzeitig mit digitalen Medien umzugehen. Die Einarbeitung in den Umgang mit digitalen Medien erfordert viel Zeit., die meisten Lehrer sind technisch nicht versiert, sie beeinflussen einen reibungslosen Unterricht, die häufige Nutzung dieser Medien kann zu Suchtproblemen führen, der persönliche Kontakt wird weniger stattfinden, teure Geräte, die sich nicht jede Familie leisten kann. Ausgehend davon lässt sich resultieren, dass die Medien sowohl positiv als auch negativ auf dem Lernen wirken, man soll sie wachsam verwenden.

- **Die zwanzigste Frage lautet:** wie bewerten Sie das digitale Lernen vor allem, wenn sie ihr Wissen und Ihre Erfahrungen zum digitalen Lernen resümieren?

Diese Frage konzentriert sich auf den Einsatz von den digitalen Medien beim Lernen einer Fremdsprache insbesondere im Daf-Unterricht, d.h. wie durch den Einsatz von digitalen Medien eine Verbesserung von Lernergebnissen erzielt werden kann oder wie Unterrichtsprozesse durch digitale Medien unterstützt und optimiert werden können. Mit dieser Frage setzen wir uns zum Ziel, die Integration digitaler Medien in den FSU, damit das Lernen effektiv gestaltet und die individuellen Bedürfnisse der Lernenden befördert werden können. Medien sind heute in allen Lebensbereichen präsent und regen unsere Sinne auf eine bestimmte Art und Weise an. Sie werden als Instrumente betrachtet, mit denen Informationen zwischen Sender und Empfänger ausgetauscht werden können.

- **Die einundzwanzigste Frage lautet:** welche Geräte nutzt du in der Freizeit zum Lernen der deutschen Sprache?

Fast alle Befragten kreuzten die Wahl-Smartphone an, und das ist allgemein bekannt, neulich bemerkt man, dass jeder ein Smartphone in der Hand hat, und stundenlang sich damit beschäftigt. Digitale Medien sind demnach Kommunikationsvermittler, die meist verwendeten Geräte sind Internet und Smartphone, fast jeder und Jede verfügt heutzutage über ein Smartphone, die mithilfe des Internets die Nutzer an Informationen von Inhalten gelangen lässt. Auch im Alltag von Jugendlichen sind digitale Medien heute nicht mehr wegzudenken. Ein Leben ohne Smartphone scheint für die heutige Generation kaum zu denken. Längst sind Smartphone selbstverständlich Begleiter für alle Lebenslagen geworden. Die zentrale Funktion der digitalen Medien ist für Jugendliche die Pflege und Aufrechterhaltung von Freundschaften

- **Die zweiundzwanzigste Frage lautet:** Der Einsatz digitaler Medien wirkt, sowohl positiv als auch negativ auf dem Lernprozess, welche sind ihrer Meinung nach die negativen Seiten?

Die Aufgabe der Befragten war nur die negativen Seiten der Medien zu erwähnen. Außerdem haben die Befragten auch die positiven Seiten erwähnt. Auf diese Frage wird folgendermaßen geantwortet:

Sie verbessern nicht die Lernqualität, Sie geben falsche Informationen, Sie haben eine klare Wichtigkeit beim Lernen und Lehren sowie in der wissenschaftlichen Forschung. Sie helfen uns bei der Entwicklung der Fertigkeiten Sprechen und Schreiben, und bei der Aussprache, Sie bereichern den Wortschatz.

**Die Nachteile waren:** Zeitverschwendung mit den sozialen Netzwerken, Auswirkungen auf die Augen, sodass das Sehen nach und nach schlechter wird, Kinder tippen viel, sodass sie an Handschriften viel leiden werden.

- **Die dreiundzwanzigste Frage lautet:** Innerhalb einer interkulturellen Kommunikation entstehen oft Missverständnisse, warum?

Es waren drei Wahlen vorhanden, aus denen die Befragten nur die zutreffende Wahl anzukreuzen. Wie allgemein bekannt kann man diese Frage nicht einheitlich

beantworten, da sie als Kernfrage der Arbeit betrachtet ist. Ausgehend von dieser Frage will man herausfinden, was die Personen lernen wollen, welche Wünsche sowie Bedürfnisse vorliegen? Insbesondere wie diese Missverständnisse und zwar in der interkulturellen Kommunikation oft vorkommen? Die Mehrheit der Befragten kreuzte die zweite Wahl an und betrachtete diese Wahl als Grund, der die Missverständnisse verursacht. Wir wissen bereits, dass Interkulturalität oder interkulturelle Kommunikation mehr als das Beherrschen einer anderen Landessprache umfasst. Interkulturelle Kommunikation versteht man als“ Austausch-und Interaktionsprozess zwischen Personen und Gruppen mit einem unterschiedlichen kulturellen Hintergrund. Der interkulturelle Austausch, geschieht durch verbale und nonverbale Zeichen also gesprochene und geschriebene Sprache, und durch Gestik und Mimik. Gestik und Mimik sind oft die Ursachen, die zu Missverständnissen führen, weil sie nach Land und Leute sehr unterschiedlich sind, und mehr Bedeutung tragen. Hierbei geht es allerdings nicht nur um das Erlernen einer Fremdsprache, sondern darum die fremde Kultur kennenzulernen und sie zu verstehen.

- **Die vierundzwanzigste Frage lautet:** was verstehen Sie unter dem Begriff Übersetzung?

Es stand den Befragten frei, die Frage entsprechend ihrer Definition zu beantworten, mithilfe ihrer erworbenen Vorkenntnisse im Bereich der Übersetzung. Es sind viele Antworten mit der zweiten Wahl erhalten worden. Es war für die Befragten klar und problemlos, sich für die angemessene Antwort zu entscheiden in der Sie die Übersetzung wie folgt definiert haben: schriftlich oder mündlich in einer anderen Sprache wiedergeben. Beim Wortschatzerwerb in einer Fremdsprache werden die Lernenden sich von vorn herein stark auf eine Verbindung der fremdsprachlichen Wörter zu deren muttersprachlichen Übersetzungsäquivalenten stürzen. Bei der Übersetzung sollen die Lernenden oder die Übersetzer über einen enormen Sprachschatz sowie, über perfekte muttersprachliche Sprachkenntnisse aufweisen, das Beherrschen der Muttersprache in Wort und Schrift ist vorausgesetzt. Die Übersetzung ist als Hilfsmittel bei der Semantisierung bzw. bei der Suche einer Bedeutung eines Wortes

- **Die fünfundzwanzigste Frage lautet:** Welche Mittel verwenden Sie während der Übersetzung?

Ziel dieser Frage ist es zu wissen, ob die Lernenden, sowohl die Online-Bücher als auch die traditionellen Wörterbücher von vornherein bei der Übersetzung verwenden, und wie Sie damit umgehen zur Bewältigung einer authentischen Übersetzung. Für die Befragten war bekanntlich einfach und schlicht nur zutreffende anzukreuzen nämlich – Wörterbücher und Online-Wörterbücher. Die Übersetzungsübungen von der Muttersprache in die Fremdsprache oder von der Fremdsprache in die Muttersprache können entweder aus der Übersetzung von einzelnen Sätzen, Syntagmen, Wörtern oder einem Text bestehen. Diese werden eingesetzt um die Lernenden auf die Schwerpunkte der Fremdsprache im Bereich der Morphologie und der Semantik im Vergleich zu der Muttersprache aufmerksam zu machen. Bei der Übersetzung ist das Ziel immer die geübten Kenntnisse und Fähigkeiten zu überprüfen.

- **Bezüglich der sechszwanzigste Frage:** Wie gehen Sie mit der Übersetzung um?

War es klar für die Befragten, dass Sie sich während der Übersetzung, nicht nur mit den Hilfsmitteln begnügen, außerdem sind sprachliche Kompetenzen von vornherein bedingt. Es wird übersetzt, wenn die Frage gestellt wird, was bedeutet eigentlich das Wort „Vertretung“ oder wie sagt man das Wort راعى auf Deutsch. Während der Übersetzung stehen die Lernenden immer vor einem potentiellen Problem, dessen Lösung der Einsatz von Strategien vorausgesetzt ist. In allen Fällen stehen die verlangten Wörter allein oder in einem Textkontext, sein es ein schriftlicher Text, oder ein mündlicher Diskurs.



## **Zusammenfassung und Ausblick**

Wieso ist man zur deutschen Sprache gekommen? wieso hat sich unsere Sprache im Laufe der Zeit verändert, obwohl man von vornherein kein Wort auf Deutsch konnte. Wenn man das erfahren will wird klar, dass es eine Reihe an Umständen und Prozessen dazu beigetragen haben, dass sich unsere Sprache nach und nach entwickelt hat. Der Terminus Sprache spielt heutzutage, sowohl national als auch international eine wesentliche Rolle. Fast in allen Bereichen ist sie erforderlich. Jedoch wird Deutsch weltweit gelernt. Den Kontakt mit einem fremden Menschen im Ausland zu haben, bedingt wesentliche Sprachkenntnisse in Wort und Schrift, um die Beteiligten miteinander zu vernetzen.

Deutschland hat so eine Kultur und Geschichte, die man nicht sehen kann. Dieses Land ist sehr weit weg, aber mit dem Erlernen der Sprache darf man die deutsche Kultur persönlich zugreifen, Bzw. Theater, Musik, Filme, Bücher, Sehenswürdigkeiten, mithilfe von der Sprache können die Beteiligten aus unterschiedlichen Ländern reibungslos vernetzt werden.

Das Bestreben dieser vorliegenden Arbeit, ist die Erörterung der Thematik: „Beitrag der interkulturellen Kompetenz zur Vermittlung der deutschen Sprache bei algerischen Lernenden.“

Zielsetzung dieser Arbeit war es, mithilfe von einer theoretischen und empirischen der Fragestellung zu beantworten, ob die interkulturelle Kompetenz ein Beitrag zum Lernen der deutschen Sprache ist, welche die Lernenden in der Lage versetzt, die deutsche Sprache reibungslos zu lernen.

Daraus ergeben sich folgende Zentralfragen: wie die interkulturelle Kompetenz die algerischen Lernenden, bzw. Studierenden in der Lage versetzen kann, die im Unterricht vermittelten Informationen und Fähigkeiten problemlos zu begreifen und zu erwerben? Unter welchen Voraussetzungen sollen die Lerner innerhalb des Unterrichts verfügen, um den Lernprozess zu erreichen? Gemäß der Forschung im theoretischen und empirischen Teil, lässt sich feststellen, dass die interkulturelle Kompetenz eine erhebliche Rolle beim Lernen der deutschen Sprache spielt.

Diese Arbeit teilt sich in drei Kapitel ein.

Im ersten theoretischen Teil ging es um das Verhältnis-interkulturelle Kompetenz und Spracherwerb. Dieser Kapitel umfasst Darlegungen angemessener Termini und Untertiteln zum Thema Interkulturelle Kompetenz und Fremdspracherwerb. Bzw. Kompetenz und Teilkompetenzen, Kultur und interkulturelles Lernen, des Weiteren werden auch die Ziele des interkulturellen Lernens erforscht, zusammenfassend lässt sich konstatieren, dass Fremdsprachen und kulturelle sowie interkulturelle Kompetenz miteinander zusammenhängen, denn interkulturelle Kompetenz bezeichnet zum einen als ein wichtiger Vorgang zum Erwerb einer Fremdsprache. Wenn man an die interkulturelle Kompetenz denkt, fällt uns direkt ein, die interkulturelle Kommunikation, d.h. ein Treffen zweier Menschen aus unterschiedlichen Ländern, mit verschiedenen Verhaltensweisen und Kulturen. So ein Treffen nennt man interkulturelle Kommunikation, während der Kommunikation merkt man immer, dass die Sprache ein relevantes Kommunikationsmittel ist, denn Kultur wird durch Sprache vermittelt.

Im zweiten Kapitel ging es um den Stellenwert der Landeskunde zur Vermittlung der interkulturellen Kompetenz im DaF-Unterricht. In diesem Kapitel wird den Terminus Landeskunde ausführlich dargelegt, des Weiteren werden auch die Ziele der Landeskunde geforscht, die als Faktor den Lernenden das Hintergrundwissen unmittelbar überliefert und in der Lage versetzt, sich Tatsachen und Sachverhalte dieser Sprache des Zielsprachenlandes anzueignen. Vertieft man sich in die Thematik so stößt man nicht nur auf dem Begriff Landeskunde, sondern auch an die zwei Termini, die in der Didaktik als grundlegende Elemente bezeichnet worden sind. Der Begriff Landeskunde lässt sich nicht eindeutig definieren, jeder definiert es anders. Seit den 80er Jahren verwendet man im FSU das Thema Landeskunde interdisziplinär, in der sich sogenannte kulturspezifische Themen miteinander verknüpfen.

Unter Landeskunde werden: Kenntnisse, Wissen, und Verständnis für geographische, politische, wirtschaftliche, und soziale sowie kulturelle Gegebenheiten eines Landes über seine Menschen und deren Verhaltensweisen zusammengefasst. Hieraus ergibt sich, dass Landeskunde und das Lernen von Fremdsprachen im Laufe der Zeit zu einer

untrennbaren Einheit geworden sind. Wer eine Fremdsprache lernen will, muss diese in Wort und Schrift beherrschen. Landeskunde dient in diesem Fall dem Lernenden, sowohl zum Lernen und Beherrschen der Sprache als auch zum Erfassen des historischen Wissens und Hintergründen, die uns das Zielland verheimlicht.

Jedoch handelt es sich hierbei nicht nur um die Rolle der Landeskunde, sondern auch um den Stellenwert der Grammatik und des Wortschatzes, sowohl zum Lernen als auch zum Lehren der deutschen Sprache. Sprachschatz und Grammatik sind die grundlegenden Bestandteile der Sprache, daraus lässt sich die Sprache authentisch aufbauen. Die Forschungsergebnisse zeigen, dass Grammatik und Wortschatz das Fundament der Sprache sind, denn Sprache ist eine Ausdrucksform, die die Menschen im alltäglichen Leben benötigen. Die Sprache ist eine Sammlung von Wörtern, und die grammatischen Regeln legen fest, wie diese Wörter miteinander kombiniert werden können.

Im empirischen Teil geht es um die Stellung der Übersetzung, sowohl zur Optimierung der Kommunikation als auch zum Beherrschen der deutschen Sprache bei algerischen Lernenden. Es lässt sich feststellen, dass beim Lernen die Übersetzung ein wesentlicher Bestandteil ist, beim Sprechen und Äußern der eigenen Ideen und Gedanken ist sie unabdingbar, denn jeder, der den Inhalt eines Textabschnitts begreifen will, oder etwas ausdrücken und ausformulieren, muss unbedingt übersetzen. Zudem wird im empirischen Teil die Rolle des Lehrwerks Lagune im Fokus gerückt. Das Angebot an Lehrwerken im Lehr- und Lernbereich nimmt heutzutage rasant zu, insbesondere in den privaten Schulen.

Eine Lehrwerkanalyse dient dem Lehrenden als Entscheidungshilfe, ob ein Lehrwerk seine Aufgaben im Hinblick auf den Unterricht einer bestimmten Lerngruppe im Rahmen eines vorgegebenen Lernkontexts erfüllt ist oder nicht. Es wird also überprüft, ob ein Lehrwerk für die zu unterrichtende Zielgruppe und das Ziel des Unterrichts geeignet ist, dasselbe Buch kann für eine Zielgruppe ideal sein, für eine andere wiederum völlig ungeeignet. Ausgehend von der Analyse lässt sich belegen, dass das Lehrwerk eine wesentliche Rolle im FSU spielt und hilft auch den Lehrerinnen, den Unterricht erfolgreich durchzuführen und zu strukturieren. Lehrwerke sind also das

zentrale Medium in der Praxis des Fremdsprachenunterrichts. Als Ergänzung des empirischen Teils, sind Fragebögen an den Studierenden verteilt worden, die Fragebögen beinhalten umfassende Fragen über die ganze Arbeit.

Anhand der vorliegenden Studie konnte aufgezeigt werden, dass Interkulturalität und das Lernen der deutschen Sprache eng miteinander verbunden sind, und einander aufbauen. Viele algerische Deutschlernenden interessieren sich für Deutschland und die deutsche Kultur, obwohl Sie Deutsch nicht gut können, und das ist ein Grund dafür, dass das Erfassen der deutschen Kultur, die Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift bedingt. Daraus ausgehend lässt sich feststellen, dass Interkulturalität ein Beweggrund, der die Lernenden in der Lage versetzt, die Sprache ernst zu lernen.

## Literaturverzeichnis

- ABCD Thesen**, zur Rolle der Landeskunde im Deutschunterricht.
- Ala/Natalia**, o.j , Interkulturalität und Landeskunde im Fremdsprachenunterricht.
- Aldijana Šakić**, die Anerkennung des kulturellen Potentials mehrsprachiger Erwachsener als Bildungsaspekt.
- Ana Balen**, „Methoden des Fremdsprachenunterrichts“ 2012.
- Andrea Aigner**, Kulturspezifität in der Übersetzung: Eine Übersetzungskritik anhand des Romans High Fidelity von Nick Hornby. Diplomarbeit-2009.
- Andrea Mihalic**, „Einsatz literarischer Texte in Lehrwerken von Deutsch als Fremdsprache. Ein historischer Abriss“-Diplomarbeit 2013.
- Andreas Ahrends**, u.a. Vorwort. Interkulturelles Lernen in den Lehrplänen Anregungen für Schule und Unterricht. Hrg, Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein. 1997.
- Anna Bonazzi**, Masterarbeit Grundwortschatz Deutsch ein Korpusansatz. 2017.
- Annelie**, (o.j), interkulturelle Kompetenz eine sprachwissenschaftliche Perspektive
- Ann-Kristin Bannenberg**, -Die Bedeutung interkultureller Kommunikation in der Wirtschaft: Theoretische und empirische Erforschung von Bedarf und Praxis der interkulturellen Personalentwicklung anhand einiger deutscher Großunternehmen der Automobil- und Zuliefererindustrie. Dissertation .2010.
- Aufderstrasse , Müller, Storz**, Kursbuch 2. 2007.
- Aufderstrasse, Müller, Storz**, Hueber Verlag, 85737 Ismaning, Deutschland- Lagune 2, Niveaustufe A2, Kursbuch, Deutsch als Fremdsprache. 2006.
- Ayse UYANIK**, Die Funktion der Übersetzung im Fremdsprachenunterricht- Dissertation. 2013.
- B Dahlhaus** , Fertigkeit Hören-Fernstudieneinheit 5; Langenscheidt; Berlin; 1995, ISBN 3-468-49675-3.
- Baliuk**, u.a. Einführung Methoden zur Förderung der Schriftlichkeit. 2018.
- Bc. Sylva Svobodova**, Grammatik und Fehlerkorrektur im Kontext des Studiums und Gebrauchs der deutschen Sprache. 2011.
- Bernhard Hoffmann**, Medien im Unterricht. 2008

**Bildungsstandards**, Praxishandbuch. Graz : BiFIE/ÖSZ (Hrsg). ISBN 9783701177745.2011.

-**Bouchikhi Dalal**, Einsatz und Ziele der Übersetzung im Ausbildungsverlauf der Germanistikstudierenden-Lizenz und Master. Dissertation.2020.

-**Bredella, Lothar, DELANOY, Werner**: Eileitung: was ist interkultureller Fremdsprachenunterricht? In: Bredella/ Delanoy (Hrg.): interkultureller Fremdsprachenunterricht.1999.

-Brücken in der interkulturellen Kommunikation,2003.

-**Buttjes, D.** „Landeskunde-Didaktik und landeskundliches Curriculum.“ In: Bausch, K.-R., **Christ, H., Hüllen, W. und Krumm, H.-J.** (Hrsg.). Handbuch Fremdsprachenunterricht. Tübingen: Francke Verlag. 1989.

-**Carina Eschbacher**, Die Fertigkeiten Hören und Sprechen im Italienischunterricht heute, Diplomarbeit. Universität Wien.2010.

-**Christ, Herbert**, Fremdverstehen und interkulturelles Lernen. Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht .1996.

-**Claudio Nodari**,o.j. NW EDK Netzwerk sims Sprachförderung in mehrsprachigen Schulen. Grundlagen zur Wortschatzarbeit.

-**Daniela Vladu**, die Rolle der Bilder im Daf-Unterricht auf Grundschulniveau. neue Didaktik.2009

-**Oxana Fuchs**, Entwicklung interkultureller Kompetenz in Deutsch als Fremdsprachenunterricht.

-**Dorien Lentferink**,o.j.,Landeskunde im Deutschunterricht erwünscht oder notwendig?

-**Dorota-wesolowska** Interkulturalität-Neue Dimension im Fremdsprachenunterricht am Beispiel der Wortschatzarbeit.2013

-**Duden-Langenscheidt. Deutscher Wortschatz –deutsch erklärt**, Manheim :Dr. Dieter Berger/Maria Dose/Jakob Ebner. 1970

-**Edin Alkaz** , Grammatik im DaF-Unterricht in Theorie und Praxis, München, GRIN Verlag, <https://www.grin.com/document/336502>. 2015,

-**Edith Broszinsky**, Interkulturelle Kommunikation(o.j).

-**Ehlich/Ten Thije**, 2010.

- Elin Linna**, die Wahl der Anredeform –Ein Vergleich zwischen dem Deutschen und dem Schwedischen. Bachelorarbeit. 2014.
- Erich Prunc**, - Einführung in die Translationswissenschaft- Band 1. 2002.
- Esraa, Mahmed Saleh Ahmed**, Zur Förderung des Wortschatzerwerbs durch den Einsatz von Lernspielen im DaF-Unterricht der Grundstufe in internationalen Schulen Ägypten. Masterarbeit. 2017
- Europäisches Parlament und Rat der Europäischen Union**
- Evelyn Röttger**, Interkulturelles Lehren und Lernen in der Unterrichtspraxis DaF: Grenzüberschreitung oder Hürdenlauf ? Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht. 2010.
- Frey**, Die Kompetenzstruktur von Studierenden des Lehrerberufs. Eine internationale Studie Zeitschrift für Pädagogik, Heft 6. 2004.
- G.SOLMECKE**, Hörverstehen; in :G.HELBIG, LGÖETZE- Deutsch als Fremdsprache ein internationales Handbuch Band 2; 2001; Berlin; New York.
- G.WESTHOFF**, Fertigkeit Lesen-Fernstudieneinheit 17; Langenscheidt Verlag; München; 1997; ISBN: 3-468-49663-X;.
- Gerhard**, VEB Verlag Enzyklopädie Leipzig, 1981
- Günther Storch**, Wilhelm Fink GmbH. Deutsch als Fremdsprache –Eine Didaktik. 1999
- Günther, Storch**, Deutsch als Fremdsprache ,Eine Didaktik. Theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung. 2008
- Hana Chodounska**, Diplomarbeit, Interkulturelle Kommunikation im DaF-Unterricht. 2014
- Hana**, Diplomarbeit, Interkulturelle Kommunikation im DaF-Unterricht. 2014.
- Hermann**, u.a Goethe -Institut, Klett Langenscheidt München. 2014
- House, Juliane**, Zum Erwerb interkultureller Kompetenz im Unterricht des Deutschen als Fremdsprache. Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht. 1996
- Iris Wangermann**, -In-/direkte Kommunikation und Höflichkeit in der Unternehmenskommunikation Deutschland, Österreich und Italien im kulturellen Vergleich. 2008

- Jenny Fischer**, -Übersetzen als Sprachmittlung im Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht-Masterarbeit.2012
- Joanna,Cybulska**, Magisterarbeit. Zur Erweiterung des fremdsprachlichen Wortschatzes aufgrund ausgewählter Texte.2005
- Judit**, nicht nur ein Sprachvermittler-interkulturelle Kompetenz als Voraussetzung für das translatorische Handeln.2014
- Julia Rader**, Anwendung der Skopostheorie in der Analyse von Prozessen der Übersetzung Technischer Dokumentation, Masterarbeit.2014
- Karin Vogt**, Zeitschrift für Fremdsprachenforschung, ph-heidelberg.de.2016
- Katerina Edrova**,–Die Förderung der Fertigkeit Sprechen im DaF-Unterricht, Diplomarbeit.2015
- Keglevic,Ana**, Analyse der Grammatikübungen in DaF-Lehrwerken.2015
- Kravarscan,Ivana**, rezeptive und produktive Fertigkeiten im Unterricht Deutsch als Fremdsprache-Masterarbeit.2014
- Krumm, Hans-Jürgen u.a**, Deutsch als Fremdsprache und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch. Band1,der Gruyter Verlag,Berlin,2010.
- Langenscheidt Taschenwörterbuch Deutsch als Fremdsprache**- Berlin und München :Professor Dr. Dieter Götz/Hans Wellmann. 2010.
- Laura Hedwig Anneliese Wichmann**, -Zur Didaktik der Literarizität und dem Potential eines erweiterten Übersetzungskonzeptes im Kontext von Deutsch als Fremdsprache. 2015
- Leonardo,o.j** ,Baustein 4.Internationalisierung und interkulturelles Lernen
- Leonard-Projekt**, Haus DaF im Beruf. Internationalisierung und interkulturelles Lernen. Baustein 4.
- Lidia Horvat,o.j**.Vokabellernen,aber mit welcher Strategie? Diversität im Strategiegebrauch.
- Luiza Ciepiewska-Kaczmarek**, o.J , Schreiben im frühen DaF-Unterricht-Eine zu unrecht vernachlässigte Fertigkeit ?
- LÜSEBRINK, Hans-Jürgen**, Interkulturelle Kommunikation, Interaktion, Fremdwahrnehmung, Kulturtransfer. Stuttgart/Weimar: Metzler 2008.



- Marieke van der Kammen**, Landeskunde im Fremdsprachenunterricht/Die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz bei Schüler im niederländischen Deutschunterricht. Masterarbeit.2014
- Martina Liedke/Angelika Redder/Susanne Scheiter**: interkulturelles Handeln lehren-Ein diskursanalytischer Trainingsansatz,in:Gisela/Reinhard/Walter(Hrsg.) Methoden und Anwendungsbereiche Band 2.
- Martina**,o.j, Literarische Texte im DaF –Unterricht.
- Michael Wahl**, Rödel u.a [Hrsg] n Verlag Julius Klinkhardt Bad Heilbrunn . 2019
- Michaela Horilova**, Ausgewählte Deutschlehrwerke der Niveaustufe A2 an tschechischen Gymnasien. Magisterarbeit.2019
- Mina Maijala**, Was ein Lehrwerk können muss-Thesen und Empfehlungen zu Potenzialen und Grenzen des Lehrwerks im Unterricht Deutsch als Fremdsprache.2007
- Minna Maijala**, Info DaF –Informationen Deutsch als Fremdsprachen -DAAD mit dem Fachverband Deutsch als Fremdsprache.2007
- Monika Welzmüller** , Grundlagen und Perspektiven der interkulturellen Kommunikation, München, GRIN Verlag, <https://www.grin.com/document/176855> .2010
- Neli Akhvlediani**, Analyse und Beurteilung von Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache im Sprachenzentrum der Staatlichen Schota Rustaveli Universität Batumi.2018
- Neuner/Hunfeld**,(1993), sowie Bichele/Padros(2003)
- Olle Anjou**,o.j, das Bild von Deutschland, Österreich und der Schweiz in schwedischen Lehrbüchern für das Fach Deutsch am Gymnasium, Stufe 4. Bachelorarbeit.
- Oxana Fuchs**, Entwicklung interkultureller Kompetenz in Deutsch als Fremdsprachenunterricht-Dissertation
- Radka**, Aspekte des interkulturellen Lernens im fremdsprachlichen Deutschunterricht. Entwicklung der interkulturellen Kompetenz.2006
- Rainer Rauch**, Übungstypen für den Fremdsprachenunterricht-Universität Duisburg Essen.2007.

- Rössler, Andrea**, „Strategisch sprachmitteln im Spanischunterricht“ . In: Fremdsprachen Lehren und Lernen,Günter NarrVerlag,Tübingen,2009.
- Rössler, Andrea**, „Strategisch sprachmitteln im Spanischunterricht“ . In: Fremdsprachen Lehren und Lernen,Günter NarrVerlag,Tübingen,2009.
- Rupprecht/Baur/Chlosta**, Missverständnisse und Tabus als Beispiel für Interkulturelle Kommunikation zwischen Deutschen und Russen 2004.
- Saila Ojala**, Zum Stellenwert der kommunikativ-interkulturellen Kompetenz in Übungen zur mündlichen Sprachproduktion in Deutsch als Fremdsprache.2006
- Schwarze Ch./ Wunderlich D**: Handbuch der Lexikologie. Athenäum, Königstein.1985
- Senay,Plassmann**,Grammatik im Fremdsprachenunterricht.1992
- Therasa Gattinger**, Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes digitaler Medien als Lehr- und Lernmittel im Unterrichtsfach Bewegung und Sport. Diplomarbeit Universität Wien.2012.
- Thomas, Alexander**, :Psychologie interkulturellen Lernens und Handelns, In : Alexander **Thomas** ,kulturvergleichende Psychologie. Göttingen: Hogrefe Verlag für Psychologie 1993.
- Tomas,Godis**, produktive und rezeptive Fertigkeiten.2016
- Ulrich Zeuner**,Landeskunde und interkulturelles Lernen eine Einführung.
- Ursula**, u.a. ,o.j. Fremdheit überwinden-Theorie und Praxis des interkulturellen Lernens in der Erwachsenenbildung.
- Uwe Oestemeier**, e-taching.org. Lernen mit Text und Bild.2008
- Vera Stary**, 2020 Abrufbar unter [file:///H:/Danksagung/Wortschatz%20erweitern%20-%20die%203%20besten%20Methoden%20\\_%20FOCUS.de.html](file:///H:/Danksagung/Wortschatz%20erweitern%20-%20die%203%20besten%20Methoden%20_%20FOCUS.de.html).Zugriff am 19/12/2020.
- Vermeer,Hans J**; Aufsätze zur Translationstheorie“,Selbstverlag,Heidelberg,1994
- Vermeer, Hans J**, „Ein Rahmen für eine Allgemeine Translationstheorie“. Lebende Sprachen Tübingen,Niemeyer,1978.
- Volker, Hinnenkamp**, Die Anderen als Fremde – Wir als Fremde: Missverständnisse und Missverständnisse und Brücken in der interkulturellen Kommunikation,2003.

- **W.Imo, Grammatik**, DOI, J.B.Metzler Verlag GmbH, Stuttgart, 2016
- **WICKE, Rainer**, Kapitoly z lingvodidaktiky nemecho Jazika. Erste Liberec: Technicka univerzita v Liberci. S. 23-37 ISBN 9788073722937. 2008
- **Wolfgang**, o.j. Von Reichtum und Armut des deutschen Wortschatzes.
- **Zohal Darweshi**, Interkulturelle Kommunikation. Missverständnisse in der verbalen Kommunikation, München, GRIN Verlag, <https://www.grin.com/document/358583.2016>

### Internetquellen

- <https://www.sprachreisen-ratgeber.de/warum-sprachen- Bernhard lernen>.
- Duden online-Wörterbuch dostupné na internete pod:  
<http://www.duden.de/rechtschreibung/Fertigkeit> 21.10.2015.  
<file:///C:/Users/Hp2000/Desktop/Deutsche%20Musik/Wortschatz/Wortschatz/wortschatz.html>. Zugriff am 17/04/2020 um 18:21.
- [file:///H:/27-11-2020/Was%20ist%20der%20GER\\_.html](file:///H:/27-11-2020/Was%20ist%20der%20GER_.html) Zugriff am 27.11.2020.  
[file:///H:/Deutsch/International%20Translatoren%20was%20ist%20eine%20%C3%9Cbersetzung\\_.html](file:///H:/Deutsch/International%20Translatoren%20was%20ist%20eine%20%C3%9Cbersetzung_.html). Zugriff am:30/04/2021.  
[file:///H:/Lehrwerkeanalyse/Lagune%20\\_%20Info%20\\_%20Konzept%20\\_%20Hueber.html](file:///H:/Lehrwerkeanalyse/Lagune%20_%20Info%20_%20Konzept%20_%20Hueber.html). Zugriff am:01.10.2021.
- <file:///H:/Pers%C3%B6nlichkeitskompetenz/Definition%20Pers%C3%B6nlichkeitskompetenz,%20Fachkompetenz,%20Methodenkompetenz,%20Sozialkompetenz.html>. Zugriff am 15.04.2021.  
GER, [file:///H:/27-11-2020/Gemeinsamer%20Europ%C3%A4ischer%20Referenzrahmen%20\(GER\)%20f%C3%BCr%20Sprachen.html](file:///H:/27-11-2020/Gemeinsamer%20Europ%C3%A4ischer%20Referenzrahmen%20(GER)%20f%C3%BCr%20Sprachen.html) Zugriff am 27/11/2020.
- <http://www.wikipedia.com/Grammatik> , 15.01.2015  
<http://aspektedergermanistik.blogspot.com/2011/11/wortschatzwortschatzerwerb.html>. Zugriff am.26/04/2020 um.15:23

- [http://de.wikipedia.org/wiki/Methodengeschichte\\_des\\_Fremdsprachenunterrichts](http://de.wikipedia.org/wiki/Methodengeschichte_des_Fremdsprachenunterrichts).  
Zugriff am: 07.07.2021
- <http://www.bpb.de/apuz/59771/europaeische-sprachenpolitik?p=all.zit> .
- <https://www.aufsatzschreiben.com/blog/die-rolle-von-internet-beim-lernen>.Zugriff  
am 02.01.2021.
- <https://www.cobocards.com/pool/de/card/2018b1214/online-karteikarten-drei-formen-des-wortschatzerwerbs/>.Zugriff am:26/04/2020
- <https://www.friedrich-verlag.de/englisch/sprachmittlung/sprachmittlungskompetenz-aufbauen/>.Zugriff am  
11.09.2021.
- [https://www.jugendpolitikineuropa.de/downloads/4-20-2300/bertelsmann\\_intk\\_omp.pdf](https://www.jugendpolitikineuropa.de/downloads/4-20-2300/bertelsmann_intk_omp.pdf) – Stand: 30.03.2016)
- [https://www.landsiedel-seminare.de/coaching  
Welt/wissen/Lexikon/handlungskompetenz.html](https://www.landsiedel-seminare.de/coaching-Welt/wissen/Lexikon/handlungskompetenz.html). Abruf 20/12/2019
- <https://www.stepin.de/weltneugier/die-kulturen-dieser-erde-mimik-gesten-und-korpersprache/> zugriff am 10/12/2021.
- Interkulturelle Kompetenz Definition . 6. Dezember 2019 um 11:37  
<http://interkulturellekompetenz.info/interkulturelle-kompetenz-vs-interkulturelle-kommunikation/>
- [www.uni-trier.de](http://www.uni-trier.de).Zugriff am:26/04/2020.

# Anhang

Name: Tallat

Vorname: Sara

Klasse: 3LV

Datum: 12/04/2021

**Aufgabe:** Übersetzen Sie die folgenden Textabschnitte ins Arabische.

1) In Deutschland gibt es zwei große Flüsse

Den Rhein mit einer Gesamtlänge von 1320 Kilometern. Er entspringt in den schweizerischen Alpen und durchfließt Deutschland in westlicher Richtung. Es spielt eine wichtige Rolle in der deutschen Ökonomie: 20% aller Waren, die in der BRD transportiert werden, werden auf dem Rhein transportiert.

*Aus dem Text - Deutschland ein geographischer Überblick. Vorwärts mit Deutsch. 3e année secondaire*

في ألمانيا يوجد إثنان من أكبر الأنهار  
الراين، تمتد على طول 1320 كم، وهو ينبع في  
وهو الذي يمتد في ألمانيا ويتدفق نحو الشمال في الاقتصاد الألماني  
20% من المنتجات ويتم النقل عن طريق النهر الراين

2) Beim Wort Umweltschutz denkt man nicht nur an die kleine Umwelt jedes Einzelnen, sondern auch an die Erhaltung und Verbesserung des Lebensraumes ganzer Regionen.

حماية البيئة يفكر الإنسان لسافة البيئة المحيطة  
كل من تساعدنا وتجعل الحياة الموهبة أفضل

*Aus dem Text - Um uns die Umwelt-. Vorwärts mit Deutsch. 3e année secondaire*

3) Für die Medien ist es wichtig, dass sie ohne Behinderung arbeiten dürfen und dass ihnen niemand verbieten darf, über bestimmte Ereignisse zu berichten.

بالنسبة للوسائل فهي مهمة، وفي الوجبة التي تسمح بتسهيل العمل  
ولا أحد يمنع منها عن المعرفة

Name: Okaben.....

Vorname: Fatima.....

Klasse: 3.L.V.....

Datum: 19./04./2021.....

**Aufgabe:** Übersetzen Sie die folgenden Textabschnitte ins Arabische.

1) In Deutschland gibt es zwei große Flüsse

Den Rhein mit einer Gesamtlänge von 1320 Kilometern. Er entspringt in den schweizerischen Alpen und durchfließt Deutschland in westlicher Richtung. Es spielt eine wichtige Rolle in der deutschen Ökonomie: 20% aller Waren, die in der BRD transportiert werden, werden auf dem Rhein transportiert.

*Aus dem Text - Deutschland ein geographischer Überblick. Vorwärts mit Deutsch. 3e année secondaire*

يوجد في ألمانيا اثنان من أكبر الأنهار  
الراين يمتد على طول 1320 كلم. وهو انخر الذي يصب في بحر الشمال  
في لوسنستر. وهو أ. ماني. النهر. اذ هو يلف 70 ٪ من اقتصاد  
ألمانيا. فة بأكثر من كل المنتجات B.R.D. و التفتل و يصنعون  
في هذه الأنهار تيارات

2) Beim Wort Umweltschutz denkt man nicht nur an die kleine Umwelt jedes Einzelnen, sondern auch an die Erhaltung und Verbesserung des Lebensraumes ganzer Regionen.

حماية البيئة يفكر المرء بدون شك في أمثريته  
كل شيء بدون شك يدور تحسنا في حياتنا. يتم بسوق حواسه

*Aus dem Text- Um uns die Umwelt-. Vorwärts mit Deutsch. 3e année secondaire*

3) Für die Medien ist es wichtig, dass sie ohne Behinderung arbeiten dürfen und dass ihnen niemand verbieten darf, über bestimmte Ereignisse zu berichten.

للمسائل والوسائل الاعلام! كونه من بي العمل  
لا احد يحظره

Name: Bashar ..... Vorname: Amayma .....  
 Klasse: 3.4 ..... Datum: 12/04/2021 .....

**Aufgabe:** Übersetzen Sie die folgenden Textabschnitte ins Arabische.

1) In Deutschland gibt es zwei große Flüsse

Den Rhein mit einer Gesamtlänge von 1320 Kilometern. Er entspringt in den schweizerischen Alpen und durchfließt Deutschland in westlicher Richtung. Es spielt eine wichtige Rolle in der deutschen Ökonomie: 20% aller Waren, die in der BRD transportiert werden, werden auf dem Rhein transportiert.

*Aus dem Text - Deutschland ein geographischer Überblick. Vorwärts mit Deutsch. 3e année secondaire*

.....  
 .....  
 .....  
 .....  
 .....  
 .....  
 .....

2) Beim Wort Umweltschutz denkt man nicht nur an die kleine Umwelt jedes Einzelnen, sondern auch an die Erhaltung und Verbesserung des Lebensraumes ganzer Regionen.

.....  
 .....  
 .....  
 .....

*Aus dem Text - Um uns die Umwelt-. Vorwärts mit Deutsch. 3e année secondaire*

3) Für die Medien ist es wichtig, dass sie ohne Behinderung arbeiten dürfen und dass ihnen niemand verbieten darf, über bestimmte Ereignisse zu berichten.

.....  
 .....  
 .....  
 .....



Name: Mohamed Vorname: M  
 Klasse: 3 LV Datum: .....

**Aufgabe:** Übersetzen Sie die folgenden Textabschnitte ins Arabische.

1) In Deutschland gibt es zwei große Flüsse

Den Rhein mit einer Gesamtlänge von 1320 Kilometern. Er entspringt in den schweizerischen Alpen und durchfließt Deutschland in westlicher Richtung. Es spielt eine wichtige Rolle in der deutschen Ökonomie: 20% aller Waren, die in der BRD transportiert werden, werden auf dem Rhein transportiert.

*Aus dem Text - Deutschland ein geographischer Überblick. Vorwärts mit Deutsch. 3e année secondaire*

في ألمانيا يوجد أكبر نهريين الأول نهر الراين وهو يمر من جنوب  
 1320 كلم وهو يصب في شمال الأطلس منسوي  
 وينتج في ألمانيا في فرنسا في سنة 20% من  
 في ألمانيا في أوروبا B.R.D التجارة

2) Beim Wort Umweltschutz denkt man nicht nur an die kleine Umwelt jedes Einzelnen, sondern auch an die Erhaltung und Verbesserung des Lebensraumes ganzer Regionen.

حماية البيئة

*Aus dem Text- Um uns die Umwelt-. Vorwärts mit Deutsch. 3e année secondaire*

3) Für die Medien ist es wichtig, dass sie ohne Behinderung arbeiten dürfen und dass ihnen niemand verbieten darf, über bestimmte Ereignisse zu berichten.

بالنسبة للصحافة يجب أن تعمل بحرية  
 في ألمانيا في سنة 20%

Name: Tenzfas ..... Vorname: Farida .....  
 Klasse: 2 ..... Datum: 19.4.2021 .....

**Aufgabe:** Übersetzen Sie die folgenden Textabschnitte ins Arabische.

1) Ich langweile mich sehr in der Schule. Ich verstehe nicht, was die Lehrer sagen. Ich verlasse bald die Schule und mache eine Lehre als Sekretärin.

أنا أفتقر في المدرسة لا أفهم ماذا يقول المعلمون  
 سأترك المدرسة فوراً وأجوز بيتي كسكرتيرة

Aus -Vorwärts mit Deutsch 2 AS. Seite:74

2) Liebe Lisa,

Wie geht es dir in Frankfurt? Seit einem Monat habe ich von dir und deiner Familie nichts gehört. Hier in Berlin ist das Wetter nicht sehr schön. Gestern bin ich nach dem Mittagessen mit meiner Mutter zum Ägyptischen Museum gegangen. Die Ausstellung war schön und interessant.

كيف حالك في فرانكفورت؟ لم أسمع منك آو من جئت منذ شهر  
 هنا في برلين الطقس ليس لطيفاً جداً. أمس بعد العشاء ذهبت إلى المتحف  
 المصري مع والدي. كانت رائعة جداً.  
 حبلاً

Aus -Vorwärts mit Deutsch 2 AS. Seite:119

3) In einer Kurve haben plötzlich die Bremsen nicht mehr funktioniert. Ich konnte mein Fahrrad nicht mehr kontrollieren und bin dann hingefallen. Zum Glück ist nichts Schlimmes passiert. Ich habe nur ein Paar blaue Flecken.

تجأه توقفت الفزامل عن العمل في منحنى. لم يعد بإمكانني التحكم في دراجتي ثم وقعت  
 لكنني لم أصاب بشيء سيء. لدي بعض الكدمات فقط

Aus -Vorwärts mit Deutsch 2 AS. Seite:146

Name: Benâissa.....

Vorname: Halima.....

Klasse: 2.F.S......

Datum: den 19. April 2021

**Aufgabe:** Übersetzen Sie die folgenden Textabschnitte ins Arabische.

1) Ich langweile mich sehr in der Schule. Ich verstehe nicht, was die Lehrer sagen. Ich verlasse bald die Schule und mache eine Lehre als Sekretärin.

أنا أحمل كثير في المدرسة. أنا لا أفهم ما يقوله الأستاذ. أنا  
قريباً ستأخذ من المدرسة وأقوم بالرسالة حول السكرتيرة

Aus -Vorwärts mit Deutsch 2 AS. Seite:74

2) Liebe Lisa,

Wie geht es dir in Frankfurt? Seit einem Monat habe ich von dir und deiner Familie nichts gehört. Hier in Berlin ist das Wetter nicht sehr schön. Gestern bin ich nach dem Mittagessen mit meiner Mutter zum Ägyptischen Museum gegangen. Die Ausstellung war schön und interessant.

كيف الحال في فرانكفورت؟ منذ شهر لم أسمع منك وعائلتك لم  
تسمع مني. هنا في برلين ليس الجو جميلاً. بالأمس بعد وجبة الغذاء  
ذهبت مع أمي إلى متحف مصر. أوصاك المتحف كان جيداً  
ولا تنسى الأهل

Aus -Vorwärts mit Deutsch 2 AS. Seite:119

3) In einer Kurve haben plötzlich die Bremsen nicht mehr funktioniert. Ich konnte mein Fahrrad nicht mehr kontrollieren und bin dann hingefallen. Zum Glück ist nichts Schlimmes passiert. Ich habe nur ein Paar blaue Flecken.

في إحدى منعطفات الدراجة، لم أستطع التحكم في دراجتي. لم  
أضبطها ولم أتمكن من السيطرة عليها. أصبت فقط بجرح بسيط

Aus -Vorwärts mit Deutsch 2 AS. Seite:146

Name: Bensaid.....

Vorname: Imene.....

Klasse: 2LV.....

Datum: 19/04/2021.....

**Aufgabe:** Übersetzen Sie die folgenden Textabschnitte ins Arabische.

1) Ich langweile mich sehr in der Schule .Ich verstehe nicht, was die Lehrer sagen. Ich verlasse bald die Schule und mache eine Lehre als Sekretärin.

أنا أملئ كثيرًا في المدرسة. أنا لا أفهم الكلمات التي يقولها المعلمون.  
سأترك المدرسة وأتدرب على السكرتارية.

Aus –Vorwärts mit Deutsch 2 AS. Seite:74

2) Liebe Lisa,

Wie geht es dir in Frankfurt? Seit einem Monat habe ich von dir und deiner Familie nichts gehört. Hier in Berlin ist das Wetter nicht sehr schön. Gestern bin ich nach dem Mittagessen mit meiner Mutter zum Ägyptischen Museum gegangen. Die Ausstellung war schön und interessant.

كيف حالك في فرانكفورت؟ لم أسمع منك أو عن عائلتك منذ  
شهر. هنا في برلين الطقس عيب لطيف. بالأمس بعد الغداء ذهبت  
إلى المتحف مع والدي. كان المعرض لطيفًا وممتعًا.

Aus –Vorwärts mit Deutsch 2 AS. Seite:119

3) In einer Kurve haben plötzlich die Bremsen nicht mehr funktioniert. Ich konnte mein Fahrrad nicht mehr kontrollieren und bin dann hingefallen. Zum Glück ist nichts Schlimmes passiert. Ich habe nur ein Paar blaue Flecken.

في إحدى المنعطفات توقفت الفرامل عن العمل فجأة. لم أستطع  
التحكم في دراجتي فسقطت. لم يحدث شيء سيئ.  
أصبحت ببعض كدمات.

Aus –Vorwärts mit Deutsch 2 AS. Seite:146

Hartmut Aufderstraße  
Jutta Müller  
Thomas Storz

# Lagune

**Kursbuch**  
Deutsch als Fremdsprache

2



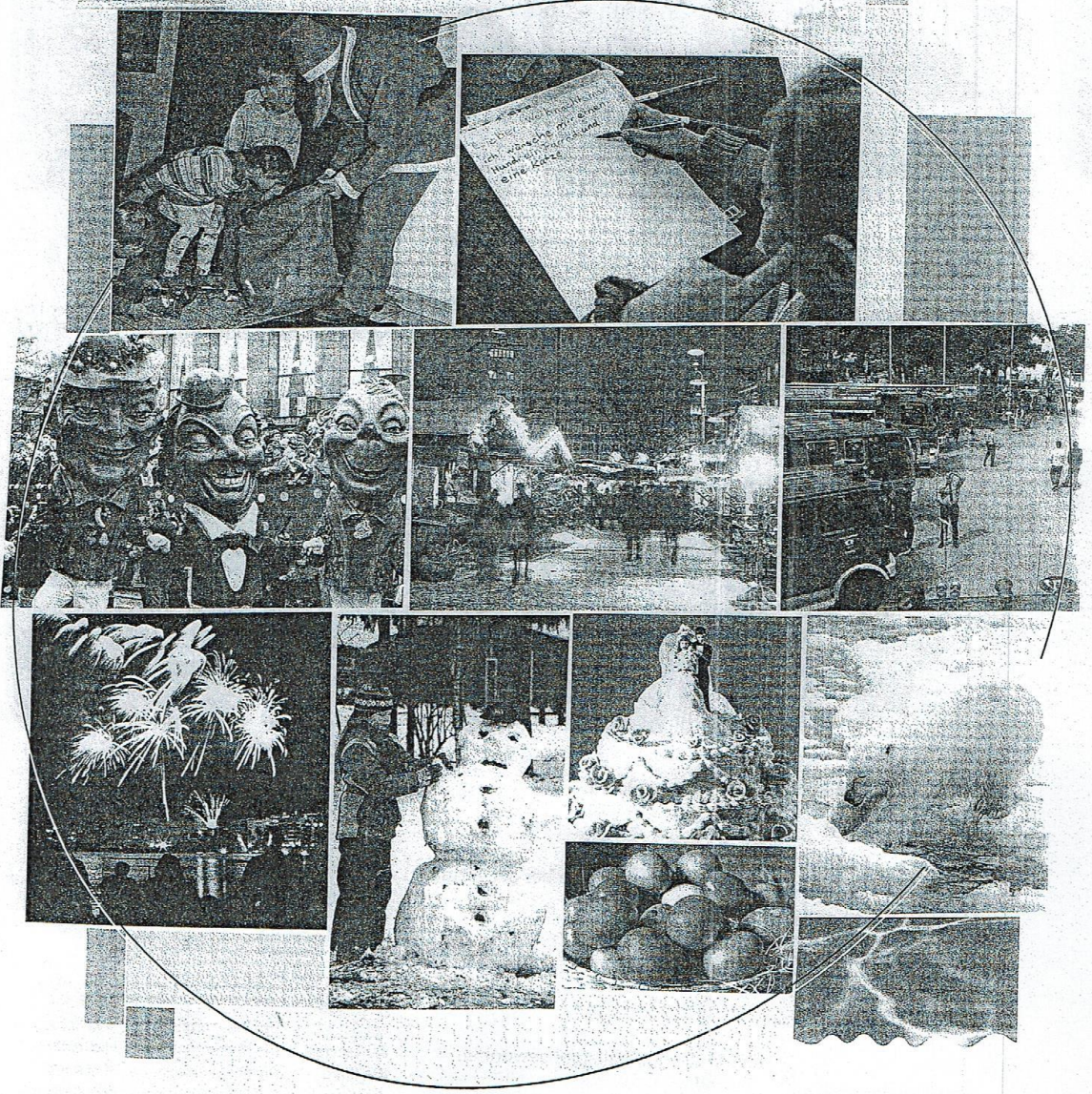
1 CD im Buch



Niveaustufe A2

**Hueber**

# Themenkreis Feste und Feiern



sieben

7

K

## 5 Ein Feuerwehrfest mit Tombola



a. Notieren Sie die Nummern.

- A  3 Der Pfarrer hat einen Hut gewonnen. Aber der Hut gefällt ihm nicht. Er schenkt ihn dem Bürgermeister.
- B  8 Die Bäuerin hat eine Bluse gewonnen. Aber die Bluse passt ihr nicht. Sie schenkt sie der Lehrerin.
- C  1 Das Kind hat ein Eis bekommen. Aber das Eis schmeckt ihm nicht. Es gibt es dem Schwein.
- D  7 Die Sänger haben Krawatten gewonnen. Aber die Krawatten gefallen ihnen nicht. Sie schenken sie den Clowns.

gefallen, passen, schmecken ...

+ Dativ

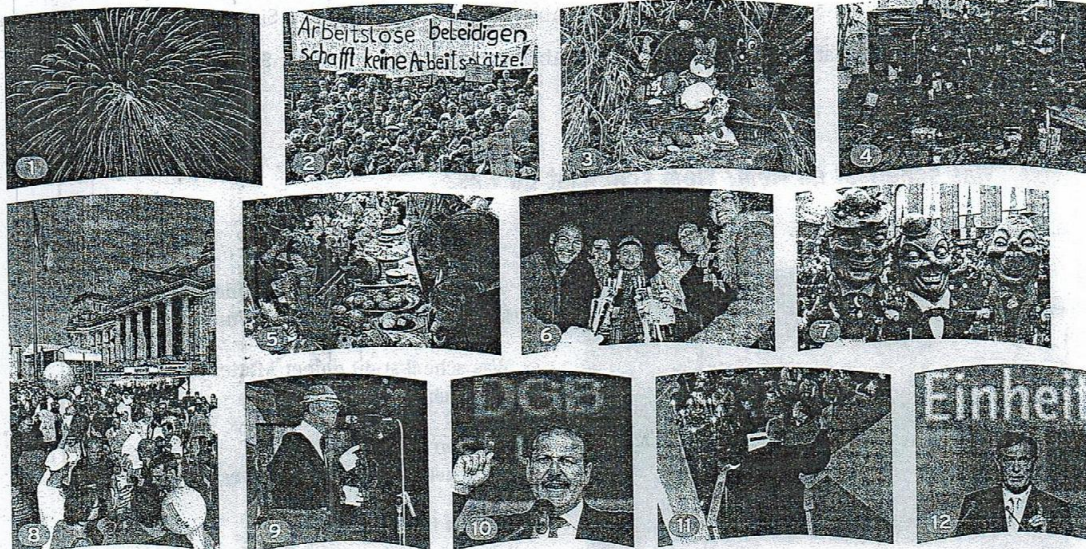
schenken, geben ...

+ Dativ + Akkusativ

Nominativ	Akkusativ	Dativ
er	ihn	ihm
sie	sie	ihr
es	es	ihm
sie	sie	ihnen

## 1 Feste und Feiertage in Deutschland

a. Was meinen Sie: Welche Feste oder Feiertage sehen Sie auf den Fotos? Diskutieren Sie im Kurs.



b. Jeweils zwei Fotos passen zu einem Fest oder Feiertag. Notieren Sie die Nummern.



Foto 1 und  
Silvester feiert man am 31. Dezember  
mit einem Feuerwerk. Um 12 Uhr  
nachts trinkt man Sekt.



Foto 3 und  
Ostern feiert man im März oder  
April. Man bemalt Eier mit Farbe  
und isst Osterhasen aus Schokolade.



Foto 5 und  
An Weihnachten schmückt  
man zu Hause einen Baum.  
Viele gehen in die Kirche.



Foto 4 und  
Im Karneval ist (fast) alles erlaubt.  
Die Menschen sind lustig und  
tragen Masken und Kostüme.



Foto 2 und  
Der erste Mai ist der Tag der  
Arbeit. Die Gewerkschaften  
veranstalten Demonstrationen.



Foto 11 und  
Der 3. Oktober ist der National-  
feiertag in Deutschland. Am  
Brandenburger Tor gibt es ein Fest.

## 2 Welche Feste und Feiertage gibt es in Ihrem Land?

Erzählen Sie im Kurs: Welche Feste und Feiertage gibt es? Wann feiert man sie? Was macht man da?

Bei uns feiert man ... ♦ ... ist sehr wichtig. □ Man isst ... Man trinkt ... ▶ Die Leute tanzen / machen Musik ...



## 6 Kostüme im Karneval

a. Welche Kostüme erkennen Sie?



b. Besprechen Sie im Kurs: Wer tanzt mit wem?

- Der Eisbär tanzt mit dem Ritter.
- Die Indianerin tanzt ...

- der Clown  der Tiger  die Hexe
- der Zauberer  der Papagei  der Vampir
- der Ritter  die Indianerin  der Eisbär
- die Maus  die Bauchtänzerin
- die Königin  die Mumie  der Seeräuber

c. Wie finden Sie die Kostüme?

- Den Papagei finde ich witzig.
- Der/Die ... macht mir Angst.
- Dem/Der ... ist das Kostüm bestimmt zu ...

d. Was möchten Sie im Karneval gerne sein? Was nicht?

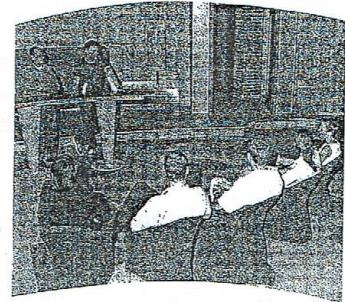
- Ich möchte eine Maus sein. Das finde ich lustig.
- Ein Eisbär möchte ich nicht sein. Das Kostüm ist mir zu warm.
- Eine/Eine ... möchte ich auf keinen Fall sein. Das ist mir zu ...

- schön  hässlich  warm
- kalt  unbequem  bequem
- lustig  witzig  kitschig
- schrecklich  kompliziert

1 Schule in Deutschland

a. Lesen Sie zuerst die Sätze. Was glauben Sie: Was ist richtig?

1. Alle Kinder ab 4 Jahren müssen eine Vorschule besuchen.
2. Mit 6 Jahren beginnt die Schulpflicht und alle Kinder müssen die Grundschule besuchen.
3. Nach der Grundschule kann man zwischen verschiedenen Sekundarschulen wählen.
4. Die Sekundarschulen unterscheiden sich in der Länge des Schulbesuchs.
5. Hauptschüler verlassen die Schule nach der 9. Klasse.
6. Bis zum Realschulabschluss braucht man 10 Jahre.
7. Nach dem Abschluss der Realschule kann man nicht auf das Gymnasium gehen.
8. Alle Schüler mit Abiturzeugnis müssen zuerst eine Lehre machen.
9. Nicht alle Schüler mit Abitur gehen auf die Universität oder Hochschule.

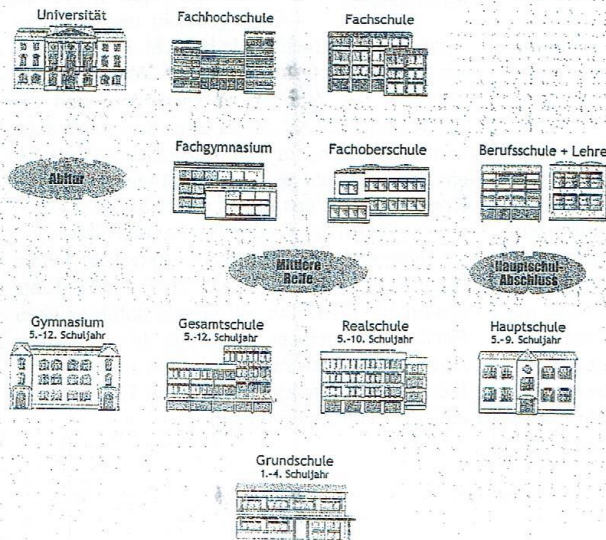


b. Hören Sie den Beginn einer Fernsehdiskussion. Was ist richtig?



2 Das deutsche Schulsystem

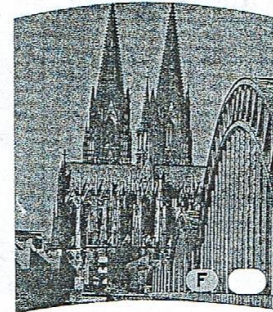
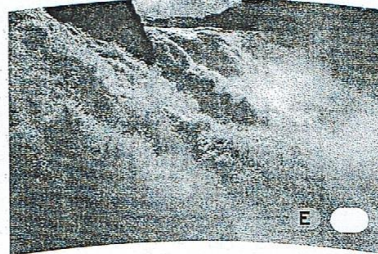
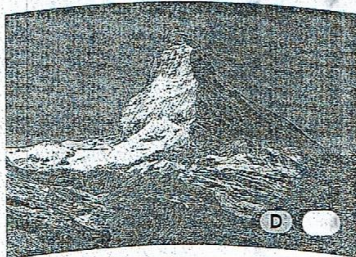
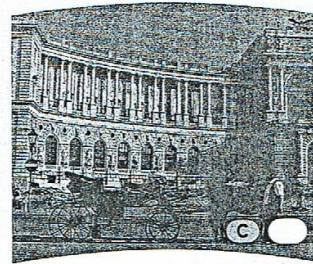
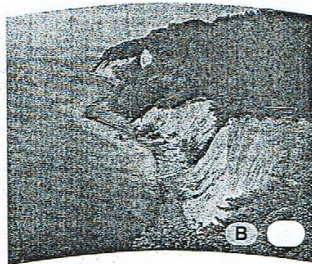
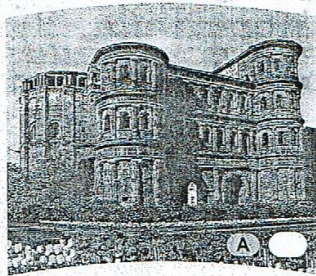
Betrachten Sie die Darstellung des deutschen Schulsystems und besprechen Sie im Kurs: Welche Unterschiede gibt es im Vergleich zu Ihrem Land?



- In meinem Land gehen die Kinder zuerst in eine Vorschule.
- Die Grundschule dauert ... Schuljahre.
- Wenn man Abitur gemacht hat, kann man nicht sofort ... Zuerst muss man ...
- Bei uns gibt es nur eine Gesamtschule, keine ...

## 1 Berühmte Sehenswürdigkeiten

- a. Beschreiben Sie die Fotos. Was wissen Sie vielleicht schon über diese Sehenswürdigkeiten?  
 b. Welcher Text passt zu welchem Foto?



1. Der Kölner Dom, dessen Türme 157 Meter hoch sind, war für kurze Zeit das höchste Gebäude der Welt. 1248 hat man mit dem Bau begonnen, aber wirklich fertig geworden ist er nie. Selbst heute wird noch weitergebaut.

2. Die Wiener Hofburg, in der über 600 Jahre lang Könige und Kaiser wohnten, ist heute der Sitz des österreichischen Bundespräsidenten. Neben mehreren Museen kann man hier auch die Wohnräume von Kaiserin Elisabeth, die eher unter dem Namen „Sisi“ bekannt ist, besichtigen. Draußen warten die Pferdekutschen, mit denen man eine Stadtrundfahrt durch Wien unternehmen kann.

3. Die Porta Nigra, deren Name von der schwarzen Farbe ihrer Steine kommt, war einmal ein Stadttor und steht in Trier. Die Stadt an der Mosel, die die Römer im Jahr 16 v. Chr. gegründet haben, ist die älteste in Deutschland und war einige Jahrhunderte lang die größte nördlich der Alpen.

4. Das Matterhorn, dessen Form an eine Pyramide erinnert, ist einer der bekanntesten Berge der Schweiz. An seinem Fuß liegt Zermatt. Diesen Ort, in dem es keine Autos gibt, kann man nur mit der Bahn erreichen. Dafür ist hier das ganze Jahr Skisaison.

5. Die größte deutsche Insel Rügen liegt nur wenige Kilometer vor der Ostseeküste. Schon in der Steinzeit lebten hier Menschen, deren Gräber man noch heute besichtigen kann. Die größte Attraktion Rügens sind aber die Kreidefelsen im Nationalpark, die durch ein Bild des Malers Caspar David Friedrich berühmt geworden sind.

6. Wenn man zwischen Bodensee und Basel unterwegs ist, darf man ein Naturphänomen auf keinen Fall verpassen: den Rheinfall bei Schaffhausen, den die Schweizer den „Rhyfall“ nennen. Der Rhein, durch den die Grenze zwischen Deutschland und der Schweiz verläuft, fällt hier 23 Meter tief über die Felsen hinunter. Damit ist der Rheinfall der größte Wasserfall Europas.

1

1 Ergänzen Sie. → 2

- |  |   |
|--|---|
| <p>a. Wem gratuliert der Chef?<br/>                 (der Briefträger) <u>Er gratuliert dem Briefträger.</u><br/>                 (die Sekretärin) <u>Er gratuliert der Sekretärin.</u><br/>                 (das Kind) <u>Er gratuliert dem Kind.</u><br/>                 (die Eltern) <u>Er gratuliert den Eltern.</u></p> | <p>c. Wem gratuliert die Reporterin?<br/>                 (der Lehrer) <u>Sie gratuliert</u><br/>                 (die Fotografin) .....<br/>                 (das Kind) .....<br/>                 (die Leute) .....</p> |
| <p>b. Wem gratuliert das Kind?<br/>                 (der Vater) <u>Es gratuliert</u><br/>                 (die Mutter) .....<br/>                 (das Ehepaar) .....<br/>                 (die Mädchen) .....</p>   | <p>d. Wem gratuliert der Mann?<br/>                 (der Arzt) <u>Er gratuliert</u><br/>                 (die Ärztin) .....<br/>                 (das Mädchen) .....<br/>                 (die Geschwister) .....</p>     |

2 Wie heißen die Sätze? → 3

der Frisör → die Sekretärin → der Chef → das Mädchen → die Krankenschwester → die Großeltern → das Kind

- |   |  |
|---|--|
| <p>a. <u>Der Frisör gratuliert der Sekretärin.</u><br/>                 b. <u>Die Sekretärin gratuliert dem Chef.</u><br/>                 c. <u>Der Chef</u></p> | <p>d. ....<br/>                 e. ....<br/>                 f. ....</p> |
|---|--|

3 Kombinieren Sie und erfinden Sie Sätze. → 4

- |   |  |   |
|---|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>☉ der Arzt / die Ärztin</li> <li>☉ der Polizist / die Polizistin</li> <li>☉ der Taxifahrer / die Taxifahrerin</li> <li>☉ der Rechtsanwalt / die Rechtsanwältin</li> <li>☉ der Schüler / die Schülerin</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>☉ helfen</li> <li>☉ danken</li> <li>☉ antworten</li> <li>☉ winken</li> <li>☉ zuhören</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>☉ der Feuerwehrmann / die Feuerwehrmänner</li> <li>☉ die Fotografin / die Fotografinnen</li> <li>☉ der Fußgänger / die Fußgänger</li> <li>☉ die Sekretärin / die Sekretärinnen</li> <li>☉ der Mitschüler / die Mitschüler</li> </ul> |
|---|--|---|

Der Arzt hilft dem Fußgänger. .....

Die Polizistin winkt den Feuerwehrmännern. .....

.....

.....

.....

.....

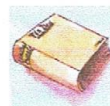
**4 Ergänzen Sie.** →5

- |   |  |
|---|--|
| a. Die Lehrerin schenkt dem Pfarrer den Hut.          | ... <u>Sie</u> ... schenkt <u>ihm</u> den Hut. |
| b. Der Pfarrer bringt dem Kind den Apfel.             | ..... bringt ..... den Apfel.                  |
| c. Das Mädchen gibt der Lehrerin einen Handschuh.     | ..... gibt ..... einen Handschuh.              |
| d. Die Clowns schenken der Polizistin eine Bluse.     | ..... schenken ..... eine Bluse.               |
| e. Der Feuerwehrmann gibt den Sängern die Schokolade. | ..... gibt ..... die Schokolade.               |
| f. Die Kinder geben dem Hund ein Eis.                 | ..... geben ..... ein Eis.                     |

**5 Was passt zusammen?** →5

- |  |   |                                    |
|--|---|------------------------------------|
| a. Das Schwein bekommt ein Eis.                  | 4 | 1. Sie gefallen ihr nicht.         |
| b. Die Krawatte gefällt dem Bürgermeister nicht. | 5 | 2. Sie gefallen ihnen nicht.       |
| c. Die Clowns haben ein Bild gewonnen.           | 6 | 3. Es schenkt sie dem Briefträger. |
| d. Die Lehrerin hat Handschuhe bekommen.         | 7 | 4. Es schmeckt ihm.                |
| e. Der Hut gefällt dem Pfarrer nicht.            | 8 | 5. Er passt ihr leider nicht.      |
| f. Das Kind isst keine Schokolade.               | 1 | 6. Es gefällt ihnen nicht.         |
| g. Die Bäuerin hat einen Bikini bekommen.        | 2 | 7. Er gibt ihn dem Bürgermeister   |
| h. Die Sänger haben Krawatten gewonnen.          | 3 | 8. Er schenkt sie dem Pfarrer.     |

**6 Wie heißen die Antworten?** →6



- |                                  |                    |   |
|----------------------------------|--------------------|---|
| a. ♦ Wem schenkst du den Ball?   | (mein Freund)      | ⊙ <u>Ich schenke ihn meinem Freund.</u> |
| b. ♦ Wem gibst du den Schlüssel? | (meine Freundin)   | ⊙ .....                                 |
| c. ♦ Wem schenkst du das Foto?   | (meine Eltern)     | ⊙ .....                                 |
| d. ♦ Wem bringst du die Brille?  | (meine Großmutter) | ⊙ .....                                 |
| e. ♦ Wem gibst du das Buch?      | (mein Kind)        | ⊙ .....                                 |

**7 Ergänzen Sie.** →6

- |  |             |   |
|--|-------------|---|
| a. ♦ Schenkst du deinem Freund einen Ball?     | (Feuerzeug) | ⊙ <u>Nein, ich schenke ihm ein Feuerzeug.</u> |
| b. ♦ Schenkst du deiner Freundin ein Parfüm?   | (Uhr)       | ⊙ <u>Nein, ich schenke ihr eine Uhr.</u>      |
| c. ♦ Schenkst du deinem Kind Autos?            | (Hund)      | ⊙ <u>Nein,</u> .....                          |
| d. ♦ Schenkst du deiner Schwester eine DVD?    | (CD)        | ⊙ <u>Nein,</u> .....                          |
| e. ♦ Schenkst du deinen Eltern einen Kalender? | (Vase)      | ⊙ <u>Nein,</u> .....                          |

8 Nomen im Dativ

	Nominativ	Dativ
Maskulinum	der Vater	dem Vater
Femininum	die Mutter	der Mutter
Neutrum	das Kind	dem Kind
Plural	die Kinder	den Kindern

Wer gratuliert **wem**?  
 Der Sohn gratuliert **dem** Vater.  
 Die Tochter gratuliert **der** Sekretärin.  
 Das Mädchen gratuliert **dem** Kind.  
 Die Eltern gratulieren **den** Kindern.

9 Personalpronomen im Akkusativ und Dativ: 3. Person → § 11

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
Maskulinum	er	ihn	ihm
Femininum		sie	ihr
Neutrum		es	ihm
Plural		sie	ihnen

Wen besuchen wir?      Wem helfen wir?  
 Wir besuchen **ihn**.      Wir helfen **ihm**.  
 Wir besuchen **sie**.      Wir helfen **ihr**.  
 Wir besuchen **es**.      Wir helfen **ihm**.  
 Wir besuchen **sie**.      Wir helfen **ihnen**.

10 Verben mit Dativergänzung → § 20 a

antworten	Die Schüler antworten <b>der</b> Lehrerin.
helfen	Der Sohn hilft <b>dem</b> Vater.
gefallen	Das Geschenk gefällt <b>dem</b> Kind.
gratulieren	Der Chef gratuliert <b>der</b> Sekretärin.
schmecken	Die Schokolade schmeckt <b>den</b> Kindern.
winken	Das Mädchen winkt <b>dem</b> Freund.
...	

Wem antworten sie?      Sie antworten **ihr**.  
 Wem hilft er?      Er hilft **ihm**.  
 Wem gefällt es?      Es gefällt **ihm**.  
 Wem gratuliert er?      Er gratuliert **ihr**.  
 Wem schmeckt sie?      Sie schmeckt **ihnen**.  
 Wem winkt es?      Es winkt **ihm**.

11 Verben mit Dativ- und Akkusativergänzung → § 20 b, 21

geben	Der Vater gibt <b>dem</b> Sohn <b>den</b> Schlüssel.
mitbringen	Die Kinder bringen <b>den</b> Eltern <b>die</b> Blumen mit.
schenken	Die Mutter schenkt <b>der</b> Tochter <b>die</b> Bluse.
schicken	Das Mädchen schickt <b>dem</b> Hochzeitspaar <b>das</b> Foto.
schreiben	Der Sohn schreibt <b>dem</b> Vater <b>den</b> Brief.
...	

Er gibt **ihm den** Schlüssel.  
 Er gibt **ihn dem** Sohn.  
 Sie bringen **ihnen die** Blumen mit.  
 Sie bringen **sie den** Eltern mit.  
 Sie schenkt **ihr die** Bluse.  
 Sie schenkt **sie der** Tochter.  
 Es schickt **ihm das** Foto.  
 Es schickt **es dem** Hochzeitspaar.  
 Er schreibt **ihm den** Brief.  
 Er schreibt **ihn dem** Vater.

**Nomen**

r *Bikini*, -s  
 e **Bluse**, -n  
 r Bürgermeister, -  
 r *Clown*, -s  
 e **Creme**, -s  
 s **Eis**  
 r **Enkel**, -  
 e **Feier**, -n  
 s **Fest**, -e  
 s *Feuerwehrfest*, -e → *Fest*  
 s **Feuerzeug**, -e  
 r **Führerschein**, -e  
 e *Führerscheinprüfung*, -en  
 s *Fußballspiel*, -e  
 e **Gratulation**, -en  
 e *Halskette*, -n  
 r *Handschuh*, -e  
 s *Hochzeitspaar*, -e  
 r **Kalender**, -  
 s **Kleid**, -er  
 r **Nachbar**, -n  
 s **Parfüm**, -s  
 r **Pullover**, -  
 e **Schokolade**, -n  
 e *Schülerin*, -nen  
 e **Sekretärin**, -nen  
 e **Tafel**, -n  
 e *Tischlerin*, -nen  
 e **Tombola**, -s  
 r *Weihnachtsbaum*, -e → *Baum*

**Verben**

bestehen, besteht, hat bestanden  
 ergänzen  
 feiern  
 notieren  
 passen  
 schenken  
 schmücken  
 singen, singt, hat gesungen  
 zu · hören

**Andere Wörter**

*reihum*  
 wem

**Wörter im Kontext**

Der Bürgermeister hat ein **Bild** gewonnen.  
 (Ein Maler hat das Bild gemalt.)  
 Er schenkt ihr eine **Tafel Schokolade**.  
 Die Bluse **passt** ihr nicht.  
 Der Sohn hat **die Führerscheinprüfung bestanden**.  
 Der Vater hat **den Führerschein gemacht**.  
 Die Söhne haben **das Fußballspiel gewonnen**.  
 Das Eis **schmeckt ihm** nicht.  
 Üben Sie **reihum** im Kurs.  
**Wem** schenkst du den Kalender?

**In Deutschland sagt man:**

r Bürgermeister, -  
 e **Creme**, -s  
 s **Eis**  
 r **Führerschein**, -e  
 s **Kleid**, -er

**In der Schweiz sagt man auch:**

r **Ammann** / r **Stadtpräsident**, -en  
 e **Glace**, -n  
 r **Führerausweis**  
 r **Rock**, -e

**In Österreich sagt man auch:**

e **Creme**, -n









**Westliche Welt:**  
Grüß, „Hallo“

**Arabische Welt, Griechenland:**  
„Hau ab!“ (Sehr unhöflich), Verwünschung,  
Schutz gegen bösen Blick



**Westliche Welt:**  
„Okay!“, alles in Ordnung, große Zustimmung

**Arabische Welt:**  
„Hau ab!“, Beleidigung (sehr unhöflich)

**Türkei:**  
(Homo-)sexuelle Anspielung

**Ghana:**  
Vulgärer Ausdruck

**Japan:**  
Fünf



**Nordamerika, Europa, Taucher:**  
„Gut so“, „Okay“

**Frankreich, Belgien:**  
Null, wertlos

**Japan:**  
Geld

**Deutschland, Sardinien, Malta, Tunesien,  
Griechenland, Türkei, Russland, näher Osten,  
Teile von Südamerika:**  
„A...loch“, Homosexueller



Liebe Lehrerinnen , liebe Lehrer ,

Sprache, kulturelles sowie interkulturelles Lernen, sind die Themen, die sowohl im Lehr- und Lernbereich als auch in der Alltagskommunikation oft vorkommen. Die Sprache ist ein grundlegendes und integrales Element. Fast in allen Handlungsbereichen ist sie erforderlich, sie ist also der Ausgangspunkt zum Erwerb der interkulturellen Kompetenz, oder zum Erfassen einer Kultur von einem fremden Land. Die vorliegende Untersuchung geht es um das Thema „ **Beitrag der interkulturellen Kompetenz zur Vermittlung der deutschen Sprache bei algerischen Lernenden**“ und zielt auf die Veranschaulichung, wie erheblich die interkulturelle Kompetenz ist und welchen Stellenwert hat sie , zum Lernen und Lehren der deutschen Sprache. Im Rahmen meiner Doktorarbeit, bitte ich Sie, diesen Fragebogen auszufüllen, der als relevanter Teil meiner wissenschaftlichen Untersuchung gilt. Ihre respektvollen Antworten sind mir von großem Interesse.

### 1-Unter dem Begriff Kompetenz versteht man:

- Die Beherrschung der Sprache in Wort und Schrift.
- Die verfügbaren oder erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme bei Individuen zu lösen
- Das Erfassen einer Kultur eines fremden Landes.

### 2-Wie würden Sie den Begriff Interkulturelle Kompetenz definieren?

-In der Lage sein, in interkulturellen Situationen zu kommunizieren, anhand eigenen Wissens, eigener Fähigkeiten und Einstellungen.

-Die Beherrschung der Sprache des Ziellandes in Wort und Schrift .

### 3-Was verstehen sie unter dem Begriff Interkulturalität?

- Die Beherrschung ganz unterschiedlicher Sprachen
- In der Lage sein, in interkulturellen Situationen zu kommunizieren, auf Grundlage eigenen kulturellen Wissens, eigener Fähigkeiten und Einstellungen.
- Kontakt mit fremden Menschen aufnehmen.

### 4-Interessieren Sie sich für die deutsche Sprache und die deutsche Kultur?

Ja  Nein

Wenn Ja, was hat Sie dabei stark beeindruckt?

*Ja, ich habe ein großes Interesse für das deutsche Sprachgebiet im Allgemeinen. Die Kultur umfasst viele Bereiche, wie z.B. Musik, Festen, Museen, Literatur etc.*

### 5-Was finden Sie besonders wichtig beim Lernen der deutschen Sprache?

Kultur des Landes  Sprache und Kommunikation  kulturelle Unterschiede

### 6-Sie lernen die deutsche Sprache um:

Mit Deutschen zu Kommunizieren  in Deutschland zu arbeiten   
eine Arbeitsstelle zu bekommen  die deutsche Kultur zu erfassen

*\* Die deutsche Sprache zu vermitteln*

**7-Was ist Ihrer Ansicht nach relevant um die deutsche Kultur zu begreifen?**

Sprachliche Kompetenzen  Religion und Essgewohnheiten   
Muttersprachliche Kompetenzen  Handlungskompetenz

**8- Was würden Sie den Begriff Kultur definieren?**

a-Dinge und Werte der menschlichen Gesellschaft , wie Kunst, Wissenschaft, Religion und Sprache.

b-Sitten und Gebräuche eines bestimmten Landes.

c- Andersartigkeit der Sprache zweier Länder.

**9-An einer interkulturellen Kommunikation ist oft, einer der beteiligten Personen fremd und trifft Schwierigkeiten mit dem Gesprächspartner reibungslos zu kommunizieren das hängt ab von,**

dem Sprachniveau  dem Mangel an der Zielkultur  der Aussprache

**10-Wodurch ist uns die Kultur der anderen Länder überliefert worden?**

Bücher  Einen Blick in der Vergangenheit  Besuch des Ziellandes   
das Fernsehen  den Unterricht  Facebook / Youtube etc. (Netzwerke).

**11-Wozu dient der interkulturelle Austausch?**

Um Kontakte zu knüpfen  Land und Leute kennenzulernen  die Sprache zu lernen   
Erfahrungen in allen Bereichen auszutauschen

**12-Welche Fertigkeiten verwenden Sie mehr und häufig im Deutschunterricht?**

Sprechen  Schreiben  Lesen  Hören

**13-Bei welcher Fertigkeit finden Sie Schwierigkeiten? und warum ?**

Sprechen  Schreiben  Lesen  Hören

\* Beim Sprechen, denn ich muss auf die verschiedenen Lerngruppen achten.  
\* Beim Hören, denn es gibt sehr oft viel Lärm neben dem Klassenräumen.

**14-Was behindert ihrer Meinung nach den Lernprozess der vier Fertigkeiten im Deutschunterricht?**

Mangel des Wortschatzes  Schwierigkeit der Grammatik  Angst vor Sprechen

keine Lust zum Lernen  die nachhaltige Beschäftigung mit dem Internet

**15-Welche Sozialformen werden bei Ihnen im Landeskundeunterricht verwendet?**

Frontalunterricht  Gruppenarbeit  Partnerarbeit  Einzelarbeit

Andere Formen

Im Plenum arbeiten.

**16- Grammatik und Wortschatz sind das Fundament der deutschen Sprache, diese beitragen zu:**

- der Beherrschung der Sprache  - der Optimierung der mündlichen Kommunikation
- Der Erfassung der Inhalte der schriftlichen und mündlichen Äußerungen.
- Der Verbesserung der Aussprache.

**17-Was finden Sie besonders relevant und erfolgreich zum Lernen der deutschen Sprache?**

die traditionellen Medien  die digitalen Medien  beide sind hilfreich.

**18-Welche technischen Ausstattungen sind an Ihrer Schule vorhanden?**

Tablet -Pc  Beamer  Lautsprecher  W-Lan  elektronische Tafel  nur die normale Tafel

**19-Welche Lernziele lassen sich erreichen mit den digitalen Medien in den DaF-Unterricht?**

- Wissen vermitteln  Fertigkeiten fördern  Sozialkompetenz fördern
- Selbständigkeit fördern  Sprachkenntnisse vertiefen

**20-Wie bewerten sie das digitale Lernen vor allem, wenn sie ihr Wissen und ihre Erfahrungen zum digitalen Lernen resümieren?**

Ich stimme ich Ich stimme  
Voll zu überhaupt nicht

- \*Ist motivierend
- \*Ist teuer  für die Mehrheit
- \*Verbessert die Lernergebnisse
- \*Der Lerner wird davon abhängig
- \*Erleichtert das Verstehen komplexer Zusammenhänge  =
- \*Verbessert bestimmten Lernern den Zugang   man braucht immer Hilfe einer Person.
- \*Erschwert individuellen Unterricht (mündlich)
- \*Verbessert die Lernqualität ja und nein

**20-Welche Geräte nutzt du in der Freizeit zum Lernen der deutschen Sprache?**

Pc  Handy  Smartphone  Beamer  Fernseher  Internet

**21-Der Einsatz digitaler Medien wirkt, sowohl positiv als auch negativ auf dem Lernprozess aus, welche sind ihrer Meinung nach die negativen Seiten?**

Diese Lernmöglichkeit kostet Geld und für die behinderten Personen (wie einem Studenten) ist nicht immer hilfreich.

**22 - Innerhalb einer interkulturellen Kommunikation entstehen oft Missverständnisse, weil,**

-die Beteiligten unterschiedlicher Kulturen sind.  - oft nur durch Gestik und Mimik kommuniziert wird.  - die verwendeten Ausdrücke mehrdeutig sind.

**23- Was verstehen Sie unter dem Begriff Übersetzung?**

- kommunizieren und Wörter in der Zielsprache übersetzen.
- schriftlich oder mündlich in einer anderen Sprache wiedergeben.
- Erfassung der Textinhalte und anderen Sprache überliefern.

**24- Welche Mittel verwenden Sie während der Übersetzung?**

Wörterbuch  Online-Wörterbücher  Internet   
muttersprachliche Kenntnisse  Stift und Papier   
*Antonyme, Definitionen, Beispiele  
ähnliche Sätze.*

**25- Wie gehen sie mit der Übersetzung um?**

- Sie begnügen sich mit den Hilfsmitteln (Internet, Wörterbuch...usw.)
- Sie verwenden die Hilfsmittel und die Muttersprache zusammen.

Liebe Lehrerinnen , liebe Lehrer ,

Sprache, kulturelles sowie interkulturelles Lernen, sind die Themen, die sowohl im Lehr- und Lernbereich als auch in der Alltagskommunikation oft vorkommen. Die Sprache ist ein grundlegendes und integrales Element. Fast in allen Handlungsbereichen ist sie erforderlich, sie ist also der Ausgangspunkt zum Erwerb der interkulturellen Kompetenz, oder zum Erfassen einer Kultur von einem fremden Land. Die vorliegende Untersuchung geht es um das Thema „ **Beitrag der interkulturellen Kompetenz zur Vermittlung der deutschen Sprache bei algerischen Lernenden**“ und zielt auf die Veranschaulichung, wie erheblich die interkulturelle Kompetenz ist und welchen Stellenwert hat sie , zum Lernen und Lehren der deutschen Sprache. Im Rahmen meiner Doktorarbeit, bitte ich Sie, diesen Fragebogen auszufüllen, der als relevanter Teil meiner wissenschaftlichen Untersuchung gilt. Ihre respektvollen Antworten sind mir von großem Interesse.

### 1-Unter dem Begriff Kompetenz versteht man:

- Die Beherrschung der Sprache in Wort und Schrift.
- Die verfügbaren oder erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme bei Individuen zu lösen
- Das Erfassen einer Kultur eines fremden Landes.

### 2-Wie würden Sie den Begriff Interkulturelle Kompetenz definieren?

-In der Lage sein, in interkulturellen Situationen zu kommunizieren, anhand eigenen Wissens, eigener Fähigkeiten und Einstellungen.

-Die Beherrschung der Sprache des Ziellandes in Wort und Schrift .

### 3-Was verstehen sie unter dem Begriff Interkulturalität?

- Die Beherrschung ganz unterschiedlicher Sprachen
- In der Lage sein, in interkulturellen Situationen zu kommunizieren, auf Grundlage eigenen kulturellen Wissens, eigener Fähigkeiten und Einstellungen.
- Kontakt mit fremden Menschen aufnehmen.

### 4-Interessieren Sie sich für die deutsche Sprache und die deutsche Kultur?

Ja  Nein

Wenn Ja, was hat Sie dabei stark beeindruckt?

*Ja als Germanist geben mir die Sprache und Kultur mehr Motivation und Interesse in dem Lernen. Sie sind wichtig und unverzichtbar.*

### 5-Was finden Sie besonders wichtig beim Lernen der deutschen Sprache?

Kultur des Landes  Sprache und Kommunikation  kulturelle Unterschiede

### 6-Sie lernen die deutsche Sprache um:

Mit Deutschen zu Kommunizieren  in Deutschland zu arbeiten   
eine Arbeitsstelle zu bekommen  die deutsche Kultur zu erfassen

**7-Was ist Ihrer Ansicht nach relevant um die deutsche Kultur zu begreifen?**

Sprachliche Kompetenzen  Religion und Essgewohnheiten   
Muttersprachliche Kompetenzen  Handlungskompetenz

**8- Was würden Sie den Begriff Kultur definieren?**

a-Dinge und Werte der menschlichen Gesellschaft , wie Kunst, Wissenschaft, Religion und Sprache.

b-Sitten und Gebräuche eines bestimmten Landes.

c- Andersartigkeit der Sprache zweier Länder.

**9-An einer interkulturellen Kommunikation ist oft, einer der beteiligten Personen fremd und trifft Schwierigkeiten mit dem Gesprächspartner reibungslos zu kommunizieren das hängt ab von,**

dem Sprachniveau  dem Mangel an der Zielkultur  der Aussprache

**10-Wodurch ist uns die Kultur der anderen Länder überliefert worden?**

Bücher  Einen Blick in der Vergangenheit  Besuch des Ziellandes

das Fernsehen  den Unterricht

**11-Wozu dient der interkulturelle Austausch?**

Um Kontakte zu knüpfen  Land und Leute kennenzulernen  die Sprache zu lernen   
Erfahrungen in allen Bereichen auszutauschen

**12-Welche Fertigkeiten verwenden Sie mehr und häufig im Deutschunterricht?**

Sprechen  Schreiben  Lesen  Hören

**13-Bei welcher Fertigkeit finden Sie Schwierigkeiten? und warum ?**

Sprechen  Schreiben  Lesen  Hören

*Ich finde Schwierigkeiten mit meinen Studenten beim Hören und die Sprechen, denn sie haben keine Erfahrung*

**14-Was behindert ihrer Meinung nach den Lernprozess der vier Fertigkeiten im Deutschunterricht?**

Mangel des Wortschatzes  Schwierigkeit der Grammatik  Angst vor Sprechen

keine Lust zum Lernen  die nachhaltige Beschäftigung mit dem Internet

**15-Welche Sozialformen werden bei Ihnen im Landeskundeunterricht verwendet?**

Frontalunterricht  Gruppenarbeit  Partnerarbeit  Einzelarbeit   
Andere Formen

**16- Grammatik und Wortschatz sind das Fundament der deutschen Sprache, diese beitragen zu:**

- der Beherrschung der Sprache  - der Optimierung der mündlichen Kommunikation
- Der Erfassung der Inhalte der schriftlichen und mündlichen Äußerungen.
- Der Verbesserung der Aussprache.

**17-Was finden Sie besonders relevant und erfolgreich zum Lernen der deutschen Sprache?**

die traditionellen Medien  die digitalen Medien

**18-Welche technischen Ausstattungen sind an Ihrer Schule vorhanden?**

Tablet -Pc  Beamer  Lautsprecher  W-Lan  elektronische Tafel

**19-Welche Lernziele lassen sich erreichen mit den digitalen Medien in den Daf- Unterricht?**

Wissen vermitteln  Fertigkeiten fördern  Sozialkompetenz fördern   
 Selbständigkeit fördern  Sprachkenntnisse vertiefen

**20-Wie bewerten sie das digitale Lernen vor allem, wenn sie ihr Wissen und ihre Erfahrungen zum digitalen Lernen resümieren?**

	Ich stimme ich Voll zu	Ich stimme überhaupt nicht
*Ist motivierend	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*Ist teuer	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*Verbessert die Lernergebnisse	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*Der Lerner wird davon abhängig	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
*Erleichtert das Verstehen komplexer Zusammenhänge	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
*Verbessert bestimmten Lernern den Zugang	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*Erschwert individuellen Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*Verbessert die Lernqualität	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**20-Welche Geräte nutzt du in der Freizeit zum Lernen der deutschen Sprache?**

Pc  Handy  Smartphone  Beamer  Fernseher  Internet

**21-Der Einsatz digitaler Medien wirkt, sowohl positiv als auch negativ auf dem Lernprozess aus, welche sind ihrer Meinung nach die negativen Seiten?**

*es gibt keine Orientierung, und manchmal ist der schlechte Umgang mit den digitalen Medien beeinflussen schlecht auf das Lernen. manchmal ist die Verwendung ungesund.*



**22 - Innerhalb einer interkulturellen Kommunikation entstehen oft Missverständnisse, weil,**

- die Beteiligten unterschiedlicher Kulturen sind.  - oft nur durch Gestik und Mimik kommuniziert wird.
- die verwendeten Ausdrücke mehrdeutig sind.

**23- Was verstehen Sie unter dem Begriff Übersetzung?**

- kommunizieren und Wörter in der Zielsprache übersetzen.
- schriftlich oder mündlich in einer anderen Sprache wiedergeben.
- Erfassung der Textinhalte und anderen Sprache überliefern.

**24- Welche Mittel verwenden Sie während der Übersetzung?**

- Wörterbuch
- Online-Wörterbücher
- Internet
- muttersprachliche Kenntnisse
- Stift und Papier

**25-Wie gehen sie mit der Übersetzung um?**

- Sie begnügen sich mit den Hilfsmitteln (Internet, Wörterbuch... usw.)
- Sie verwenden die Hilfsmittel und die Muttersprache zusammen.

Liebe Lehrerinnen , liebe Lehrer ,

Sprache, kulturelles sowie interkulturelles Lernen, sind die Themen, die sowohl im Lehr- und Lernbereich als auch in der Alltagskommunikation oft vorkommen. Die Sprache ist ein grundlegendes und integrales Element. Fast in allen Handlungsbereichen ist sie erforderlich, sie ist also der Ausgangspunkt zum Erwerb der interkulturellen Kompetenz, oder zum Erfassen einer Kultur von einem fremden Land. Die vorliegende Untersuchung geht es um das Thema „ **Beitrag der interkulturellen Kompetenz zur Vermittlung der deutschen Sprache bei algerischen Lernenden**“ und zielt auf die Veranschaulichung, wie erheblich die interkulturelle Kompetenz ist und welchen Stellenwert hat sie , zum Lernen und Lehren der deutschen Sprache. Im Rahmen meiner Doktorarbeit, bitte ich Sie, diesen Fragebogen auszufüllen, der als relevanter Teil meiner wissenschaftlichen Untersuchung gilt. Ihre respektvollen Antworten sind mir von großem Interesse.

### 1-Unter dem Begriff Kompetenz versteht man:

- Die Beherrschung der Sprache in Wort und Schrift.
- Die verfügbaren oder erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme bei Individuen zu lösen
- Das Erfassen einer Kultur eines fremden Landes.

### 2-Wie würden Sie den Begriff Interkulturelle Kompetenz definieren?

-In der Lage sein, in interkulturellen Situationen zu kommunizieren, anhand eigenen Wissens, eigener Fähigkeiten und Einstellungen.

-Die Beherrschung der Sprache des Ziellandes in Wort und Schrift .

### 3-Was verstehen sie unter dem Begriff Interkulturalität?

- Die Beherrschung ganz unterschiedlicher Sprachen
- In der Lage sein, in interkulturellen Situationen zu kommunizieren, auf Grundlage eigenen kulturellen Wissens, eigener Fähigkeiten und Einstellungen.
- Kontakt mit fremden Menschen aufnehmen.

### 4-Interessieren Sie sich für die deutsche Sprache und die deutsche Kultur?

Ja  Nein

Wenn Ja, was hat Sie dabei stark beeindruckt?

*Niellalt der Kultur im Deutschland der Regionen Deutschlands  
→ Der Nationalismus der Deutschen trägt zu ~~gewaltigen~~ belastenden  
→ Sie haben gelernt, aus ihrer Geschichte ein kulturelles ~~Recht~~ <sup>Geschichte</sup> aufzubauen.*

### 5-Was finden Sie besonders wichtig beim Lernen der deutschen Sprache?

Kultur des Landes  Sprache und Kommunikation  kulturelle Unterschiede

### 6-Sie lernen die deutsche Sprache um:

Mit Deutschen zu Kommunizieren  in Deutschland zu arbeiten   
eine Arbeitsstelle zu bekommen  die deutsche Kultur zu erfassen

**7- Was ist Ihrer Ansicht nach relevant um die deutsche Kultur zu begreifen?**

Sprachliche Kompetenzen  Religion und Essgewohnheiten   
Muttersprachliche Kompetenzen  Handlungskompetenz

**8- Was würden Sie den Begriff Kultur definieren?**

a- Dinge und Werte der menschlichen Gesellschaft, wie Kunst, Wissenschaft, Religion und Sprache.

b- Sitten und Gebräuche eines bestimmten Landes.

c- Andersartigkeit der Sprache zweier Länder.

**9- An einer interkulturellen Kommunikation ist oft, einer der beteiligten Personen fremd und trifft Schwierigkeiten mit dem Gesprächspartner reibungslos zu kommunizieren das hängt ab von,** *(Woran kann eine Kommunikation zwischen Menschen verschiedener Kulturen scheitern?)*

dem Sprachniveau  dem Mangel an der Zielkultur  der Aussprache

**10- Wodurch ist uns die Kultur der anderen Länder überliefert worden?**

Bücher  Einen Blick in der Vergangenheit  Besuch des Ziellandes   
das Fernsehen  den Unterricht

**11- Wozu dient der interkulturelle Austausch?**

Um Kontakte zu knüpfen  Land und Leute kennenzulernen  die Sprache zu lernen   
Erfahrungen in allen Bereichen auszutauschen

**12- Welche Fertigkeiten verwenden Sie mehr und häufig im Deutschunterricht?**

Sprechen  Schreiben  Lesen  Hören

**13- Bei welcher Fertigkeit finden Sie Schwierigkeiten? und warum?**

Sprechen  Schreiben  Lesen  Hören

**14- Was behindert ihrer Meinung nach den Lernprozess der vier Fertigkeiten im Deutschunterricht?**

Mangel des Wortschatzes  Schwierigkeit der Grammatik  Angst vor Sprechen   
keine Lust zum Lernen  die nachhaltige Beschäftigung mit dem Internet   
*unmittelbar*

**15- Welche Sozialformen werden bei Ihnen im Landeskundeunterricht verwendet?**

Frontalunterricht  Gruppenarbeit  Partnerarbeit  Einzelarbeit   
Andere Formen

**16- Grammatik und Wortschatz sind das Fundament der deutschen Sprache, diese beitragen zu:**

- der Beherrschung der Sprache  - der Optimierung der mündlichen Kommunikation
- Der Erfassung der Inhalte der schriftlichen und mündlichen Äußerungen.
- Der Verbesserung der Aussprache.

**17-Was finden Sie besonders relevant und erfolgreich zum Lernen der deutschen Sprache?**

die traditionellen Medien  die digitalen Medien

**18-Welche technischen Ausstattungen sind an Ihrer Schule vorhanden?**

Tablet -Pc  Beamer  Lautsprecher  W-Lan  elektronische Tafel

**19-Welche Lernziele lassen sich erreichen mit den digitalen Medien in den Daf- Unterricht?**

Wissen vermitteln  Fertigkeiten fördern  Sozialkompetenz fördern

Selbständigkeit fördern  Sprachkenntnisse vertiefen

**20-Wie bewerten sie das digitale Lernen vor allem, wenn sie ihr Wissen und ihre Erfahrungen zum digitalen Lernen resümieren?**

	Ich stimme ich Voll zu	Ich stimme überhaupt nicht
*Ist motivierend	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*Ist teuer	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
*Verbessert die Lernergebnisse	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*Der Lerner wird davon abhängig	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
*Erleichtert das Verstehen komplexer Zusammenhänge	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*Verbessert bestimmten Lernern den Zugang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*Erschwert individuellen Unterricht	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
*Verbessert die Lernqualität	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**20-Welche Geräte nutzt du in der Freizeit <sup>beim</sup> Lernen der deutschen Sprache?**

Pc  Handy  Smartphone  Beamer  Fernseher  Internet

**21-Der Einsatz digitaler Medien wirkt, sowohl positiv als auch negativ auf dem Lernprozess aus, welche sind ihrer Meinung nach die negativen Seiten?**

.....  
 .....

**22 - Innerhalb einer interkulturellen Kommunikation entstehen oft Missverständnisse, weil,**

- die Beteiligten unterschiedlicher Kulturen sind.  - oft nur durch Gestik und Mimik kommuniziert wird.
- die verwendeten Ausdrücke mehrdeutig sind.

**23- Was verstehen Sie unter dem Begriff Übersetzung?**

- kommunizieren und Wörter in der Zielsprache übersetzen.
- schriftlich oder mündlich in einer anderen Sprache wiedergeben.
- Erfassung der Textinhalte und anderen Sprache überliefern.

**24- Welche Mittel verwenden Sie während der Übersetzung?**

- Wörterbuch
- Online-Wörterbücher
- Internet
- Muttersprachliche Kenntnisse
- Stift und Papier

**25-Wie gehen sie mit der Übersetzung um?**

- Sie begnügen sich mit den Hilfsmitteln (Internet, Wörterbuch...usw.)
- Sie verwenden die Hilfsmittel und die Muttersprache zusammen.

Liebe Studentinnen, liebe Studenten,

Sprache, kulturelles sowie interkulturelles Lernen, sind die Themen, die sowohl im Lehr- und Lernbereich als auch in der Alltagskommunikation oft vorkommen. Die Sprache ist ein grundlegendes und integrales Element. Fast in allen Handlungsbereichen ist sie erforderlich, sie ist also der Ausgangspunkt zum Erwerb der interkulturellen Kompetenz, oder zum Erfassen einer Kultur von einem fremden Land. Die vorliegende Untersuchung geht es um das Thema „**Beitrag der interkulturellen Kompetenz zur Vermittlung der deutschen Sprache bei algerischen Lernenden**“ und zielt auf die Veranschaulichung, wie erheblich die interkulturelle Kompetenz ist und welchen Stellenwert hat sie , zum Lernen und Lehren der deutschen Sprache. Im Rahmen meiner Doktorarbeit, bitte ich Sie, diesen Fragebogen auszufüllen, der als relevanter Teil meiner wissenschaftlichen Untersuchung gilt. Ihre respektvollen Antworten sind mir von großem Interesse.

L3 G"R".

**1-Unter dem Begriff Kompetenz versteht man:**

- Die Beherrschung der Sprache in Wort und Schrift.
- Die verfügbaren oder erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme bei Individuen zu lösen ✓
- Das Erfassen einer Kultur eines fremden Landes.

**2-Wie würden Sie den Begriff Interkulturelle Kompetenz definieren?**

-In der Lage sein, in interkulturellen Situationen zu kommunizieren, anhand eigenen Wissens, eigener Fähigkeiten und Einstellungen. ✓

-Die Beherrschung der Sprache des Ziellandes in Wort und Schrift .

**3-Was verstehen sie unter dem Begriff Interkulturalität?**

- Die Beherrschung ganz unterschiedlicher Sprachen
- In der Lage sein, in interkulturellen Situationen zu kommunizieren, auf Grundlage eigenen kulturellen Wissens, eigener Fähigkeiten und Einstellungen. ✓
- Kontakt mit fremden Menschen aufnehmen.

**4-Interessieren Sie sich für die deutsche Sprache und die deutsche Kultur?**

Ja  Nein

Wenn Ja, was hat Sie dabei stark beeindruckt?

Ich finde Deutsch sehr Spaß. Ich habe einen Lust immer um mehr zu schätzen zu kennen und deutscher Kultur zu erfassen.

**5-Was finden Sie besonders wichtig beim Lernen der deutschen Sprache?**

Kultur des Landes  Sprache und Kommunikation ✓ kulturelle Unterschiede

**6-Sie lernen die deutsche Sprache um:**

Mit Deutschen zu Kommunizieren ✓ in Deutschland zu arbeiten ✓  
eine Arbeitsstelle zu bekommen  die deutsche Kultur zu erfassen ✓

**7-Was ist Ihrer Ansicht nach relevant um die deutsche Kultur zu begreifen?**

Sprachliche Kompetenzen  Religion und Essgewohnheiten   
Muttersprachliche Kompetenzen  Handlungskompetenz

**8- Was würden Sie den Begriff Kultur definieren?**

a-Dinge und Werte der menschlichen Gesellschaft , wie Kunst, Wissenschaft, Religion und Sprache.

b-Sitten und Gebräuche eines bestimmten Landes.

c- Andersartigkeit der Sprache zweier Länder.

**9-An einer interkulturellen Kommunikation ist oft, einer der beteiligten Personen fremd und trifft Schwierigkeiten mit dem Gesprächspartner reibungslos zu kommunizieren das hängt ab von,**

dem Sprachniveau  dem Mangel an der Zielkultur  der Aussprache

**10-Wodurch ist uns die Kultur der anderen Länder überliefert worden?**

Bücher  Einen Blick in der Vergangenheit  Besuch des Ziellandes   
das Fernsehen  den Unterricht

**11-Wozu dient der interkulturelle Austausch?**

Um Kontakte zu knüpfen  Land und Leute kennenzulernen  die Sprache zu lernen   
Erfahrungen in allen Bereichen auszutauschen

**12-Welche Fertigkeiten verwenden Sie mehr und häufig im Deutschunterricht?**

Sprechen  Schreiben  Lesen  Hören

**13-Bei welcher Fertigkeit finden Sie Schwierigkeiten? und warum ?**

Sprechen  Schreiben  Lesen  Hören

*...Manchmal... habe ich gute Ideen... aber... wenn ich probiere meine Ideen zu ausdrücken... finde ich problem... manchmal... mit Grammatik oder Wortschatz.*

**14-Was behindert ihrer Meinung nach den Lernprozess der vier Fertigkeiten im Deutschunterricht?**

Mangel des Wortschatzes  Schwierigkeit der Grammatik  Angst vor Sprechen   
keine Lust zum Lernen  die nachhaltige Beschäftigung mit dem Internet

**15-Welche Sozialformen werden bei Ihnen im Landeskundeunterricht verwendet?**

Frontalunterricht  Gruppenarbeit  Partnerarbeit  Einzelarbeit   
Andere Formen

*z. B.: Videos und dokumentarische Filme sehen .*

**16- Grammatik und Wortschatz sind das Fundament der deutschen Sprache, diese beitragen zu:**

- der Beherrschung der Sprache  - der Optimierung der mündlichen Kommunikation
- Der Erfassung der Inhalte der schriftlichen und mündlichen Äußerungen.
- Der Verbesserung der Aussprache.

**17-Was finden Sie besonders relevant und erfolgreich zum Lernen der deutschen Sprache?**

die traditionellen Medien  die digitalen Medien

**18-Welche technischen Ausstattungen sind an Ihrer Schule vorhanden?**

Tablet -Pc  Beamer  Lautsprecher  W-Lan  elektronische Tafel

**19-Welche Lernziele lassen sich erreichen mit den digitalen Medien in den Daf- Unterricht?**

Wissen vermitteln  Fertigkeiten fördern  Sozialkompetenz fördern   
 Selbständigkeit fördern  Sprachkenntnisse vertiefen

**20-Wie bewerten sie das digitale Lernen vor allem, wenn sie ihr Wissen und ihre Erfahrungen zum digitalen Lernen resümieren?**

	Ich stimme ich Voll zu	Ich stimme überhaupt nicht
*Ist motivierend	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*Ist teuer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*Verbessert die Lernergebnisse	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*Der Lerner wird davon abhängig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*Erleichtert das Verstehen komplexer Zusammenhänge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*Verbessert bestimmten Lernern den Zugang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*Erschwert individuellen Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*Verbessert die Lernqualität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**20-Welche Geräte nutzt du in der Freizeit zum Lernen der deutschen Sprache?**

Pc  Handy  Smartphone  Beamer  Fernseher  Internet

**21-Der Einsatz digitaler Medien wirkt, sowohl positiv als auch negativ auf dem Lernprozess aus, welche sind ihrer Meinung nach die negativen Seiten?**

.....  
 .....



**22 - Innerhalb einer interkulturellen Kommunikation entstehen oft Missverständnisse, weil,**

-die Beteiligten unterschiedlicher Kulturen sind.  - oft nur durch Gestik und Mimik kommuniziert wird.  - die verwendeten Ausdrücke mehrdeutig sind.

**23- Was verstehen Sie unter dem Begriff Übersetzung?**

- kommunizieren und Wörter in der Zielsprache übersetzen.
- schriftlich oder mündlich in einer anderen Sprache wiedergeben.
- Erfassung der Textinhalte und anderen Sprache überliefern.

**24- Welche Mittel verwenden Sie während der Übersetzung?**

Wörterbuch  Online-Wörterbücher  Internet   
muttersprachliche Kenntnisse  Stift und Papier

**25-Wie gehen sie mit der Übersetzung um?**

- Sie begnügen sich mit den Hilfsmitteln (Internet, Wörterbuch...usw.)
- Sie verwenden die Hilfsmittel und die Muttersprache zusammen.

Liebe Studentinnen, liebe Studenten,

Sprache, kulturelles sowie interkulturelles Lernen, sind die Themen, die sowohl im Lehr- und Lernbereich als auch in der Alltagskommunikation oft vorkommen. Die Sprache ist ein grundlegendes und integrales Element. Fast in allen Handlungsbereichen ist sie erforderlich, sie ist also der Ausgangspunkt zum Erwerb der interkulturellen Kompetenz, oder zum Erfassen einer Kultur von einem fremden Land. Die vorliegende Untersuchung geht es um das Thema „**Beitrag der interkulturellen Kompetenz zur Vermittlung der deutschen Sprache bei algerischen Lernenden**“ und zielt auf die Veranschaulichung, wie erheblich die interkulturelle Kompetenz ist und welchen Stellenwert hat sie , zum Lernen und Lehren der deutschen Sprache. Im Rahmen meiner Doktorarbeit, bitte ich Sie, diesen Fragebogen auszufüllen, der als relevanter Teil meiner wissenschaftlichen Untersuchung gilt. Ihre respektvollen Antworten sind mir von großem Interesse.

### 1-Unter dem Begriff Kompetenz versteht man:

- Die Beherrschung der Sprache in Wort und Schrift. ✓
- Die verfügbaren oder erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme bei Individuen zu lösen
- Das Erfassen einer Kultur eines fremden Landes.

### 2-Wie würden Sie den Begriff Interkulturelle Kompetenz definieren?

-In der Lage sein, in interkulturellen Situationen zu kommunizieren, anhand eigenen Wissens, eigener Fähigkeiten und Einstellungen.

-Die Beherrschung der Sprache des Ziellandes in Wort und Schrift.

### 3-Was verstehen sie unter dem Begriff Interkulturalität?

- Die Beherrschung ganz unterschiedlicher Sprachen
- In der Lage sein, in interkulturellen Situationen zu kommunizieren, auf Grundlage eigenen kulturellen Wissens, eigener Fähigkeiten und Einstellungen.
- Kontakt mit fremden Menschen aufnehmen.

### 4-Interessieren Sie sich für die deutsche Sprache und die deutsche Kultur?

Ja  Nein

Wenn Ja, was hat Sie dabei stark beeindruckt?

..... Wenn wir leben lernen Deutsch Sprache, wir müssen zu Kultur lernen. Das ist sehr wichtig.....

### 5-Was finden Sie besonders wichtig beim Lernen der deutschen Sprache?

Kultur des Landes  Sprache und Kommunikation  kulturelle Unterschiede

### 6-Sie lernen die deutsche Sprache um:

Mit Deutschen zu Kommunizieren  in Deutschland zu arbeiten   
eine Arbeitsstelle zu bekommen  die deutsche Kultur zu erfassen

7- Was ist Ihrer Ansicht nach relevant um die deutsche Kultur zu begreifen?

Sprachliche Kompetenzen

Religion und Essgewohnheiten

Muttersprachliche Kompetenzen

Handlungskompetenz

8- Was würden Sie den Begriff Kultur definieren?

a-Dinge und Werte der menschlichen Gesellschaft, wie Kunst, Wissenschaft, Religion und Sprache.

b-Sitten und Gebräuche eines bestimmten Landes.

c- Andersartigkeit der Sprache zweier Länder.

9-An einer interkulturellen Kommunikation ist oft, einer der beteiligten Personen fremd und trifft Schwierigkeiten mit dem Gesprächspartner reibungslos zu kommunizieren das hängt ab von,

dem Sprachniveau

dem Mangel an der Zielkultur

der Aussprache

10-Wodurch ist uns die Kultur der anderen Länder überliefert worden?

Bücher  Einen Blick in der Vergangenheit  Besuch des Ziellandes

das Fernsehen  den Unterricht

11-Wozu dient der interkulturelle Austausch?

Um Kontakte zu knüpfen  Land und Leute kennenzulernen  die Sprache zu lernen   
Erfahrungen in allen Bereichen auszutauschen

12-Welche Fertigkeiten verwenden Sie mehr und häufig im Deutschunterricht?

Sprechen

Schreiben

Lesen

Hören

13-Bei welcher Fertigkeit finden Sie Schwierigkeiten? und warum?

Sprechen

Schreiben

Lesen

Hören

...Ich habe viele Fe Grammatik Fähigkeiten... und ich Deutsch nicht  
...gut zu sprechen weil; Ich Deutsch nicht benutzen in meinen  
Leben benutzt.

14-Was behindert ihrer Meinung nach den Lernprozess der vier Fertigkeiten im Deutschunterricht?

Mangel des Wortschatzes  Schwierigkeit der Grammatik  Angst vor Sprechen

keine Lust zum Lernen  die nachhaltige Beschäftigung mit dem Internet

15-Welche Sozialformen werden bei Ihnen im Landeskundeunterricht verwendet?

Frontalunterricht

Gruppenarbeit

Partnerarbeit

Einzelarbeit

Andere Formen

Aufgabe

**16- Grammatik und Wortschatz sind das Fundament der deutschen Sprache, diese beitragen zu:**

- der Beherrschung der Sprache  - der Optimierung der mündlichen Kommunikation
- Der Erfassung der Inhalte der schriftlichen und mündlichen Äußerungen.
- Der Verbesserung der Aussprache.

**17-Was finden Sie besonders relevant und erfolgreich zum Lernen der deutschen Sprache?**

die traditionellen Medien  die digitalen Medien

**18-Welche technischen Ausstattungen sind an Ihrer Schule vorhanden?**

Tablet -Pc  Beamer  Lautsprecher  W-Lan  elektronische Tafel

**19-Welche Lernziele lassen sich erreichen mit den digitalen Medien in den Daf- Unterricht?**

Wissen vermitteln  Fertigkeiten fördern  Sozialkompetenz fördern   
 Selbständigkeit fördern  Sprachkenntnisse vertiefen

**20-Wie bewerten sie das digitale Lernen vor allem, wenn sie ihr Wissen und ihre Erfahrungen zum digitalen Lernen resümieren?**

Ich stimme ich  
Voll zu  
Ich stimme  
überhaupt nicht

*Ist motivierend	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*Ist teuer	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*Verbessert die Lernergebnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*Der Lerner wird davon abhängig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*Erleichtert das Verstehen komplexer Zusammenhänge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*Verbessert bestimmten Lernern den Zugang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*Erschwert individuellen Unterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
*Verbessert die Lernqualität	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**20-Welche Geräte nutzt du in der Freizeit zum Lernen der deutschen Sprache?**

Pc  Handy  Smartphone  Beamer  Fernseher  Internet

**21-Der Einsatz digitaler Medien wirkt, sowohl positiv als auch negativ auf dem Lernprozess aus, welche sind ihrer Meinung nach die negativen Seiten?**

*Der Einsatz digitaler Medien wirkt, spielt eine große Rolle in unsere Studium, vereinfacht unsere Studium, aber auch hat viele negative Aspekte z.B. die Kostenzeit.*

**22 - Innerhalb einer interkulturellen Kommunikation entstehen oft Missverständnisse, weil,**

-die Beteiligten unterschiedlicher Kulturen sind.  - oft nur durch Gestik und Mimik kommuniziert wird.  - die verwendeten Ausdrücke mehrdeutig sind.

**23- Was verstehen Sie unter dem Begriff Übersetzung?**

- kommunizieren und Wörter in der Zielsprache übersetzen. \*
- schriftlich oder mündlich in einer anderen Sprache wiedergeben.
- Erfassung der Textinhalte und anderen Sprache überliefern.

**24- Welche Mittel verwenden Sie während der Übersetzung?**

Wörterbuch  Online-Wörterbücher  Internet   
muttersprachliche Kenntnisse  Stift und Papier

**25- Wie gehen sie mit der Übersetzung um?**

- Sie begnügen sich mit den Hilfsmitteln (Internet, Wörterbuch... usw.)
- Sie verwenden die Hilfsmittel und die Muttersprache zusammen.

*folge zur frage 13*

\* Ich habe viele Problem in Kommunikation weil viele Grammatik Fehler habe, und auch mangeln Wortschatz.

\* Ich benutze nicht Deutsch sprache in meinem Leben.